



Geschäftsbericht des Stadtrates Wädenswil

2009

Die Filmnächte im Rosenmattpark sind zu einem festen Bestandteil des kulturellen Sommers in Wädenswil geworden und locken hunderte von Menschen in diesen wunderschönen Park. Auch ich persönlich schätze diesen Anlass sehr und lasse es mir nicht entgehen, jedes Jahr mindestens einmal dabei zu sein. Die Stimmung, die Menschen, der Ort – ein einzigartiges Erlebnis. Dieses Bild entstand im Sommer 2009.

Michael Waldvogel, idfx AG, Wädenswil

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Das Jahr 2009 ist das letzte Geschäftsjahr in der zu Ende gehenden Legislatur. Solche Jahre sind jeweils geprägt vom Ehrgeiz, pendenten Geschäfte abzuschliessen zu wollen, um einer neu zusammengesetzten Behörde Raum zu schaffen, für ihre eigenen Projekte und neuen Ideen.

Im vergangenen Jahr ist einiges bewegt worden. So unterstützten beispielsweise die Wädenswiler Stimmberechtigten die Teilrevision der Gemeindeordnung. Der Stadtrat hat zudem drei grosse Projekte sorgfältig vorbereitet, sodass diese im Folgejahr für die Urnenabstimmung bereit sind:

- Um- und Erweiterungsbau des Kranken- und Altersheims Frohmatt
- Wärmeverbund Frohmatt-Untermosen mit Holzschnitzelheizung
- Stadtbibliothek mit integrierter Schulbibliothek im alten Feuerwehrgebäude.

Wädenswil ist auf dem Weg zur «Energistadt». Als Vorbereitung dazu entwickelte eine Arbeitsgruppe im Berichtsjahr das «Energieleitbild 2009», welches eine umweltgerechte und langfristige Energiepolitik verfolgt. Dieses Leitbild findet breite Unterstützung im Stadt- und Gemeinderat.

Im Berichtsjahr hat Peter Burkhard das Amt als Friedensrichter angetreten. Er übernahm die Aufgaben der langjährigen Friedensrichterin Elisabeth Zollinger. Wir wünschen ihm in seinem spannenden Amt viel Erfolg und Verhandlungsgeschick.

Die letzte Legislatur kann in Bezug auf den Gemeindehaushalt zu den «fetten» Jahren gezählt werden. Davon konnten nicht zuletzt auch private Institutionen profitieren. Der Stadtrat hat einige Gesuche von Vereinen und Organisationen nach sorgfältiger Prüfung gutgeheissen und einmalige Unterstützungbeiträge bewilligt. Dies soll als Dankeschön für den engagierten Einsatz von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer verstanden werden, die einen wichtigen Beitrag an die hohe Lebensqualität in Wädenswil leisten.

Für meine Stadtratskollegen Joseph Dorfschmid, Christian J. Huber und für mich heisst es nun Abschied nehmen von der kommunalen Exekutivarbeit. Allen, die uns bei dieser Arbeit unterstützt haben, danken wir herzlich und wünschen dem neuen Stadtrat viel Freude im Amt und alles Gute für die Gestaltung der Zukunft unserer Stadt.

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichtes)

	Seite
I. Gemeinde	7
1 Abstimmungen	7
1.1 Stadt Wädenswil	7
1.2 Kanton Zürich	8
1.3 Eidgenossenschaft	9
2 Wahlen	10
2.1 Politische Gemeinde Wädenswil	10
2.2 Kanton Zürich	10
2.3 Stille Wahlen	10
II. Gemeinderat	11
1 Mutationen	11
2 Konstituierung	12
2.1 Büro Gemeinderat	12
2.2 Bürgerrechtskommission	12
2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	12
2.4 Raumplanungskommission	12
2.5 Sachkommission	13
3 Sitzungen	13
4 Schriftliche Anfragen	14
5 Interpellationen	15
6 Postulate	17
7 Motionen	20
8 Initiativen	20
9 Zusammenstellung	20
10 Allgemeines	21
11 Veranstaltungen	21

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Stadtrat	24
1 Abteilung Präsidiales	24
1.1 Allgemeines	26
1.2 Personelles	27
1.3 Dokumentationsstelle	29
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft	29
1.5 Bevölkerungsdienste	29
1.6 Veranstaltungen und Kulturelles	39
1.7 Stadtentwicklungskommission	41
1.8 Standortoptimierung	41
1.9 Verein Landart im Schlosspark Wädenswil	41
1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	43
2 Abteilung Finanzen	44
Finanzen	44
2.1 Die Rechnung 2009 auf einen Blick	46
2.2 Abschluss Jahresrechnung 2009	46
2.3 Laufende Rechnung	47
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)	52
2.5 Bilanzentwicklung	53
2.6 Finanzkennzahlen	55
Steuern	60
2.7 Ordentliche Gemeindesteuern	60
2.8 Grundsteuern	67
Liegenschaften	68
2.9 Liegenschaften	68
2.10 Land- und Liegenschaftengeschäfte	70
2.11 Finanz- und Liegenschaftenausschuss	70
2.12 Beteiligung Pro Wädenswil	71
2.13 Projekt zentrale Liegenschaftenbewirtschaftung	71
3 Abteilung Planen und Bauen	72
Hochbau	75
3.1 Baukommission	75
3.2 Richtplanung	75
3.3 Nutzungsplanung	76
3.4 Baupolizei	77
3.5 Baulicher Zivilschutz	79
3.6 Feuerpolizei	79
3.7 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	80
3.8 Energie und Umweltschutz	80
3.9 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege	81

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3 Abteilung Planen und Bauen	
Tiefbau	83
3.10 Strassenwesen	83
3.11 Gewässer	85
3.12 Abwasser	85
3.13 Unterhalt Grünanlagen	86
3.14 Friedhof	87
3.15 Vermessungswesen	87
3.16 Geographisches Informationssystem (GIS)	88
4 Abteilung Werke	89
4.1 Erdgasversorgung	91
4.2 Wasserversorgung	97
4.3 Entsorgung/Recycling	102
4.4 Öffentlicher Verkehr	106
5 Abteilung Sicherheit und Gesundheit	108
Sicherheit	111
5.1 Stadtpolizei	111
5.2 Zivilschutz	118
5.3 Schiesswesen	118
5.4 Feuerwehr	118
5.5 Seerettungsdienst	121
5.6 Mass und Gewicht	123
Gesundheit	124
5.7 Alterskommission	124
5.8 Gesundheitspolizei	125
5.9 Kranken- und Gesundheitspflege	126
5.10 Landwirtschaftswesen	127
5.11 Sport- und Badeanlagen	130
5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	133
5.13 Ferienpass	133
6 Abteilung Schule und Jugend	134
6.1 Primarschulpflege	136
6.2 Schulbetrieb	136
6.3 Personelles	138
6.4 Verschiedenes	138
6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten	139
6.6 Ressort Schülerbelange	142
6.7 Ressort familienergänzende Betreuung	144
6.8 Ressort Planung	145

Inhaltsverzeichnis

	Seite
6 Abteilung Schule und Jugend	
6.9 Bereich Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	145
6.10 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung	146
6.11 Musikschule Wädenswil-Richterswil	146
6.12 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU	148
6.13 Städtische Jugendarbeit	149
6.14 Jugendkommission	154
6.15 Schulsozialarbeit	155
7 Abteilung Soziales	157
7.1 Allgemeines	160
7.2 Vormundschaftswesen	160
7.3 Soziale Dienste	162
7.4 Sozialversicherungen	168
IV. Stadttammann- und Betreibungsamt	170
1 Stadttammannamtliche Geschäfte	171
2 Betreibungsamtliche Geschäfte	171
V. Friedensrichteramt	180
1 Zu behandelnde Klagen	180
2 Erledigte Klagen	180
3 Vortrag auf das neue Jahr	180
4 Die erledigten Geschäfte betreffen	180
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse	180
VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt	181
1 Frohmatt-Ausschuss	182
2 Personelles	182
3 Statistik	183
4 Projekte	185

Inhaltsverzeichnis

	Seite
VII. Behördenetat per Dezember 2009	189
1 Stadtrat	189
1.1 Behörde	189
1.2 Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen	190
1.3 Kommissionen und Ausschüsse	191
1.4 Abordnungen	194
2 Gemeinderat	197
2.1 Mitglieder	197
2.2 Kommissionen	198
3 Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss	199
3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	199
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	199
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	199
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	199
3.5 Oberstufenschulpflege	200
3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss	200
3.7 Mitglieder Wahlbüro	200
4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	202
4.1 Feuerwehrkader	202
4.2 Seerettungsdienst	202
4.3 Zivilschutzorganisation	203
5 Besondere Anstellungen und Funktionen	203
5.1 Friedensrichter	203
5.2 Stadtammann und Betreibungsbeamtin	203
5.3 Ackerbaustellenleiter	203
5.4 Stadtschützenmeister	203
5.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft	204
5.6 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	204
5.7 Privatwaldförster	204
5.8 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	204
5.9 Brennerei-Aufsichtsstelle	204
5.10 Lebensmittelkontrolle	204

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte		31. Dez. 2009	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Männer	Reformiert	2'742	2'755	2'731
	Katholisch	1'683	1'662	1'673
	Diverse	1'627	1'452	1'400
	Total	6'052	5'973	5'834
Frauen	Reformiert	3'173	3'203	3'213
	Katholisch	2'157	2'133	2'118
	Diverse	1'668	1'592	1'485
	Total	6'998	6'928	6'816

Total Stimmberechtigte	13'050	12'901	12'650
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)	280	270	262

1 Abstimmung

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
---------------	----	------	-----------------------

1.1 Stadt Wädenswil

17. Mai 2009

Teilrevision der Gemeindeordnung der Stadt Wädenswil

A. Teilrevision der Gemeindeordnung (Einbürgerungskompetenz beim Stadtrat)	1'993	2'059	36.05%
B. Teilrevision der Gemeindeordnung (Einbürgerungskompetenz beim Gemeinderat)	2'055	1'847	36.05%
C. Stichfrage: Falls Hauptvorlage als auch Gegenvorschlag angenommen werden:	A. 1'938	B. 1'941	

I. Gemeinde

27. September 2009

ARA Zusammenschluss mit Richterswil; Gründung eines Zweckverbandes und Kreditbewilligung für Ausbau der ARA (In Wädenswil angenommen; Richterswil hat Vorlage abgelehnt)	4'319	944	41.5%
Teilrevision der Bau- und Zonen- ordnung Kernzone O (Oberdorfstrasse) (abgelehnt)	2'482	2'779	41.6%

1.2 Kanton Zürich

8. Februar 2009

Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für ausländische Millionärinnen und Millionäre (Abschaffung der Pauschalsteuer» (Kanton: angenommen)	3'504	3'189	53.1%
---	-------	-------	-------

17. Mai 2009

Volksinitiative «Halbstündliche S-Bahn für alle; für eine halbstündliche Bedienung aller S-Bahnstrecken des Zürcher Verkehrs- verbundes (ZVV) im Kanton Zürich» (Kanton: abgelehnt)	1'535	3'604	40.6%
---	-------	-------	-------

27. September 2009

Kantonale Volksinitiative «Für eine faire und ausgewogene Verteilung des Fluglärms um den Flughafen Zürich» (Verteilungsinitia- tive) (Kanton: abgelehnt)	1'129	4'108	41.7%
Die Kirchenordnung der Evangelisch- reformierten Landeskirche des Kantons Zürich (Kanton: angenommen)	1'606	614	41.9%
Die Kirchenordnung der Römisch- katholischen Körperschaft des Kantons Zürich (Kanton: angenommen)	882	312	34.7%

I. Gemeinde

1.3 Eidgenossenschaft

8. Februar 2009

Bundesbeschluss vom 13. Juni 2008
über die Genehmigung der Weiter-
führung des Freizügigkeitsabkommens
zwischen der Schweiz und der Europäischen
Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten
sowie über die Genehmigung und die Um-
setzung des Protokolls über die Ausdehnung
des Freizügigkeitsabkommens auf Bulga-
rien und Rumänien
(Bund angenommen) 4'192 2'913 54.8%

17. Mai 2009

Bundesbeschluss vom 3. Oktober «Zukunft mit
Komplementärmedizin»; Gegenentwurf
zur zurückgezogenen Volksinitiative «Ja zur
Komplementärmedizin»
(Bund: angenommen) 3'353 2'102 41.9%

Bundesbeschluss vom 13. Juni über die Geneh-
migung und die Umsetzung des Notenaustauschs
zwischen der Schweiz und der Europäischen Ge-
meinschaft betreffend die Übernahme der Ver-
ordnung über biometrische Pässe und Reisedoku-
mente
(Bund: angenommen) 2'779 2'618 41.8%

27. September 2009

Bundesbeschluss über eine befristete Zusatz-
finanzierung der Invalidenversicherung durch
Anhebung der Mehrwertsteuersätze
(Bund: angenommen) 3'060 2'584 42.9%

Bundesbeschluss über den Verzicht auf die
Einführung der allgemeinen Volksinitiative
(Bund: angenommen) 3'848 1'542 42.9%

29. November 2009

Bundesbeschluss vom 3. Oktober 2008 zur
Schaffung einer Spezialfinanzierung für Auf-
gaben im Luftverkehr
(Bund: angenommen) 4'789 2'137 55.8%

I. Gemeinde

Volksinitiative vom 21. September 2007

«Für ein Verbot von Kriegsmaterial-
Exporten»

(Bund: abgelehnt) 2'487 4'920 57.3%

Volksinitiative vom 08.07.2008

«Gegen den Bau von Minaretten»

(Bund: angenommen) 3'911 3'567 57.6%

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl

2.1 Politische Gemeinde Wädenswil

8. Februar 2009

Erneuerungswahl für das Amt der Friedensrichterin/des Friedensrichters; 1. Wahlgang

17. Mai 2009

Erneuerungswahl für das Amt der Friedensrichterin/des Friedensrichters; 2. Wahlgang

2.2 Kanton Zürich

29. November 2009

Ersatzwahl eines Regierungsratsmitgliedes

2.3 Stille Wahlen

Oberstufenschulgemeinde Wädenswil

2. Februar 2009

Ersatzwahl des Präsidenten der Oberstufenschulpflege für den Rest der Amtsdauer
2006–2010

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil

18. Mai 2009

Ersatzwahl eines Mitglieds der Ev.-ref. Kirchgemeinde für den Rest der Amtsdauer
2006–2010

II. Gemeinderat

1 Mutationen

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Gemeinderat			
Meike Nau Lüber (SP)	Februar 09	Daniel Tanner (SP)	März 09
Andrea Bachmann (GP)	März 09	Rita Hug (GP)	März 09
Gody Pfister (SVP)	Juli 09	Marcel Bättig (SVP)	September 09
Marc Schneeberger (SVP)	August 09	Christina Zurfluh Fraefel (SVP)	September 09
Büro Gemeinderat			
Gody Pfister (SVP)	Juli 09	Heini Hauser (SVP)	September 09
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission			
Meike Nau Lüber (SP)	Februar 09	Daniel Tanner (SP)	März 09
Heini Hauser (SVP)	September 09	Christina Zurfluh Fraefel (SVP)	September 09
Sachkommission			
Andrea Bachmann (GP)	März 09	Rita Hug (GP)	März 09
Raumplanungskommission			
Marc Schneeberger	August 09	Marcel Bättig (SVP)	September 09
Zweckverband Seewasserwerk			
Gody Pfister (SVP)	Juli 09	Jürg Wuhrmann (SVP)	September 09
Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen			
Marc Schneeberger (SVP)	August 09	Fredy Haab (SVP)	September 09

II. Gemeinderat

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2009/2010 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Gemeinderat

Präsident	Thomas Hartmann	SP
1. Vizepräsident	Simon Kägi	GP
2. Vizepräsident	Tobias Mani	EVP
Stimmzähler/-innen	Astrid Furrer	FDP
	Monika Greter	CVP
	Heini Hauser	SVP
Sekretärin	Lucia Eigensatz	
Sekretärin-Stv.	Andrea Eberhöfer-Kälin	

2.2 Bürgerrechtskommission

Präsident	Aurèle Greter	CVP
Mitglieder	Thomas Bürge	FDP
	Richard Küttel	SVP
	Thomas Largiadèr	SP
	Berti Stocker	EDU
Sekretärin	Erika Bruttin	

2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Martin Lampert	SVP
Mitglieder	Roland Bollier	BFPW
	Gian Fadri Gattiker	FDP
	Matthias Haab	EVP
	Christoph Hirzel	SP
	Daniel Tanner	SP
	Beat Wiederkehr	CVP
	Reto Wullschleger	BFPW
	Christina Zurfluh Fraefel	SVP
Sekretärin	Karin Pfister	

2.4 Raumplanungskommission

Präsident	Heinz Wiher	GP
Mitglieder	Marcel Bättig	SVP
	Thomas Bürge	FDP
	Denise Engel	SP
	Rahel Sonderegger	EVP
	Fabio Trombetta	SP
	Jürg Wuhrmann	SVP
Sekretärin	Daniela Brodbeck	

II. Gemeinderat

2.5 Sachkommission

Präsident	Peter Schuppli	FDP
Mitglieder	Charlotte Baer	SVP
	Heiner Brändli	FDP
	Fredy Haab	SVP
	Willy Rüegg	SP
	Michael Vogt	CVP
Sekretärin	Maja Gianola	

3 Sitzungen

	2009	2008	2007
Gemeinderatssitzung	10	9	8
Büro	9	9	6
Bürgerrechtskommission	10	14	21
Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission	12	15	13
Raumplanungskommission	9	4	2
Sachkommission	9	8	4

II. Gemeinderat

4 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 4.1 von der EVP-Fraktion vom 3. Februar 2009 betreffend Touristeninformationsbüro in Wädenswil
beantwortet am 15. Juni 2009
- 4.2 von der CVP-Fraktion vom 9. März 2009 betreffend Buslinienführung
beantwortet am 6. April 2009
- 4.3 von der EVP-Fraktion vom 15. April 2009 betreffend Tempo-30-Zone oberer Teil Unterortstrasse Au
beantwortet am 8. Juni 2009
- 4.4 von der GP-Fraktion vom 8. Juni 2009 betreffend Kino für Wädenswil
beantwortet am 17. August 2009
- 4.5 von der CVP-Fraktion vom 3. Juli 2009 betreffend Verkehrssituation Hintere Rüti
beantwortet am 17. August 2009
- 4.6 von Thomas Largiadèr, SP-Gemeinderat, vom 23. Juli 2009 betreffend Spitalfusion Bezirk Horgen
beantwortet am 23. November 2009
- 4.7 von Roland Bollier, BFPW-Gemeinderat, vom 12. August 2009 betreffend Umbau der Kreuzung Oberort zu einem Verkehrskreisel
beantwortet am 13. November 2009
- 4.8 von Peter Schuppli, FDP-Gemeinderat, vom 24. August 2009 betreffend Sanierungsarbeiten an der Etzelstrasse und anderswo
beantwortet am 19. Oktober 2009
- 4.9 von Christoph Hirzel, SP-Gemeinderat, vom 14. September 2009 betreffend Status der Raumbedarfsplanung an Wädenswiler Schulen
Antwort noch ausstehend
- 4.10 der GP-Fraktion vom 2. November 2009 betreffend Parkplatzsituation beim Feuerwehrshaus
Antwort noch ausstehend
- 4.11 der FDP-Fraktion vom 12. November 2009 betreffend Ungereimtheiten in Zusammenhang mit der Sanierung der Garderoben im Hallenbad Untermosen
Antwort noch ausstehend
- 4.12 der FDP-Fraktion vom 16. November 2009 betreffend Verkehrsprobleme und Unfälle im Zusammenhang mit der Zufahrt zur Aldi-Filiale, Au
Antwort noch ausstehend

II. Gemeinderat

4.13 der CVP-Fraktion vom 30. November 2009 betreffend Neuhofpark
Antwort noch ausstehend

4.14 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat vom 6. Dezember 2009 betreffend
Baubrachen auf Konzessionsland in Wädenswil
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfragen beantwortet:

4.15 von der CVP-Fraktion vom 24. Juni 2008 betreffend Spielplatzanlagen
in Wädenswil
beantwortet am 9. März 2009

4.16 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 28. September 2008 betreffend
Konzessionsland in Wädenswil
beantwortet am 26. Januar 2009

4.17 von der CVP-Fraktion vom 29. September 2008 betreffend Kunsteisbahn
Wädenswil
beantwortet am 12. Januar 2009

4.18 von Denise Engel, SP-Gemeinderätin, vom 23. Oktober 2008 betreffend
Verkehrsführung am Bahnhofplatz
beantwortet am 27. April 2009

4.19 von der SVP-Fraktion vom 14. November 2008 betreffend Legal Spraysen auf
Schulhäuser
beantwortet am 9. März 2009

5 Interpellationen

In diesem Jahr wurden folgende Interpellationen eingereicht:

5.1 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat und Heinz Wiher, GP-Gemeinderat vom
9. März 2009 betreffend Busfahrplan und Busbetrieb
begründet am 6. April 2009; beantwortet am 30. November 2009

5.2 von der EVP-Fraktion vom 23. März 2009 betreffend Bushaltestellen Tobelrain
und Hallenbad/Frohmat
begründet am 6 April 2009; beantwortet am 30. November 2009

5.3 von der CVP-Fraktion vom 31. März 2009 betreffend Projektidee eines
Hochhauses am Gerbeplatz
begründet am 8. Juni 2009; beantwortet am 28. September 2009

5.4 von der FDP-Fraktion vom 7. April 2009 betreffend Ordnungsbussen bei
Littering und Spucken
begründet am 8. Juni 2009; beantwortet am 28. September 2009

II. Gemeinderat

- 5.5 von Thomas Largiadèr, SP-Gemeinderat, vom 1. Mai 2009 betreffend hindernisfreies Wädenswil
beantwortet am 18. Mai 2009; begründet am 8. Juni 2009
- 5.6 von Thomas Largiadèr, SP-Gemeinderat, vom 14. Mai 2009 betreffend Unterschriftensammlung in Wädenswil
begründet am 8. Juni 2009; beantwortet am 30. November 2009
- 5.7 von Denise Engel, SP-Gemeinderätin, vom 14. Mai 2009 betreffend Abfallentsorgung
begründet am 8. Juni 2009; beantwortet am 2. November 2009
- 5.8 von der SVP-Fraktion vom 22. Juni 2009 betreffend Gewerbeland in Wädenswil
begründet am 28. September 2009; beantwortet am 30. November 2009

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 5.9 von Daniel Tanner, SP-Gemeinderat, vom 29. Mai 2009 betreffend Deponien
begründet am 22. Juni 2009
- 5.10 von Ivo Peyer, BFPW-Gemeinderat, vom 10. Juli 2009 betreffend Steuern in der Stadt Wädenswil und Entwicklung der Sozialhilfeanfragen
begründet am 28. September 2009
- 5.11 von Heinz Wiher, GP-Gemeinderat, vom 10. Juli 2009 betreffend Verkauf Grundstück Steinacher
begründet am 2. November 2009
- 5.12 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 17. Juli 2009 betreffend Förderung des Wohnungsbaus in Wädenswil
begründet am 28. September 2009
- 5.13 von der SVP-Fraktion vom 11. August 2009 betreffend Spitalfusion Bezirk Horgen
begründet am 28. September 2009
- 5.14 von Thomas Largiadèr, SP-Gemeinderat, vom 21. September 2009 betreffend Umsetzung des Sozialzieles gemäss Bundes- und Kantonsverfassung
begründet am 2. November 2009

Aus den Vorjahren wurden folgende Interpellationen erledigt:

- 5.15 von Denise Engel, SP-Gemeinderätin, vom 6. Juli 2008 betreffend Verkehr rund um den Coop Wädenswil
begründet am 1. September 2008; beantwortet am 7. September 2009
- 5.16 von der SVP-Fraktion vom 1. September 2008 betreffend Attraktivitätssteigerung und Steuerfuss-Strategie
begründet am 29. September 2008; beantwortet am 19. Januar 2009

II. Gemeinderat

- 5.17 von der FDP-Fraktion vom 20. Oktober 2008 betreffend Auswirkungen der Finanzkrise auf den städtischen Haushalt, die Investitionspläne und die Mittelbeschaffung
begründet am 19. Januar 2009; beantwortet am 6. April 2009
- 5.18 von der CVP-Fraktion vom 19. Oktober 2008 betreffend günstiger Wohnungsbau
begründet am 19. Januar 2009; beantwortet am 8. Juni 2009

6 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 6.1 der GP-Fraktion vom 9. März 2009 betreffend öffentliche Nutzung des Tiefenhofwaldes Kat. Nr. 976
begründet und überwiesen am 6. April 2009
- 6.2 der CVP-Fraktion vom 27. April 2009 betreffend Beitritt der Stadt Wädenswil zur KulturLegi Kanton Zürich der Caritas
begründet und überwiesen am 8. Juni 2009
- 6.3 der FDP-Fraktion vom 30. April 2009 betreffend inakzeptable Situation in der Bahnhofunterführung
begründet und überwiesen am 8. Juni 2009
- 6.4 von Christoph Hirzel, Denise Engel und Thomas Hartmann, alle SP-Gemeindräte vom 24. November 2009 betreffend ausgewogener Information der Stimmbevölkerung in der Urnenweisung
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 6.5 von Thomas Largiadèr, SP-Gemeinderat, Aurèle Greter, CVP-Gemeinderat und Tobias Mani, EVP-Gemeinderat vom 6. Dezember 2009 betreffend Gesundheitsprävention in Wädenswil
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 6.6 von der SVP-Fraktion vom 14. Dezember 2009 betreffend erste halbe Stunde gratis parkieren
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 6.7 von der SP-Fraktion vom 16. Dezember 2009 betreffend erste halbe Stunde gratis Bus fahren
Begründung und Antwort noch ausstehend

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

- 6.8 der GP-Fraktion vom 26. April 2009 betreffend Verbesserung des Reitwegnetzes
begründet und nicht überwiesen am 8. Juni 2009

II. Gemeinderat

- 6.9 der EVP-Fraktion vom 12. Mai 2009 betreffend Wechselsignal Tiefenhofstrasse begründet und nicht überwiesen am 8. Juni 2009
- 6.10 der GP-Fraktion vom 17. Mai 2009 betreffend verlängerte Öffnungszeiten beim Strandbad Rietliau und Seebad begründet und nicht überwiesen am 8. Juni 2009
- 6.11 der GP-Fraktion vom 6. Mai 2009 betreffend Solarzellen auf ARA-Neubau begründet und überwiesen am 8. Juni 2009; abgeschrieben aufgrund negativem Ausgang an der Urne
- 6.12 von Thomas Largiadèr, SP-Gemeinderat, vom 1. Oktober 2009 betreffend Schaffung einer Umweltabteilung begründet und nicht überwiesen am 2. November 2009
- 6.13 der GP-Fraktion vom 2. November 2009 betreffend Seeuferweg auf der Halbinsel Au begründet und nicht überwiesen am 30. November 2009

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt:

- 6.14 von der SVP-Fraktion vom 29. Januar 2008 betreffend Vergleich der Sozialhilfe mit anderen Städten begründet und überwiesen am 7. April 2008 abgeschrieben am 2. November 2009
- 6.15 von der SVP-Fraktion vom 23. April 2008 betreffend Prüfung der Einsetzung eines Sozialinspektors begründet und überwiesen am 19. Mai 2008 abgeschrieben am 7. September 2009
- 6.16 von Thomas Largiadèr und Christoph Hirzel, SP-Gemeinderäte, vom 11. Juni 2008 betreffend Fussgängerführung rund um Areal «Alte Fabrik» und «Neuhof» begründet und überwiesen am 1. September 2008 abgeschrieben am 7. September 2009
- 6.17 der GP-Fraktion vom 23. September 2008 betreffend Durchführung einer Volksabstimmung zum Projekt Leuchtturm am Seeplatz begründet und nicht überwiesen am 19. Januar 2009
- 6.18 der CVP-Fraktion vom 29. September 2008 betreffend Defibrillator begründet und nicht überwiesen am 19. Januar 2009
- 6.19 der GP-Fraktion vom 15. Dezember 2008 betreffend ökologische Mobilitätsrabatte für Mitarbeiter/innen der Stadt Wädenswil begründet und nicht überwiesen am 19. Januar 2009

II. Gemeinderat

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

- 6.20 von der SVP-Fraktion vom 14. Januar 2007 betreffend Badewasserqualität Bachgadenweiher
begründet und überwiesen am 16. April 2007; Beschluss über Aufrechterhaltung 7. September 2009
- 6.21 von der SVP-Fraktion vom 14. November 2007 betreffend Umnutzung des Gemeinderatssaales für schulische Zwecke und Durchführung der GR-Sitzungen in der Kulturhalle Glärnisch
begründet und überwiesen am 21. Januar 2008
- 6.22 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 26. Januar 2008 betreffend Alterswohnungen und altersdurchmisches Wohnen in der Au
begründet und überwiesen am 7. April 2008
- 6.23 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 31. Januar 2008 betreffend koordiniertes Vorgehen gegen Littering und Vandalismus in Wädenswil
begründet und überwiesen am 7. April 2008; Beschluss über Aufrechterhaltung am 28. September 2009
- 6.24 von Astrid Furrer, FDP-Gemeinderätin und Heinz Wiher, GP-Gemeinderat, vom 31. März 2008 betreffend Label Energiestadt
begründet und überwiesen am 19. Mai 2008
- 6.25 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 19. Juni 2008 betreffend Berücksichtigung der IAO-Kernübereinkommen im städtischen Beschaffungswesen
begründet und überwiesen am 1. September 2008
- 6.26 von der GP-Fraktion vom 10. Juli 2008 betreffend Unterstützung von Hauseigentümer/-innen zur Nutzung von Sonnenenergie und zur energetischen Gebäudesanierung
begründet und überwiesen am 1. September 2008
- 6.27 der FDP-Fraktion vom 29. Oktober 2008 betreffend Organisation des ärztlichen Notfalldienstes
begründet und überwiesen am 19. Januar 2009
- 6.28 von Heini Hauser, SVP-Gemeinderat und Heinz Wiher, GP-Gemeinderat vom 18. Juli 2006 betreffend Holzpellet-/Holzschnitzelheizung bei der Sanierung des Kranken- und Pflegeheims Frohmatt
begründet und überwiesen am 2. Oktober 2006; Beschluss über Aufrechterhaltung am 19. Mai 2008
- 6.29 von der CVP-Fraktion vom 13. Mai 2008 betreffend Änderung des Abschreibungssystems bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie bei der Erdgasversorgung
begründet am 1. September 2008 und überwiesen als Postulat am 29. September 2008

II. Gemeinderat

7 Motion

In diesem Jahr wurden folgende Motionen eingereicht:

- 7.1 von der SVP-Fraktion vom 15. April 2009 betreffend Änderung der Anschlussgebühren bei Gebäudemehrwerten durch energetische Erneuerungen von Gebäudehüllen, Sonnenkollektoren und Fotovoltaikanlagen begründet und überwiesen 8. Juni 2009
- 7.3 von Ivo Peyer, BFPW-Gemeinderat, vom 28. September 2009 betreffend zur Prüfung, Überarbeitung und Anpassung der Kernzonen sowie der allenfalls nötigen Anpassung der BZO begründet am 2. November 2009
- 7.2 von der SVP-Fraktion vom 2. November 2009 betreffend Sozialinspektor oder eine gleichbedeutende Amtsperson oder Stelle begründet am 30. November 2009

8 Initiativen

Für die Initiative «Günstiger Wohnraum für Familien» wurde am 18. August 2009 von der CVP Wädenswil das Gesuch um formelle Vorprüfung ihres Unterschriftenbogens eingereicht. Am 11. September 2009 beginnt die sechsmonatige Sammelfrist.

Die SP Wädenswil reichte am 9. November 2009 ein Gesuch um formelle Vorprüfung des Unterschriftenbogens für die Initiative «Mehr Lebensqualität dank neuem Stadtpark» ein. Am 20. November 2009 beginnt die sechsmonatige Sammelfrist.

9 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2009	2008	2007
Schriftliche Anfragen	eingegangen	14	17	15
	pendent	6	5	5
Interpellation	eingegangen	14	11	6
	pendent	6	4	4
Postulate	eingegangen	13	14	5
	pendent	7	12	5
Motionen	eingegangen	3	1	1
	pendent	–	–	–
Initiative	eingegangen	2	–	–
	pendent	2	–	–

II. Gemeinderat

10 Allgemeines

Das Büro hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Überarbeitung des Gemeinderatsreglements befasst. In den Archiven lässt sich ein erster Erlass einer Geschäftsordnung für das Parlament, datiert mit 18. August 1975, finden. Das Jahr 1974 ist das Einführungsjahr für den Grossen Gemeinderat in Wädenswil. Das in seinen Grundzügen bis zum heutigen Datum bestehende Geschäftsreglement wurde jeweils nur teilrevidiert. Bereits ein Vorstoss vom 26. September 2006 von Jürg Egli (BFPW) und weiteren Gemeinderatsmitgliedern regte an, dieses Geschäftsreglement in Einzelpunkten zu ändern. Dieses Vorhaben wurde vertagt, weil vermutet wurde, dass eine grössere Teilrevision der Gemeindeordnung auch Auswirkungen auf das GR-Reglement nach sich ziehen wird. Parallel zur GO-Revision nahm das Büro die Überarbeitung des GR-Reglements an die Hand. Nach der Volksabstimmung vom 17. Mai 2009 waren auch die Fragen der Einbürgerungskompetenz vom Stimmvolk geklärt worden, so dass die Revision am GR-Reglement intensiviert werden konnte.

Ziel des Büros wurde es, ein Geschäftsreglement zu verfassen, das den Parlamentsangehörigen und dem Büro als Leitfaden dient. Insbesondere soll es auch jedem zukünftigen Präsidenten oder jeder zukünftigen Präsidentin die Sitzungsleitung vereinfachen. Offene Fragen – soweit bekannt – sollten klar geregelt werden.

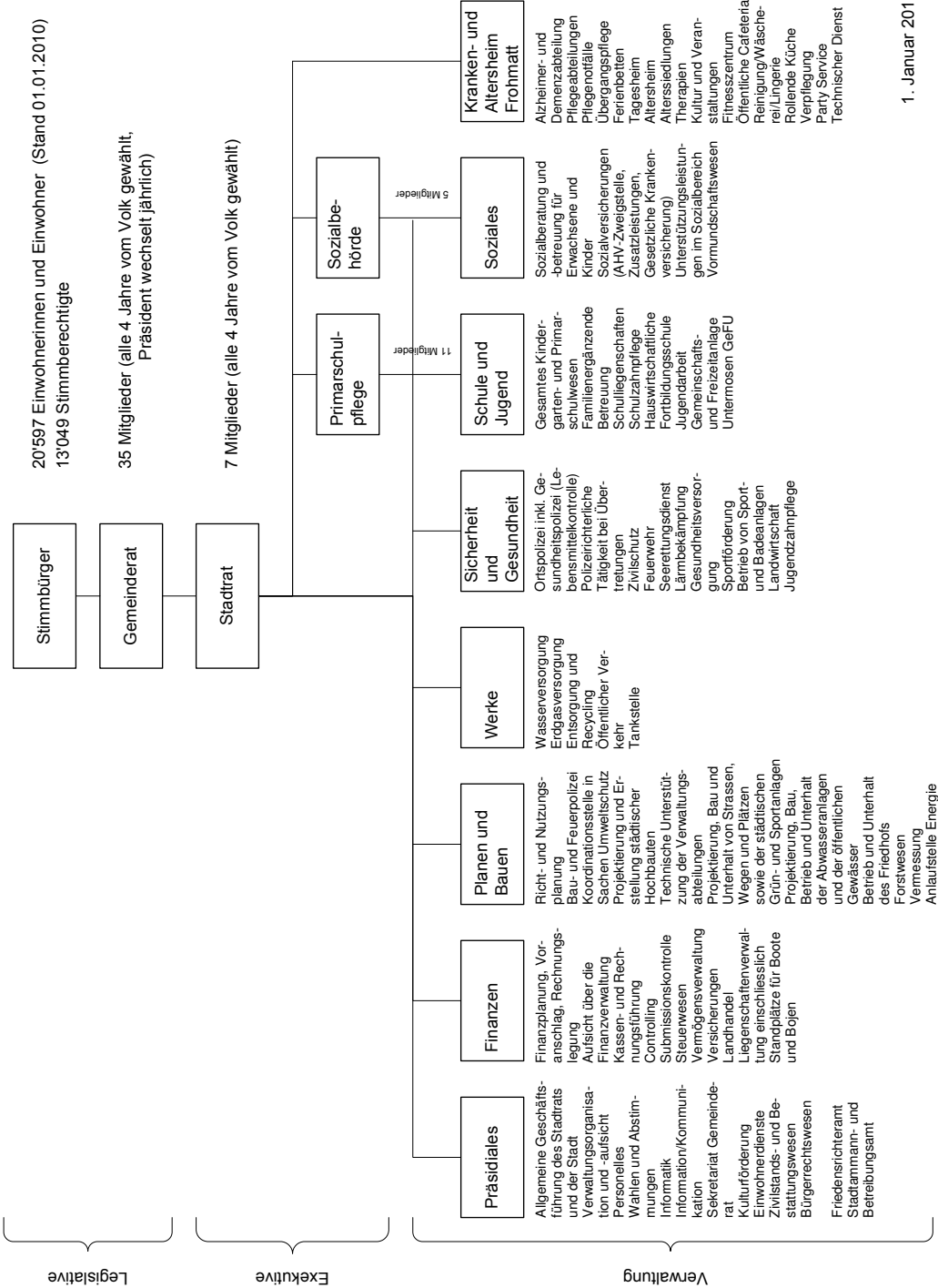
Eine totalrevidierte Entwurfsversion wurde in verschiedenen Sitzungen des Büros und in Diskussionen in den Fraktionen zu einer Version überarbeitet und verfeinert, der die Mitglieder des Büros grundsätzlich zustimmen konnten. Einzig bei der Anzahl Parlamentsmitglieder, die eine Fraktion bilden können und bei der Grösse der Sachkommission kam es zu Mehrheits- und Minderheitsanträgen.

Die erarbeitete, endgültige Version wurde abschliessend einer unabhängigen juristischen Fachperson, Prof. Dr. Felix Uhlmann, Professor für Rechtssetzung an der Universität Zürich zur cursorischen Durchsicht überlassen. Die Überprüfung durch Prof. Uhlmann führte zu einigen Anpassungen, die einen wichtigen Beitrag leisten, möglichst präzise «Spielregeln» für den Parlamentsbetrieb zu erhalten.

Das vom Büro im Berichtsjahr verabschiedete Geschäftsreglement konnte für die erste Sitzung im neuen Jahr traktandiert werden.

11 Veranstaltungen

Am Freitag, 27. November 2009, hat der amtierende Gemeinderatspräsident Thomas Hartmann (SP) die Mitglieder des Gemeinderats und Stadtrats zu einem Besuch in die Werft seiner Arbeitsgeberin, der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG) eingeladen. Die spannende Führung durch die Werfthallen und die fachkundigen Informationen zeigten auf, wie vielfältig der Schiffahrtsbetrieb organisiert ist. Eindrücklich schilderten Hans Dietrich, Direktor der ZSG, Hanspeter Sigg, Technischer Leiter und Chefkapitän Ernst Bosshard die saisonalen Herausforderungen, die sich ihnen stellen. Nach der Führung wurden die Gäste auf der Rund- und Rückfahrt nach Wädenswil mit Apéro und einem feinen Fondue verwöhnt. Kurz vor dem Dessert sang der Shanty Chor Horgen unter Mitwirkung des Gemeinderatspräsidenten einige melodiose Seemannslieder.



Präsidiales



Rückblick

Als Mitglied des Vereins Landart im Schlosspark Wädenswil durfte ich verschiedene Vertreter/-innen der umliegenden Gemeinden in den Schlosspark (Arboretum) und aufs Känzeli der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil einladen. Susann Wintsch, Kuratorin der Kunstprojekte ...unter Bäumen, führte unsere Gäste durch den Park und erläuterte die Hintergründe der ersten drei künstlerischen Arbeiten. Dank Spenden seitens Gönnerinnen und Gönnern, Stiftungen und weiteren Institutionen, schloss der Verein das erste Jahr positiv ab. Diesen Erfolg verdanke ich ganz besonders der erfolgreichen Zusammenarbeit der Trägerinstitutionen des Vereins, der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil und der ZHAW Wädenswil. Damit werden sichtbare Akzente für unsere Wohn- und Bildungsstadt gesetzt.

Das langersehnte Projekt «Stadtbibliothek mit integrierter Schulbibliothek» konnte im Berichtsjahr dank einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit mit der Lesegesellschaft und der Primarschule zügig vorbereitet werden. Neu wird der Bibliotheksbetrieb der Abteilung Präsidiales angegliedert. Der Gemeinderat hat die Arbeit honoriert und kurz vor Jahresende diese Weisung einstimmig zuhanden der Urnenabstimmung verabschiedet.

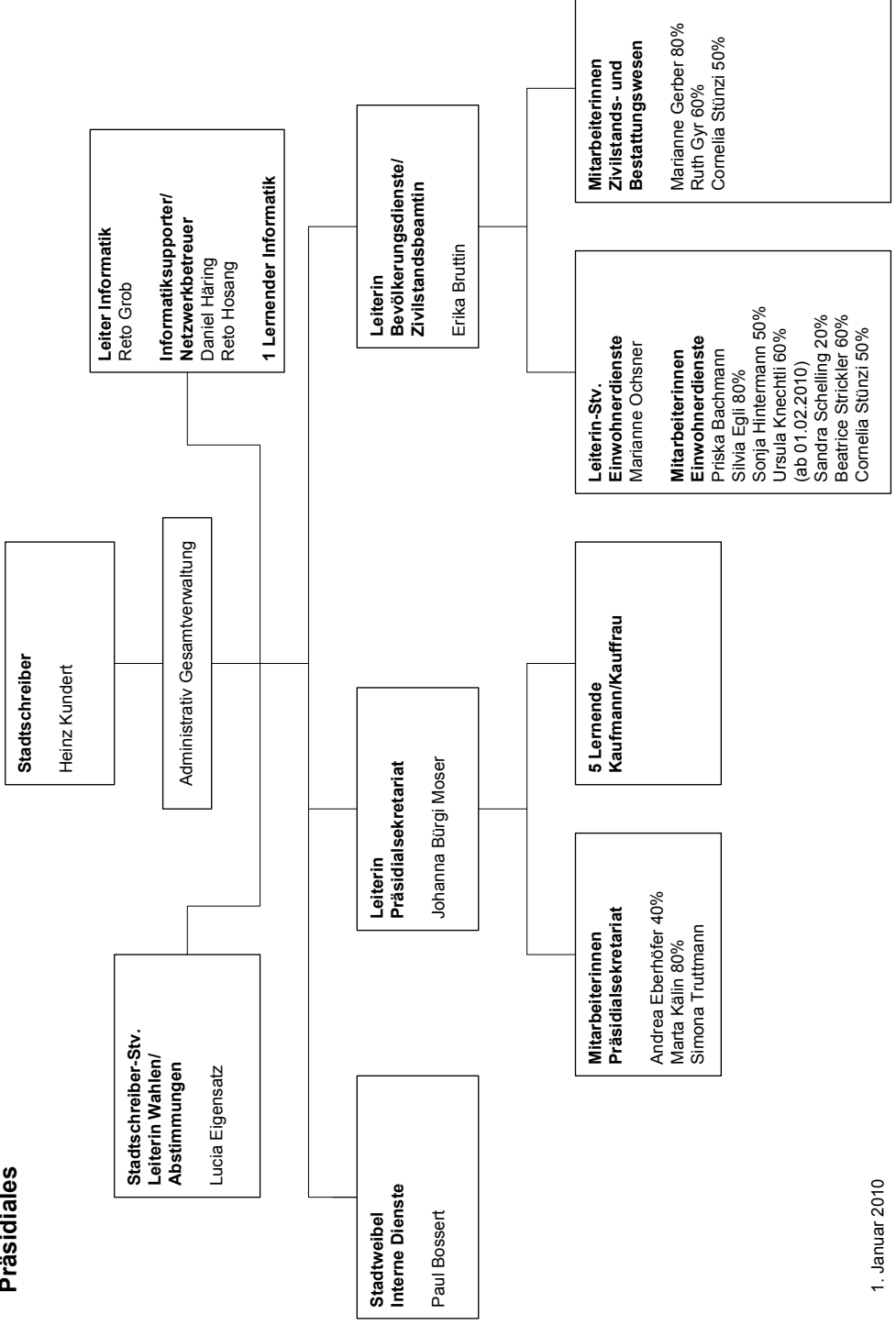
Immer wieder erfreulich sind die Eindrücke und Reaktionen, die mir die neu Zugezogenen am zweimal jährlich stattfindenden «Neuzuzüger-Anlass» vermitteln. Sie schätzen die hohe Lebensqualität unserer Stadt und fühlen sich in Wädenswil willkommen und schnell integriert. Ein klares Zeichen für ein qualitativ gutes Wachstum.

Ausblick

Mit meiner Wahl in den Regierungsrat des Kantons Zürich überlasse ich den Platz einer neuen Stadtpräsidentin oder einem neuen Stadtpräsidenten. Ich bin überzeugt, dass das neue Gremium mit viel Geschick die spannenden Aufgaben im Stadtrat meistern wird. Den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung danke ich für die wertvolle Unterstützung.

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Präsidiales



1 Präsidiales

III. Stadtrat

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 40 (42) Sitzungen 355 (390) Geschäfte.

Intensiv befasste sich der Stadtrat mit der Sanierung und Erneuerung des Kranken- und Altersheims Frohmatt. Der durchgeführte Wettbewerb führte leider nicht zum Erfolg, weil sämtliche aus dem Wettbewerb hervorgegangenen Eingaben bzw. Offerten mit Kosten zwischen 28 und 35 Mio. Franken weit über dem angestrebten Kreditrahmen von 15 bis 20 Mio. lagen. In der Folge wurde der Wettbewerb abgebrochen. Eine neue Projektgruppe erarbeitete von Grund auf ein anderes Projekt. Ein wichtiges Anliegen im Sanierungskonzept war die Schaffung zusätzlicher Wohnplätze für demente Betagte. Schliesslich konnte zuhanden des Parlaments eine ausgereifte Vorlage über eine Gesamtsanierung innerhalb des angestrebten Finanzrahmens von rund 20 Mio. verabschiedet werden.

Im Zusammenhang mit der Sanierung Frohmatt wurde eine Neubeurteilung der Wärmeversorgung notwendig, weil die bestehende Heizzentrale für alle drei Frohmattbauten mitten in den umzubauenden Liegenschaften untergebracht sind. Im Ergebnis wurde dem Gemeinderat die Zusammenfassung der städtischen Liegenschaften Frohmatt, Sportbauten/Hallenbad Untermosen, Schulanlage Untermosen sowie der privaten Bauten der Stiftung Bühl zu einem grossen Wärmeverbund beantragt mit gleichzeitigem Erstellen einer Holzschnitzel-/Pelletheizzentrale. Mit der neuen Anlage wird der vorgegebene Minergiestandard erreicht.

Im Berichtsjahr hat der Stadtrat ein Energieleitbild als Rahmen für die künftige Energieversorgung erarbeitet. Darin sind die bisher gewonnen Erkenntnisse und die daraus abgeleiteten Ziele und Massnahmen für die nächsten drei Jahre zusammengefasst. Das Leitbild ist ein Bekenntnis, dass die Stadt Wädenswil einen aktiven Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs und zum Klimaschutz leisten will. Die Stadt will möglichst bald das «Energienstadt-Label» erreichen und ist deswegen dem Trägerverein Energienstadt beigetreten. Ebenfalls wurde in der Stadtverwaltung eine Anlaufstelle Energie errichtet.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Erneuerung der Bibliothek. Aus der Bibliothek Eidmatt, seit 1964 geführt von der Lesegesellschaft Wädenswil, soll im alten Feuerwehrgebäude eine neue Stadtbibliothek werden mit Integration der Schulbibliothek Eidmatt. Der heute 130 m² grosse Raum vermag den heutigen Bedürfnissen nicht mehr zu genügen. Das Projekt bietet eine Nettogeschossfläche von gesamthaft 570 m² und deckt die zeitgemässen Ansprüche ab. Der Gemeinderat stimmte dem Vorhaben zuhanden der Urnenabstimmung zu.

Die Stadt Wädenswil ist dem Verein Metropolitanraum Zürich, welcher am 3. Juli 2009 in Frauenfeld gegründet wurde, als Mitglied beigetreten. Ziel dieses Vereins ist es, Zürich und die Agglomerationen nach innen zu stärken und attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten. Mit der Metropolitan-Konferenz wird eine gemeinsame politische Plattform für Kantone, Städte und Gemeinden geschaffen.

1 Präsidiales

1.2.3 Dienstjubiläen

35 Jahre	Josef Pavletic Willy Staub	Magaziner Werke Leiter Liegenschaften
25 Jahre	Annemarie Meier	Verwaltungsmitarbeiterin Buchhaltung
20 Jahre	Alfons Bürgler Eleonora Langmeier Dominik Nauer Marianne Ochsner Zoran Paunovic Esther Styger Erika Zraggen	Mitarbeiter Unterhalt Kanäle Verwaltungsmitarbeiterin Planen und Bauen Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Verwaltungsmitarbeiterin Bevölkerungsdienste Mitarbeiter Leitungsbau Werke Leiterin Sozialversicherungen Hausdienstmitarbeiterin Sportbauten Untermosen
15 Jahre	Anton Lendi Andreas Mosimann	Badmeister Asylbewerberbetreuer
10 Jahre	Priska Bachmann Evelyne Beeler Johanna Bürgi Sibylle Koller Madeleine Marti André Pfyl Silvia Schrader Barbara Züger	Verwaltungsmitarbeiterin Bevölkerungsdienste Verwaltungsmitarbeiterin Sicherheit und Gesundheit Leiterin Präsidialsekretariat Geomatikerin Werke Verwaltungsmitarbeiterin Sozialversicherungen Vollzugsbeamter Stadtammann- und Betreibungsamt Vollzugsbeamtin Stadtammann- und Betreibungsamt Verwaltungsmitarbeiterin Administration Werke

1 Präsidiales

1.3 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst Publikationen und Quellen zur Stadtgeschichte Wädenswil und zu den Ortsgeschichten der Region. Daneben findet sich eine breite Sammlung von Einzelpublikationen und Periodika zur Schweizergeschichte, ergänzt durch das Akten- und Bildmaterial des ehemaligen Ortsmuseums sowie des Archivs der Lesegesellschaft und zahlreicher Vereine aus Wädenswil.

Der Bestand wuchs 2009 um zahlreiche Bücher und Broschüren, Zeitschriften sowie Quellendokumente, wie z.B. dem neuen Band des Historischen Lexikons der Schweiz oder das Vereinsarchiv des AHV Rentnervereins Wädenswil 1974–2008. Ebenso ist die umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung mit biografischen und thematischen Dossiers weiter angewachsen.

Bei den Besucherinnen und Besuchern standen Fragen zur Familien- und regionalgeschichtlichen Forschung im Vordergrund. Wiederum reges Interesse am Bestand zeigten die Studierenden der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (zhaw), so zum Beispiel zur Geschichte der Bauerngärten in Wädenswil. Einige Exponate fanden Eingang in die historische Wandervitrine «Kleinmuseum unterwegs» der Historischen Gesellschaft.

Recherchen im Katalog sind elektronisch im Internet unter: www.dokumentationsstelle.ch oder vor Ort möglich.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilte 145 Auskünfte (2008: 121; 2007: 119). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB/OR), des Straf-, Sozialversicherungs-, Versicherungsvertrags-, Steuer-, Zivilprozess- sowie des Schuldbetriebs- und Konkursrechts.

Die Rechtsauskunftsstelle im Primarschulhaus Eidmatt I (2. Stock, Büro 5) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

1.5 Bevölkerungsdienste

1.5.1 Einwohnerdienste

1.5.1.1 Bevölkerungsbewegung 2009

	2009
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2008	19'886
Geburtenüberschuss	+70
Wanderungsbilanz	+145
Zunahme der Bevölkerung	215
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2009	20'101

1 Präsidiales

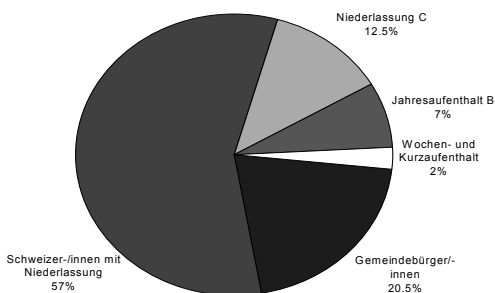
1.5.1.2 Einwohnerbestand

	31.12.2009	31.12.2008
Schweizer/-innen	16'000	15'834
Ausländer/-innen	4'101	4'052
– Niedergelassene	2'561	2'586
– Jahresaufenthalter/-innen	1'540	1'466
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	20'101	19'886
Wochenaufenthalter/-innen	416	455
Kurzaufenthalter/-innen/ Nebenniederlassung	80	89
Gesamteinwohnerbestand	20'597	20'430
Asylbewerbende	56	59
Vorläufig Aufgenommene	60	51
Einwohnerbestand Au:	5'043	(5'027)
Einwohnerbestand Berg:	789	(865)

Von den 20'101 Einwohnern und Einwohnerinnen besitzen 4'243 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung beträgt 20% und setzt sich aus 107 Nationen zusammen.

Bevölkerungsstruktur Aufenthalt



1 Präsidiales

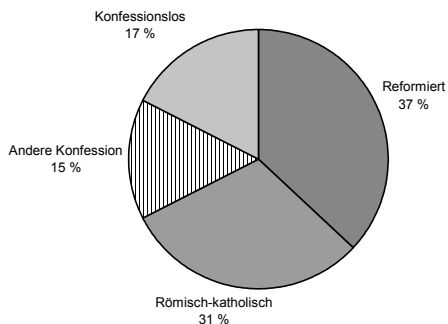
1.5.1.3 Bevölkerung nach Konfessionen

	31.12.2009	31.12.2008
Reformiert	7'402	7'507
Römisch-katholisch	6'190	6'128
Christkatholisch	15	14
Andere und Konfessionslose	<u>6'694</u>	<u>6'234</u>
	20'101	19'886

Wochenaufenthalter/-innen, Nebenniederlasser/-innen, Kurzaufenthalter/-innen

Reformiert	190	192
Römisch-katholisch	180	204
Andere und Konfessionslose	<u>126</u>	<u>148</u>
	20'597	20'430

Bevölkerungsstruktur Konfession



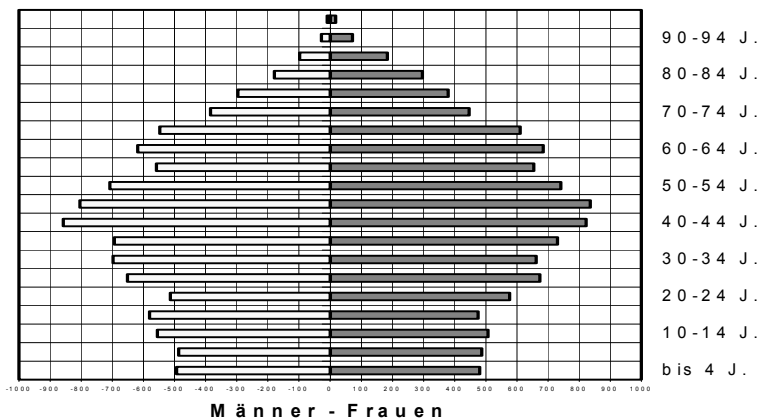
1 Präsidiales

1.5.1.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2009

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	974	494	480
5 - 9	974	487	487
10 - 14	1'063	556	507
15 - 19	1'055	580	475
20 - 24	1'090	514	576
25 - 29	1'325	651	674
30 - 34	1'359	697	662
35 - 39	1'424	694	730
40 - 44	1'681	858	823
45 - 49	1'639	804	835
50 - 54	1'449	708	741
55 - 59	1'212	558	654
60 - 64	1'304	619	685
65 - 69	1'159	548	611
70 - 74	831	384	447
75 - 79	676	296	380
80 - 84	477	180	297
85 - 89	281	98	183
90 - 94	100	28	72
95 und älter	28	10	18
Total	2393	9764	10337

1 Präsidiales

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2009

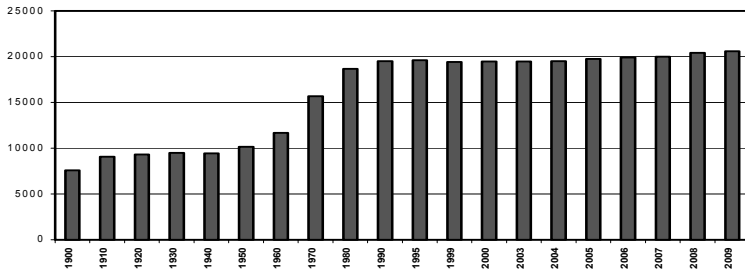


1.5.1.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900 (inkl. Wochenaufenthalter)

Jahr	Anzahl Einwohner/-innen	Jahr	Anzahl Einwohner/-innen
1900	7'585	1998	19'606
1910	9'067	1999	19'410
1920	9'309	2000	19'480
1930	9'501	2002	16'642
1940	9'436	2003	19'461
1950	10'155	2004	19'528
1960	11'677	2005	19'750
1970	15'695	2006	19'896
1980	18'674	2007	20'019
1990	19'520	2008	20'430
1995	19'631	2009	20'597

1 Präsidiales

Bevölkerungsentwicklung



1.5.1.6 Verschiedenes

Von den Einwohnerdiensten wurden ausgestellt oder bearbeitet:

- 1'998 (2'164) Identitätskarten- und Passanträge
- 1'976 (2'119) Ausländerausweise
- 199 (164) Heimatausweise

1.5.1.7 Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen

208 (215) Volljährige, Jahrgang 1991

159	(159) Altersjubiläen davon	45	(48) Hochzeitsjubiläen
98	80-jährige	1	eiserne
32	90-jährige	6	diamantene
15	95-jährige	38	goldene
4	96-jährige		
6	97-jährige		
1	98-jährige		
3	99-jährige		
0	100-jährige		

1 Präsidiales

1.5.1.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiative	– Eidgenössische	8 (13)	1'117 (2'824)
	– Kantonale	8 (4)	1'416 (319)
	– Kommunale	0 (0)	0 (0)
Referenden	– Eidgenössische	2 (4)	518 (640)
	– Kantonale	4 (0)	412 (0)
	– Kommunale	1 (0)	670 (0)
Total		23 (21)	4'133 (3'783)

1.5.1.9 Tageskarte Gemeinde

Die Tageskarte Gemeinde wird in Form von einzelnen, für jeden Gültigkeitstag vor-datierten Tageskarten ausgegeben. Im Jahr 2009 waren 6 Karten pro Tag im Ange-bot.

	2009	2008	2007
Verkaufte Karten	2'044	1'749	1'376
Auslastung	98.0%	98.7%	94.3%

1.5.2 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die Zivilstandsfälle

1.5.2.1 Geburten

	2009	2008	2007
Von Einwohnern/-innen	196	208	165
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	348	333	271

1.5.2.3 Trauungen / Registrierungen

	2009	2008	2007
im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	159	174	144
Registrierte Partnerschaften	4	3	12

1.5.2.4 Todesfälle

	2009	2008	2007
Im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	183	169	197

1 Präsidiales

1.5.2.5 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete unter anderem (von Einwohner und Einwohnerinnen und auswärtigen Bürger und Bürgerinnen):

	2009	2008	2007
Ehevorbereitungsverfahren	195	204	160
Kindsanerkennungen	46	57	52
Namenserklärungen	33	21	30
Beurkundung von Gerichts- und Verwaltungsentscheiden	492	642	453
Aus Infostar ausgestellte Dokumente	2'557	20'578	2'051
Personenaufnahme und Bearbeitung	2'545	4'426	4'163
Geschäftsfälle in Infostar	7'100	7'966	7'553

ausserdem

- 35 (76) Anträge zur Eheschliessung in Wädenswil für ausländische Staatsangehörige beim Gemeindeamt des Kantons Zürich. Bürger aus EG/EFTA-Staaten können direkt durch das Zivilstandsamt Wädenswil bewilligt werden.
- Ausstellung von 10 (15) schweizerischen Ehefähigkeitszeugnissen zu Händen ausländischer Standesbehörden.
- Ausstellung von 39 (31) Trauungsermächtigungen für die Trauung in einem anderen Schweizer Zivilstandsamt.
- Ausstellung von Auszügen aus den herkömmlichen Zivilstandsregistern wie Geburts-, Ehe- und Todesscheine sowie Familienscheine und weitere Einzelbescheinigungen. Zudem diverse Personalienbestätigungen für verschiedene öffentliche Ämter und private Pensionskassen.

1.5.3 Bestattungswesen

1.5.3.1 Regelung der Bestattung in Wädenswil

	2009	2008	2007
verstorbene Stadteinwohner/-innen	154	126	151
davon auswärts gestorben	72	70	71

1 Präsidiales

1.5.3.2 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

	2009	2008	2007
Bestattungen im Friedhof Wädenswil	141	104	142
Erdbestattung	37	22	28
davon			
– Reihengräber Erwachsene	28	17	25
– Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	0	1
– Familiengräber, neu	6	1	1
– Familiengräber, bestehend	3	4	1
Urnenbeisetzung (Kremation)	104	82	114
davon			
– Reihengräber, neu	22	18	35
– Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	0	0
– Gräber, bestehend	28	13	16
– Urnennischen, neu	7	5	2
– Urnen-Familiengräber, neu	1	2	1
– Urnen-Familiengräber, bestehend	3	1	6
– Urnentreppe, neu	11	13	16
– Gemeinschaftsgrabstätte	32	30	38

1.5.4 Einbürgerungen

1.5.4.1 Schweizer Bürgerinnen und Bürger

5 (5) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden.

5 (1) Bürger und Bürgerinnen verzichteten auf das Wädenswiler Bürgerrecht infolge Einbürgerung in einer anderen Schweizer Gemeinde.

1.5.4.2 Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27, 28 und 31 BÜG/Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 49 (31) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 16 (12) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 28 (12) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

1 Präsidiales

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BüG) sind abschliessend 117 (203) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 66 (109) Erwachsene und 51 (94) Kinder. 3 (6) Personen haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission zurückgezogen. 1 (3) Gesuch wurde durch Beschluss von Bund und Kanton abgelehnt.

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Albanien	1	0	1
Belgien	2	0	2
Bosnien-Herzegowina	3	0	3
China	2	1	3
Deutschland	16	13	29
Frankreich	2	3	5
Ghana	1	0	1
Italien	5	2	7
Kanada	1	0	1
Kosovo	0	1	1
Kroatien	2	3	5
Mazedonien	6	8	14
Serbien und Montenegro	16	11	27
Slowakei	1	2	3
Sri Lanka	4	4	8
Tschechische Republik	1	0	1
Türkei	1	3	4
Venezuela	1	0	1
Vereinigte Staaten	1	0	1
Total 2009	66	51	117
Total 2008	109	94	203
Total 2007	82	58	140

1 Präsidiales

1.6 Veranstaltungen und Kulturelles

1.6.1 Allgemeines

Für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sowie in Wädenswil eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer führte die Stadt im 2009 am 2. April und am 24. September einen Anlass durch. Auf dem Programm stand jeweils ein Rundgang durch das Zentrum von Wädenswil unter der kompetenten Führung von Mitgliedern des Stadtrats. Dabei erfuhren die insgesamt 168 Teilnehmerinnen und Teilnehmer allerhand Wissenswertes sowohl über die Geschichte der Stadt als auch über aktuelle Projekte. Im Anschluss an den Rundgang wurde im Kirchgemeindehaus Rosenmatt zu Apéro und Imbiss geladen. Untermalt wurde das gemütliche Beisammensein beide Male durch die Darbietung der Steelband der Musikschule Wädenswil-Richterswil sowie im Frühling durch die Wädi Big Band und im Herbst durch den Chor Rezeptfrei.

Am 5. Dezember, dem UNO-Tag der Freiwilligen, lud die Stadt alle Einwohnerinnen und Einwohner, die ehrenamtliche und freiwillige Arbeit leisten zu einem Apéro mit musikalischer Unterhaltung in die Freizeitanlage Untermosen ein. Ohne das Engagement unzähliger ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer in Sport, Kultur, Politik, Kirche, Gesellschaft oder Umweltschutz ist ein lebendiges Zusammenleben unvorstellbar. Zirka 50 Personen folgten der Einladung.

Am 30. November wurde Stadtpräsident Ernst Stocker ehrenvoll als Nachfolger von Rita Fuhrer in den Regierungsrat des Kantons Zürich gewählt. Die stimmungsvolle Wahlfeier fand am 6. Dezember statt und wurde mit drei Böllerschüssen der Barbara-Zunft Wädenswil eröffnet. Anschliessend gratulierten mehrere Rednerinnen und Redner, darunter Regierungsratspräsidentin Regine Aepli und SVP-Kantonalpräsident Alfred Heer. Zur musikalischen Unterhaltung trugen die Harmonie Wädenswil, das Wadin Quintett und die Alphorngruppe Alsblick bei. Die Feier wurde von der Stadt und der SVP Wädenswil organisiert.

1.6.3 Kulturkommission

Die Kulturkommission gewährte wie in den Vorjahren einen Grossteil des Kulturkredits von Fr. 55'000.– in Form von Defizitgarantien und Beiträgen an kulturelle Veranstaltungen und Projekte.

Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- Wadin JazzClub für die Konzertsaison 2009
- Lesegesellschaft Wädenswil für die Aktivitäten im Jahr 2009
- Openair Arx-en-ciel 2009
- Interkantonale Musikreihe «Musiksommer am Zürichsee» für die Konzertsaison 2009
- Annina Haab für die Realisierung ihres Buchprojekts
- Neuguet-Veranstaltungen für das Eröffnungskonzert 2009
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Wädenswil zum Grubenmann-Jubiläum
- Benteli Verlag für den Fotoband «Chongqing – City of Ambition» von Ferit Kuyas

1 Präsidiales

- Theater Kanton Zürich für die Miete der Kulturhalle für die Aufführung im 2009 sowie die Aufführungen 2010 in Wädenswil
- Calven Verlag für das Buchprojekt «Gabe» von Marko Ruzicic
- Musikhaus Mathias Knobel für das Notenprojekt Hans Frey
- Tuesday Lunch Music Club für die Konzertreihe im 2010

Das Projekt «KunstWerkStadt» gab vom 12. bis 28. Juni einen konzentrierten Überblick über das Wädenswiler Kunstschaffen. An sechs Ausstellungsorten und in zahlreichen offenen Ateliers zeigten 48 Künstlerinnen und Künstler insgesamt über 300 Werke. Die Kulturkommission realisierte das Projekt in fruchtbarer Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), auf deren Campus neben den Ausstellungen im Hauptgebäude und einem Gewächshaus auch ein Skulpturengarten realisiert werden konnte. Besucherzahlen von deutlich über 1000 Personen pro Ausstellungsort sowie ein grosses Medienecho erreichten eine Breitenwirkung, die Einzelausstellungen nicht erreicht hätten. Zur Breitenwirkung trug auch die regionale Kooperation bei der Werbung mit den Kulturtagen Thalwil bei. Die Kulturkommission konnte mit dem Projekt «KunstWerkStadt» zwei ihrer wesentlichen Ziele – die Vermittlung kulturellen Schaffens in weite Kreise der Bevölkerung sowie die praktische Unterstützung einheimischer Kunstschaffender – optimal erreichen.

Die Filmbühne zeigt jeweils im Winterhalbjahr Filme im Schloss-Cinéma, die im kommerziellen Kinoprogramm keinen Platz finden. Die Besucherzahlen der zwölf Abendvorstellungen und der Matinee erreichten im 29. Jahr der Filmbühne mit durchschnittlich 103 Personen einen neuen Rekord. Mit dem letzten Film der Saison 2008/09 verabschiedete sich Ende Mai zugleich die Kinobetreiberin Bluette Geisser nach 51 Jahren Engagement in den wohlverdienten Ruhestand. Die Kulturkommission führt die Filmbühne in Zusammenarbeit mit dem neuen Kinobetreiber Sascha Heubacher weiter. Wer sich regelmässig über die aktuelle Programmierung informieren möchte, kann sich auf der Homepage der Stadt in eine Mailing-Liste eintragen.

Mit der Chilbi 2009 begann der 7. Zyklus von «Kultur im Kasten». Betreut von Inés Mantel bietet der Schaukasten in der Bahnhofunterführung pro Jahr sechs bis acht Kunstschaffenden die Möglichkeit, ihr Schaffen einem breiten Publikum näher zu bringen.

Die Plakatständer für kulturelle Veranstaltungen und Vereinswerbung werden rege benutzt. Zweckentsprechende Plakate im Format A3 (hoch) können in 10facher Ausfertigung jeweils bis am Mittwoch im Präsidialsekretariat abgegeben werden. Die Anschläge werden jeden Donnerstag erneuert. Sofern Platz vorhanden ist, dürfen Plakate auch länger als eine Woche hängen bleiben, ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht.

Für den Kunstbesitz der Stadt wurde ein Werk von Erika Maack erworben.

1 Präsidiales

1.7 Stadtentwicklungskommission

Als beratendes Organ des Stadtrates hat sich die Stadtentwicklungskommission im vergangenen Jahr schwergewichtig mit den Nutzungsmöglichkeiten der Industriebrachen auseinandergesetzt. Insbesondere für das Alcatel-Areal sind verschiedene Szenarien auch mit den heutigen Eigentümern diskutiert worden, definitive Resultate liegen noch keine vor.

Im Weiteren wurde ein von der Luzerner Hochschule entwickeltes Simulationsmodell «gefüttert», mit welchem Aufwand und Ertrag für die Stadt aus verschiedenartigen Wohnüberbauungen abgelesen werden kann. Die Resultate sind jedoch sehr theoretisch und sind nicht überzeugend. Zu den laufenden Planungsgeschäften des Stadtrates gab die Kommission jeweils eine Stellungnahme ab.

1.8 Standortoptimierung

Die Stiftung grow (Gründerorganisation Wädenswil), welche jungen Unternehmen nach Prüfung der Businessidee, Büro und Labore zu preiswerten Konditionen zur Verfügung stellt und bei Bedarf auch ein Startkapital in Form von Darlehen vergibt, hat im Berichtsjahr zwei neue Jungunternehmen akquirieren können.

Gleichzeitig hat der Stiftungsrat seine Arbeit für die Verbesserung des Bekanntheitsgrades von grow weiterverfolgt und anlässlich der letzten Sitzung des Stadtrats im Berichtsjahr seine Visionen und Massnahmen vorgestellt. Ziel des Stiftungsrats ist es, mehr Jungunternehmen auch aus dem Umfeld der ZHAW zu finden und diese vermehrt zu betreuen. Dazu braucht es eine teilzeitliche Ansprechperson, welche Know-how im Bereich der Wirtschaftsförderprogramme des Bundes mitbringt und die vielfältigen Fragen, die Jungunternehmen beschäftigen, beantworten oder zumindest triagieren kann.

1.9 Verein Landart im Schlosspark Wädenswil

Der Verein Landart hat im Berichtsjahr die ersten Projekte und Veranstaltungen im historisch wertvollen Arboretum des Schlosses Wädenswil (bei der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil, ACW) realisiert. Das grosse Engagement der Künstler/-innen, der Projektleiterin Susann Wintsch und der drei beteiligten Institutionen – der ZHAW, der ACW und der Stadt Wädenswil – hat sich gelohnt: Es ist gelungen, auf den frei zugänglichen Park als eigenwilligen Ort in der Schweizer Kulturlandschaft aufmerksam zu machen. Die Beachtung durch die Presse und das Echo der Besuchenden war sehr erfreulich.

Im Vordergrund des Projekts ... *unter Bäumen* steht der Dialog zwischen Menschen, Natur, Kunst und Wissenschaft. Der Garten war immer schon ein Raum, um sich von der Umwelt zu erholen, aber auch, um aus dieser Abgeschiedenheit über die Aussenwelt nachzudenken. Anders als in Kunsthallen, Museen oder auf urbanen Plätzen eröffnen sich für Künstler und Künstlerinnen hier besondere Möglichkeiten, mit zeitlichen Prozessen, mit Wachstum und Verfall zu arbeiten und die Werke in die reale Landschaft einzubetten oder aus ihr herauszuheben. Das Arboretum soll ein Ort für Versuchsanlagen, Experimente und Utopien sein, in dem Werte gehegt und gepflegt

1 Präsidiales

werden sollen. Das Zielpublikum umfasst daher Kinder, Jugendliche, Studierende der Hochschule in Wädenswil, Interessierte für Kunst und Wissenschaften sowie Spaziergänger im Garten gleichermassen.

Die wichtigsten Highlights im 2009 waren:

- 22. April: Pressekonferenz ... *unter Bäumen* im Zuge der Neupflanzung einer jungen Blutbuche als Ersatz der krankheitsbedingt gefällten.
- 17. Juni: *Inter-Aktion ... unter Bäumen*
- 4. Juli: Vernissage
- 11./13. August Bauwerk der Kinder, im Rahmen des Wädenswiler Ferienpasses

Die Zusammenarbeit der Stadt mit dem Verein Landart im Schlosspark Wädenswil wird weitergeführt.

1 Präsidiales

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2009 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.–)

	Fr.
Inlandprojekte	
Stiftung Sozialwerke Pfarrer Ernst Sieber Unterstützung für Menschen in Not	10'000.–
Schweizer Patenschaft für Berggemeinden Unterstützung der Gemeinde Riom-Parsonz/GR für die Bachverbauung Ual da Bartanga und Ual da la Motta	10'000.–
Castagna, Beratungsstelle Beitrag für sexuell ausgebeutete Kinder, weibliche Jugendliche und in der Kindheit ausgebeutete Frauen	5'000.–
Chor cecilian Trun Beitrag an die Anschaffung eines «Flügels» für den Kultursaal	5'000.–
Oratorio San Giuseppe Beitrag an die Renovation der Kirchenfassade in Signôra	5'000.–
Auslandprojekte	
Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe in Tobe, Benin Beitrag für den Bau eines Ausbildungszentrums für Imker	25'000.–
Schweiz. Arbeiterhilfswerk SAH Unterstützung des Projektes «Bildung und ländliche Entwicklung» in Burkina Faso	7'500.–
The Hunger Project Unterstützung des Projektes HIV/Aids-Prävention/Gleichstellung der Geschlechter und Ausbildung von Hebammen in Burkina Faso	7'500.–
Eco Solidar Unterstützung von Strassenkindern und Behinderten in Bolivien	7'500.–
IPA, International Project Aid Unterstützung des Projektes in Logone-Birni, Nordkamerun, Aufbau einer Sparkasse	7'500.–
Total	90'000.– =====

Finanzen



Rückblick

Das wiederum erfreuliche Resultat unserer Jahresrechnung lässt zuversichtlich in die Zukunft blicken. So können die anstehenden grösseren Investitionen mit einer Vermögensreserve angegangen werden, ohne den Steuerfuss zu strapazieren. Das wesentlich bessere Resultat ist einem ausserordentlichen Sachverhalt zuzuschreiben: Der Stadt flossen einmalige Grundstücksteuererträge von gesamthaft Fr. 17 Mio. zu. Aber auch die Erträge aus Steuerabrechnungen früherer Jahre sind nochmals bedeutend höher ausgefallen als budgetiert.

Auf der Aufwandseite ist der erhebliche Anstieg des Nettoaufwandes von 6.5% den beiden Abteilungen Schule und Soziales zuzuordnen. Alle anderen Abteilungen konnten die Budgetziele einhalten und lagen teilweise sogar darunter. Der Ausbau der Angebote in der Primarschule und die Unterstützung für sozial Schwächere waren die grössten, anwachsenden Kostenfaktoren in der Laufenden Rechnung. Die Nettoinvestitionen liegen deutlich unter dem budgetierten Betrag. Verschiedene verschobene Projekte, aber auch grössere Investitionsbeiträge Dritter (Gebühren) haben zu rund Fr. 7 Mio. weniger investierter Mittel im Verwaltungsvermögen geführt. Es sind daher auch deutlich weniger Abschreibungen zu tätigen, was die Laufende Rechnung entlastet.

Im Bereich Liegenschaften sind im 2009 viele, kleinere Investitionen zur Werterhaltung der städtischen Gebäude umgesetzt worden. Zwei Immobilienzukäufe wurden im Berichtsjahr getätigt: Ein Wohnhaus an der Seestrasse zum Erhalt von Sozialwohnungen und eine Grundstückübernahme von der Immobiliengesellschaft Pro Wädenswil im Neubüel zur Sicherung von Landreserven, haben das Portefeuille erweitert.

Ausblick

Durch den sehr guten Abschluss konnte das Eigenkapital gestärkt und das Nettovermögen angehoben werden. Dies entlastet den Druck auf den Steuerfuss für die nächsten Jahre!

Die kommenden Jahre werden zeigen, ob aufgrund der wirtschaftlich schwierigeren Zeiten sich im Steuerbereich dies auf der Einnahmeseite auswirken wird. Auf der Ausgabenseite wird oberstes Gebot sein, keine unnötigen neuen Aufgaben zu finanzieren und die Kostensteigerungen in Grenzen zu halten. Die Eigenverantwortung wird immer Teil unseres Zusammenlebens bleiben, dies auch in finanzieller Hinsicht.

Paul Rota, Stadtrat Finanzen

Finanzen

**Leiterin
Finanzen/Controlling**
Silvia Frutiger 90%

Leiter Steueramt
Peter Nef

Leiter-Stv. Steueramt
Erich Zollinger

Mitarbeiterinnen Steueramt
Maja Ekert 40%
Marilène Holdener 80%
Anna Krättli Pertusini
Katharina Marty 70%
Yvonne Odermatt 50%
Doris Temperli 50%
Daniela Zindel

Leiter Buchhaltung
Kurt Egli

Buchhalter
Erwin Steiner

Mitarbeiterin Buchhaltung
Annemarie Meier 50%
(bis 31.01.2010)
Marina Rieser 50%

Leiter Liegenschaften
Jörg Sommer
(ab 01.02.2010)
Willy Staub
(bis 31.01.2010)

Hauswarte/Hauswartinnen

Stadthaus
Peter Zumstein

"Bin Rääbe"
Hans Arnold 50%
Liselotte Arnold 50%

**Sonne + Altes
Gewerbeschulhaus**
Verena Reichen 80%
Jolanda Uehli 20%

**Reinigungspersonal
Teilleit**
Büelenweg 18
Gewerbehäus
Eisenhammer
Rütibühlstrasse 1
Freihof/Neuhof

**Mitarbeiter
Liegenschaften *)**
Adolf Kümín
Willy Staub 50 %
(ab 01.02.2010)

*) Weisungsrecht gegenüber
Hauswarten

2 Finanzen, Finanzen

2.1 Die Rechnung 2009 auf einen Blick

	Rechnung	Rechnung	Rechnung
in Fr.	2009	2008	2007
Gesamtaufwand in Mio.	146.5	143.1	138.0
Gesamtertrag in Mio.	153.9	146.0	142.2
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio.	7.4	2.9	4.2
Steuerfuss	90%	93%	95%
Gesamtaufwand pro EW (./. Int. Verrechnung)	6344%	6209%	6114%
Gesamtertrag pro EW (./. Int. Verrechnungen)	6'703	6'350	6'323
- davon Gemeindesteuerertrag pro EW	3'424	2'821	2'902
- davon Beiträge von Kanton/Bund pro Einwohner	741	839	725
Nettovermögen pro Einwohner	1'290	824	735

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2009

Die Laufende Rechnung der Stadt Wädenswil weist anstelle eines budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 6.1 Mio. einen Ertragsüberschuss von Fr. 7.4 Mio. aus. Dies entspricht einer Verbesserung von Fr. 13.5 Mio. gegenüber dem Budget. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung (Verwaltungs- und Finanzvermögen) mit Fr. 6.3 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab. Anstatt eines Finanzierungsfehlbetrages von Fr. 11.3 Mio. kann ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 9.4 Mio. ausgewiesen werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 182.5% und das Nettovermögen Fr. 1'290.– je Einwohner.

	Rechnung	Budget	Rechnung
	2009	2009	2008
	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	7'392		2'889
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		-6'092	
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne Finanzvermögen	-11'447	-19'104	-13'557
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	13'388	14'995	13'003
Einlage in Spezialfinanzierung	996	157	472
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-889	-1227	-804
Finanzierungsüberschuss (+) / Fehlbetrag (-)	9'440	-11'271	2'003

2 Finanzen, Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

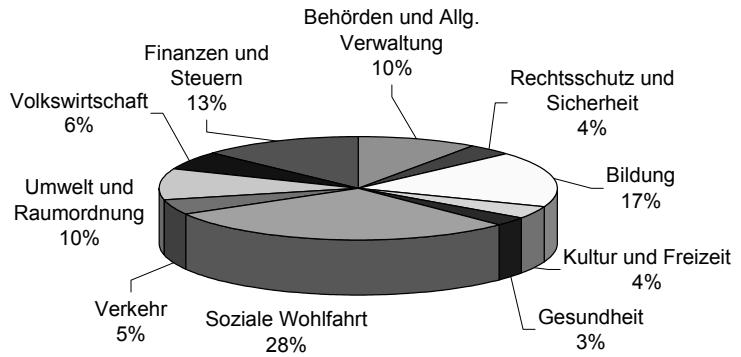
Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert. Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

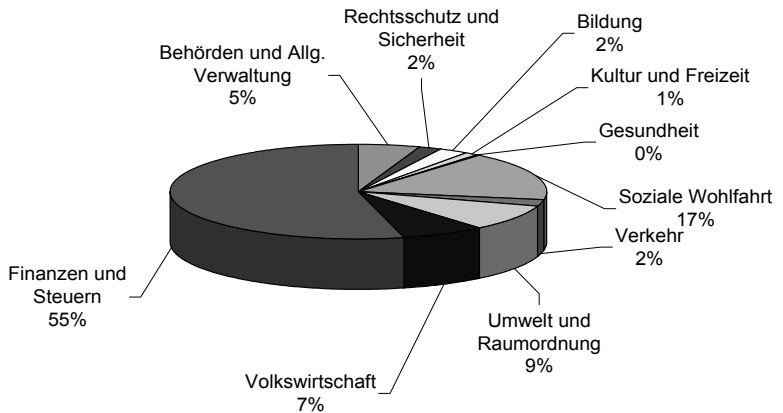
	Rechnung 2009		Budget 2009	
	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag	Aufwand in Fr. 1000	Ertrag
Behörden und Allg. Verwaltung	14'250	8'330	14'233	8'400
Rechtsschutz und Sicherheit	5'371	2'886	5'337	3'003
Bildung	25'583	3'683	23'957	3'479
Kultur und Freizeit	5'689	1'963	5'618	1'758
Gesundheit	4'070	128	3'394	150
Soziale Wohlfahrt	42'674	25'827	41'640	26'371
Verkehr	7'019	3'517	7'702	4'030
Umwelt und Raumordnung	14'014	13'492	14'091	13'444
Volkswirtschaft	8'814	10'910	13'029	14'982
Finanzen und Steuern	18'985	83'125	20'846	68'138
	146'469	153'861	149'847	143'755
Ertragsüberschuss	7'392			
Aufwandüberschuss				6'092
	153'861	153'861	149'847	149'847

2 Finanzen, Finanzen

Aufwand (funktionelle Gliederung)



Ertrag (funktionelle Gliederung)



2 Finanzen, Finanzen

2.3.2 Artengliederung

	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
Aufwand	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)
Personalaufwand	39'693	38'231	37'523
Sachaufwand	30'573	34'682	32'242
Passivzinsen	2'131	2'613	2'008
Abschreibungen	13'849	15'406	13'653
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	8'701	8'893	8'416
Betriebs- und Defizitbeiträge	34'745	33'070	32'526
Einlagen in Spezialfinanzierungen	996	157	472
Interne Verrechnungen	15'781	16'795	16'253
	146'469	149'847	143'093
Ertrag			
Steuern	70'539	54'710	57'632
Regalien und Konzessionen	23	31	27
Vermögenserträge	4'813	4'558	5'115
Entgelte, Gebühren	46'557	51'426	48'994
Beiträge ohne Zweckbindung	1'529	1'414	4'062
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'493	4'282	3'819
Beiträge mit Zweckbindung	9'237	9'312	9'276
Entnahmen aus Spezialafinanzierung	889	1'227	804
Interne Verrechnungen	15'781	16'795	16'253
	153'861	143'755	145'982
Erfolg	7'392	-6'092	2'889

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand im 2009 liegt 2.26% unter der Budgetannahme. Im Personalaufwand jedoch machen sich vor allem der Ausbau des Betreuungsangebotes gemäss kantonalen Vorgaben, sowie die Einmalzulage für das gesamte Verwaltungspersonal inkl. Lehrpersonen und Frohmatt, bemerkbar. Da beim Sachaufwand die Einkaufskosten für Erdgas und Treibstoff wieder massiv gesunken sind, gab es eine erhebliche Budgetunterschreitung. Entsprechend sind auch die Erlöse aus dem Verkauf im Ertrag (Entgelte) tiefer. Der Passivzinsaufwand liegt 2009 um 18% tiefer als im Voranschlag eingestellt. Dies weil infolge der vergangenen guten Rechnungsabschlüsse Fremdkapital zurückbezahlt werden konnte. Die Abschreibungen liegen rund Fr. 1.5 Mio. unter dem Budget. Diese Abweichung ist hauptsächlich aufgrund von Verschiebungen von Investitionen (Krankenheim Frohmatt, Wolke Bahnhofplatz, Umgestaltung Zugerstrasse, Neubau Zürichseeweg etc.) und Mehrerträgen bei den Kanalisationsanschlussgebühren sowie dem Staatsbeitrag für die ARA entstanden.

2 Finanzen, Finanzen

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt 7.3% über der Budgetannahme. Wie nachfolgende Aufstellung zeigt, machen die Steuern aus früheren Jahren, die Quellensteuern und die Grundstückgewinnsteuern den Grossteil der Mehreinnahmen aus. Weniger Einnahmen werden bei den Entgelten ausgewiesen. Diese sind auf die gesunkenen Erdgas- und Benzinpreise zurückzuführen.

Über die Entwicklung des Bereichs Steuern geben die zwei Aufstellungen Aufschluss:

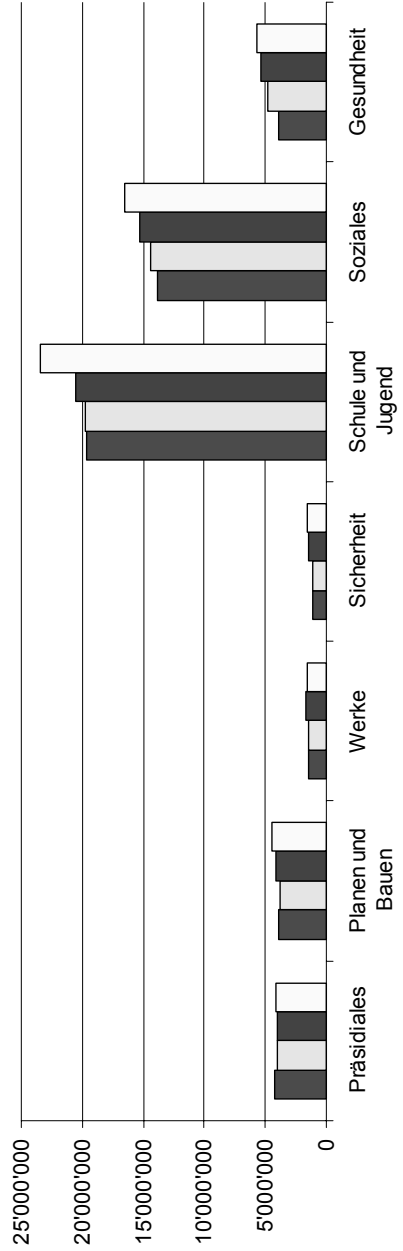
	Rechnung 2009 (in Fr. 1'000)	Budget 2009 (in Fr. 1'000)	Abweichung (in Fr. 1'000)
Ordentliche Steuern			
Personalsteuern	404	390	14
Steuern frühere Jahre	10'473	6'500	3'973
Aktive Steuerauscheidungen	1'444	1'500	-56
Passive Steuerauscheidungen	-1'215	-1'300	85
Quellensteuer	2'201	1'400	801
Pauschale Steueranrechnung	-57	-55	-2
Nach- und Strafsteuern	176	50	126
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'762	1'595	167
Zwischentotal	<u>15'188</u>	<u>10'080</u>	<u>5'108</u>
Steuern Rechnungsjahr	<u>39'889</u>	<u>39'150</u>	<u>739</u>
	<u>55'077</u>	<u>49'230</u>	<u>5'847</u>
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	<u>17'073</u>	<u>6'955</u>	<u>10'118</u>
Zwischentotal	<u>17'073</u>	<u>6'955</u>	<u>10'118</u>
Gesamttotal Steuern	72'150	56'185	15'965

2 Finanzen, Finanzen

2.3.4 Entwicklung der Laufenden Rechnung 2005 – 2008 (nach institutioneller Gliederung)

Abteilung	RE2006		RE2007		RE2008		RE2009	
	Vorjahr	Vergleich	Vorjahr	Vergleich	Vorjahr	Vergleich	Vorjahr	Vergleich
Präsidiales	4'259'815	3.13%	4'060'718	-4.67%	3'970'811	-2.21%	4'132'023	4.06%
Planen und Bauen	3'857'215	-5.63%	3'804'571	-1.36%	4'159'311	9.32%	4'432'818	6.58%
Werke	1'446'118	-1.80%	1'497'637	3.56%	1'669'810	11.50%	1'559'344	-6.62%
Sicherheit	1'165'968	-4.07%	1'164'775	-0.10%	1'462'491	25.56%	1'614'932	10.42%
Schule und Jugend	19'638'638	2.00%	19'766'682	0.65%	20'590'224	4.17%	23'471'098	13.99%
Soziales	13'785'224	12.07%	14'414'926	4.57%	15'266'651	5.91%	16'474'965	7.91%
Gesundheit	3'886'646	-14.95%	4'785'152	23.12%	5'328'803	11.36%	5'718'659	7.32%
Ertragsüberschuss			4'171'455		2'889'232		7'392'498	
Aufwandüberschuss								

Darstellung Laufende Rechnung 2006 - 2009



2 Finanzen, Finanzen

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

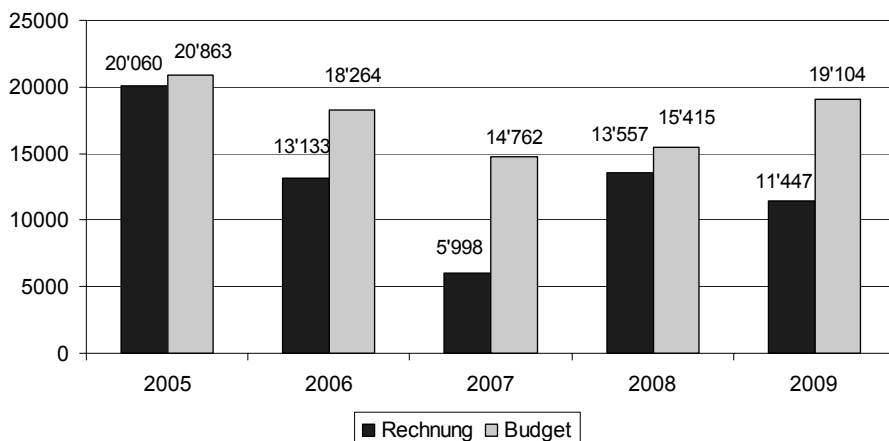
	Rechnung 2009		Budget 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	(in Fr. 1'000)		(in Fr. 1'000)	
Behörden und allg. Verwaltung	200	0	250	0
Rechtsschutz und Sicherheit	5'162	673	4'600	0
Bildung	2'247	755	1'325	0
Kultur und Freizeit	2'443	9	2'405	90
Gesundheit	755	0	1'600	0
Soziale Wohlfahrt	0	0	0	0
Verkehr	1'351	45	5'025	0
Umwelt und Raumordnung	3'645	3'473	4'618	1'580
Volkswirtschaft	599	0	951	0
Total	16'402	4'955	20'774	1'670
Nettoinvestitionen		11'447		19'104
	16'402	16'402	20'774	20'774

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen liegen rund Fr. 7.7 Mio. unter der Budgetannahme. Bei den Ausgaben lassen sich Abweichungen Budget/Rechnung in der Investitionsrechnung kaum vermeiden, vor allem bei längerfristigen Objektkrediten sind die einzelnen Jahrestanchen nicht so leicht abzuschätzen. Zudem können Rekurse gegen Projekte zu Verschiebungen auf spätere Jahre führen. Die wichtigsten Gründe, welche zu dieser Abweichung führten sind Folgende:

- In der Abteilung Rechtsschutz und Sicherheit schlug vor allem die Subvention der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich für das neue Feuerwehrgebäude zu Buche. Sie wurde erst im 2010 erwartet, jedoch bereits im 2009 ausbezahlt.
- In der Abteilung Bildung haben sich die Arbeiten für die Innenrenovation des Schulhauses Eidmatt II verschoben. Infolge von Verschiebungen wurde anstelle des budgetierten Restbetrages von Fr. 0.2 Mio. im 2009 deren Fr. 1.6 Mio. ausgegeben. Nicht budgetierte Staatsbeiträge für das Oberstufenschulhaus Fuhr und die vorzeitige Rückzahlung des Betrages der Oberstufenschule an die Investitionen des Schulhauses Fuhr führten ebenfalls zu Abweichungen.
- Das Projekt Um-/Erweiterungsbau Krankenhaus Frohmatt hat sich weiter verzögert. Anstelle der budgetierten Fr. 1.6 Mio. wurden nur deren Fr. 0.6 Mio. ausgegeben. Daraus resultiert die Abweichung in der Rubrik Gesundheit.
- In der Abteilung Verkehr konnten nicht alle vorgesehenen Projekte wie zum Beispiel die Umgestaltung der Zugerstrasse, der Neubau Zürichseeweg Giessen – Richterswil und Umbau Bahnhofdach ausgeführt werden.
- Die Abteilung Umwelt und Raumordnung kann ebenfalls ein besseres Resultat ausweisen als budgetiert. Dies vor allem aufgrund der sehr hohen Anschlussgebühren und dem nicht budgetierten Staatsbeitrag für die Kläranlage.

2 Finanzen, Finanzen

Nettoinvestitionen/Vergleich Rechnung/Budget



2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanz per 31. Dezember zeigt nachstehende Werte:

	2009	2008	Abweichung
	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mi. Fr.
Aktiven			
Flüssige Mittel	32.0	23.5	8.5
Guthaben	13.6	23.6	-10.0
Anlagen	63.6	62.1	1.5
Transitorische Aktiven	7.8	9.7	-1.9
Total Finanzvermögen	117.0	118.9	-1.9
Sachgüter	48.4	50.3	-1.9
Darlehen und Beteiligungen	0.0	0.0	0.0
Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0
Total Verwaltungsvermögen	48.4	50.3	-1.9
Total Aktiven	165.4	169.2	-3.8
Passiven			
Fremdkapital	90.0	96.3	-6.3
Verrechnungen	0.5	5.7	-5.2
Spezialfinanzierungen	10.9	10.5	0.4
Eigenkapital	64.0	56.7	7.3
Total Passiven	165.4	169.2	-3.8

2 Finanzen, Finanzen

Die Bilanz per 31.12.2009 zeigt, dass die Flüssigen Mittel um Fr. 9.5 Mio. zugenommen haben. Dies ist auf die sehr hohen Depotgelder für Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen.

Der Rückgang des Guthabens ist aufgrund von konsequenter Bewirtschaftung der Debitoren und der Steuerrestanzen zurückzuführen.

Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen konnte aufgrund der kleineren Investitionen und den zusätzlichen Abschreibungen um rund Fr. 2.0 Mio. reduziert werden.

Die laufenden Verpflichtungen haben sich um rund Fr. 7.1 Mio. verringert. Dies weil in einigen grossen Fällen die Grundstückgewinnsteuer abgerechnet werden konnte und entsprechend vom Konto «Depotgelder» abgebucht wurde.

Das Eigenkapital hat um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung (+ Fr. 7.3 Mio.) auf neu Fr. 64.1 Mio. zugenommen.

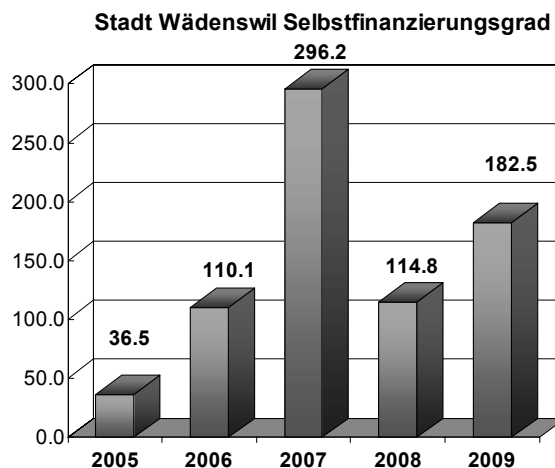
Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital inkl. Verrechnungen) hat sich um Fr. 9.7 Mio. auf Fr. 26.6 Mio. erhöht.

2 Finanzen, Finanzen

2.6 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

in Fr. 1'000	2005	2006	2007	2008	2009
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'521	2'810	4'171	2'889	7'392
+ Abschreibungen VV	9'626	9'749	11'701	13'003	13'388
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	398	2'039	1'926	472	996
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-179	-140	-34	-804	-889
Selbstfinanzierung (Cashflow)	7'324	14'458	17'764	15'560	20'887
Nettoinvestitionen VV	20'060	13'133	5'998	13'557	11'447
Selbstfinanzierungsgrad in %	36.5	110.1	296.2	114.8	182.5



Beurteilung

Selbstfinanzierungsgrad unter 70 % = grosse Verschuldung
70-100 % = volkswirtschaftlich vertretbar

100 % = langfristig anzustreben
über 100 % = Schuldenabbau

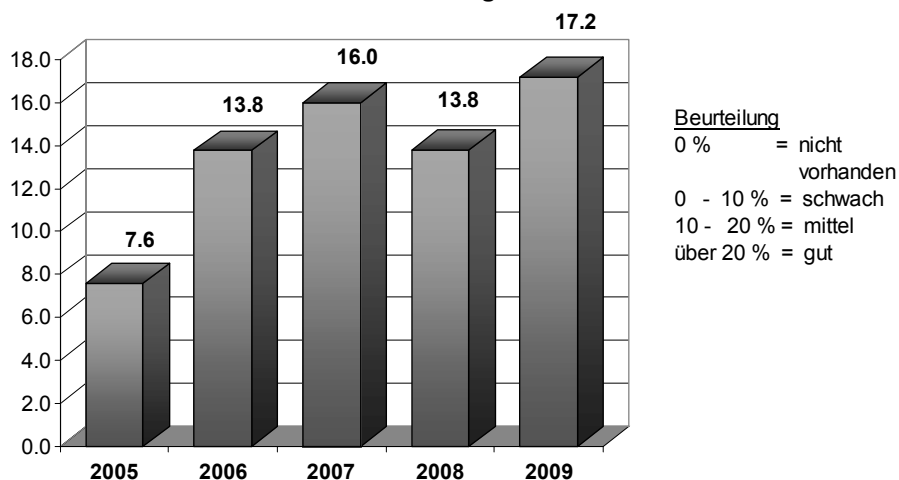
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100 % ermöglicht einen Schuldenabbau.

2 Finanzen, Finanzen

Selbstfinanzierungsanteil

in Fr. 1'000	2005	2006	2007	2008	2009
Ergebnis laufende Rechnung	-2'521	2'810	4'171	2'889	7'392
+ Abschreibungen VV	9'626	9'749	11'701	13'003	13'388
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	398	2'039	1'926	472	996
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	-179	-140	-34	-804	-889
Selbstfinanzierung (Cashflow)	7'324	14'458	17'764	15'560	20'887
Nettoertrag (ohne int. Verrechnung)	96'504	104'980	110'937	112'671	121'410
Selbstfinanzierungsanteil in %	7.6	13.8	16.0	13.8	17.2

Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsanteil



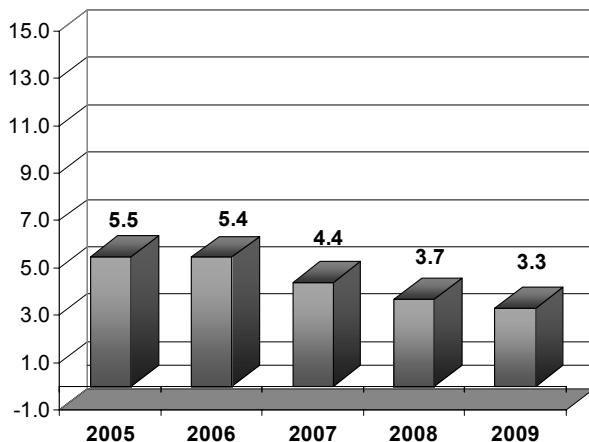
Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

2 Finanzen, Finanzen

Kapitaldienstanteil

in Fr. 1'000	2005	2006	2007	2008	2009
Passivzinsen	2'791	2'250	2'600	2'008	2'131
+ Ordentl. Abschreibungen VV	6'188	6'551	6'289	6'424	6'249
– Vermögensertrag	4'729	5'223	4'893	5'116	4'813
+ Unterhalt Liegenschaften FV	1'018	2'139	881	840	437
Kapitaldienst	5'268	5'717	4'877	4'156	4'004
Nettoertrag (ohne int. Verrechnung)	96'504	104'980	110'937	112'671	121'410
Kapitaldienstanteil in %	5.5	5.4	4.4	3.7	3.3

Stadt Wädenswil Kapitaldienstanteil



Beurteilung

- 0 - 5 % kleine Verschuldung
bzw. kleiner
Abschreibungsbedarf
- 5 - 15 % tragbar
- 15 - 25 % hoch bis sehr
hoch
- über 25 % kaum noch tragbar

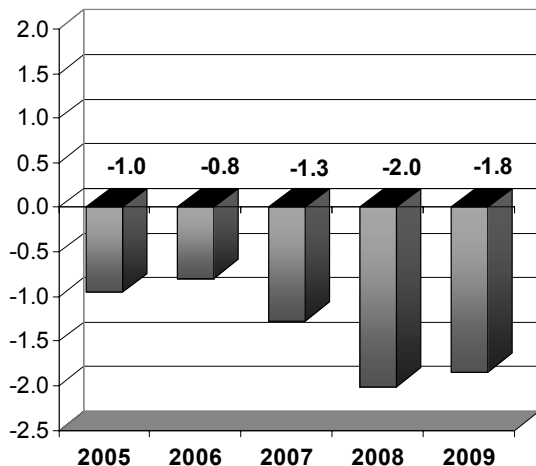
Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrages an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraumes hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

2 Finanzen, Finanzen

Zinsbelastungsanteil

in Fr. 1'000	2005	2006	2007	2008	2009
Passivzinsen	2'791	2'250	2'600	2'008	2'131
– Vermögensertrag	4'729	5'223	4'893	5'116	4'813
+ Unterhalt Liegenschaften FV	1'018	2'139	881	840	437
Zinsbelastung	-920	-834	-1'412	-2'268	-2'245
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	96'504	104'980	110'937	112'671	121'410
Zinsbelastungsanteil in %	-1.0	-0.8	-1.3	-2.0	-1.8

Stadt Wädenswil Zinsbelastungsanteil



Beurteilung

- unter 0% = keine Verschuldung
- 0 - 2 % = kleine Verschuldung
- 2 - 5 % = mittlere Verschuldung
- 5 - 8 % = grosse Verschuldung
- über 8 % = Überschuldung, kaum noch tragbar

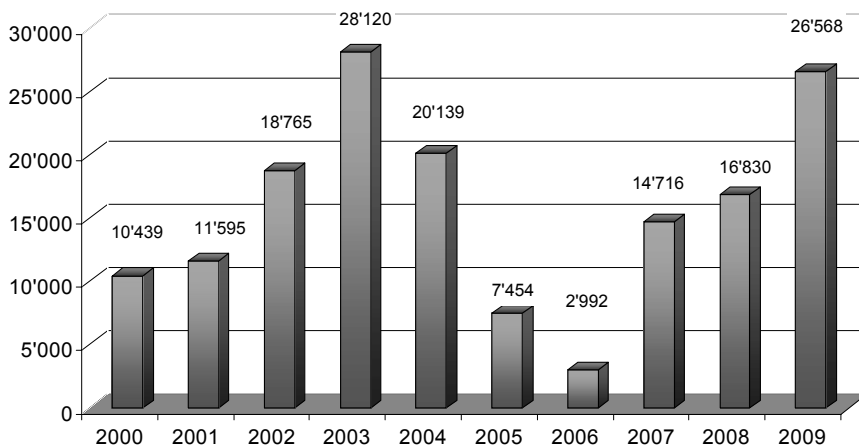
Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich.

2 Finanzen, Finanzen

Bilanzentwicklung 2006–2009 (in Fr. 1'000)

	2005	2006	2007	2008	2009
AKTIVEN					
1) Finanzvermögen	109'760	120'704	124'140	118'916	117'061
2) Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen	52'100	55'484	49'782	50'336	48'395
Total	161'860	176'188	173'922	169'252	165'456
PASSIVEN					
3) Fremdkapital inkl. Verrechnungen	102'305	117'712	109'424	102'086	90'493
4) Eigenkapital Spezialfinanzierungen	52'615	49'618	53'791	56'680	64'072
Total	161'860	176'188	173'922	169'252	165'456
Vermögen ./. Ungedecktes FK = (1) - (3) (=Nettovermögen)	7'454	2'992	14'716	16'830	26'568
Einwohner Ende Jahr	19'750	19'896	20'019	20'430	20'597
Einfache Staatssteuer	38'227	39'329	40'500	42'752	44'321
Nettovermögen pro Einwohner in Fr.	377	150	735	824	1'290

Nettoschuld bis 1999 / Nettovermögen ab 2000



Im Jahr 2000 12.8 Mio. Bewertungsgewinn auf Liegenschaften
 Im Jahr 2006 5.8 Mio. Bewertungsverlust auf Liegenschaften

2 Finanzen, Steuern

2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

2.7.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2009	2008	2007
Bruttoertrag (Abschluss per 08.01.2010)	97'536'022		
(Abschluss per 09.01.2009)		95'445'761	
(Abschluss per 04.01.2008)			91'868'310
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	210%	213%	216%
Einfache Staatssteuer (definitiv)	44'320'739	42'752'097	40'499'538
Steuerrestanzen laufendes Jahr	9'171'075	9'957'437	14'417'485
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	814'999	518'992	581'252
hievon Erlasse inkl. Steuernachträge	36'938	15'314	14'012

2.7.2 Steuerfaktoren

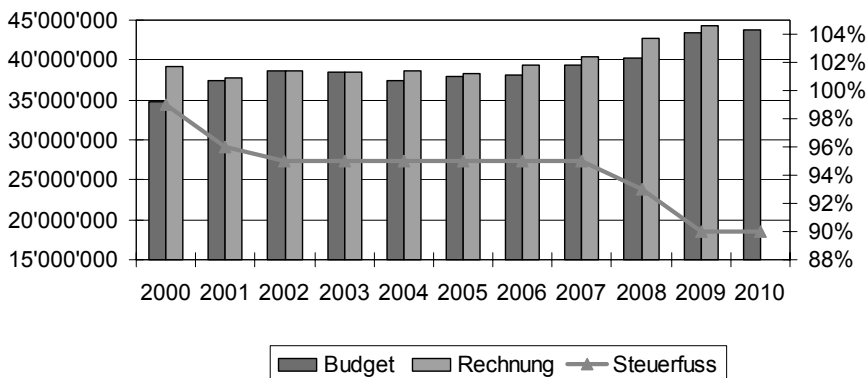
	2009 definitiver Abschluss Fr.	%	2008 definitiver Abschluss Fr.	%	2007 definitiver Abschluss Fr.	%
Steuerbares Einkommen aller natürlichen Personen	703'113'900	96.29	680'992'000	95.97	662'773'400	95.71
Steuerbarer Ertrag aller juristischen Personen	27'084'700	3.71	28'589'000	4.03	29'703'300	4.29
Total	730'198'600	100.00	709'581'000	100.00	692'476'700	100.00
Steuerbares Vermögen aller natürlichen Personen	3'334'633'000	58.41	3'394'550'000	83.95	3'229'372'000	82.99
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	2'374'123'000	41.59	649'156'000	16.05	661'759'000	17.01
Total	5'708'756'000	100.00	4'043'706'000	100.00	3'891'131'00	100.00

2 Finanzen, Steuern

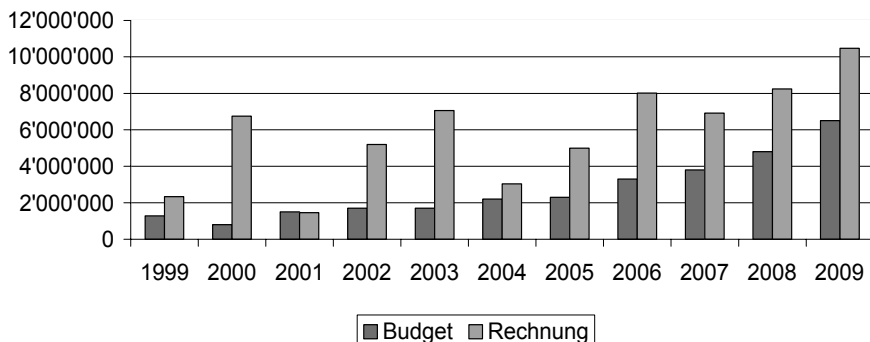
2.7.3 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Budget Abweichung	Natürliche Personen	Juristische Personen
2000	34'700'000	39'095'032	+ 12.66%	35'467'318	3'627'714
2001	37'500'000	37'819'627	+ 0.85%	35'498'857	2'320'770
2002	38'600'000	38'638'110	+ 0.10%	36'362'136	2'275'974
2003	38'500'000	38'420'375	- 0.21%	36'230'340	2'190'035
2004	37'500'000	38'564'146	+ 2.84%	36'210'358	2'353'788
2005	38'000'000	38'226'998	+ 0.60%	36'336'542	1'890'456
2006	38'100'000	39'329'094	+ 3.23%	36'959'609	2'369'485
2007	39'300'000	40'499'538	+ 3.05%	37'759'685	2'739'853
2008	40'300'000	42'752'097	+ 8.08%	39'979'532	2'772'565
2009	43'500'000	44'320'739	+ 1.89%	41'535'188	2'785'551
2010	43'700'000				

Einfache Staatssteuer / Steuerfuss



Steuernachträge



2 Finanzen, Steuern

2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anzahl Steuerpflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in %	
		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich
			Fr.	Fr.	%	%
1999	11'646	2'038		2'649	23.07	
2000	11'950	2'384		2'844	16.18	
2001	12'060	2'116	2'387 ¹	2'911	27.32	18.00
2002	12'175	2'372	2'540 ²	3'097	23.41	17.99
2003	12'309	2'485		2'852	12.87	
2004	12'353	2'289	2'345 ³	2'858	19.91	17.95
2005	12'264	2'333	2'417 ⁴	2'948	20.86	18.01
2006	12'625	2'497		2'953	15.44	
2007	12'702	2'534	2'611 ⁵	3'184	20.41	18.00
2008	12'664	2'699		3'418	21.04	
2009	12'897	noch nicht bekannt				

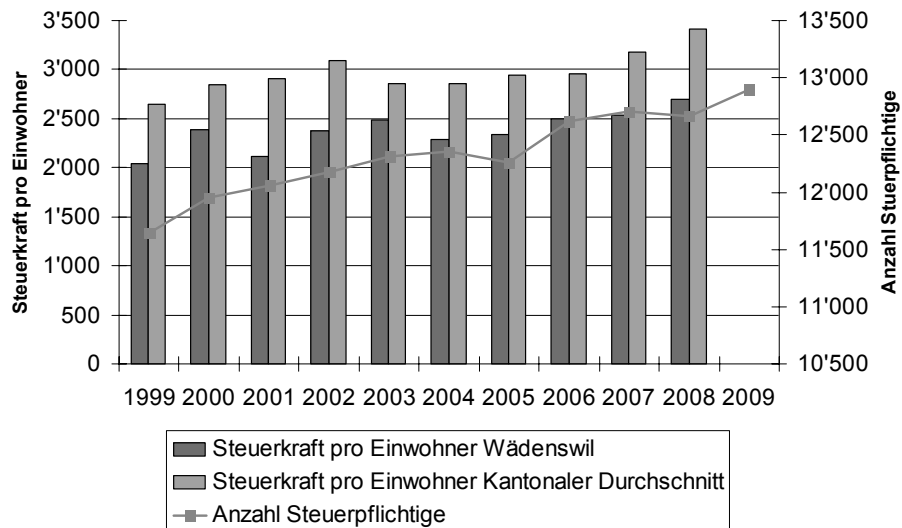
¹ inkl. Fr. 271.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

² inkl. Fr. 168.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

³ inkl. Fr. 56.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

⁴ inkl. Fr. 84.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

⁵ inkl. Fr. 77.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

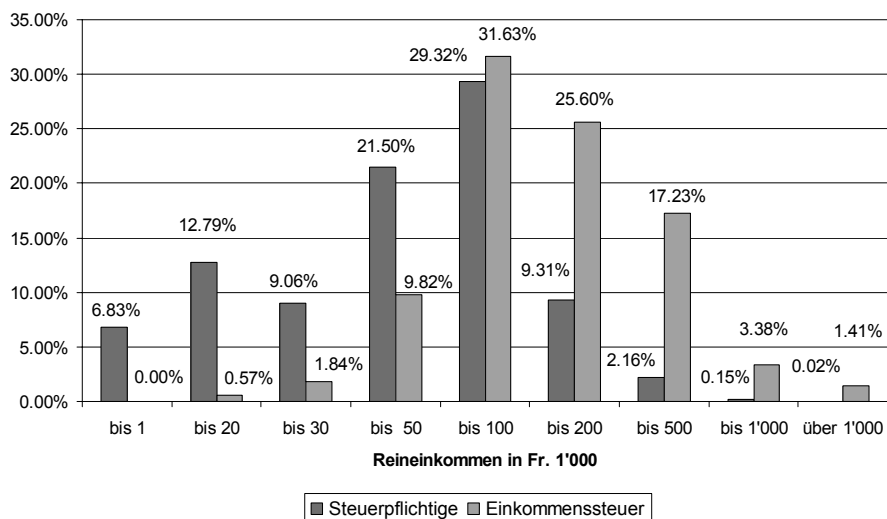


2 Finanzen, Steuern

2.7.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommensstufen (steuerbar)		Anzahl nat. Personen		einfache Staatssteuer Fr.	
bis	1	881	6.83%	0	0.00%
bis	20'000	1'649	12.79%	224'184	0.57%
bis	30'000	1'168	9.06%	729'844	1.84%
bis	50'000	2'773	21.50%	3'890'366	9.82%
bis	100'000	3'782	29.32%	12'527'071	31.63%
bis	200'000	1'201	9.31%	10'139'078	25.60%
bis	500'000	279	2.16%	6'824'009	17.23%
bis	1'000'000	19	0.15%	1'338'772	3.38%
über	1'000'000	3	0.02%	556'829	1.41%
ergänzend besteuerte Ausländer		42	0.33%	224'205	0.57%
sekundär Steuerpflichtige		290	2.25%	584'991	1.48%
Kapitalabfindungen		185	1.43%	395'389	1.00%
Juristische Personen		625	4.85%	2'166'120	5.47%
Total Steuerpflichtige		12'897	100.00%	39'600'858	100.00%

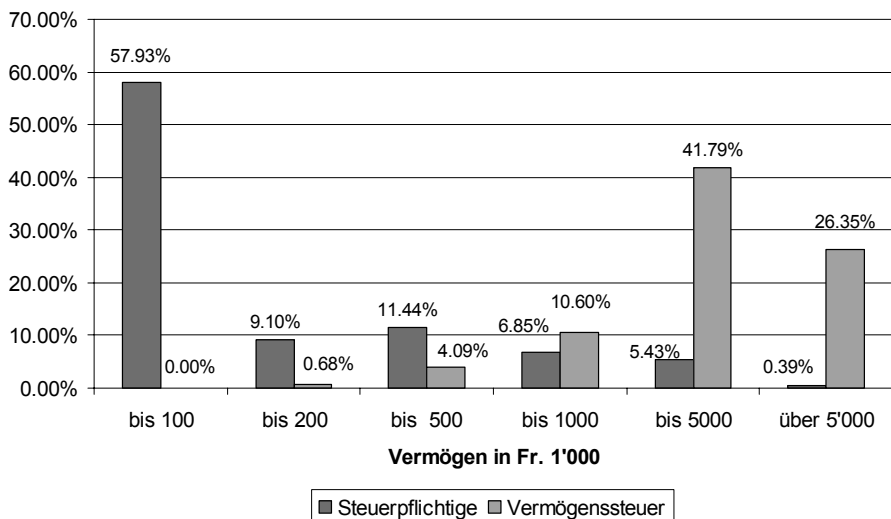
Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2009 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und jur. Personen)



2 Finanzen, Steuern

Vermögensstufen		Anzahl nat. Personen		Einfache Staatssteuern Fr.	
bis	100'000	7'471	57.93%	0	0.00%
bis	200'000	1'174	9.10%	32'180	0.68%
bis	500'000	1'476	11.44%	192'781	4.09%
bis	1'000'000	884	6.85%	474'727	10.06%
bis	5'000'000	700	5.43%	1'972'627	41.79%
über	5'000'000	50	0.39%	1'243'744	26.35%
ergänzend besteuerte Ausländer		42	0.33%	8'027	0.17%
sekundär Steuerpflichtige		290	2.25%	176'439	3.74%
Kapitalabfindungen		185	1.43%	0	0.00%
Juristische Personen		625	4.85%	619'356	13.12%
Total Steuerpflichtige		12'897	100.00%	4'719'881	100.00%
Total einfache Staatssteuer				44'320'739	

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2009 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und jur. Personen).



2 Finanzen, Steuern

2.7.6 Quellensteuer

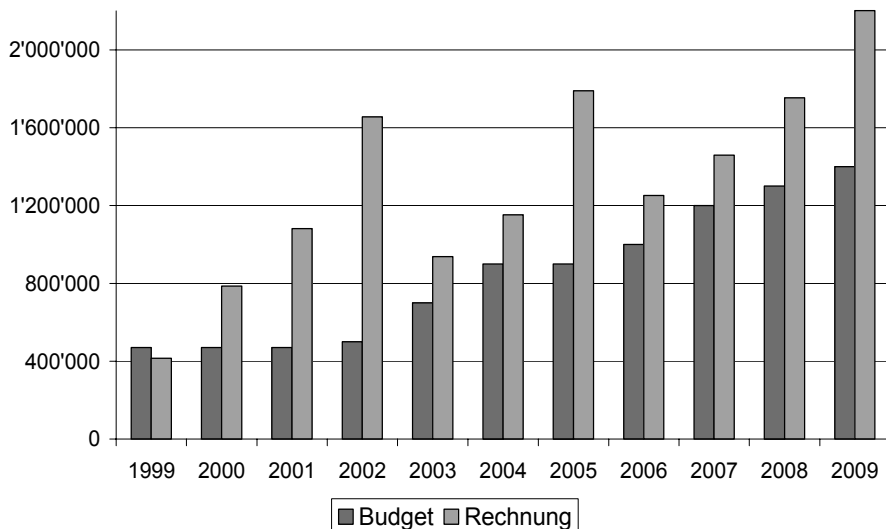
Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2009 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von Fr. 2'201'464

2008 Fr. 1'753'972.–

2007 Fr. 1'459'203.–

2006: Fr. 1'251'843.–

Quellensteuer 1999 - 2009



2.7.7 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle			
	2009	2008	2007	2006
Aktive Ausscheidungen	184	132	223	203
Passive Ausscheidungen	108	86	236	128

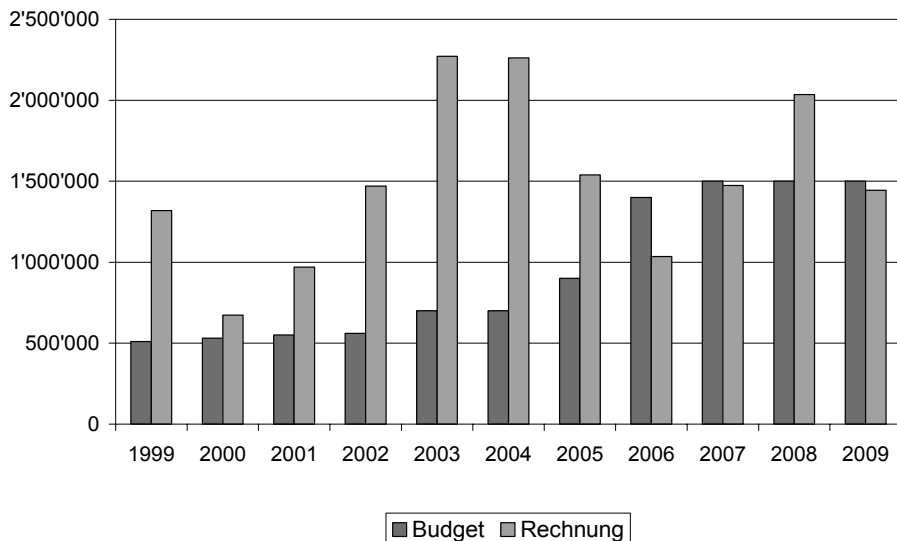
Nettoertrag 2009 des Politischen Gutes Fr. 229'005.90

Nettoertrag 2008 des Politischen Gutes Fr. 823'839.10

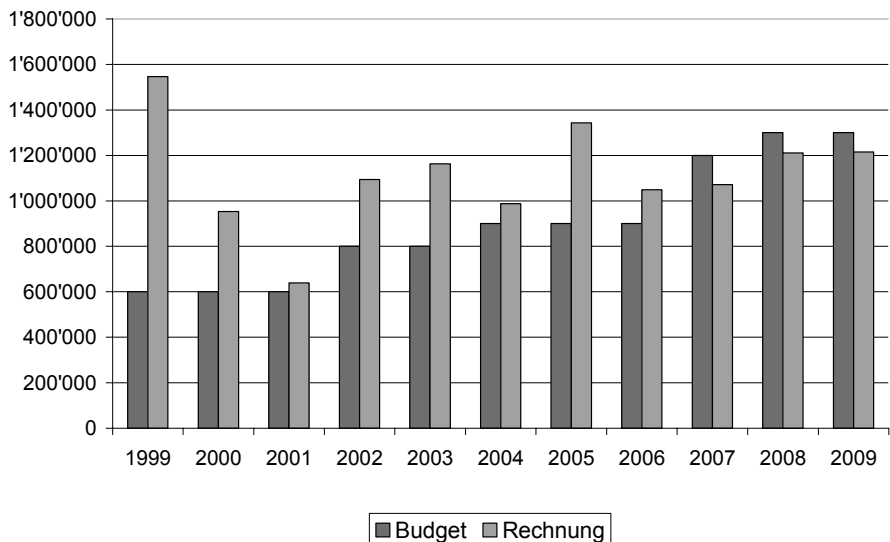
Nettoertrag 2007 des Politischen Gutes Fr. 402'765.60

Nettoverlust 2006 des Politischen Gutes Fr. 13'923.65

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2 Finanzen, Steuern

2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 1'104'367.– Zinsen belastet werden.

2008: Fr. 988'464.–

2007: Fr. 751'937.–

Es wurden insgesamt Fr. 641'614.– Vergütungszinsen ausbezahlt.

2008: Fr. 446'128.–

2007: Fr. 489'390.–

Im Jahre 2009 wurden 23 Nach- und Bussenverfahren abgerechnet, was einen Anteil von Fr. 176'459.– für das Politische Gut ergab.

2008: 17 Verfahren Fr. 210'962.–

2007: 12 Verfahren Fr. 54'833.–

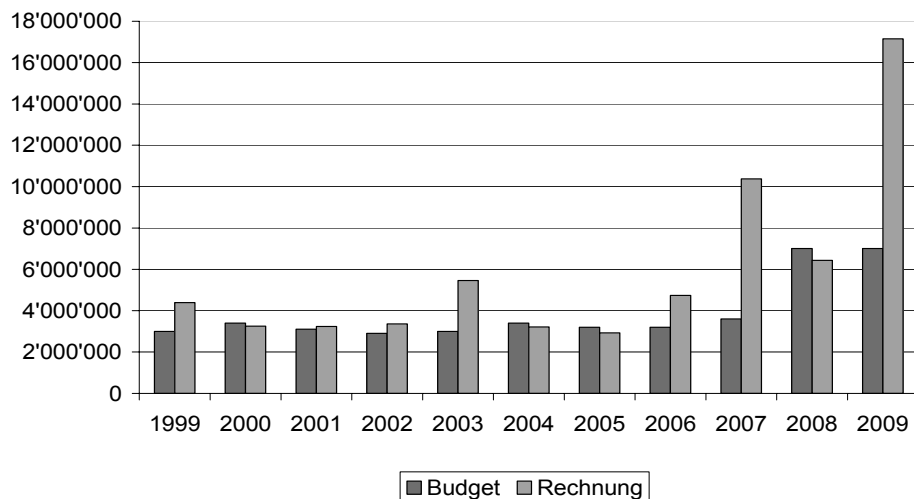
2.8 Grundsteuern

2.8.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 (4) Sitzungen insgesamt 336 (346) Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 17'145'794.75.

2008: Fr. 6'435'064.90

2007: Fr. 10'378'100.20



2 Finanzen, Liegenschaften

2.9 Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Dienststelle Liegenschaften ein Inventarblatt geführt.

Adlerberg

Die Liegenschaft ist mit Wärmezählern für die individuelle Heizkostenabrechnung ausgerüstet worden.

Alte Landstrasse 80

Im durch eine Spielgruppe genutzten grossen Aufenthaltsraum (ehemalige Werkstatt) ist der Bodenbelag erneuert worden.

Altes Gewerbeschulhaus

Mit dem Zusammenschluss der Betreibungsämter der Nachbargemeinden am Standort Wädenswil werden drei zusätzliche Büroarbeitsplätze benötigt. Die Planung ist erfolgt; die Ausführung erfolgt bis zu den Sommerferien 2010.

Beichlen

An Stelle der abgebrannten Torfscheune ist ein Lagergebäude erstellt worden, das durch den Schäferhund-Club und den städtischen Unterhaltsdienst genutzt wird.

Eintrachtstr. 24

Die Schulsozialarbeit findet in den Schulhäusern statt, sodass die ehemalige Wohnung im Dachstock nicht mehr als Büros benötigt wird. Die Räumlichkeiten werden wieder ihrem ursprünglichen Zweck als Wohnung zugeführt.

Etzelstr. 6, Kinderkrippe

Krippenplätze sind knapp. Der Krippenverein hat eine Studie ausarbeiten lassen für die Sanierung und den Ausbau des Krippengebäudes Etzelstr. 6. Die Kosten belaufen sich auf rund 2,5 Mio. Franken. Wegen der engen räumlichen Verhältnisse sind die Ausbaumöglichkeiten beschränkt; es können nur wenige Kinder zusätzlich aufgenommen werden. Die Stadt hat von der Studie Kenntnis genommen und prüft alternative Möglichkeiten.

Florhofstr. 7

Beim Kauf der Liegenschaft Florhofstr. 7 im Vorjahr hatte ein Mietvertrag für die ganze Liegenschaft bestanden. Dieser wurde gekündigt; seit 1. April bestehen direkte Mietverhältnisse mit den früheren Untermietern.

2 Finanzen, Liegenschaften

Freihof, Florhofstr. 6

Die Klimageräte des Serverraumes im Stadthaus Freihof vermögen die geforderte Leistung nicht zu erbringen. Es wurden Abklärungen zur Verbesserung der Situation getroffen. Die Detailplanung erfolgt Anfang 2010 mit Ausführung vor dem nächsten Sommer.

Hoffnungsweg 5

Die Heizung musste erneuert werden. Im Vereinsarchiv konnten, um die grosse Nachfrage zu decken, zusätzliche Schränke für Vereinsakten aufgestellt werden.

Neuhof, Florhofstr. 3

Die Informatikverkabelung der Büros der Abteilung Planen und Bauen musste erneuert bzw. an heutige technische Standards angepasst werden.

Rebbergstr. 1, Alterswohnungen

Im Zuge von Mieterwechseln wurden zwei Küchen erneuert.

Schönenbergstr. 21, Stadtbibliothek

Der Gemeinderat hat Ende Berichtsjahr noch den Kredit über 2,7 Mio. Franken für den Einbau einer Stadtbibliothek im ehemaligen Feuerwehrhaus Schönenbergstr. 21 bewilligt. Der Beschluss untersteht der Volksabstimmung.

Sonne, Schönenbergstr. 4

Das Treppenhaus ist neu gestrichen worden.

Tobelrai

Zur Verbesserung der Zugänglichkeit zur Alterssiedlung «Tobelrai» ist ein Aussenlift geplant worden vom Niveau der Speerstrasse zum Eingangsniveau. Ein entsprechender Kreditantrag ist dem Gemeinderat vor Ende Jahr zugeleitet worden.

Waisenhausstrasse, Scheune

Die Scheune an der Waisenhausstrasse soll abgebrochen und stattdessen ein Internat für das Berufsbildungszentrum Wädenswil mit rund 68 Schlafplätzen erstellt werden. Die Planung ist erfolgt; die Trägerschaft muss noch geklärt werden. Anschliessend soll das ehemalige Jugendheim saniert werden. Beide Projekte sollten bis zum Beginn des Schuljahres 2012 ausgeführt sein, damit die Hochschule das Internat im Grüental in dringend benötigte Büros umnutzen kann.

Zopfweg 1

In der Asylbewerberunterkunft Zopfweg 1 ist ein Bad saniert worden.

2 Finanzen, Liegenschaften

2.10 Land- und Liegenschaftengeschäfte

Folgende Land- und Liegenschaftengeschäfte sind im Berichtsjahr getätigt oder vorbereitet worden:

Seestr. 181

Mit Antritt 1. März 2009 ist die Liegenschaft Seestr. 181 mit dem Nebengebäude 181a gekauft worden. Die Liegenschaft umfasst ein Büro, 7 Wohnungen und 3 Einzelzimmer.

Neubüel

Im Hinblick auf die Auflösung der Immobiliengesellschaft «Pro Wädenswil» hat die Stadt zwei Landparzellen Ecke Zuger-/Rietwisstrasse mit 13'466 m² Grundfläche (Wiesland + Familiengärten) ins Finanzvermögen erworben.

Büelenstr. 5 + 7

Auf der zum Verkauf stehenden Liegenschaft Büelenstr. 5 + 7 lastet ein Bauverbot zu Gunsten der Stadt Wädenswil. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, diese Liegenschaft mit zwei Mehrfamilienhäusern mit 12 günstigen Altbauwohnungen und 2'832 m² Land zu erwerben. Die Kaufverhandlungen werden Anfang Jahr fortgeführt.

Wädenswilerhaus Splügen

Das Wädenswilerhaus in Splügen verursacht in nächster Zeit höhere Sanierungskosten bei geringem Pachtzinssertrag. Dieses Ferienhaus wird von Wädenswiler Schulkinder kaum frequentiert. Es soll daher verkauft werden. Ende Jahr konnte der Kaufvertrag mit einem Splügener Käufer bereinigt werden; der Verkauf erfolgte Anfang 2010.

2.11 Finanz- und Liegenschaftenausschuss

Der Finanz- und Liegenschaftenausschuss hat sich mit verschiedenen weitreichenden Projekten befasst:

Langwis

Ein Wädenswiler Unternehmen wollte einen Teil des Landes Langwis, neben dem Pfadiheim, nutzen als Betriebsstandort. Für die Stadt wäre nur eine befristete Nutzungsdauer in Frage gekommen. Über die Bedingungen konnte keine Einigung erzielt werden.

Schulraumplanung

Die Oberstufe benötigt zusätzlichen Schulraum. Am Standort Untermosen wurde zur Abdeckung des dringendsten Raumbedarfs ein Container aufgestellt. Es besteht ein Projekt zur Aufstockung des bestehenden Pavillons neben dem Parlamentssaal. Die Oberstufe prüft eine Beteiligung an einem privaten Standort. Die Vor- und Nachteile der beiden Projekte müssen im Detail noch geprüft werden.

2 Finanzen, Liegenschaften

Weinrebeareal

Es ist eine Studie zur besseren Nutzung des Weinrebeareals erarbeitet worden. Denkbar sind Hochbauten bei gleichzeitiger Erhaltung einer mindestens gleichen Anzahl an öffentlichen Parkplätzen. Ein solches Projekt macht durchaus Sinn, wurde aber in der Priorität auf später zurückgestuft.

Winterberg, Busdepot

Die AHW Busbetriebe AG ist an die Stadt gelangt mit der Anfrage nach Raum für die Busse. Der Busbetrieb ist in letzter Zeit ständig gewachsen. Heute werden 26 Busse betrieben und 50 Chauffeure beschäftigt. Die Busse sind an vier verschiedenen Standorten untergebracht. Künftig müssen Gelenkbusse angeschafft werden, für die der Platz fehlt.

Mit einer Studie ist geprüft worden, ob am Standort Winterberg eine Kombination Busdepot und Werkhof für die städtischen Unterhaltsdienste und die Werke möglich wäre. Es hat sich gezeigt, dass die Platzverhältnisse für alle diese Nutzungen beengt wären. Bezüglich der Wirtschaftlichkeit bestehen zudem Vorbehalte. Inzwischen hat sich ein Projekt in Horgen konkretisiert. Es wird daher abgewartet, wie sich das dortige Vorhaben entwickelt.

2.12 Beteiligung Pro Wädenswil

An der Generalversammlung vom 10. Juni 2009 beschlossen die Mitglieder einige Anpassungen in den Statuten. Im Weiteren wurde der Kaufvertrag mit der Hangenmoos AG für das Grundstück Steinacherstrasse/Winterbergstrasse Kat. Nr. 12326/13047 gutgeheissen. Die Hangenmoos AG will eine Wohnsiedlung mit 58 Mietwohnungen im Minergiestandard und hindernisfrei, Räumlichkeiten für stilles Gewerbe oder Dienstleistungen sowie ein Studenten-Hostel mit 32 Zimmern realisieren.

Am 16. Oktober 2009 wurde der Kaufvertrag mit der Stadt Wädenswil für die beiden Parzellen im Neubüel öffentlich beurkundet und zur Eintragung im Grundbuch angemeldet. Gleichtags wurde die Parzelle Bachtobelweg an die Stadt abgetreten; diese Strassenparzelle wurde danach ins öffentliche Eigentum übergeführt.

Die Genossenschaft besitzt lediglich noch zwei Stichstrassen im Moosachergebiet, welche sie den Anstössern unentgeltlich abtreten will; die entsprechenden Verhandlungen sind im Gange. Im Anschluss daran beabsichtigt sich die Genossenschaft Pro Wädenswil aufzulösen.

2.13 Projekt zentrale Liegenschaftsbewirtschaftung

Ende Juli hat der Stadtrat das von der Arbeitsgruppe aufgearbeitete Grundlagenpapier verabschiedet. Im Hinblick auf den Wechsel in der Dienststellenleitung hat er die weitere Bearbeitung zurückgestellt, bis der neue Dienststellenleiter seine Tätigkeit aufnimmt, was am 1. Februar 2010 der Fall sein wird. Die Umsetzung beginnt nach einer kurzen Einarbeitungszeit.

Planen und Bauen



Rückblick

Mit dem Gestaltungsplan Sträuli soll der Wohn- und Bildungsstandort weiter ausgebaut und gestärkt werden. Das geplante Gebäude ist ein weiteres Beispiel für den Wandel von einer industriellen Vergangenheit hin zu dienstleistungsorientierten Arbeitsplätzen. Verschiedene grosse Projekte sind in der Realisierungsphase, wie die Wohnüberbauungen im Mittelort, auf dem ehemaligen Spitalareal und auf der Giesshalbinsel. Es entsteht neuer Wohnraum für Zuzüger/-innen. Diese gilt es nicht nur als Steuerzahlende willkommen zu heissen, sondern sie als aktive Wädenswilerinnen und Wädenswiler zu integrieren.

Mit dem Energiestadtlabel und dem begleitenden Prozess soll ein klares Zeichen für eine möglichst energie- und ressourcensparende Entwicklung gesetzt werden. Diese Anstrengungen werden mit der neuen «Anlaufstelle Energie» gefördert.

Der Zusammenschluss und den gemeinsamen Betrieb der ARA Rietliau – ein überkommunales, zukunftsweisendes Projekt – wurde an der Urne in Wädenswil gutgeheissen, aber leider von Richterswil knapp abgelehnt.

Ausblick

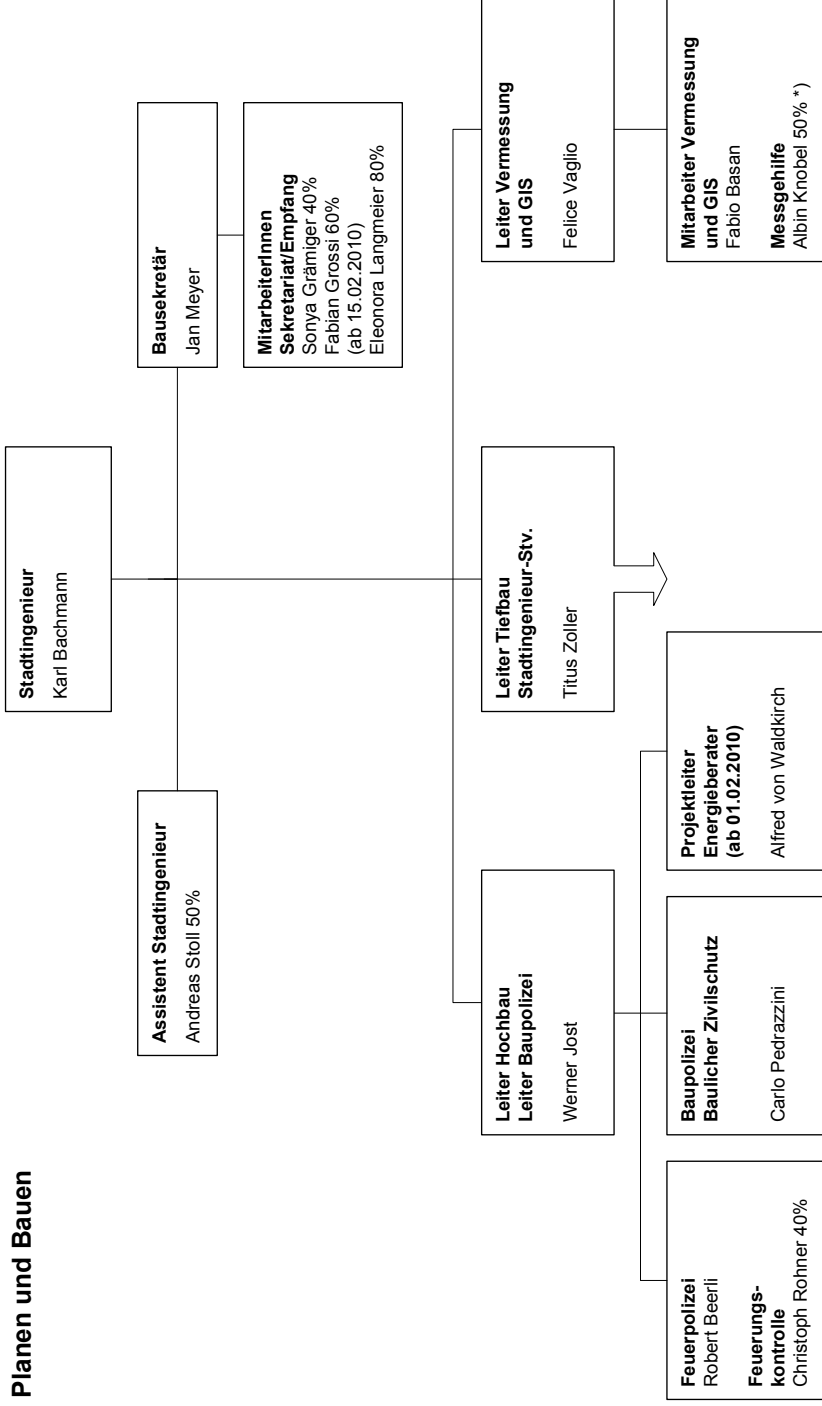
«Veränderungen brauchen Zeit und Mut!» Diese Aussage trifft sicher auf eine aktive Stadtentwicklung zu und bedeutet auch: Chancen sehen, Risiken nicht überbewerten, bereit sein für Kompromisse, mögliche Eigeninteressen hinten anstellen und Ideologien und Parteikalkül weglassen!

Einige «Baustellen» werde ich dem neuen Stadtrat Planen und Bauen weitergeben, wie beispielsweise die gut vorbereitete Umgestaltung der Zugerstrasse, die Fertigstellung des Witterungsschutzes am Bahnhofplatz, die Realisierung des Seeuferweges Wädenswil–Richterswil. Die weitere Zentrumsplanung in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Grundeigentümern wird ein spannender und anforderungsreicher Prozess sein. Das Wasserspiel auf dem Seeplatz soll Jung und Alt fühl- und sichtbar erfreuen.

Für den Einsatz und die unzähligen «Selbstverständlichkeiten» danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz herzlich und wünsche ihnen weiterhin viel Freude an der anspruchsvollen Tätigkeit zum Wohle unserer Stadt! Dem neuen Stadtrat Planen und Bauen viel Glück und Geduld.

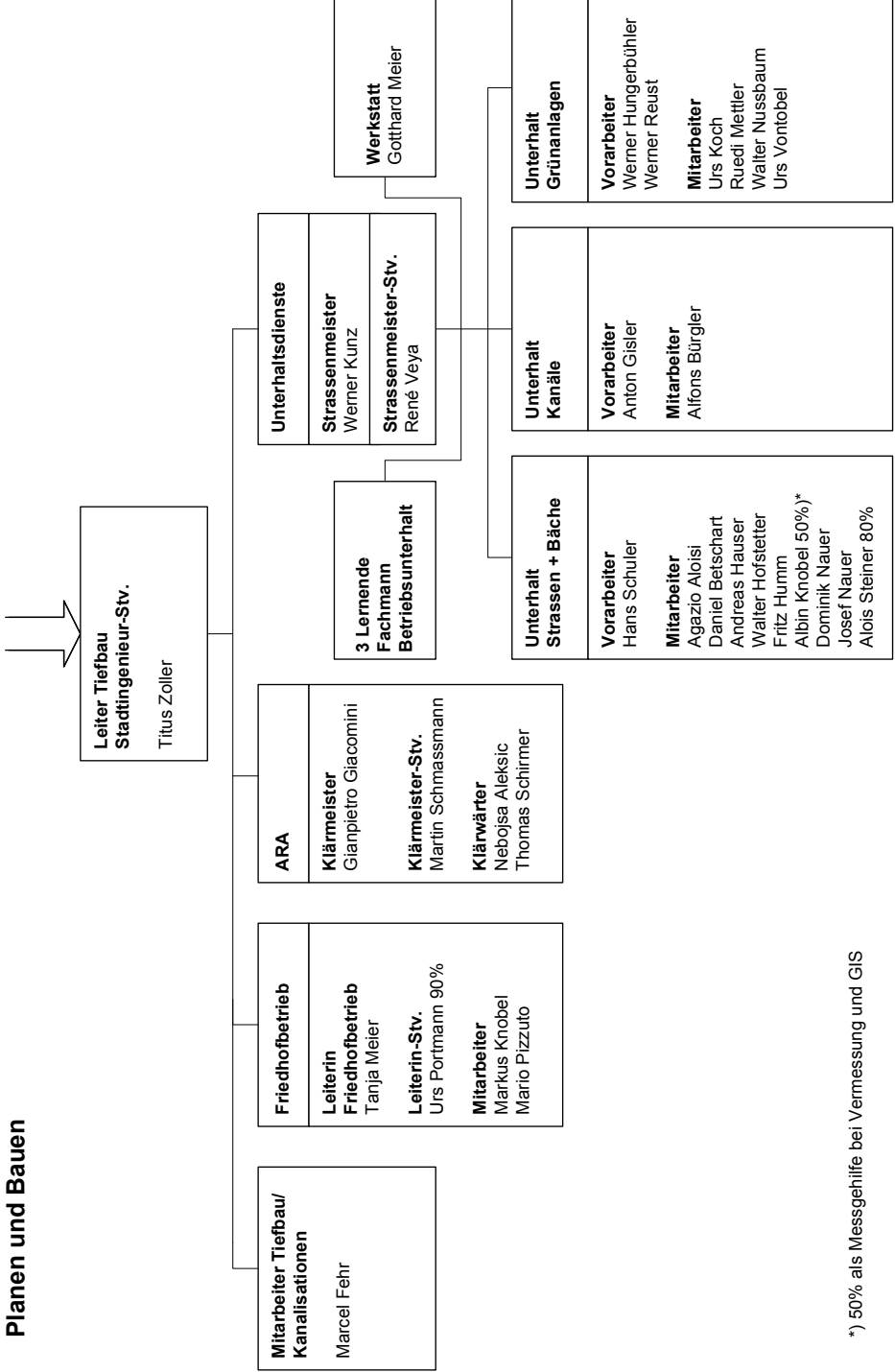
Christian J. Huber, Stadtrat Planen und Bauen

Planen und Bauen



*) 50% Unterhalt Strassen und Bäche

Planen und Bauen



*) 50% als Messgehilfe bei Vermessung und GIS

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	2009	2008	2007
Anzahl Sitzungen	24	27	26
Anzahl Geschäfte	392	465	439
– davon Hochbau	298	370	339
– davon Tiefbau	94	95	100
Baubewilligung	206	227	199
Vorentscheide	3	4	2
Anfragen	13	10	2
Bauverweigerungen	3	2	12

3.1.2 Rekurse

	2009	2008	2007
eingereicht beim Regierungsrat	0	0	0
eingereicht bei der BRK II	12	28	11
Entscheide (zusammen mit Rekursen aus den Vorjahren):	0	0	0
gutgeheissen	2	2	2
abgewiesen	4	4	7
zurückgezogen	10	7	7
abgeschrieben	0	4	2
nichteintreten	0	0	2

3.2 Richtplanung

3.2.1 Kantonaler Richtplan

Der Kantonsrat hat im Rahmen der Teilrevision des Kantonalen Richtplanes, Bereich Gewässer, Gefahren, Ver- und Entsorgung trotz starkem Widerstand der Region die drei Deponiestandorte im Gebiet Neubüel und Längeberg festgesetzt.

Für das Anhörungsverfahren zur Gesamtüberprüfung des Kantonalen Richtplanes hat die ZPZ Anfang Dezember einen Workshop durchgeführt.

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.2.2 Regionaler Richtplan

Der neue Regionalplaner, Urs Meier, hat seine Tätigkeit aufgenommen und mit Wädenswil erste Kontakte hergestellt.

3.3 Nutzungsplanung

3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Die Baudirektion hat der Neuformulierung einzelner Artikel der Bauordnung (Weisung 19 betreffend u.a. Terrassenhäuser, Dachdurchbrüche, Arealbebauungen) zugestimmt, diese sind nun rechtskräftig.

Einer kleinen Zonenplanänderung bei der Post Au hat nach der Festsetzung durch den Gemeinderat auch die Baudirektion zugestimmt.

Gegen die Neufestsetzung einer Kernzone O (Oberdorfstrasse), welche der Gemeinderat genehmigt hat, ist das Referendum ergriffen worden. An der Urnenabstimmung fand dieser Antrag keine Zustimmung, an der Oberdorfstrasse bleibt somit die bisherige Zonenordnung gültig.

Im Zusammenhang mit dem Öffentlichen Gestaltungsplan Gasthof Halbinsel Au sind Zonenplanänderungen nötig, welchen der Gemeinderat zugestimmt hat.

Für die Hochhauszone im Bereich Seestrasse / Gerbestrasse / Friedbergstrasse ist das Einwendungsverfahren eingeleitet worden.

Das Industrieareal Blattmann / Tiefenhof soll in eine Wohn-/Gewerbenutzung umgezont werden, das entsprechende Einwendungsverfahren wurde eingeleitet.

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.3.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Folgende private Gestaltungspläne waren im Berichtsjahr in Bearbeitung:

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	vom Gemeinderat festgesetzt am	aktueller Stand am 31.12.2009
Privater Gestaltungsplan Tiefenhof/Blattmann	13.11.2009 bis 13.01.2010	ausstehend	öffentl. Auflage und kant. Vorprüfung
Privater Gestaltungsplan Sträuli/Einsiedlerstrasse	22.08. bis 20.10.2008	ausstehend	Antrag + Weisung 32 zur Behandlung beim Gemeinderat
Öffentlicher Gestaltungsplan Gasthof Halbinsel Au	12.12. 2008 bis 09.02.2009	07.09.2009	Aktenaufbereitung für die kantonale Genehmigung

3.4 Baupolizei

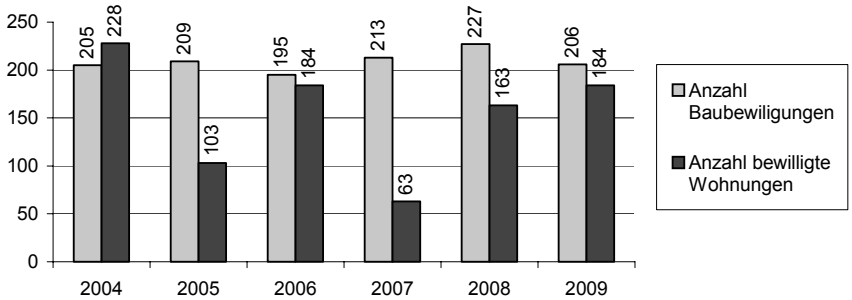
3.4.1 Baubewilligungen

Die 206 (2008: 227; 2007: 213) Baubewilligungen teilen sich auf in:

2	für	8	(Reihen-/Doppel-)Einfamilienhäuser
7	für	17	Mehrfamilienhäuser mit 169 Wohnungen
7	für		Garagen/Parkplätze
58	für		An-/Umbauten
3	für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
7	für		landwirtschaftliche Bauten
46	für		verschiedene Bauten und Anlagen
61	für		geänderte Projekte
6	für		Reklamen
9	für		Nutzungsänderungen

Baukosten aller bewilligten Projekte 2009: 144 Mio. Fr. (2008: 112 Mio. Fr.; 2007: 69 Mio. Fr.)

3 Planen und Bauen, Hochbau



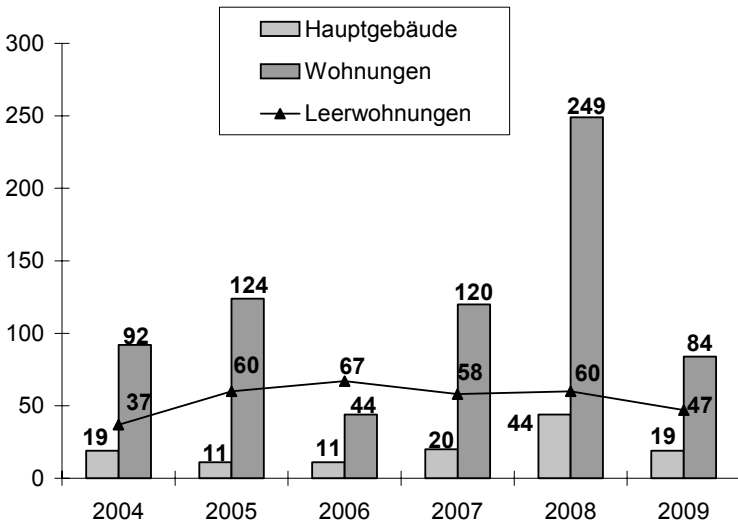
Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Baugesuche (von der Baueingabe bis zur Bewilligung) dauert

- für Anzeigeverfahren 24 Tage
- für ordentliche Baugesuche ohne kantonale Beteiligung 42 Tage
- für ordentliche Baugesuche mit kantonaler Beteiligung 88 Tage

3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 19 (2008: 44; 2007: 20) Gebäude und 84 Wohnungen erstellt, davon sind 13 Einfamilienhäuser und 6 Mehrfamilienhäuser mit 71 Wohnungen.



3 Planen und Bauen, Hochbau

3.4.2.2 Wohnungsbestand

	2009	2008	2007
neu erstellte Wohnungen	84	249	120
aufgelöste Wohnungen	4	56	53
Wohnungsbestand	9'805	9'725	9'532
Leerwohnungen	47	60	58
in %	0.48	0.62	0.61

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	2009	2008	2007
Bewilligte Bauten	9	7	12
Baupflicht-Abklärungen	1	1	1
Ersatzabgaben Fr.	212'560.–	98'625.–	55'200.–

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

	2009	2008	2007
Einwohner	20'101	19'886	19'417
(ohne Kurz- und Wochenaufenthalter			
Schutzraumanlagen	871	862	840
Schutzplätze in Wohnbauten	23'262	23'194	23'170
Schutzplätze in Betrieben	3'237	3'237	3'237

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Kontrollen

	2009	2008	2007
Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen	39	40	45
Bauabnahmen bei Um- und Neubauten	178	116	137

3.6.2 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	2009	2008	2007
Zentralheizungen Öl	37	33	27
Zentralheizungen Gas	50	63	79
Zentralheizungen Holz	2	6	2
davon Neuanlagen	61	79	85
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	37	32	127

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.7 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.7.1 Projekt- und Baubegleitung

- Umbau/Sanierung Hallenbad Untermosen
- Schulhaus Eidmatt II, Innenrenovation
- Weinbaumuseum Halbinsel Au
- Waisenhausstrasse 16, Fassadensanierung
- Umbau SBB-Güterschuppen (Skater-Anlage)

3.7.2 Projektierungsarbeiten

- Bibliothek im alten Feuerwehrgebäude
- Musikzimmereinbau Schulhaus Ort
- Umbau Betreibungsamt, Schönenbergstrasse 4a
- Aussenlift Alterssiedlung Tobelrai

3.7.3 Bauleitung

- Flachdachsanierung Turnhalle Steinacher
- Ersatzbau Torfscheune Beichlen

3.8 Energie und Umweltschutz

3.8.1 Energiestadt-Label

Eine interne Arbeitsgruppe hat sich zusammen mit einem externen Berater intensiv mit der Energieproblematik in Wädenswil befasst und in einem Bericht und Energieplan festgehalten. Der Regierungsrat konnte deshalb den vom Stadtrat festgesetzten Energieplan am 22. April 2009 genehmigen.

Anschliessend beauftragte der Stadtrat dieselbe Arbeitsgruppe die nötigen Massnahmen einzuleiten, damit das Label «Energiestadt» möglichst schnell erreicht werden könne.

Durch die Genehmigung des Energieleitbildes und Bearbeitung zahlreicher Einzelmassnahmen konnte Ende Jahr dem Trägerverein Energiestadt ein umfangreiches Gesuchs-Dossier eingereicht werden.

3.8.2 Alternativ-Energie

Der Wärmepumpen-Trend hält weiterhin an. Mehrheitlich werden Erdsonden-Wärmepumpen installiert, wobei die Kombination Wärmepumpe und Gasheizung dominiert. In Neubauten sind Ölheizungen fast gänzlich verschwunden.

Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliou produzierte 2009 2'418 kWh (2008: 2'435 kWh) Strom, welcher ins interne ARA-Netz eingespiesen wurde.

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.8.3 Wärmeverbund Rietliau

Während der Heizperiode 2008/2009 konnten 1'194'821 kWh (1'017'643 kWh) Wärmeenergie verkauft und damit ca. 230 Wohnungen beheizt werden. In der Wärmepumpe muss ein umweltfreundlicheres Kältemittel eingesetzt werden.

3.8.4 Energieberatung

Die Energiebuchhaltung der städtischen Liegenschaften wurde auf dem hohen Erfassungsstand belassen (72 Gebäude mit total 92'366 m² EBF (Energiebezugsfläche). Diese Grundlagen sind im Hinblick auf das Label Energiestadt von entscheidender Bedeutung.

Im Juni wurde zusammen mit der Kantonalen Baudirektion und den EKZ eine Informationsveranstaltung «energetisch modernisieren» in der Kulturhalle durchgeführt.

3.8.5 Energetische Vorschriften

Auf kantonomer Ebene wurden neue Vorschriften verabschiedet, welche auf den 1. Juli 2009 in Kraft gesetzt worden sind. Im Wärmedämmbereich sind die Vorschriften weiter verschärft worden.

3.8.6 Lufthygiene / Rauchgaskontrollen

Von den total 2116 messpflichtigen Anlagen erfolgte bei 60% die Messung durch private Firmen, im Vorjahr waren es 58%.

Wegen zu hohem Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxyd-(NOx)Grenzwerte mussten für folgende Anlagen Sanierungen angeordnet werden:

	2009	2008
0–70 kW	21	83
71–350 kW	0	1
> 350 kW	0	0

3.9 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege

An 11 Sitzungen behandelte die NHK 130 Geschäfte (2008: 155; 2007: 174).

3.9.1 Naturschutz

Der Beauftragte für Baumschutzfragen in der Kommission hat sich 3-mal mit Fragen betreffend in der Liste/Bestandesaufnahme enthaltenen Bäumen befassen müssen. Ein Gesuch um Unterschutzstellung von 9 Tannen musste abgelehnt werden, d.h. die Bäume werden nicht in die kommunale Liste der schützenden Bäume aufgenommen.

Die NHK erarbeitet eine Richtlinie für Beiträge an Massnahmen im Naturschutz, welche im nächsten Jahr dem Stadtrat zur Genehmigung unterbreitet werden soll.

3 Planen und Bauen, Hochbau

Für die Erneuerung und Erweiterung des ÖQV-Vernetzungsprojektes Au/Horgen wird ein Gesuch um Finanzierung der Projekterarbeitung und Umsetzung geprüft.

Das Aufwerten des Waldriedes am Zopfbach wird geprüft.

3.9.2 Denkmalpflege

Aufgrund der regen Bautätigkeit hat die NHK eine grosse Anzahl Geschäfte bearbeitet, wobei einzelne Objekte mehrere Besichtigungen nötig machten und an verschiedenen Sitzungen behandelt werden mussten, nämlich:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 60 Objekte (2008: 92; 2007: 97)
- Erstellen von Parkplätzen: 0 Objekte (2008: 0; 2007: 2)
- Anbringen von Aussenreklamen: 6 Gesuche (2008: 0; 2007: 1)
- Erstellen von Antennen: 2 Gesuche (2008: 3; 2007: 2)

Je ein Gesuch um Unterschutzstellung einer Scheune bzw. eines Waschhauses sind noch hängig. Zur Beurteilung der Begehren wurden Fachgutachten der Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich eingeholt.

Ein Gesuch um Entlassung von 6 Objekten aus dem kommunalen Inventar ist noch hängig.

In Zusammenarbeit mit Bauherren, Architekten und Handwerkern konnten durch die unentgeltliche denkmalpflegerische Beratung der NHK erfreuliche und gute Ergebnisse erzielt werden, z.B.:

- Umbau Wohnhaus Buckstrasse 3
- Umbau Wohnhaus Buckstrasse 6
- Neubau Fotovoltaikanlage Einsiedlerstrasse 29
- Fassadensanierung und Aussenraumgestaltung Methodistenkapelle Rosenbergstrasse 4
- Dachsanierung, Aufbau Lukarnen Tiefenhofstrasse 3
- Renovation Waisenhaus

Auf Empfehlung der NHK hat die Abteilung Planen und Bauen für ein Objekt einen Beitrag für die freiwillige Aussenrenovation zugesichert.

Mit Beschluss Nr. 89/30.03.2009 hat der Stadtrat der Umbenennung der Natur- und Heimatschutzkommission in Denkmalpflege- und Naturschutzkommission zugestimmt. Die Umbenennung erfolgt auf die Neukonstituierung im 2010.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.10 Strassenwesen

3.10.1 Staatsstrassen

Die Seestrasse im Bereich Eintrachtstrasse bis Hafenstrasse wurde umfassend instand gestellt. Für die Zugerstrasse (Seestrasse bis Oberdorfstrasse) liegt ein Vorprojekt vor.

3.10.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

3.10.2.1 Aus- und Neubauten

An der Steinacherstrasse wurden verkehrsberuhigende Massnahmen beim Schützenhaus realisiert. Der Wendeplatz am Bachtobelweg wurde zu Gunsten einer Einmündung in die Steinacherstrasse aufgehoben.

Die Walther-Hauser-Strasse (früher Wohnstrasse) wurde umfassend instand gestellt.

Im Erneuerungsprogramm war die Deckbelagssanierungen an der Steinacherstrasse die bedeutendste Baustelle. Insgesamt wurden bei 6 Strassenabschnitten ca. 5'000 m² Deckbelag durch private Unternehmen erneuert.

Auf 9 Strassen und Wegen oder Plätzen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 12'000 m² die Oberflächenbehandlung erneuert.

3.10.2.2 Flur- und Fusswege

Beim Fussweg Eichweid- zu Walther-Hauser-Strasse wurde die steile Treppe durch einen bequemen Treppenweg ersetzt.

An der Alten Landstrasse konnte das Trottoir vom Toblerweg bis zur Austrasse ergänzt werden.

Von den 3 erneuerten Chaussierungen mit Total ca. 3'000 m² war der Hessenweg der Bedeutendste.

3.10.2.3 Verkehrsberuhigung

Die Tempo-30-Zone Unterort wurde im Frühling umgesetzt.

Bei der Begegnungszone Bahnhof wurde der Rekurs abgewiesen und wird somit Anfang Jahr in Betrieb genommen.

3.10.2.4 Bushaltestellen

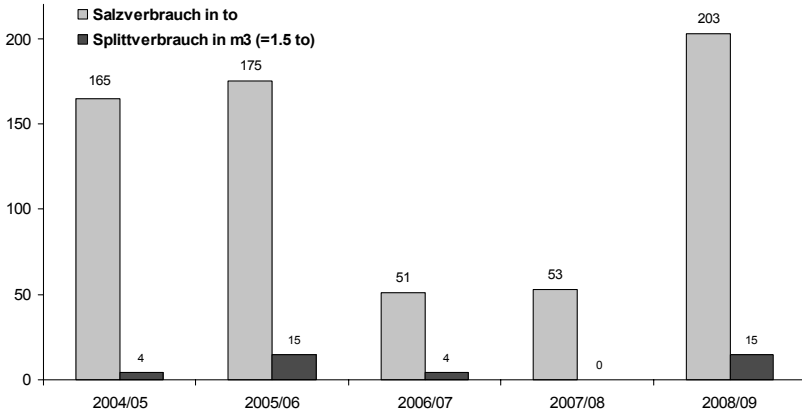
Die Bushaltestelle Schützenhaus seewärts wurde inkl. Wartehäuschen neu erstellt und im Feld wurde das alte durch ein neues Wartehäuschen mit Beleuchtung ersetzt.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.10.3 Unterhaltsarbeiten

3.10.3.1 Winterdienst

Im strengen Winter 2008/2009 waren mehrere Räumeeinsätze und viel Salzstreuereinsätze notwendig. Der Verbrauch an Salz war überdurchschnittlich hoch.



3.10.4 Statistik

Stand 31. Dezember 2009

	Fahrbahnen km				Gehwege km			
	Belag	Δ 2009	Chaussierung	Δ 2009	Belag	Δ 2009	Chaussierung	Δ 2009
Staatsstrassen	22.9				24.6		0.2	
Gemeindestrasse	73.3	0.1 ¹⁾	4.9		22.0	0.0 ²⁾		
Privatstrassen	6.7	-0.1 ¹⁾	0.8		1.9			
Flurwege (Unterhalt durch Stadt)	1.8		2.3					
Öffentliche Fusswege	11.4		11.9		6.7		9.5	
	116.1		19.9		55.2		9.7	
Total Fahrbahnen km	136.0							
Total Gehwege km					64.9			
Total Fahrbahnen und Gehwege km					200.9			

¹⁾ Übernahme Bachtobelweg

²⁾ Übernahme Gehweg Eintrachtstrasse

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.11 Gewässer

3.11.1 Bäche und Weiher

Der Mittelortbach wurde auf einer Länge von ca. 50 m revitalisiert.

3.11.2 Seeufer und Seeplatz

Die Schiffsanlegestelle wurden gemäss Vorgabe ZSG kontrolliert und bis auf den verwitterten Holzbelag als gut befunden.

3.12 Abwasser

Nach intensiven Vorarbeiten für das Projekt «Anschluss des Abwassers von Richterswil an die ARA Rietliu» fand am 27. September in beiden Gemeinden die Urnenabstimmung zu diesem Thema statt. In Wädenswil wurde dieses Projekt mit grossem Mehr gutgeheissen. Leider lehnten die Richterswiler Stimmbürger die Vorlage mit einer Nein-Mehrheit von 1'735 zu 1'561 Ja-Stimmen ab.

3.12.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden in der Etzel-, Mühlebach-, Neudorf- und Walther-Hauser-Strasse sowie im Mittelort die Kanalisationen saniert und gemäss GEP ergänzt.

- Schmutzabwasserleitung 400 m Neubau plus örtliche Innen-Sanierungen
- Regenabwasserleitung 370 m Neubau und 80 m Ersatz
- Reinabwasserleitung 720 m Neubau

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen ca. 22'400 m Kanäle und leerte ca. 1'250 Schlamm-sammler. Zudem wurden 14'900 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und damit deren Zustand überprüft.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.12.2 ARA Rietliu

Die Umrüstung des Trübwasserbehälters in einen zusätzlichen Nacheindicker (NED 3) wurde umgesetzt. Die Sanierung der Faultürme wurde mit dem Nachfaulturm gestartet.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2009	2008	2007
Total Abwassermenge	3.44 Mio. m ³	3.48 Mio. m ³	3.72 Mio. m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3.07 Mio. m ³	3.16 Mio. m ³	3.42 Mio. m ³
Stromverbrauch	1'988'027 kWh	2'090'045 kWh	2'167'403 kWh
davon Eigenproduktion Gasmotor/Generator	577'952 kWh	546'847 kWh	485'721 kWh
Gasbezug (Erdgas)	69'180 m ³	124'542 m ³	87'428 m ³
Fällmittelverbrauch	460 t	516 t	548 t

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2009	2008	2007
Sand	6 m ³	8 m ³	8 m ³
Rechengut	155 m ³	172 m ³	180 m ³
Frischschlamm	28'783 m ³	32'238 m ³	35'698 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung / Verbrennung	2'441 t	2'397 t	3'173 t
Faulgas für Gasmotor	479'542 m ³	467'165 m ³	347'560 m ³

3.13 Unterhalt Grünanlagen

Die Rabatten an der Johannes-Hirt-Strasse und an der Speerstrasse wurden gemäss dem Konzept der Hochschule neu bepflanzt.

An der Gerbestrasse wurde anstelle des kranken Mammutbaums eine Rabatte mit Wechselflor angelegt.

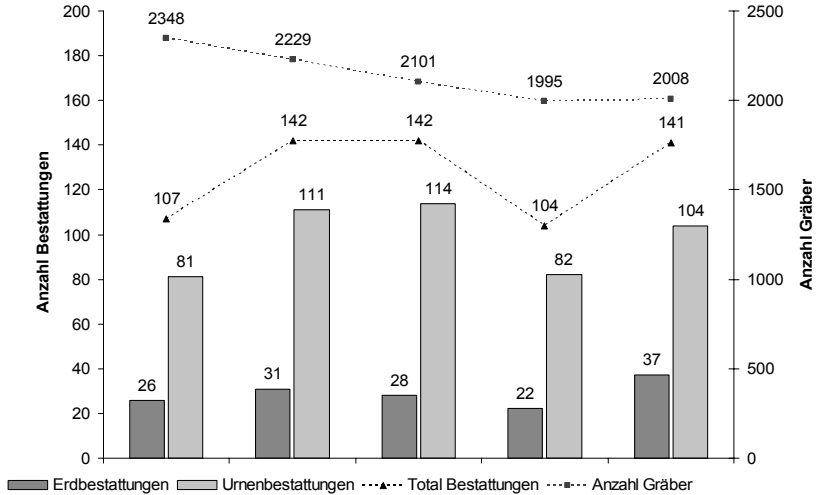
Im vergangenen Winter wurden ca. 200 m³ Holz gefällt. Davon konnten ca. 80 m³ als Nutzholz verkauft werden, der Rest wurde zu Brennholz aufgearbeitet und so verkauft.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.14 Friedhof

Mit 37 Erdbestattungen und 104 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen leicht über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Die Tendenz eines Rückgangs von Erdbestattungen wurde dieses Jahr nicht bestätigt.

Von den 104 Urnenbeisetzungen erfolgten 32 im Gemeinschaftsgrab und 31 in bestehenden Gräbern.



Total wurden 2008 Gräber unterhalten und davon 1'825 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

3.15 Vermessungswesen

Im Berichtsjahr wurde ein neues Datenmanagement-System evaluiert, welches das seit den 80er-Jahren im Einsatz stehende ersetzen soll. Diese zeitintensiven Arbeiten führten mit Hilfe eines externen Beraters dazu, dass das Software-Paket «Topo-base» der Firma Autodesk SA bestellt werden konnte.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.15.1 Nachführung

	2009	2008	2007
Mutationen	26	28	26
Neue Kataster-Nummern	98	61	54
Strassenmutationen	0	0	0
Grundstückteilungen	10	9	12
Grenzänderungen	11	12	9
Zusammenlegungen	0	3	1
Begründung von Baurechten	0	0	1
Bestandesänderungen	5	4	20
Gebäudeaufnahmen	53	30	59

3.15.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2009	2008	2007
Baugespanne + Aushube	22	15	28
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	9	30	32

3.16 Geographisches Informationssystem (GIS)

Alle GIS-Daten (z.B. Parzellenplan, Zonenplan, Luftbild und Übersichtsplan öffentliche Gewässer) können im Internet unter www.waedenswil.ch → Stadtplan eingesehen und auch ausgedruckt werden.

Werke



Rückblick

Einmal mehr verlief das Jahr aus Sicht der städtischen Werke unspektakulär. Die Leistungen im Bereich von Versorgung und Entsorgung konnten zuverlässig erbracht werden. Die Erdgaspreise sind wieder stabil. Aus ökologischer Sicht muss aber mit leichtem Stirnrunzeln vermerkt werden, dass die Kehrrichtmenge seit 2004 um rund 20% zugenommen hat. Erfreulich jedoch, dass es gelang, diese Zunahme mit dem gleichen Personalbestand zu bewältigen.

Nebst den «Alltagstätigkeiten» galt es wesentliche Projekte zu bearbeiten. Beim Neubau des Seewasserwerkes Hirsacker konnte – nach Abschluss der rechtlichen Auseinandersetzungen – endlich mit der Detailprojektierung begonnen werden. Ein weiterer Schwerpunkt ergab sich aus dem Ziel der Stadt Wädenswil, das Label Energiestadt zu erreichen. Dazu passte die Federführung der Werke beim Projekt Wärmeverbund Frohmatt ideal. In einer intensiven Arbeit wurde der erfreuliche Wunsch aus dem Parlament zu einem konkreten, machbaren Projekt verdichtet. Dabei konnten auch wesentliche Erkenntnisse für die Zukunft gesammelt werden.

Ausblick

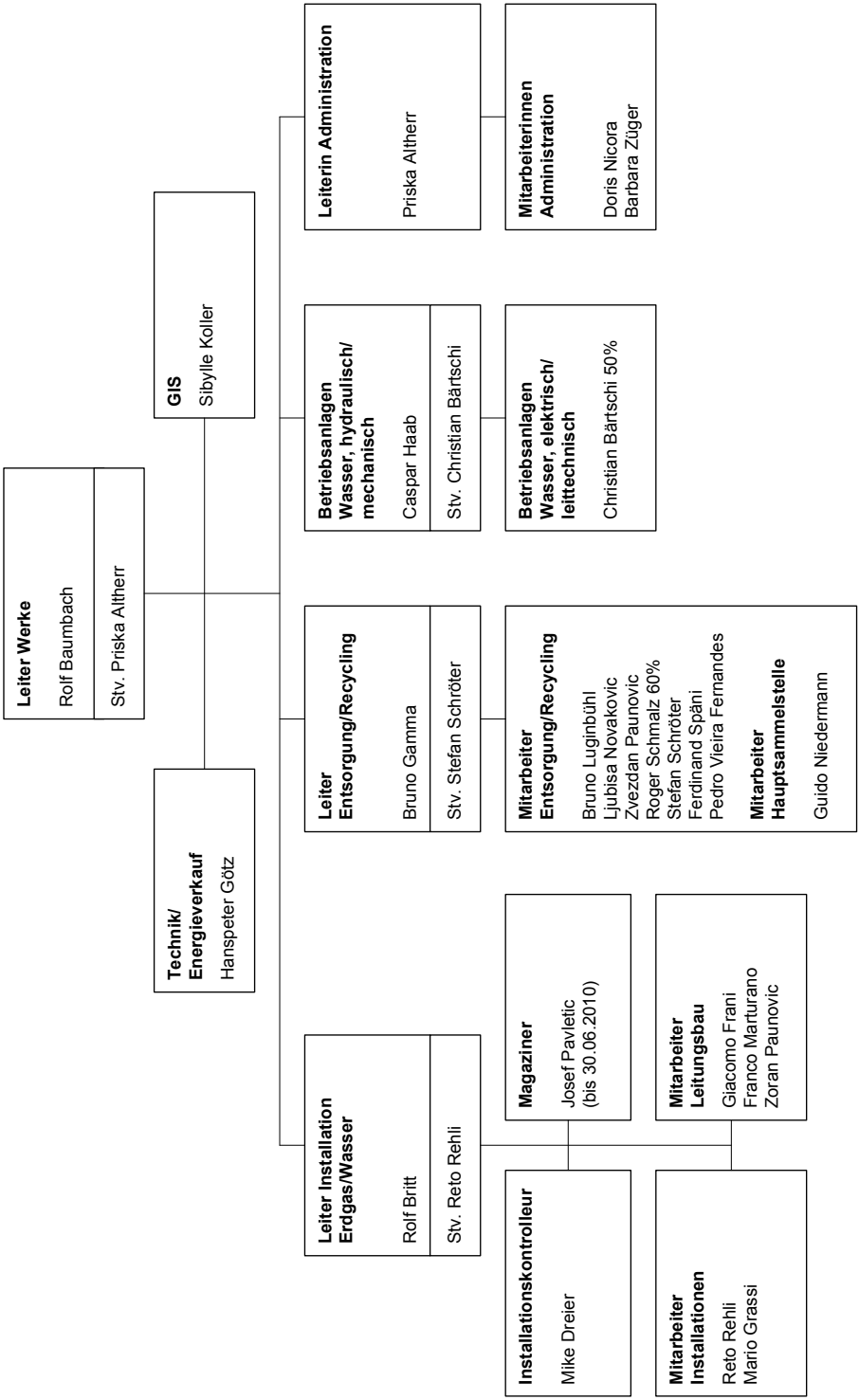
Nachdem der neue Busfahrplan erfolgreich eingeführt ist, wartet bereits die nächste Herausforderung auf die Verantwortlichen im öffentlichen Verkehr und damit auch für unsere Verkehrskommission: Mit der Eröffnung der neuen Durchmesserlinie in Zürich, werden die Zugverbindung am linken Zürichseeufer stark verändert. Eine erneute Überarbeitung des Busfahrplans dürfte unumgänglich sein, damit Wädenswil weiterhin optimal (Leistung und Kosten!) erschlossen ist.

Die Diskussionen um den Energieplan, das Label Energiestadt und den Wärmeverbund zeigen auch die Stossrichtung für die Werke im Bereich der Gasversorgung auf. Als fossiler Energieträger kann Erdgas nicht die Zukunftenergie sein. Umgekehrt ist es aber auch klar, dass kurz- bis mittelfristig insbesondere die Wärmeversorgung nicht ohne Erdgas auskommt und die Zukunftslösung keineswegs offensichtlich ist.

Auf meinen Nachfolger wartet ein gut aufgestelltes, motiviertes Team. Die noch verstärkte ökologische Ausrichtung der Werke und insbesondere der schrittweise Übergang von der reinen Gasversorgung zur ökologischen Wärmeversorgung dürften dabei die wichtigsten Aufgaben sein.

Joseph Dorfschmid, Stadtrat Werke

Werke



4 Werke

4.1 Erdgasversorgung

4.1.1 Allgemein

Im Geschäftsjahr 2009 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 16 neue Kunden für einen Anschluss ans Versorgungsnetz gewonnen werden. Es handelt sich dabei um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von insgesamt 1072 kW. Der Leistungszuwachs im Geschäftsjahr 2009 basiert zu ca. 2/3 auf Anschlüssen im Sanierungsbereich und der restliche Drittel fällt auf Neubauten. Insgesamt fünf Erdgaskunden haben als Energieerzeugung im Jahre 2009 auf ein alternatives Energiesystem gewechselt und wurden deswegen vom Erdgasnetz getrennt.

Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit konnte der Marktanteil des Energieträgers Erdgas im Wärmemarkt weiter erhöht werden. Für das Jahr 2009 (Betriebsjahr 01.10.2008 bis 30.09.2009) konnte ein Energieverkauf von 136'106'941 kWh (Vorjahr: 140'959'431 kWh) erzielt werden. Erdgas hat in der Zeit seit seiner Einführung in Wädenswil eine bedeutende und stetig wachsende Rolle in der Energieversorgung übernommen.

Die Substitution anderer fossiler Energieträger durch Erdgas ist und bleibt eine effiziente und wirtschaftliche Möglichkeit zur Verminderung der CO₂-Emissionen.

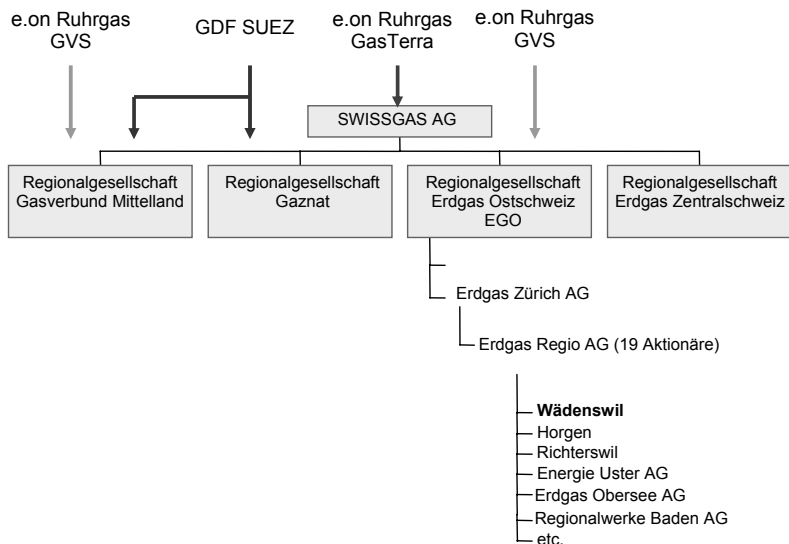
Die Umwelt- und Klimavorteile des Erdgases liegen in der Natur dieses Stoffes, nämlich seiner chemischen und physikalischen Eigenschaften. Erdgas hat das geringste Kohlenstoff/Wasserstoff-Verhältnis. Erdgas hat die geringsten Anteile an Komponenten, die zur Schadstoffbildung führen können. Erdgas verbrennt besser als Flüssigkeiten oder Feststoffe.

Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas war bisher nie gefährdet oder instabil. Die Schweiz verfügt über ein geografisch breit diversifiziertes Beschaffungs-Portfolio. Das importierte Erdgas wird zu über 70% aus den Regionen Westeuropa und Skandinavien gefördert. Rund 20% des importierten Erdgases stammt aus Fördergebieten in Russland, die restlichen 10% aus verschiedenen anderen Regionen. Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas erfolgt seit über 30 Jahren stabil und ohne Unterbruch. Die Schweiz verfügt über verschiedene, hauptsächlich langfristige Importverträge mit ausschliesslich sehr grossen und zuverlässigen Lieferanten in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Italien. Diese Zulieferer verfügen auch über grosse, unterirdische Speicheranlagen. Swissgas als Hauptimporteur ist ferner gemeinsam mit deutschen und österreichischen Partnern direkt in der norwegischen Erdgas-Förderung aktiv. Das ausgewogene und geografisch breit diversifizierte Importportfolio gewährleistet zum die stetige und jederzeitige Versorgungssicherheit der Schweiz und minimiert somit gezielt Beschaffungsrisiken. Zusätzlich beginnt die Gesellschaft Nord Stream im Frühjahr 2010 mit dem Bau einer Hochdruckleitung von Russland durch die Ostsee nach Deutschland. Ab 2011 soll Erdgas durch die erste der beiden Leitungen nach Westeuropa fliessen und somit die Versorgungssicherheit von Westeuropa zusätzlich erhöhen.

4 Werke

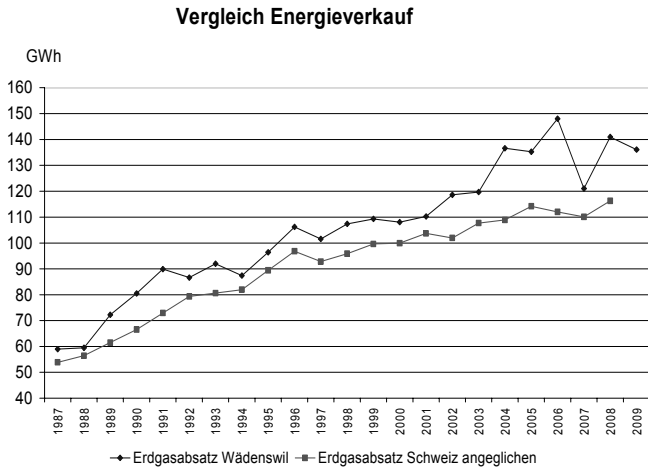
Die Erdgasversorgung von Wädenswil erfolgt über die Regionalgesellschaft Erdgas Ostschweiz AG via Erdgas Zürich AG ins eigene Versorgungsnetz.

Organisation Erdgasverteilung Schweiz



4 Werke

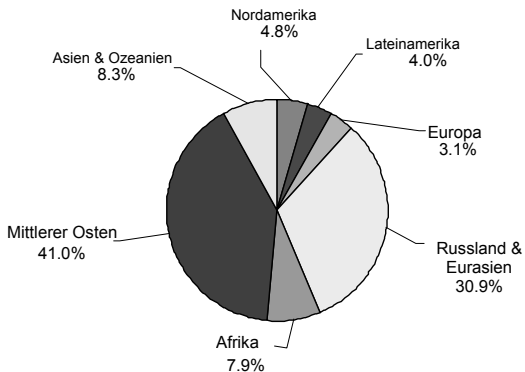
4.1.2 Erdgaslieferung



Der gesamtschweizerische Erdgasverbrauch betrug im Jahr 2008 34'194 GWh (1 GWh = 1 Mio./kWh).

Die Nachfrage nach Erdgas ist seit deren Einführung Anfang der 70er-Jahre rasch gestiegen. In den letzten 20 Jahren hat sich der Erdgasverbrauch fast verdreifacht. Der Energieträger Erdgas ist somit zu einer unverzichtbaren Säule der Wädenswiler Energieversorgung geworden.

Sicher gewinnbare Erdgas-Reserven 01.01.2009
(Quelle/Source: BP Statistical Review of World Energy June 2009)



Wie lange noch Erdgas?

Gemessen am heutigen Verbrauch reichen die gesicherten, d.h. durch Bohrungen nachgewiesenen Erdgasvorräte rund 60 Jahre. Zählt man die noch nicht durch Bohrungen gesicherten aber auf Grund geologischer Untersuchungen geschätzten (zusätzlich gewinnbaren) Erdgasreserven hinzu, ist Erdgas noch bis weit ins nächste Jahrhundert vorhanden. Weil in den letzten 20 Jahren mehr Erdgas neu entdeckt als verbraucht wurde, hat die Reichweite der Ressourcen trotz wachsendem Konsum laufend zugenommen.

Erdgas-Transport über grosse Seestrecken

Perfektionierte Technologien ermöglichen heute nicht nur den internationalen, sondern auch den interkontinentalen Erdgastransport. Es lassen sich auch Gasvorkommen nutzen, die weit von den Verbrauchszentren entfernt sind. Der Transport erfolgt z. T. über Tausende von Kilometern in Überland- und Unterwasser-Pipelines oder per Tanker, die das Erdgas in verflüssigter Form mitführen (Liquefied Natural Gas = LNG).

In Verflüssigungsanlagen in unmittelbarer Nähe der Verladehäfen wird Erdgas auf minus 162 °C abgekühlt. Es verdichtet sich dabei auf ein Sechshundertstel seines ursprünglichen Volumens. Das verflüssigte Erdgas wird dann in speziellen Tankschiffen zum Zielhafen des Importlandes gebracht. Dort wird es entladen, wieder verdampft und in das Erdgas-Leitungssystem eingespeist. Rund ein Drittel des internationalen Handels mit Erdgas erfolgt heute in Form von LNG (Liquid Natural Gas). In Europa ist Frankreich der grösste Importeur von LNG. Hauptanbieter für LNG in Europa sind derzeit Indonesien und Algerien.

Die in Wädenswil im Jahr 2009 verkaufte Erdgasmenge von 136'106'941 kWh teilt sich in folgende Bezugskategorien auf:

Haushalt (Kochgas und Warmwasser)	808'527 kWh	(0.6%)
Heizgas	103'533'928 kWh	(76.1%)
Prozessgas (industrielle Anwendung)	31'764'486 kWh	(23.3%)

Der durchschnittliche Erdgasverbrauch im Wohnbereich sieht wie folgt aus:

Einfamilienhaus neu:	ca. 20'000 kWh/Jahr
Einfamilienhaus alt:	ca. 30'000 kWh/Jahr
4 ¹ / ₂ -Zimmer-Wohnung:	ca. 10'000 kWh/Jahr

Zum Vergleich:

Mit einer jährlich benötigten Heizenergiemenge von ca. 20'000 kWh pro Jahr für ein neues Einfamilienhaus könnte ein mittelgrosses Personenfahrzeug (Benzin) ca. 20'000 km weit fahren.

4 Werke

4.1.3 Erdgasversorgungsinfrastruktur

4.1.3.1 Bestehendes Erdgasleitungsnetz

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und falls notwendig erneuert.

Erdgasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.2009	40'400 m	10'319 m	50'719 m

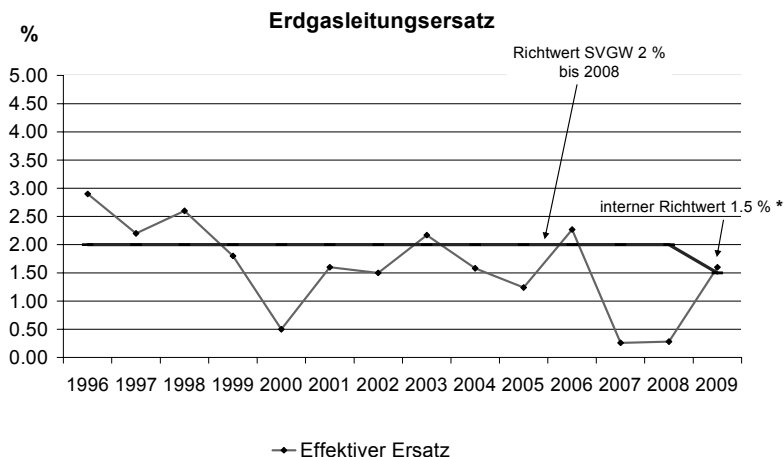
4.1.3.2 Erdgasleitungsbauten 2009

Bestehendes Versorgungsnetz	Stand 31.12.2009	50'719 m
Netzausbau	im Jahr 2009	375 m
Leitungsersatz	im Jahr 2009	809 m

Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte im Jahr 2009 (Leitungsersatz und Netzausbau):

– Zugerstrasse	Leitungsersatz	550 m
– Walther-Hauser-Strasse	Netzausbau	215 m
– Mühlebachstrasse	Leitungsersatz	85 m
– Säntisstrasse	Leitungsersatz	89 m
– Neudorfstrasse	Leitungsersatz	85 m
– Büelenweg	Netzausbau	160 m

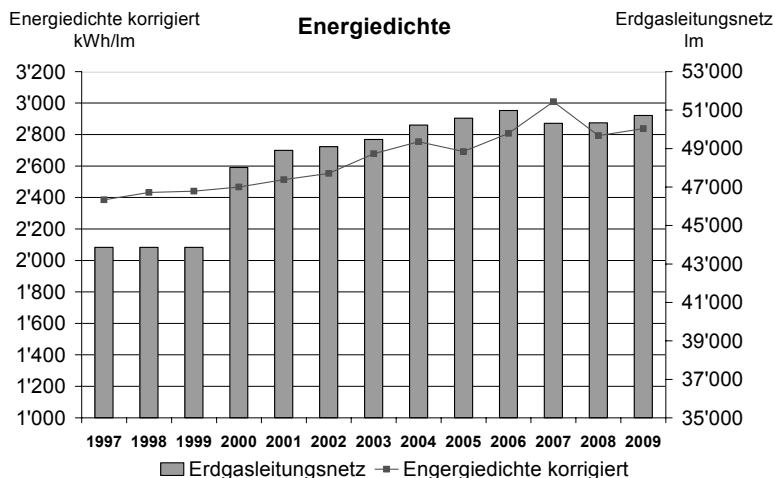
4.1.3.3 Erdgasleitungsersatz



4 Werke

* Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Kunststoffleitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 71% solcher Leitungen im Erdgasnetz ergibt sich ab dem Jahr 2009 eine jährliche Erneuerungsrate von 1.5%.

4.1.3.4 Energiedichte Erdgasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Erdgasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuanschlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein gutes Mass dafür ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter (lm) Erdgasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus.

Diese Einsparungen können im Endeffekt den Endverbrauchern gutgeschrieben werden. Die Energiedichte wurde mittels Heizgradtagen korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird. Zur Berechnung der Heizgradtage pro Jahr (HGT 20/12) wird an jedem Heiztag gemessen, um wie viel die tatsächlich festgestellte Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht (Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius).

Heizgradtage

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
3'312	3'096	3'240	3'060	3'348	3'265	3'421	3'489	2'697	3'387	3'186

4 Werke

4.1.3.5 Pikettorganisation

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2009 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Erdgasversorgungsnetz	1 Reparatureinsatz
Hauszuleitungen	6 Reparatureinsätze
Pikettdienst	8 Einsätze

4.2 Wasserversorgung

4.2.1 Allgemein

Der wichtigste Stoff unserer Ernährung ist Wasser bzw. Trinkwasser. Immerhin besteht der menschliche Körper zu 60% aus Wasser. Vorräte davon kann der Mensch keine anzapfen. Täglich verliert der Körper ungefähr zweieinhalb Liter Flüssigkeit. Zur Not kann der Mensch einige Wochen ohne Nahrung auskommen, ohne Wasser übersteht er kaum drei Tage. Ein ausreichender Wasserkonsum ist gesund und hält vital. Zwei bis drei Liter Wasser pro Tag sollte der Mensch zu sich nehmen, in heissen Klimazonen sogar bis zu sechs Liter!

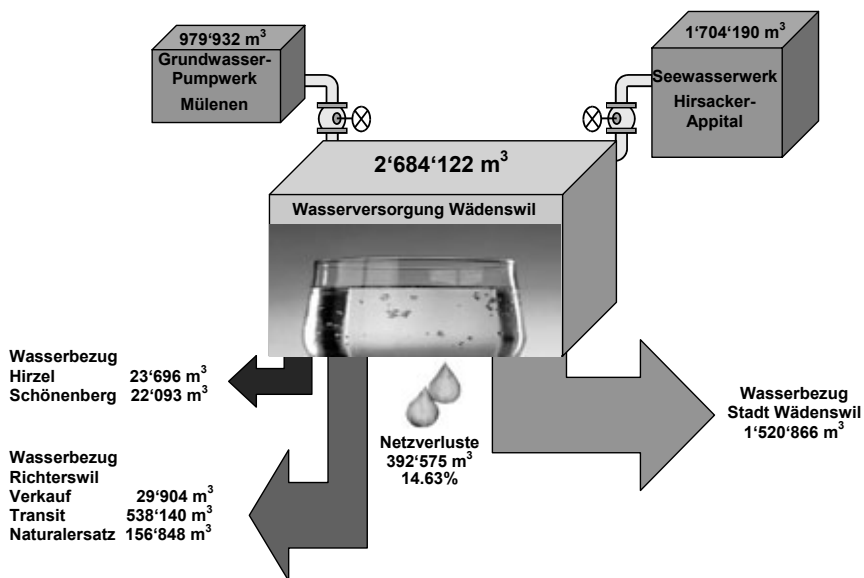
Die Trinkwasserqualität wird durch die eidgenössische Gesetzgebung exakt beschrieben und genügt höchsten Ansprüchen. Die Lebensmittelgesetzgebung gibt die Qualitätsanforderungen verbindlich vor. Damit die Wasserversorgungen das gewonnene Wasser als Trinkwasser verteilen dürfen, muss es nachweislich von jeglichen Krankheitserregern frei sein und darf nur unbedenkliche Werte von bestimmten chemischen Substanzen enthalten. Gutes Wasser ist farb- und geruchlos und weist einen guten Geschmack auf. Am besten schmeckt Trinkwasser kühl und frisch vom Hahnen.

Wasserversorgungsbetriebe sind verpflichtet, die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an 12 Messtagen (1 x pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasserqualität im Wädenswiler Versorgungsnetz überprüft. Sowohl die chemischen als auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details werden einmal jährlich mit der Wasserrechnung verschickt oder sind auf der Homepage www.wasserqualitaet.ch ersichtlich.

4 Werke

4.2.2 Wasserlieferung

Versorgungsinfrastruktur 2009

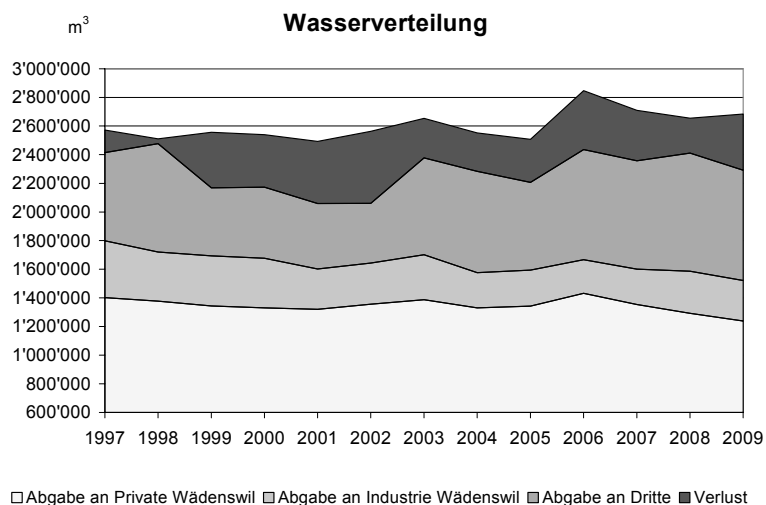
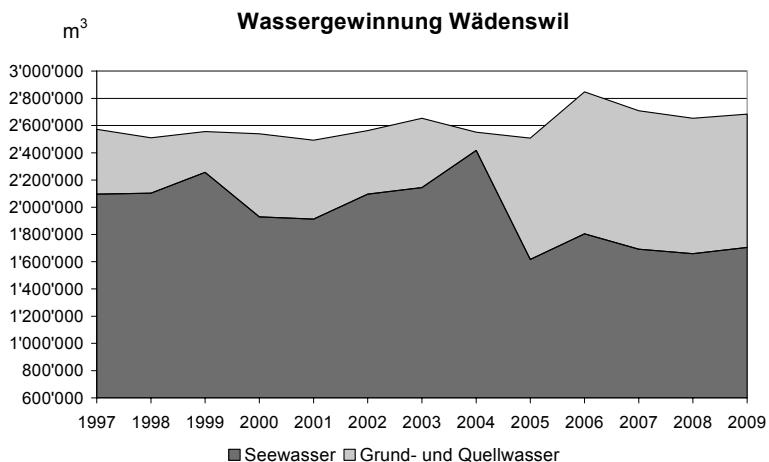


* Kompensation an Richterswil infolge Aufhebung der Sennhüttenquelle

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital. Wädenswil hat im 2009 rund 63% des gesamten Wasserbedarfes vom Seewasserwerk bezogen. Darin enthalten sind auch der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbandes sind. Richterswil, welches als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk bezieht, benutzt das Wädenswiler Wasserleitungsnetz als Transitsystem.

Der Wasserverlust ist während dieser Berichtsperiode wieder angestiegen und liegt mit 14.63% leicht über dem nationalen Durchschnitt. Entsprechende Netzuntersuchungen und Massnahmen daraus werden eingeleitet.

4 Werke



4 Werke

4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem neuen GWP (Generelles Wasserversorgungsprojekt) sowie die Massnahmen, welche aus diesem für die nächsten Jahre umgesetzt werden müssen, sehen folgendermassen aus:

- Um den erhöhten Anforderungen Rechnung zu tragen, welche durch starke Bautätigkeiten im Industriegebiet Hintere Rüti entstehen, müssen zusätzliche Leitungen gebaut werden. Damit wird die Versorgungssicherheit erhöht sowie die zukünftig nötige Trinkwassermenge zuverlässig bereitgestellt.
- Aufgrund von hydraulischen Änderungen im Versorgungssystem, hervorgerufen durch ungleiche Bevölkerungs- und Bauentwicklungen in den verschiedenen Druckzonen, müssen in den nächsten Jahren die Pumpkapazitäten in verschiedenen Reservoirs angepasst werden.
- Das bestehende Prozessleitsystem ist bereits über 10 Jahre in Betrieb und weist Komponenten auf, welche in Zukunft nicht mehr ersetzt werden können. Eine Neuausschreibung des Leitsystems wird im 2010 in Angriff genommen. Mit einem modernen und dem heutigen Standard angepassten System wird die Überwachung vereinfacht, eine Prozessoptimierung ermöglicht sowie die Automatisierung verbessert.

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Während des Berichtsjahres 2009 wurden an den Betriebsanlagen neben den normalen Unterhaltsarbeiten folgende Verrichtungen an den Reservoirs ausgeführt:

Im neuen Reservoir und Pumpwerk Appital wurden die alten und verrosteten Bauteile der Druckkammertüren, der Kammerrohrwanddurchführungen, der Leerlaufverrohrung und der Schauluke mit neuen Bauteilen aus Chromstahl ersetzt. Ein neuer Absorptionsluftentfeuchter wurde im Ausgleichs- und Wassermessschacht Schönegg installiert. Im Grundwasserpumpwerk Mülenen wurden durch eine externe Firma die Messinstrumente zur Überwachung der Wasserqualität kontrolliert und neu kalibriert. Wegen Bauarbeiten in der Gewässerschutzzone Mülenen (Gefahrenzone 6) musste die UV-Anlage in Betrieb genommen werden. Für die Messung der Wasserförderung in die obere Zone wurde für das Pumpwerk Untermosen eine neue Messeinrichtung beschafft.

4 Werke

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz

Bestand 31.12.2009 Total: 126'679 m

Hydranten

Bestand 31.12.2009 Total: 896 Stk.

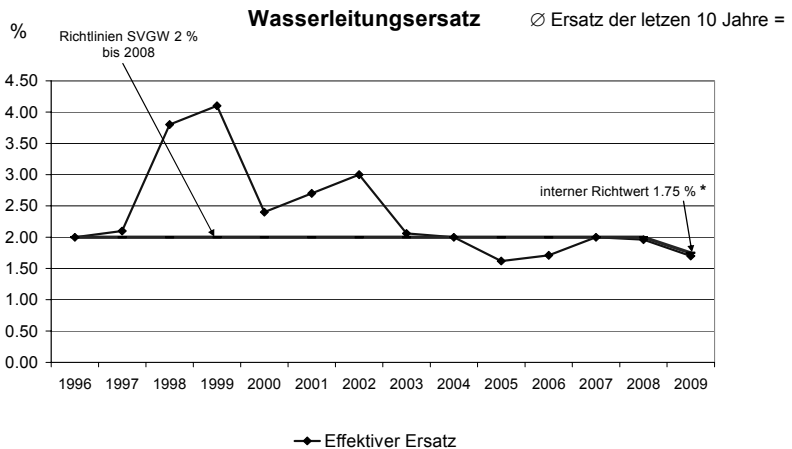
4.2.3.3 Leitungsbauten 2009

Bestehendes Versorgungsnetz, Stand 31.12.2009	126'679 m
Netzausbau im Jahr 2009	0 m
Leitungsersatz im Jahr 2009	2153 m

Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2009 (Leitungsersatz und Netzausbau):

Zugerstrasse	Leitungsersatz	555 m
Walther-Hauser-Strasse	Leitungsersatz	305 m
Mühlebachstrasse	Leitungsersatz	88 m
Johanniterstrasse	Leitungsersatz	118 m
Säntisstrasse	Leitungsersatz	90 m
Neudorfstrasse Teilst. 1	Leitungsersatz	490 m
Neudorfstrasse Teilst. 2	Leitungsersatz	180 m
Büelenweg	Leitungsersatz	300 m
Speerstrasse	Leitungsersatz	27 m

4.2.3.4 Wasserleitungsersatz



4 Werke

4.2.3.5 Pikettorganisation

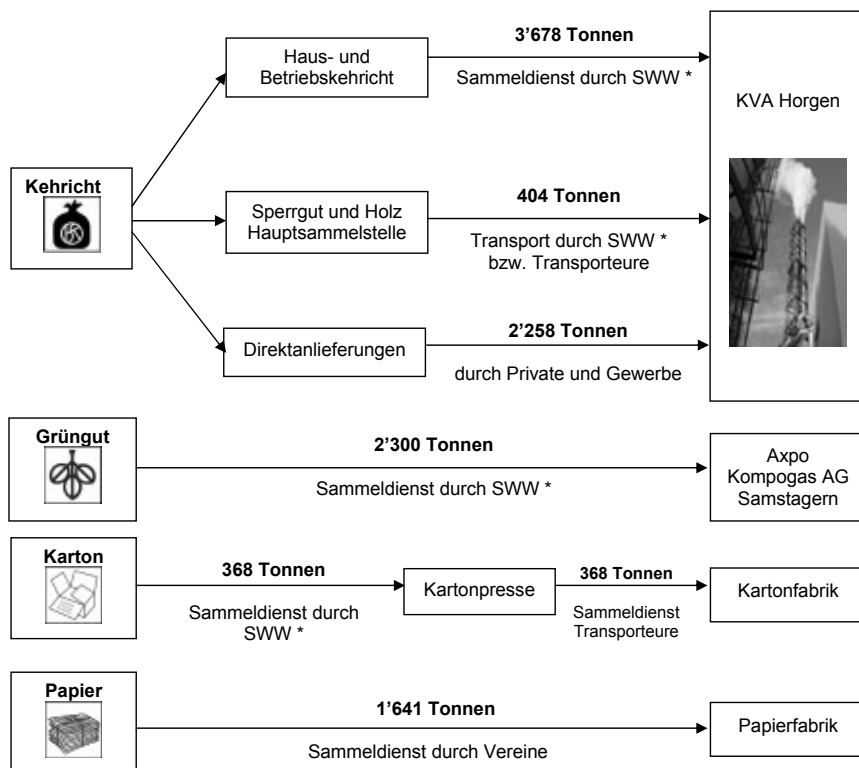
Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2009 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	17 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	23 Reparatureinsätze
Pikettdienst	23 Einsätze

4.3 Entsorgung/Recycling

4.3.1 Sammeldienst

Der Sammeldienst organisierte sich im Jahr 2009 wie folgt:

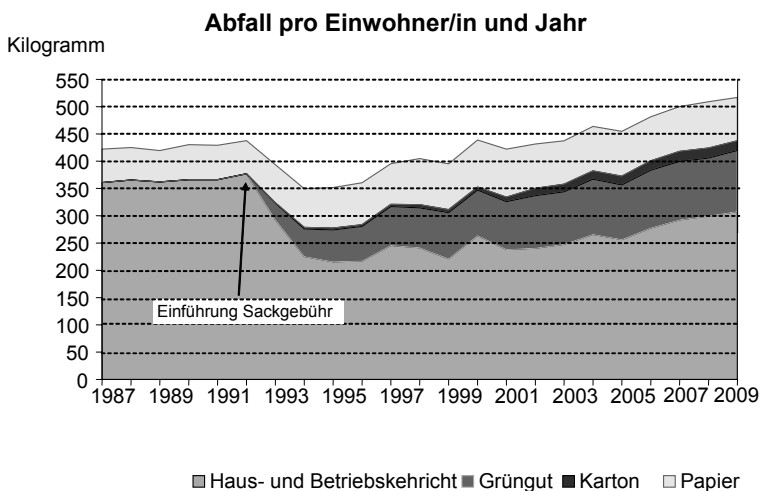


* SWW = Stadt Wädenswil Werke

4 Werke

4.3.2 Sammelstellen

Die Abteilung Werke der Stadt Wädenswil betreibt und unterhält im gesamten Stadtgebiet 11 Quartier- und eine Hauptsammelstelle.



Die Hauptsammelstelle sowie die Quartiersammelstellen bieten eine grosse Vielfalt an Entsorgungsmöglichkeiten an. Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen werden oder im Internet unter www.sww.ch abgerufen werden.

Wertstoffmenge in Tonnen	2009	2008	2007
Altpapier	1'641.0	1'729.0	1'645.0
Karton	368.0	378.0	368.0
Glas	725.0	730.0	679.0
Mineral-/Speiseöl	7.0	6.0	16.0
Aluminium und Weissblech	40.0	30.0	38.0
Grobmetall	131.0	97.0	96.0
Elektroschrott	113.5	110.6	62.4
Total Wertstoffmengen	3'025.5	3'080.6	2'904.4

Haushalt-Sonderabfälle

Sammelaktionen für Sonderabfälle fanden in diesem Jahr wiederum viermal statt. Es wurden 3'038 kg (Vorjahr: 3'916 kg) Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Kleinmengen können beim Fachhandel abgegeben werden. Die Fachhändler sind jedoch nur verpflichtet, die von ihnen vertriebenen Produktarten zurückzunehmen. Nicht mehr brauchbare Medikamente nehmen ebenfalls die Verkaufsstellen zurück; dafür können sie ein Entgelt verlangen. Sonderabfälle bis max. 20 kg pro Person und Jahr können bei der kantonalen Sonderabfallsammelstelle oder an den viermal jährlich stattfindenden mobilen Sammelaktionen gratis abgeliefert werden. Grössere Mengen über 20 kg müssen direkt in der kantonalen Sonderabfallsammelstelle Hagenholz in Zürich gegen eine Gebühr entsorgt werden.

Grubengut

Das Grubengut wird von der Gottfried Hunziker AG der Deponie Sihlbrugg zugeführt. Die Grubengutmenge belief sich im 2009 auf 94 (Vorjahr: 91) Tonnen.

Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden 6 Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Es wurden insgesamt 145 (Vorjahr: 146) Kunden bedient.

Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf dem Eidmatt-Areal wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und war bei der interessierten Bevölkerung sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (kein Elektroschrott) konnte am Ende des Aktionstages eine beträchtliche Menge nützlicher Waren den Besitzer wechseln. Das übrig gebliebene und als Sperrgut deklarierte Material wurde durch die Abteilung Werke entsorgt.

4 Werke

Abfall-Recyclingquote

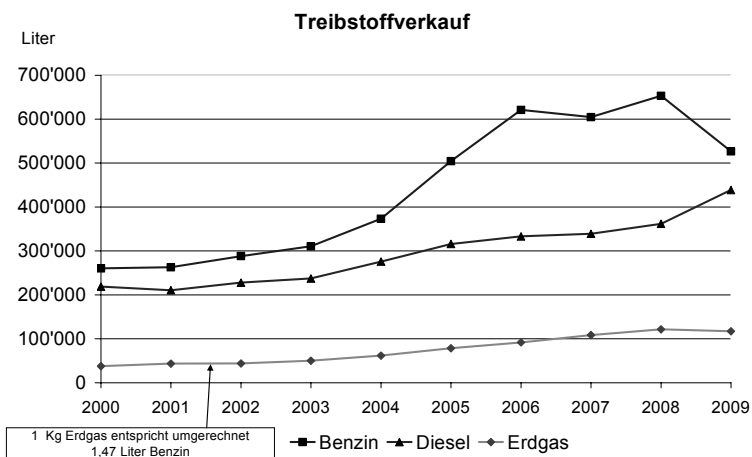
Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Wertstoffe im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Wertstoffe sind für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt und werden getrennt vom Hauskehricht gesammelt. Dazu gehören Glas, Papier und Karton, PET, Aludosen, Haushalt-Aluminium, Weissblech, Batterien und Grüngut.

$$\text{Recyclingquote 2009} = \frac{\text{Total Wertstoffe}^*}{\text{Total Abfallmenge}} = 57\%$$

* Wiederverwertbarer Abfall

Recyclingquote	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	56%	58%	57%	57%	58%	57%

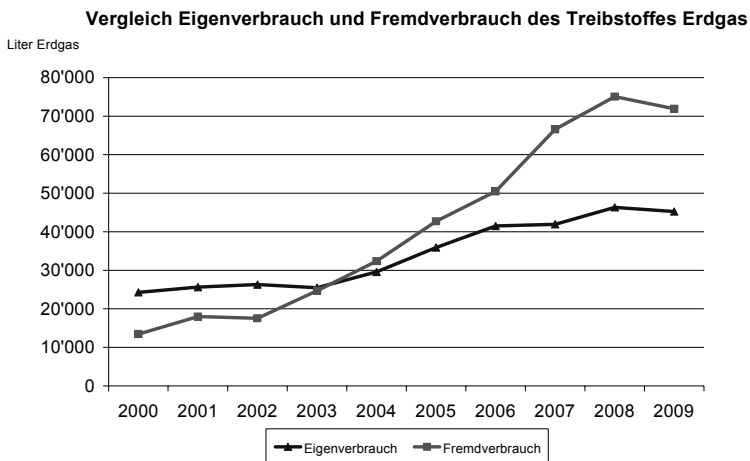
4.3.3 Inkasso und Administration



4 Werke

Tankstelle

Der Benzinverkauf verminderte sich im Jahre 2009 um 19.4%. Im Gegensatz dazu stieg der Verkauf von Diesel um 21.4%. Der Gesamtabsatz von Erdgas/Kompogas reduzierte sich um 3.5%.



Der Verbrauch von Erdgas/Kompogas der privaten Motorfahrzeuglenker hat um 4.3% abgenommen, so dass der Anteil der externen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bei 61.4% liegt. Der Eigenverbrauch hatte einen Rückgang von 2.3% zu verzeichnen.

4.4 Öffentlicher Verkehr

4.4.1 Bahn

Die Fahrplanstabilität der SBB hat sich im Jahre 2009 erneut verbessert. Gleichwohl führten Verspätungen zu Problemen bei den Anschlüssen der Buslinien. Betroffen davon war vorwiegend die S2, die teilweise mit drei- bis vierminütigen Verzögerungen (abends) eintreffen. In der Folge konnten die Buslinien 122 und 124 die Anschlüsse nicht abwarten.

4 Werke

4.4.2 Busbetrieb

Das neue Busangebot hat sich im Betriebsjahr 2009 bewährt. Die Kundenfrequenzen haben auf einzelnen Buslinien weiter zugenommen. In den abendlichen Hauptverkehrszeiten ist das Fassungsvermögen des Buses Richtung Eichweid–Speerstrasse ungenügend. Sofortlösungen mit grösseren Fahrzeugen sind nicht realisierbar, da mehrmonatige Lieferfristen für Gelenkbusse bestehen. Die kantonalen Behörden haben das Begehren zur Erstellung einer bergseitigen Haltestelle an der Schöneggstrasse zwischen Friedhof und Speerstrasse abgelehnt. Ebenfalls kann keine Lichtsignalanlage für Busse am Bahnhofplatz installiert werden. Die Verkehrskommission verfolgt die Entwicklung dieser Mängel und wird je nach Verlauf der Sachlage die Situation neu beurteilen.

Das im letzten Jahr eingeführte Buskonzept während des Chilibetriebs hat sich bewährt. Die drei Busanlegekanten gewährleisteten sowohl den Fahrgästen als auch dem Buspersonal die notwendige Sicherheit. Das erprobte Konzept soll in den nächsten Jahren beibehalten werden.

4.4.3 Erschliessung Hochschule

Unerwartete Frequenzschwankungen bei den Fahrgästen stellten die Busbetriebe immer wieder vor neue Herausforderungen. Dank einer guten Zusammenarbeit zwischen der Direktion der ZHAW, Busbetriebe AHW/Postauto und den marktverantwortlichen Transportunternehmung SZU liessen sich aber die damit verbundenen Probleme lösen.

Die Einrichtung einer SOB-Bahnhaltestelle bei der «TUWAG» würde die erwähnten Frequenzschwankungen viel besser abfedern. Allerdings hält sich dafür die Begeisterung der Südostbahn in engen Grenzen. Trotzdem soll ein neuer Anlauf versucht werden.

4.4.4 Bahnhofplatz

Dem Rekurs gegen die «Wolke» hat das Verwaltungsgericht nicht stattgegeben. In der Folge wurde das Urteil nicht vor Bundesgericht weitergezogen, was die Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf eine Eröffnung im Sommer 2010 ermöglicht. Es darf also gerechnet werden, dass ausgerechnet eine «Wolke» ab Sommer 2010 die Buspassagiere vor der Unbill der Witterung schützt.

4.4.5 Verschiedenes

Die Verkehrskommission hat sich im Berichtsjahr zu insgesamt fünf Sitzungen getroffen. Neben den erwähnten Fragen hat sie unter anderem auch die Grundlagen zur Beantwortung parlamentarischer Vorstösse geliefert, die Einrichtung einer Bushaltestelle «Tobelrain» geprüft und befürwortet und sich für Verbesserungen auf den «kleinen» Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2009 eingesetzt, die teilweise realisiert werden konnten.

Sicherheit und Gesundheit



Rückblick

Im 2009 konnten zahlreiche grössere Vorhaben abgeschlossen werden. Das neue Feuerwehrgebäude an der Seestrasse wurde im November eingeweiht, die Garderoben/Duschen des Hallenbads wurden saniert und im Güterschuppen konnte mit der Skateanlage ein weiteres Stück Sportinfrastruktur realisiert werden. Das alles sind erfreuliche Ereignisse, die mit grossem Einsatz verbunden sind. Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit selbst in anspruchsvollen Situationen. Besonders wertvoll war dies beim Hallenbad-Umbau, wo nicht alles nach Plan lief. Jedes dieser Vorhaben hat eine lange Vorgeschichte. Besonders eindrücklich zeigt sich dies am neuen Feuerwehrhaus. Umso grösser ist die Freude über die neue Zentrale, mit der die Feuerwehr schlagkräftiger und Wädenswil ein Stück sicherer wird.

Ausblick

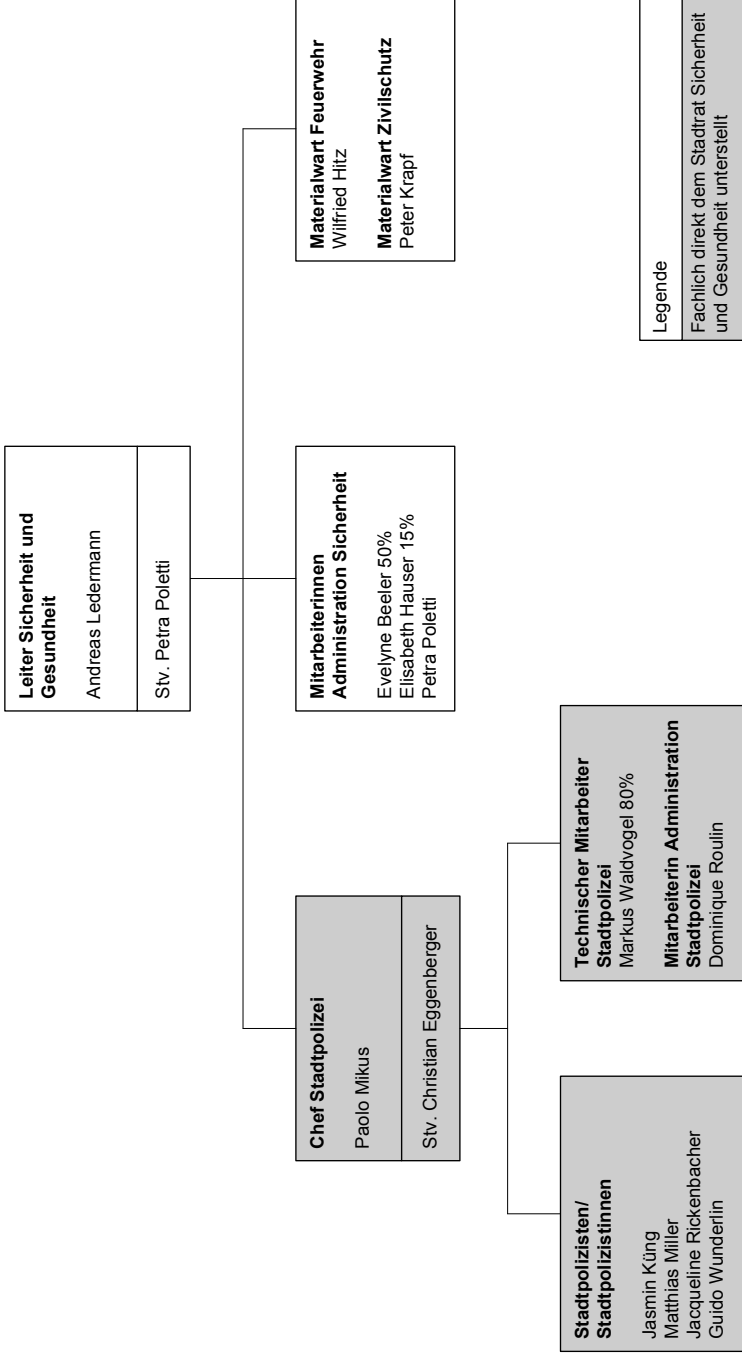
Die drei Beispiele sind drei Streiflichter aus der vielseitigen Geschäftspalette der Abteilung Sicherheit und Gesundheit, die von der Parkplatzbewirtschaftung bis hin zur Feuerbrandbekämpfung reicht. Sicherheit und Gesundheit sind aber nicht nur abhängig von der Infrastruktur, sondern vor allem von den Menschen. Darum sind wir dankbar für die tatkräftigen Mitglieder der Stadtpolizei, der Feuerwehr, des Seeretungsdiensts und unserer Zivilschutzorganisation, die sich prächtig entwickelt. Dem Stadtrat ist es wichtig, dass sich die Wädenswilerinnen und Wädenswiler sicher fühlen. Die Stadtpolizei hat in diesem Jahr ihre Präsenz weiter ausgebaut, vor allem in Randstunden. Die Stadtpolizei hat sich auch fachlich weiterentwickelt. Sie erarbeitete ein Leitbild und aktualisierte ihr Dienstreglement. 2010 wird die «Stapo» den Aspekt der bürgernahen Polizei, auch «Community Policing» genannt, vertiefen.

Doch Sicherheit ist nicht nur Sache der Polizei. Auch die Schule, die Jugendarbeit oder der Strassendienst leisten einen wichtigen Beitrag. Sie arbeiten vermehrt zusammen und treffen sich in der Arbeitsgruppe Prävention. Diese befasste sich 2009 vor allem mit der Nutzung des öffentlichen Raums im Rahmen von «Platzda?!». Die Ergebnisse werden im April 2010 präsentiert.

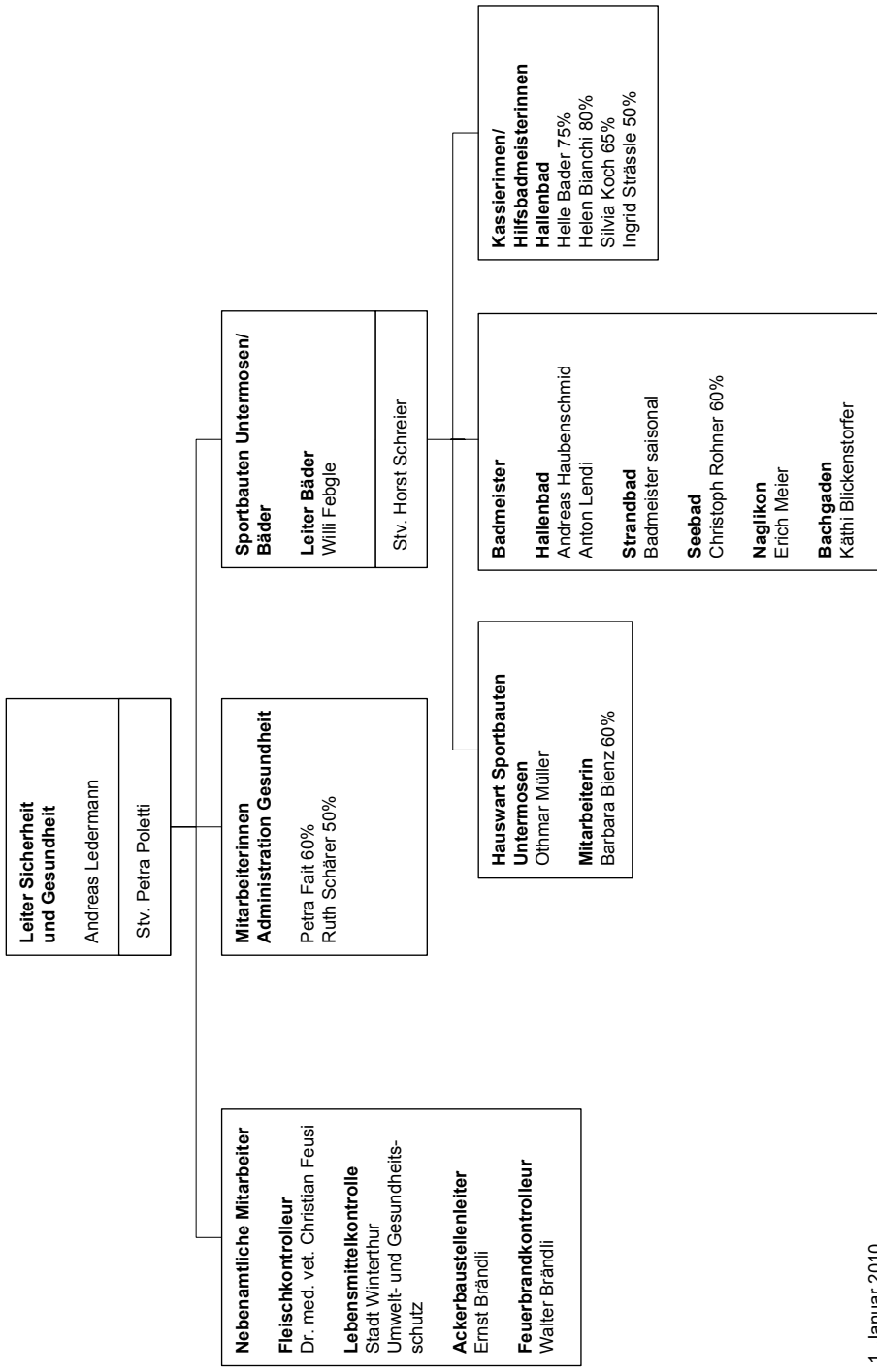
Dieses Beispiel zeigt, dass Fachleute alleine nicht genügen. Sicherheit wird auch durch eine gute Vernetzung der Bevölkerung gestärkt. Hier spielen unsere Vereine eine tragende Rolle. Herausragend ist ihre Jugendförderung. Wer sonst könnte diese Aufgabe so umfangreich und glänzend erfüllen? Darum: Ein grosses Dankeschön allen Vereinen mit ihren unzähligen Helfern und Mitgliedern!

Philipp Kutter, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit



Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit



5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1 Stadtpolizei

5.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

Fachausbildung

– PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampf-training	4 x	alle
– Sicherheits- und Verkehrsinstruktoren-Kurs	4 Tage	1
– Polis, EDV-Rapportprogramm, Kapo ZH	3 Tage	1
– SPI-Weiterbildungskurs	1 Tag	alle
– Polizeifahrtraining	1 Tag	1
– Einführungsseminar FLG 1	5 Tage	1
– Taxomex-Parkuhren-Kurs	1 Tag	1
– Polycom-Funkausbildung	1 Tag	alle
– Selbstverteidigungskurs	5 Tage	1
– Schiessinstruktorenausbildung	5 Tage	1
– Führungslehrgang II	8	1
– Führungslehrgang III	17	1

Schiessausbildung

– Verteidigungs-Schiess-Test im Bezirk	2 x	alle
--	-----	------

5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2009	2008	2007
Anzeigen von Amtsstellen	10	42	42
Zustellungen für das Betreibungsamt	14	12	14
Zustellungen für andere Amtsstellen	42	41	33
Rechtshilfesuche	299	282	331
Privatanzeigen	20	23	–
Informationsberichte / Stellungnahmen	37	61	–
Einzug Kontrollschilder, Auftrag StVA	68	72	94

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.3 Anzeigen, Rapporte

Folgende Dienstleistungen erledigte die Stadtpolizei im Jahre 2009. Diese Daten basieren auf dem neuen POLIS-Programm:

Verhaftungen	11	(14)
Tatbestandsaufnahmen Verkehrsunfall	43	(15)
SVG-Anzeigen und Übertretungen	82	(103)
Fahrzeugentwendungen (Velo/Mofa)	46	(71)
Fahrzeugfunde (Velo/Mofa)	104	(86)
Übrige Berichte Verkehr	17	(11)
Fahrzeuge zur Nachprüfung	2	(2)
Fahren unter Alkohol/Drogen	6	(2)
Aufenthaltsnachforschungen	8	(7)
Anzeigen gegen Leib und Leben	1	(1)
Anzeigen Tätlichkeiten	8	(0)
Anzeigen gegen Eigentum (Diebstähle)	155	(42)
Ausweisverlust -fund, Revokationen	156	(122)
Anzeigen gegen Vermögen	1	(2)
Anzeigen EDV	1	(0)
Anzeigen/Berichte gegen die Sittlichkeit	1	(0)
Anzeigen gegen Geheimbereich/Freiheit	1	(0)
Urkundenfälschung	1	(2)
Rechtspflege	0	(6)
Einfuhr, Handel und Konsum von BM	8	(5)
Erwerb und Konsum von Betäubungsmittel (BM)	12	(8)
Übrige Berichte i.S. BM	1	(1)
Umweltschutz- und Tierschutzgesetz	6	(5)
Nachtragsrapporte, Berichte	73	(54)
Rechtshilfeersuchen	7	(18)
Übrige Berichte	50	(37)
Information-/Einbürgerungsberichte	3	(1)
Total Rapporte, Anzeigen, Berichte	804	615

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.4 Präventionsaktionen

Folgende Verkehrserziehungsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

- Aktion «Blindflug» (4 Wochen)
- Aktion «Schulanfang» (8 Wochen)
- Aktion «SERA» (14 Wochen)
- Aktion «Nez Rouge» (3 Wochen)

Vom Januar bis Dezember wurden uniformierte Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsdienstes im Raum Bahnhof, Seeplatz, Rosenmattpark, Freihofpark, Walfischpark und Schulanlagen Eidmatt, Glärnisch und Untermosten insgesamt 57 (53) Patrouillen am Abend durchgeführt. Diese Kontrollgänge erhöhten das Sicherheitsempfinden des Publikums und der Anrainerbetriebe.

5.1.5 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Alte Landstrasse	2	344	31	9%
Etzelstrasse	4	604	84	14%
Holzmoosrütistrasse	1	87	5	6%
Speerstrasse	8	1104	104	9%
Steinacherstrasse	11	3112	312	10%
Untere Bergstrasse	8	1322	153	12%
Oberdorfstrasse	1	114	4	4%
Eichweidstrasse	1	83	5	6%
Tiefenhofstrasse	1	75	0	0%
Gen.-Werdmüller-Strasse	1	4	1	25%
Unterortstrasse	1	45	7	16%
Total	39	6894	706	10.24%

Das Messgerät für Geschwindigkeitserhebungen Viasis-Mini wurde an 22 (20) Orten jeweils während einer Woche eingesetzt. Die Messstellen wurden unter dem Aspekt der Schulwegsicherung und der Quartierkontrolle ausgewählt. Massnahmen (Geschwindigkeitskontrollen) zeigten sich bei 3 (6) Messstellen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.6 Verkehrserziehung

In Schuljahr 2008/2009 erteilte die Stadtpolizei Wädenswil wie folgt Verkehrsunterricht an Kindergärten und Schulen:

Kindergarten:	42	Lektionen
1. Klasse:	20	Lektionen
3. Klasse	9	Lektionen
4. Klasse:	18	Lektionen
5. Klasse:	36	Lektionen
Total:	125	Lektionen

5.1.7 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 719 (721) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 52 (52) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus). In privaten Anlagen (Migros, Coop, Zentrum Oberdorf.) werden 446 (442) Parkplätze gegen Gebühr angeboten.

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 865'157.65 (Fr. 860'120.10). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 67'038.00 (Fr. 69'595.50) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 35'090.00 (Fr. 34'344.60) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2009 277 (272) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten Einnahmen von Fr. 134'880.00 (Fr. 128'641.75). Insgesamt wurden 2'018 (1'950) Fakturen versandt.

5.1.8 Wirtschaftspolizei

Im Juli 2009 nahm die Stadt Wädenswil, in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Samowar und dem Blauen Kreuz, an der bezirksweiten Aktion zur Durchführung von Testkäufen (Kontrolle des Alkoholabgabeverbotes an Jugendliche) teil. Die Testbetriebe wurden darüber informiert, dass vorerst von einer Strafanzeige abgesehen werde; sollten Betriebe bei der zweiten Testkaufrunde wiederum negativ (Nichteinhalten der gesetzlichen Bestimmungen) auffallen, würde Strafanzeige erfolgen.

Im August 2009 wurde sodann die zweite Testkaufrunde durchgeführt. Von insgesamt 30 ausgewählten Betrieben konnten 3 nicht getestet werden (Betriebsferien oder keinen Einlass gewährt). 20 hielten sich an die gesetzlichen Vorschriften und verweigerten den Verkauf von Alkoholika. In 7 Betrieben konnten die jugendlichen Testpersonen alkoholische Getränke erwerben. Diese Betriebe wurden durch die Stadtpolizei vor Ort über die Verzeigung an den Statthalter in Kenntnis gesetzt.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Die 106 Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich in:

Von der Patentpflicht befreite Betriebe	15	(14)
Alkoholfreie Betriebe	5	(5)
Alkohol führende Betriebe	14	(13)
Alkohol inkl. gebrannter Wasser führende Betriebe	71	(71)

Den Betrieb eingestellt haben:

1. März	Dekorationsboutique Verena, Zugerstrasse 11
1. Januar	Diva, Steinacherstrasse 150
1. Juni	Schloss-Kino, Schlossbergstrasse 7
30. November	IKZ Interkulturelles Zentrum, Schönenbergstrasse 18

Neu eröffnet wurden:

3. Januar	Kafi Hallenbad, Speerstrasse 95
20. August	TimeOut – Bar Internet, Seestrasse 179
1. Dezember	Sirene Bar, Seestrasse 91
10. Dezember	Pokerbar, Moosacherstrasse 5

Die Änderung der Patentart beantragte 1 (0) Betrieb.

In 12 (10) Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

19. Januar	Kafi Hallenbad, Speerstrasse 95
9. März	Go Inn Bar, Seestrasse 93
23. März	lis Barraggä & Seebeiz
4. August	Migros Restaurant, Oberdorfstrasse 27–31
4. August	TimeOut Bar – Internet, Seestrasse 179
4. August	Sali Chef Kebap, Seestrasse 87
13. August	BASF / Eurest Personalrestaurant
1. September	Cindy's Diner, Herrlisberg Süd
16. Oktober	Hanoi Town, Seestrasse 77
22. Oktober	Tennisclub Neubüel, Zugerstrasse/Neubüel
1. November	Coriander Leaf (Volkshaus), Schönenbergstrasse 25
16. November	Schweiz. Schäferhundeclub OG Zürichsee

Die Abteilung Sicherheit stellte 88 (91) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 2 (2) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 148 (129) Gesuche geprüft und bewilligt.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

34 (30) Lebensmittelverkaufsbetriebe (Ladengeschäfte) verfügen über das Patent zum Verkauf von alkoholhaltigen Getränken.

5.1.9 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

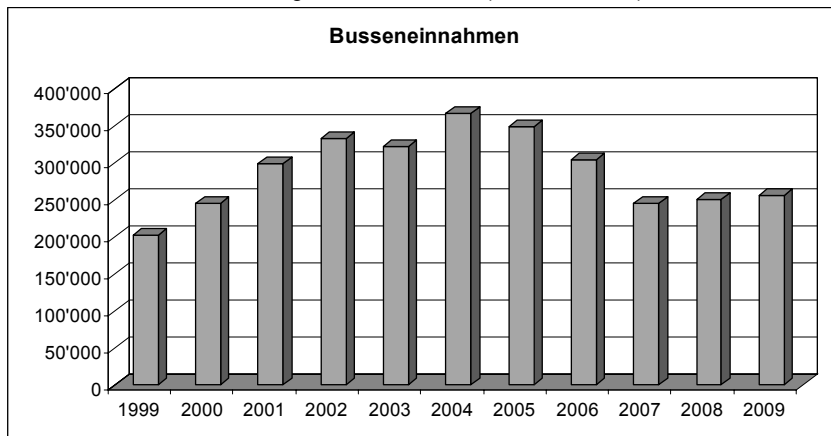
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2009	2008	2007	2009	2008	2007
Feuerwerke, Höhenfeuer	0	0	0	1	1	0
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	5	4	2	0	0	0
Allg. Verkaufsveranstaltungen	22	23	42	0	0	0
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	8	2	5	0	0	0
Helikopterflüge / Landeerlaubnis	3	4	10	0	0	0
Feste	15	4	6	1	0	1
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	0	2	1	0	0	0
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	2	2	2	0	0	0
Sportveranstaltungen	4	6	7	0	0	0
Umzüge	5	6	5	0	0	0
Märkte	2	2	2	0	0	0
Werbeveranstaltungen	38	35	41	1	1	0
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	1	1	1	0	0	0
Verschiedenes (Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakat- aushang, Umfragen, Bauarbeiten, Campieren usw.)	33	35	42	0	0	0

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.10 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 4'920 (4'792) Bussen ausgesprochen werden, davon sind 725 (601) Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Sicherheitsabteilung 60 (57) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 256'758.80 (Fr. 251'623.15).



5.1.11 Fundbüro

Von 248 (199) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 108 (95) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 21 (1) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück.

5.1.12 Hundeverabgabung

	2009	2008	2007
Verkaufte Hundemarken	767	745	731
davon			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde, Militärhunde	4	5	4
Hofhunde	44	44	49
Zuchthunde, Tierheim	8	16	17
Total Einnahmen	Fr. 78'170.00	Fr. 76'150.00	Fr. 77'178.00

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.13 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

5.1.14 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 31 (19) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 837 (473) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 206 (183) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 631 (290) Zivilschutzpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve oder wurden entlassen (schutzdienstuntauglich).

Im Berichtsjahr kamen 18 (18) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 19 (10) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 466 (465) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 BZG 133 (123) Teilnehmer mit 572 (472) Diensttagen
- nach Art. 33–35 BZG 19 (19) Teilnehmer mit 149 (135) Diensttagen

5.3 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 610 (608) Schützen über die Distanz von 300 m und von 38 (34) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 551 (537) und über die Distanz von 25/50 m 9 (5) Pflichtschützen.

5.4 Feuerwehr

Das vergangene Einsatzjahr hatte für die Feuerwehr Wädenswil ganz gemächlich mit drei kleinen Einsätzen im Januar begonnen und im Dezember auch mit drei kleinen Einsätzen geendet. Dazwischen hatte die Feuerwehr ganz unterschiedliche Einsätze zu leisten. Der intensivste Monat war der August mit 21 Einsätzen.

Bemerkenswert sind die Naturereignisse. Im einem Jahr ist es ein Sturm in anderen Jahr sind es Hochwasser, Schneefall oder Trockenheit. Am 8. August war es der grosse Regen zwischen Feld – Herrlisberg – Sandhof, welcher die Feuerwehr beschäftigte.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.4.1 Personelles

In den vergangenen 10 Jahren hat die Feuerwehr Wädenswil gem. GVZ-Konzept-2000 einen knappen Personalbestand. (GVZ-Soll 86 Mann / Ø-Ist-Bestand 75 Mann) Gemäss GVZ-Konzept-2010 gilt für Wädenswil neu ein Minimalbestand von 60 Mann.

Somit war die Feuerwehr Wädenswil ab Mitte 2009 mit 79 Mann auf gutem Kurs. Aufgrund der Mutationen und der Ausbildungsdauer wird ein Personalbestand von +/- 75 Mann für die nächsten Jahre richtig sein. Das Rekrutieren von neuen Feuerwehrmännern wird ein aktueller Auftrag bleiben.

Beförderungen:

Die Ausbildung der Unteroffiziere wird durch die GVZ durchgeführt und dauert 8 Tage. Neben der Feuerwehr Grundausbildung resp. dem Feuerwehr ABC wird die Taktik, Technik und die Personalführung geschult.

Im 2009 wurden die Sdt Christian Höhn, Frank Langendorf, Remo Marty und Matthias Wüest nach den neusten Richtlinien durch die GVZ ausgebildet und zum Kpl befördert.

Mutationen:

Fünf Männer haben den Austritt gegeben.

Soldat (Sdt) Beat Locher	30 Jahre (ehem. C VA)
Soldat (Sdt) Andreas Höhn	24 Jahre
Leutnant (Lt) Martin Baumann	19 Jahre
Soldat (Sdt) Lukas Wüest	4 Jahre
Soldat (Sdt) Daniel Brändli	4 Jahre

Per Ende Berichtsjahr sind folgende Bestandes-Änderungen zu verzeichnen:

		2009	2008
Total 01.01.2009	80		
Austritte		5	6
Eintritte		1	10
Total 01.01.2010	76		
Veränderung	- 4 Mann		

5.4.2 Ausbildung

Das oberste Ziel jeder Feuerwehrorganisation ist neben der eigenen Sicherheit eine permanente Einsatztauglichkeit der Truppe. Dieses Ziel hat sich in den letzten Jahren nicht verändert und wird auch so noch einige Zeit ihre Gültigkeit haben.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Für die eigene Sicherheit braucht das Feuerwehr-Team sehr viel Geschick mit Kopf, Herz und Hand. Wie in den vergangenen Jahren konnte auch das 2009 mit gutem Gefühl in die Vergangenheit gehen lassen, denn es mussten keine ernsthaften Verletzungen oder Unfälle hingenommen werden.

Für die Einsatztauglichkeit der Truppe ist viel persönliches Engagement und Einsatz der Chefs nötig. Alle guten Übungen beginnen mit einer aufwändigen Vorbereitung. Diese Vorbereitung beginnt am Ende eines Einsatzes oder einer Übung. Schwachstellen werden erkannt und gewertet. Übungsziele werden formuliert. Geeignete Örtlichkeiten werden gesucht und festgelegt. Wenn das Thema, das Übungsziel und das «Bühnenbild» der Wirklichkeit entspricht, kann mit der Offiziersübung begonnen werden. Als Anschluss folgen die Kaderübung und die Ausbildung der Einsatzzüge.

Im Berichtsjahr wurden die Feuerwehrmänner an mehr als 120 Übungen ausgebildet. Das ergibt bei den 2–3 Std. dauernden Übungen eine Ausbildungszeit von mehr als 5500 Std. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt über 80 Kurstage in Andelfingen (GVZ), Horgen (GVZ), Hinwil (TCS) und Schwyz (Atemschutz).

5.4.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

Im Berichtsjahr wurde keine bemerkenswerte Anschaffung getätigt.

Projekt Feuerwehrdepot, Seestrasse 160

Nach der jahrzehntelangen Evaluation und Planung war es im November endlich soweit. Das neue Depot an der Seestrasse konnte eingeweiht werden. Nach der offiziellen Eröffnungsfeier wurde mit dem «Tag der offenen Tür» das Depot der Bevölkerung vorgestellt.

Die Evaluation und die Planung an diesem Standort dauerten rund 9.5 Jahre. Die Arbeiten am Projekt Seestrasse wurde geprägt durch die Projektplanung, die positive Volksabstimmung vom 19.10.2003, einer Detailplanung mit privatem Gestaltungsplan. Leider wurden alle eingereichten Baugesuche mit Rekursen / Beschwerden verzögert.

Der Baubeginn fand im Frühjahr 2008 statt. Das zweigeschossige Stockwerkeigentum im Nordteil der Überbauung «Lichtwerk» war pünktlich am 17.10.2009 für die geplante Zügelaktion bezugsbereit. Nach der Einrichtungszeit von drei Wochen konnte das Depot am 07.11.2009 eingeweiht werden.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.4.4 Einsätze

Nebst einigen grösseren Einsätzen, musste auch zu diversen kleineren Aufträgen ausgerückt werden. Total 100 Mal wurde die Feuerwehr aufgeboden und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis jeweils mit 1 bis zu 47 Mann, ausgerückt.

	2009	2008	2007
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.–	17	20	21
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.–	3	1	2
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.–	0	1	2
Öl/Chemie/Gas	16	25	12
Verkehrsunfall	0	1	2
Elementar (Wasser/Sturm)	29	18	14
Technische Hilfeleistung	15	14	25
Fehlalarme/Falschalarme inkl. BMA	15	17	19
Verschiedene Einsätze	5	1	0
Total	100	98	97

Nennenswerte Einsätze waren:

Brände

23. Februar: Brand in Tiefgarage Coop

18. August: Brand in Keller, Maiacherstrasse

16. Oktober: Kaminbrand, Muslistrasse

Elementarereignisse

26. Mai: Regen und Sturm, 6 Einsatzorte, Dorf und Au

8. August: Regen, 12 Einsatzorte, Region Schönenbergstrasse

5.5 Seerettungsdienst

5.5.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichtrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km².

Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch Schutz & Rettung Zürich aufgeboden.

An den Wochenenden wird jeweils mit 3 Personen von Samstag, 13.00 Uhr, bis Montag, 06.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober Pikettdienst geleistet.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.5.2 Einsätze

	2009	2008	2007
Alarm über Pager	7	8	10
Hilfeleistungen, kleine Einsätze, öffentliche Arbeiten, Überwachungen	32	36	33
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	10	8	6
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	16	16	18
Fehlalarme	1	0	2
Total Einsätze	66	68	69

Der Verlauf der Saison war wetter- und verkehrsbedingt normal. Der Seerettungsdienst übernahm auch dieses Jahr wieder die Sicherung von verschiedenen Veranstaltungen. Bei Seeüberquerungen geht es hauptsächlich darum, die Schwimmer vor dem Schiffsverkehr zu schützen. An anderen Grossanlässen ist man Teil eines Sicherheitskonzeptes. An Alarmeinsätzen geht es meist um Bootsbergungen, wobei es um aufgelaufene, gesunkene oder manövrierunfähige Schiffe geht. Für den Gewässerschutz werden zudem Ölsperren errichtet und zum Glück selten verarztet die Mannschaft kleinere und grössere Blessuren.

Den Seeretttern wurden insgesamt 64 (69) Stunden Bootsfahrschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt. 132 (77) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und an den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und mit erfahrenen und gut ausgebildeten Seeretttern.

5.5.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht in praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrübungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Erste-Hilfe-Ausbildung mit CPR, Navigation und praktische Seemannschaft sowie theoretischen Übungen und Erfahrungsaustausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand und dem Einsatz der Rettungsdienstangehörigen zufrieden.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.5.4 Personelles

Austritte 2009 1

Eintritte 2009 2

Personelle Besetzung am 31. Dezember 2009:

17 Seeretter

2 Seeretterinnen

1 Seeretter im Probejahr

20 Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet. Der Obmann Beat Henger und der Vize-Obmann Luzius Klemm sind stolz auf die gut ausgebildete und motivierte Mannschaft.

5.5.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 16'858.45 (Fr. 16'814.00) ausbezahlt.

5.6 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betragen Fr. 2'112.50 (Fr. 3'699.00). Die Wiegekapazität der Brückenwaage ist auf 30 Tonnen beschränkt. Die Firma Blattmann Schweiz AG hat nunmehr mehrere 40-Tonnen-Fahrzeuge im Einsatz, welche aufgrund ihres Gewichts auf der Brückenwaage Sust nicht gewogen werden können. Dies führt unmittelbar zu einem Rückgang der Wägungen auf der Brückenwaage Sust.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.7 Alterskommission

5.7.1 Ausgangslage

Die vom Stadtrat im 2007 eingesetzte Alterskommission hat sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen getroffen, um den Stadtrat weiterhin in Altersfragen zu beraten. Die Alterskommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Philipp Kutter (Vorsitz), Felicitas Taddei, Christian J. Huber, Cristian Rentsch, Yvonne Bünter, Ernst Grand, Nelly Schreiber und Margrith Kummer.

5.7.2 Schwerpunkt 2009: Umsetzung Konzept Betreuung und Pflege

Der Stadtrat gab grünes Licht für die Weiterentwicklung der Projekte Wädi-City-Care, Schulung Angehöriger, Sterbekultur Wädi, Fitness für alle. Zudem ermächtigte der Stadtrat die Alterskommission, ein Profil für ein Pilotprojekt «Infostelle Betreuung und Pflege Wädenswil» zu erarbeiten.

Stand Projekte

Wädi-City-Care

Infostelle Betreuung und Pflege Wädenswil

Eine Analyse der Situation im Bereich Betreuung und Pflege in Wädenswil zeigte auf, dass die Zuständigkeiten und Angebote im Bereich Pflege- und Gesundheitsversorgung für den Laien intransparent sind und sich Bürgerinnen und Bürger hier schlecht zurechtfinden können (lokale, regionale, öffentliche, private, kirchliche, gemeinnützige, kommerzielle Angebote etc.). Zudem hat die Nachfrage nach Informations- und Beratungsdienste im Bereich Betreuung und Pflege in den letzten Jahren stark zugenommen. Das neue Angebot soll die Funktion einer zentralen Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle für alle Wädenswilerinnen und Wädenswiler erfüllen.

Im Berichtsjahr wurde unter Mithilfe einer externen Fachperson ein konkretes Profil der künftigen Infostelle sowie ein Anforderungsprofil zuhanden der Stellenbesetzung erarbeitet. Das erarbeitete Projekt für eine 3-jährige Pilotphase wurde in Form eines Antrages an den Stadtrat überwiesen, welcher an seiner letzten Sitzung des Berichtsjahres dem Antrag zustimmte. Start: Sommer 2010.

Vernetzung Dienstleister

Mit der Vernetzung der Dienstleister im Pflege- und Betreuungsbereich wird ein Angebot angestrebt, welches den Wädenswiler Patientinnen und Patienten einen reibungslosen Übergang zwischen der stationären und ambulanten Versorgung sicherstellt. Ziel ist es, den fachlichen Austausch vor allem zwischen den ambulanten und stationären Anbietern auf der Basis von Vertrauen und Transparenz zu ermöglichen.

Die Plattform soll den multilateralen, fachlichen und organisatorischen Austausch auf allen übergeordneten Ebenen entwickeln und etablieren sowie die Transparenz unter den Anbietern gewährleisten. Zudem gilt es, die persönlichen Beziehungen untereinander zu verbessern. Im Berichtsjahr wurden die Vorbereitungen abgeschlossen,

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

das erste Treffen findet im Mai 2010 statt. Jährlich sind zwei Treffen aller Akteure geplant.

Schulung Angehöriger

Dieses Projekt wird im Anschluss an die Umsetzung der Infostelle weiterverfolgt.

Sterbekultur Wädi

Das Projekt wurde von der Infostelle entkoppelt, und weiterhin von der bereits definierten Projektgruppe vorangetrieben. Die Vorschläge gelangten zur Diskussion in die Alterskommission.

Fitness für alle

Die Projektgruppe will den Gerätebestand sinnvoll ergänzen, die bestehenden Räumlichkeiten auffrischen sowie die existierende Lichtenanlage modernisieren. Die Offerten wurden im Berichtsjahr eingeholt und werden evaluiert.

5.7.3 Silberkonferenz

Die Alterskommission hat sich im Berichtsjahr Gedanken gemacht zur Gestaltung der jährlichen Silberkonferenz, an der sie der Öffentlichkeit und interessierten Kreisen ihren Jahresbericht vorstellt. Dieser wird nächstes Jahr erstmals mit einer Publikumsmesse kombiniert, genannt «Seniorenmesse». Sie findet am 18. März 2010 statt.

5.8 Gesundheitspolizei

5.8.1 Lebensmittelkontrollen

Der Lebensmittelkontrolleur hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 206 (161) Kontrollen durchgeführt. Dabei mussten 111 Betriebe beanstandet werden und bei 95 Betrieben war nichts zu beanstanden. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

	2009	2008	2007
Gastwirtschaftsbetriebe	77	54	56
Gelegenheitswirtschaften	41	30	40
Übrige Verpflegungsbetriebe	27	27	8
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	32	31	33
Landwirtschaftliche Produktion	5	1	2
Milchwirtschaftsbetriebe	0	1	0
Bäckereien, Konditoreien	11	9	4
Metzgereibetriebe	3	2	2
Getränkeindustrie	4	1	1
Lebensmittelfabriken	3	2	2
Lebensmittelgrosshandel	3	3	3
Sonstige	0	0	0

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Dabei konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Lebensmittelkontrolleurs erledigt werden. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 3 (6) Bussen aussprechen oder die Strafanzeige an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

5.8.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine Klagen wegen Feuchtigkeit oder Geruchsimmissionen in einer Wohnung.

5.8.3 Fleischkontrolle

Dr. med. vet. Christian Feusi führte auch im Berichtsjahr sehr pflichtbewusst die Fleischkontrolle durch und achtete auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Schlachtstatistik

Die berechtigten Betriebe haben nachstehende Schlachtungen vorgenommen:

	2009	2008	2007
Rinder	50	57	25
Kühe	0	0	44
Kälber	37	29	40
Schweine	43	51	37
Schafe/Lamm	607	557	938
Ziegen/Gitzi	191	196	219
Pferde	2	1	2
Total	930	891	1'302

5.9 Kranken- und Gesundheitspflege

5.9.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Zur **Aidsprävention** werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 75 (108) Packungen zum Preis von Fr. 3.– bezogen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.9.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterinnen/Säuglingsfürsorgerinnen teilte sich wie folgt auf:

	2009	2008	2007
Beratungshalbtage	66	65	68
Konsultationen	1'003	631	667
Hausbesuche	57	82	46
Telefonische Beratungen *	1'252	1'420	1'500

* ganzer Bezirk Horgen, nicht mehr nach Gemeinden erfasst.

5.9.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 255 (248) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 421 (369) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

5.10 Landwirtschaftswesen

5.10.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 16 (15) Betrieben; keine Beanstandung
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen:
 - Total 16 (18) ha extensiv und 8 (10) ha wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung
 - Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale):
 - Flächenkontrolle; keine Beanstandung
 - Kontrolle Grundstücke:

Total wurden 59 (51) Parzellen kontrolliert; keine Beanstandung

5.10.2 Allgemeine Direktzahlungen

In diesem Jahr wurden die Daten für die Erhebung der Flächen und Tiere zum ersten mal digital erfasst. Dies machte der grösste Teil der Landwirte selbst am PC. Der Rest erledigte diese Arbeit mit Hilfe des Ackerbaustellenleiters an dessen Computer. Die Daten wurden an das Kantonale Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft weitergeleitet. Im Sommer wurden die Flächenformulare erneut von der Ackerbaustelle kontrolliert, ob alle Daten erfasst worden sind. Im Zusammenhang mit diesen Formularen werden den Landwirten jeweils die Ausgleichszahlungen berechnet und ausbezahlt. 67 Betriebe haben Beiträge im Rahmen des ÖLN bezogen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Das Vernetzungsprojekt Au/Horgen ist auch im Jahr 2009 optimiert worden. Einige Flächen wurden neu angepasst. Für das Amt für Naturschutz werden jeweils die neuesten Daten abgeglichen und weitergeleitet. Das Vernetzungsprojekt geht in eine neue Phase und wird auf die ganzen Gemeindegebiete erweitert. Der Ackerbaustellenleiter ist bei der Planung involviert.

Im Sommer wurden mit einem Ingenieurbüro in Zusammenarbeit mit der Ackerbaustelle alle Fruchtfolgeflächen der Gemeinde kontrolliert. Die war ein Auftrag des Bundes zur Sicherstellung der Fruchtfolgeflächen.

Im Herbst wurden bei den Streuflächen die Schnittzeitpunkte kontrolliert. Auch hier ergab sich keine Beanstandung.

5.10.3 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	2009	2008	2007
Getreide	60.10 ha	70.40 ha	66.63 ha
Silomais	51.08 ha	39.72 ha	43.84 ha
Kartoffeln	0.55 ha	0.55 ha	0.58 ha
Nachwachsende Rohstoffe sowie Sonnenblumen, Raps, Soja	7.65 ha	5.45 ha	8.34 ha
Bunt- und Rotations- brachen	0.75 ha	0.63 ha	1.75 ha
Kunstpiesen	93.70 ha	94.14 ha	98.78 ha
Naturwiesen	609.33 ha	618.19 ha	609.29 ha
Naturwiesen extensiv	49.28 ha	47.77 ha	43.16 ha
Naturwiesen wenig intensiv	9.57 ha	9.55 ha	11.66 ha
Weiden	42.57 ha	41.19 ha	46.50 ha
Extensiv genutzte Weiden	10.37 ha	11.82 ha	11.16 ha
Reben	8.14 ha	8.14 ha	7.95 ha
Obstanlagen	33.58 ha	34.51 ha	34.46 ha
Mehrfährige Beeren	2.19 ha	2.11 ha	1.89 ha
Gemüse und Blumen	6.66 ha	7.66 ha	8.98 ha
Streueland	23.00 ha	23.01 ha	23.52 ha
Hecken und Feld- gehölze	3.79 ha	3.21 ha	3.09 ha
Hochstammobstbäume	6'761	6'721	6'659

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Der Tierbestand setzte sich wie folgt zusammen:

	2009	2008	2007
Rindergattung	1'874	1'960	1'869
Schweine	773	778	742
Nutzgeflügel	1'325	3'416	1'261
Ziegen	144	169	134
Schafe	405	552	412
Pferdegattung	134	155	150
Bienenvölker	58	53	81

5.10.4 Bekämpfung von Feuerbrand

Im Jahr 2009 war in Wädenswil ein mässiger Befall mit Feuerbrand zu verzeichnen. Viele Hochstammobstbäume, fast alle Birnenanlagen und in den frühen Lagen auch viele Apfelanlagen hatten dieses Jahr vor den ersten Feuerbrand-Infektionstagen abgeblüht.

Nur in einer Apfelanlage fand ein Befall an mehreren Dutzend spät blühenden Jungbäumen statt. Anders beim Weissdorn und den Zierwirtspflanzen, diese waren wegen ihrer späteren Blüte stärker betroffen. Rund zwanzig Befallstellen an Weissdorn und Zierpflanzen sind in der Au und Wädenswil festgestellt und gerodet worden.

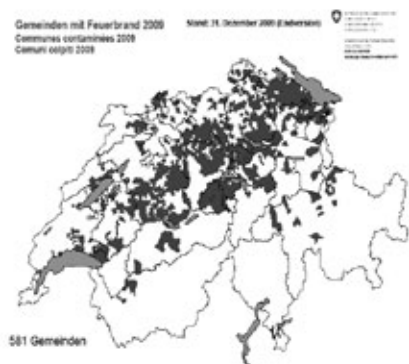
Immer deutlicher zeigt sich, dass der Feuerbrand im Kanton Zürich nicht mehr ganz zu beseitigen ist. Eine Anpassung der kantonalen Strategie ab dem Jahr 2009 zielt darauf ab, die Pflanzenkrankheit nur noch dort zu eliminieren, wo sie die Existenz der Obstbauern oder schützenswerte Landschaftsbilder bedroht. Im besonders befallebenen südlichen Kantonsteil sind dazu Schutzobjekte bezeichnet worden, so auch in Wädenswil.

Gemeinden mit hohem Befallsdruck, wie in Wädenswil, teilt der Bund der Feuerbrandbefallszone zu. Bereits 2002 hatte die Zürcher Regierung für diese Gemeinden die so genannte Schutzobjekt-Strategie im Grundsatz beschlossen. Die zuständigen Fachstellen haben diese Strategie nun im Detail ausgearbeitet. Sie ist ab diesem Jahr für Befallszonen-Gemeinden gültig. Dort können die Bewirtschafter zusammen mit der Gemeinde bedeutende Obstanlagen, Baumschulen und Hochstammobstgärten, welche die Kriterien des Kantons erfüllen, als Schutzobjekte auscheiden. Innerhalb der Schutzobjekte und in einem Umkreis von 500 Metern wird Feuerbrandbefall weiterhin konsequent bekämpft.

Wädenswil hat mit der Forschungsanstalt Agroscope (ACW), der ZHAW, seinen Erwerbsobstbauern und mehreren intakten Hochstammobstgärten ein grosses Interesse an einer konsequenten Feuerbrandbekämpfung. Eine von der Stadt eingesetzte Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Beteiligten hat in der ersten Hälfte dieses Jahres die Schutzobjekt-Strategie für Wädenswil ausgearbeitet. Von den Bewirtschaftern sind 21 Schutzobjekte angemeldet worden. Davon sind 19 Objekte, Intensivanlagen, Baumschulen und Hochstammobstgärten, als schutzwürdig festgesetzt worden. Mit diesen Schutzobjekten, verstreut über die ganze Gemeinde, ist in Wädenswil weiterhin eine flächendeckende Kontrolle und Bekämpfung des Feuerbrandes gewährleistet.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Die Feuerbrandkontrolle ist 2009 nach den Vorgaben der Fachstelle Pflanzenschutz und Obst Strickhof und der ACW gemacht worden. Mit der Einführung des Schnelltestes AgriStrip konnten Verdachtspflanzen vom Kontrolleur im Feld getestet werden. Neben der Kontrolle und den Rodungen hat die Erfassung und Festlegung der Schutzobjekte einen grossen Teil des zeitlichen Aufwandes von 240 Stunden ergeben. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Verwaltung, der ACW und dem Maschinenring konnten alle anstehenden Aufgaben im Bereich Feuerbrand fristgerecht erledigt werden.



Feuerbrand-Befall 2009
Schweiz



Feuerbrand-Befall 2009
Kanton Zürich

5.11 Sport- und Badeanlagen

5.11.1 Hallenbad und Sporthallen

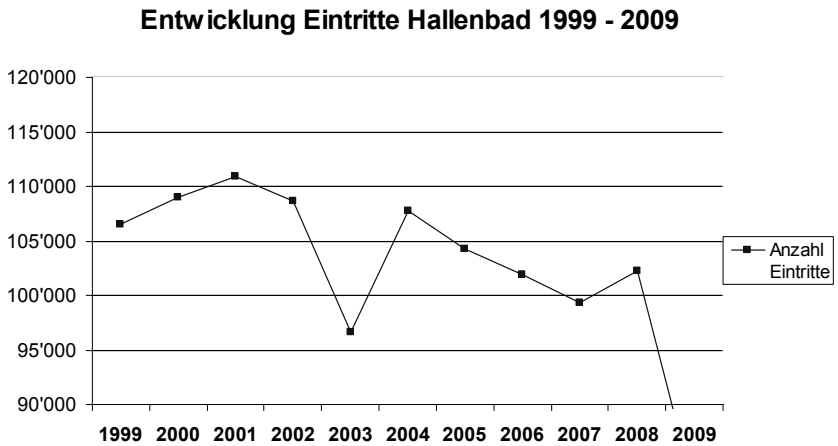
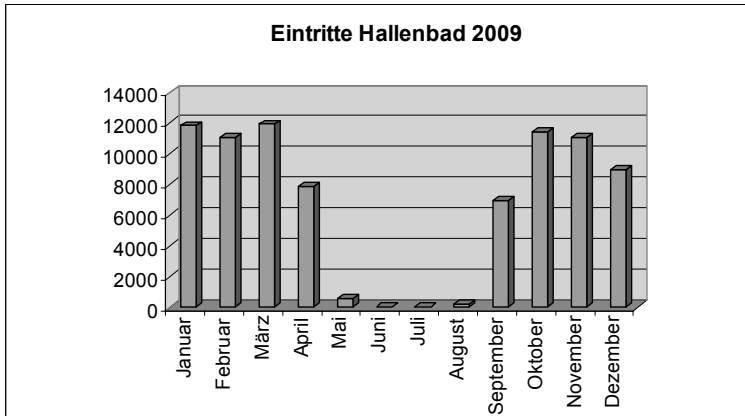
5.11.1.1 Hallenbad

Für die Durchführung des Schülerschwimmens wurde das Hallenbad an einem ganzen Samstag für die Öffentlichkeit geschlossen. Organisator war der Schwimmverein Wädenswil.

Die Mitglieder der SLRG leisteten an 36 (33) Tagen während der Wintermonate Badeaufsicht.

An 240 (336) Betriebstagen besuchten 81'822 (102'262) Gäste die Schwimmanlage. In den Monaten Mai bis August dieses Berichtjahres wurde die Sanierung der Garderoben durchgeführt. Daraus resultieren die tieferen Zahlen. Zusätzlich benützten 14'590 (17'053) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 296 (296) Besucher und Besucherinnen bzw. 424 (347) inkl. Schulen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit



5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.11.1.2 Sporthalle Untermosen

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes hauptsächlich durch Ortsvereine, die Stiftung Bühl und die Hochschule Wädenswil belegt. An 8 (2) Wochentagen (Schulferien), 30 (9) Samstagen und 9 (10) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.11.1.3 Sporthalle Glärnisch

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes hauptsächlich durch Ortsvereine, im kleineren Rahmen durch den kantonalen Schulsport und die ZIS belegt. An 10 (9) Wochentagen (Schulferien), 31 (36) Samstagen und 24 (23) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.11.1.4 Kulturhalle Glärnisch

Die Kulturhalle wurde an 62 (29) Wochentagen, 27 (14) Samstagen und 10 (8) Sonntagen an Vereine, Privatpersonen und für kommerzielle Anlässe vermietet. Die Belegungen durch die Neue Fasnachtsgesellschaft dauerten mehrere Tage.

5.11.2 Strandbad Rietliu

Aufgrund verschiedener Faktoren konnte das Strandbad dieses Jahr die Eintrittszahl wieder steigern. Die Gesamteintritte beliefen sich auf 30'956 (22'606). Diese setzen sich wie folgt zusammen: 12'486 (8'973) Einzeleintritte Erwachsene, 2'099 (1'588) Eintritte mit 10er-Abonnements und 4'293 (2'999) Eintritte mit Saisonkarten, 11'371 (8'246) Kinder sowie 639 (739) Schüler/-innen, begleitet von 68 (61) Lehrern.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 18 (16) Wochenenden in der Badaufsicht.

5.11.3 Seebad

Das Seebad erfreut sich bei der Bevölkerung nach wie vor grosser Beliebtheit. Das Seebad verzeichnete total 15'121 Eintritte (14'590) inkl. Schulklassen.

5.11.4 Badanlage Bachgaden

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit erteilte 5 (4) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Die durchgeführten Wasserproben zeigten durchwegs gute Resultate.

5.11.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Die Beachvolleyballanlage erfreut sich grosser Beliebtheit und wird rege benützt. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 23 (26) Wochenendtagen und einem Feiertag selbstständig Badaufsicht resp. Pikettdienst.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) ist für den Sport in der Gemeinde von wichtiger Bedeutung. Sie nimmt die Funktion des Bindegliedes zwischen Behörden und Sportvereinen wahr. Im vergangenen Jahr wurde eine Vereinsumfrage zur Entwicklung der Jugendarbeit durchgeführt. Die Resultate wurden im Bericht «Entwicklung Wädenswiler Sportvereine» zusammengefasst und dem Stadtrat übergeben. Folgeaktionen sind für 2010 geplant.

Der Sportbus wurde durch ein, den neuesten Sicherheitsanforderungen entsprechendes, Fahrzeug ersetzt.

Die traditionelle Sportlerehrung im Januar wurde erneut sehr gut organisiert. Für alle geehrten Sportler und Sportlerinnen, die an Schweizer oder Internationalen Meisterschaften Medaillenplätze erreicht haben, ist dieser Anlass sicher Ansporn, weiterhin mit guten sportlichen Leistungen auf sich aufmerksam zu machen. Ebenfalls wurde wieder der Sportfunktionär des Jahres ausgezeichnet.

5.13 Ferienpass

2009 erwarben 781 (765) Schüler und Schülerinnen einen Pass. Zur Auswahl standen 111 (120) Einzelveranstaltungen, welche von 54 (53) Vereinen, Institutionen und Privatpersonen organisiert wurden. Die Veranstaltungen des Ferienpasses sind ab Mitte Mai auf der Homepage der Stadt Wädenswil aufgeschaltet. Der Ferienpass kann beim Primarschulsekretariat und auch in der Buchhandlung Ramensperger während den ganzen Ferien bezogen werden.

Schlussitzung: Stadtrat Philipp Kutter und Andreas Ledermann, Leiter Sicherheit und Gesundheit, bedankten sich bei den 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihren grossartigen Einsatz zugunsten der Schulkinder, die ein breit gefächertes Angebot nutzen durften. Vereinen, Firmen und Privatpersonen, die keine Mühe gescheut haben, um ein tolles Freizeiterlebnis anzubieten, gebührt ein besonderes Lob! Die meisten Vereinsvertreterinnen/-vertreter sicherten ihre erneute Teilnahme am Ferienpass 2010 zu.

Schule und Jugend



Rückblick

Im Berichtsjahr wurden drei Schuleinheiten der Primarschule von der Fachstelle für Schulevaluation beurteilt. Alle Schulen wurden in ihren Kernkompetenzen sehr gut bewertet:

- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl und sicher.
- Das Schulteam setzt sich bewusst für einen friedlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern ein.
- Die Lehrpersonen achten auf eine konstruktive Lernatmosphäre und sind versiert im Umgang mit Störungen und Problemen.
- Eltern äussern sich zufrieden und können sich jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.

Ein wichtiger Beitrag für das gute Miteinander an den Schulen leisten seit einem Jahr unsere Schulsozialarbeitenden. Schulsozialarbeit entlastet die Schulen zugunsten ihrer Kernaufgaben im pädagogischen Bereich. Sie ist Anlaufstelle bei sozialen Fragen und Problemen in Schule und Familie. Dank der einstimmigen Unterstützung durch den Gemeinderat verfügt Wädenswil seit diesem Jahr über ein flächendeckendes Angebot.

Zwei grosse Schulhäuser (Glärnisch und Ort) feierten ihr 100-jähriges Bestehen. Das Schulhaus Glärnisch ist ein gutes Beispiel für das weitsichtige Planen und Handeln der damaligen Generation. Das Alter sieht man beiden Häusern kaum an. Das ist ein Beweis für die Qualitätsarbeit der Erbauer. Ein Haus, in dem sich Kinder wohl fühlen, in dem sie lernen, lachen, spielen, und manchmal eben auch streiten und weinen, ein solches Haus kann zwar 100-jährig werden, aber es wird nie alt!

Ausblick

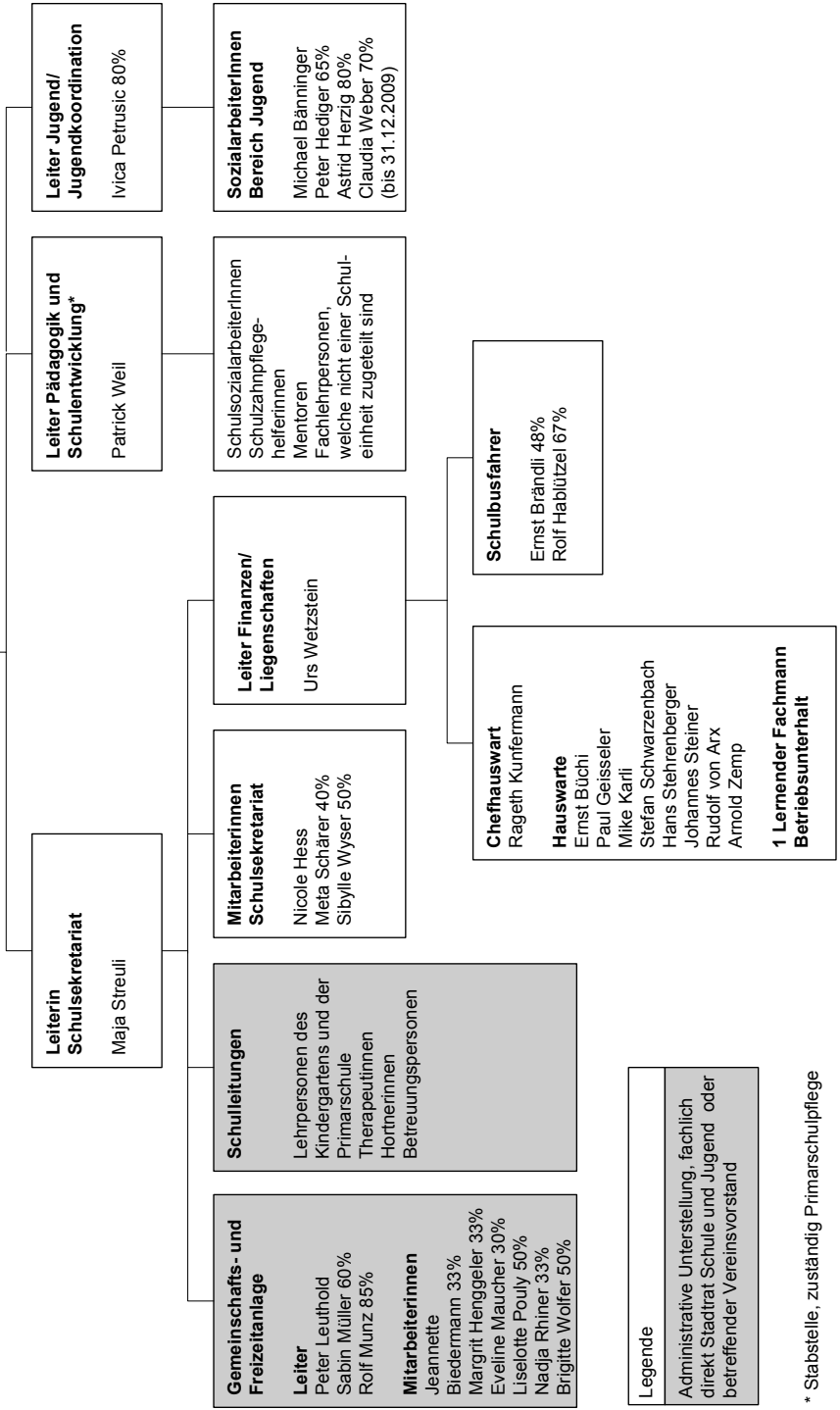
Die weitere Umsetzung des neuen sonderpädagogischen Konzepts wird die Schule auch im kommenden Jahr intensiv fordern. Die Lebens- und Familienformen haben sich verändert. Die familienergänzende Kinderbetreuung ist immer wichtiger geworden. Sie ermöglicht es, Familie und Beruf besser zu vereinbaren, nicht nur wegen des Wunsches nach beruflicher Tätigkeit beider Eltern, sondern zunehmend wegen der Notwendigkeit, gemeinsam für ein existenzsicherndes Einkommen zu sorgen. Die familienergänzenden Betreuungsangebote werden im Projekt Tagesschulen Wädenswil kontinuierlich weiterentwickelt.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich erneut für unsere Schule engagiert haben.

Johannes Zollinger, Stadtrat Schule und Jugend

Schule und Jugend

Administrative Leitung/Gesamtkoordination
Maja Streuli



Legende
Administrative Unterstellung, fachlich direkt Stadtrat Schule und Jugend oder betreffender Vereinsvorstand

* Stabstelle, zuständig Primarschulpflege

6 Schule und Jugend

6.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 7 Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Organisationsstatut durch die einzelnen Ressorts resp. Bereiche vorberaten.

Die Ressorts und Bereiche tagten wie folgt:

Schulpflege	7 Mal
Geschäftsleitung	14 Mal
Kernteams Primarschule und Oberstufenschule	2 Mal
Ressort Personal	10 Mal
Ressort Planung	1 Mal
Ressort Schülerbelange	6 Mal
Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	2 Mal
Koordinationsgruppe Sonderpädagogik	12 Mal
Ressort Familienergänzende Betreuung	16 Mal
Ressort Infrastruktur, Bauten	5 Mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4 Mal
Jugendkommission	5 Mal

6.2 Schulbetrieb

6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen (Stichtag 01.09.2009)

Jahr	Regelklassen						Sonderklassen		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.				
1999	797	37.5	267	13	83	4	97	8.5	1'244	63
2000	772	36.5	273	13	86	4	98	9	1'229	62.5
2001	774	37.5	274	12.5	87	4	104	10	1'239	64
2002	793	39	275	13	95	4	94	10	1'257	66
2003	758	37	271	14	96	4	117	11	1'242	66
2004	751	36	265	14	83	4	130	11	1'229	65
2005	764	35	272	14	74	4	125	11	1'235	64
2006	771	35	270	13	70	4	113	9	1'224	61
2007	782	36	275	12.5	65	4	87	8	1'209	60.5
2008	795	37	290	13	60	4	60	5	1'205	59
2009	811	37	286	13	53	3	37	3	1'187	56

Nicht eingerechnet sind 20 Schüler/-innen der Kleingruppenschule Wädenswil (IV-anerkannte Sonderschule).

6 Schule und Jugend

Seit dem Schuljahr 2008/09 ist der Besuch des Kindergartens obligatorisch.

Jahr	Regelkindergarten						Sprachheil- kindergarten		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.				
2009	206	11	95	5	20	1	17	2	338	19
2008	218	13	86	5	14	1	19	2	337	21

6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 13 (13) Klassenlager und an der Unterstufe 2 (3) Kurzlager durchgeführt.

6.2.3 Freiwillige Kurse

Die 12 Blockflötenkurse (Vorjahr 14), erteilt von 3 Lehrpersonen, wurden von insgesamt 64 (75) Schülern besucht. Beim Schulsport belegten 120 (177) Kinder 7 (11) Kurse in Badminton, Sportklettern, Geräteturnen, Fussball/Unihockey, Hip Hop, Selbstverteidigung für Mädchen und Jazzercise. Die 8 ausgeschriebenen Polysport J+S Kids Kurse (ab zweitem Kindergartenjahr bis 3. Klasse) mussten mangels Anmeldungen zusammengelegt werden. Bei den 3 durchgeführten Kurse machten 53 Kinder mit. Zusätzlich wurden erstmals die kreativen Kurse als freiwillige Kurse angeboten. Die 3 Kurse in Fimo-Schmuckkurs, «Montag-Taschen nähen» und Steinbildhauern wurden von 44 Kindern besucht.

6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklas- sen EK	Kleinklas- sen D	Total
1. Klasse	-	-	13	-	13 (13)
2. Klasse	-	-	-	-	0 (3)
3. Klasse	6	1	-	2	9 (3)
4. Klasse	5	-	-	8	13 (3)
5. Klasse	2	-	-	-	2 (2)
6. Klasse	1	1	-	-	2 (0)
Total	14 (7)	2 (2)	13 (13)	10 (2)	39 (24)

Diese Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2009.

EK = Einführungsklasse

KK = Kleinklassen

4 (Vorjahr 6) Schüler wurden vorzeitig in die Primarschule, 8 (5) Schüler vorzeitig in den Kindergarten eingeschult. 2 (4) Schüler wurden von der Schulpflicht (Eintritt in den Kindergarten) um ein Jahr zurückgestellt. 4 (5) Schüler wurden vom Eintritt in die Primarschule um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 26 (29) Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 6 (9) Schüler aus Wädenswil die Kleingruppenschule Wädenswil.

6 Schule und Jugend

6.3 Personelles

An der Primarschule unterrichten an 56 (Vorjahr 59) 1. bis 6. Klassen 66 (67) Lehrpersonen als Klassenverantwortliche, davon 10 (16) in einer Doppelbesetzung. 19 (21) Kindergärten werden von 23 (26) Kindergartenlehrpersonen geführt, davon 8 (10) in einer Doppelbesetzung.

6.3.1 Dienstjubiläen

30 Jahre	Sämi Landolt	Schulischer Heilpädagoge
25 Jahre	Brigitte Kuhn Felix Müller	Primarlehrerin Schulleiter, Primarlehrer
20 Jahre	Margrit Büchi Kati Frey Vreni Höhn Brigitta Ottiker Corinne Stampfli Sibylle Strickler	Primarlehrerin Primarlehrerin Fachlehrerin Hortnerin Primarlehrerin Primarlehrerin
15 Jahre	Urs Hauser	Primarlehrer
10 Jahre	Christopher Bond Regula Büchel Brigitte Mattes Dora Weber	Primarlehrer Kindergartenlehrperson Mithilfe Betreuung Primarlehrerin

6.4 Verschiedenes

Die Informationsabende für die Eltern der neuen Kindergartenkinder und der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler fanden am 11. resp. 18. März statt. Anlässlich einer Retraite am 20. März tauschte sich die Schulpflege mit den Schulleitungen aus. Die Schuleinheiten Eidmatt, Gerberacher und Glärnisch wurden einer externen Beurteilung unterzogen. Ebenfalls evaluiert wurden die Betreuungsbetriebe der Primarschule. Schwerpunkt in diesem Jahr war für die Primarschule die konkrete Umsetzung des sonderpädagogischen Konzepts mit Beginn des Schuljahres 2009/10. Die neue Geschäftsordnung sowie das Funktionendiagramm konnten verabschiedet werden. Die Primarschulpflege nahm an verschiedenen Vernehmlassungen der Bildungsdirektion teil. Die Arbeitsgruppen Tagesschulen und Sprachförderung im Vorschulalter arbeiteten an ihren Konzepten. Die Schulhäuser Glärnisch und Ort feierten ihr 100-Jahr-Jubiläum.

6 Schule und Jugend

6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten

Computer

In sämtlichen Kindergärten wurde im Januar je ein Computer installiert. Das Schulhaus Ort wurde in den Frühlingsferien als letztes Schulhaus ans Schulnetz angeschlossen. Somit kann das Projekt «Computer an der Primarschule Wädenswil» als erfolgreich beendet bezeichnet werden. Die Entwicklung geht jedoch weiter und es wurden im Sommer bereits zusätzliche Lern-Software aufgeschaltet.

Schulhaus Eidmatt II

Die Innenrenovation, die vor den Sommerferien 2008 begonnen hatte, konnte termingerecht abgeschlossen werden. Die Schulklassen konnten nach den Frühlingsferien die Provisorien verlassen und bezogen wieder ihre Klassenzimmer im Schulhaus. Am 4. Juli wurde die Bevölkerung zum Einweihungsfest und zur Besichtigung eingeladen. Das Schulhaus erstrahlt nun auch von innen in neuem Glanz. Die Beleuchtung im Treppenhaus sorgt für helles Licht. Im Eingangsbereich wurde der Windfang entfernt, so dass ein grosszügiger Empfangsraum entstanden ist. Hier wurde auch eine neue Informationsvitrine installiert und der Lift eingebaut. Im Treppenhaus auf den Zwischengeschossen laden Sitzbänke zum Verweilen ein, die Toilettenanlagen wurden erneuert und es stehen neu zwei Gruppenräume für den Unterricht zur Verfügung. Durch die Dämmung des Estrichbodens und die neuen Fenster konnte eine markante Verbesserung des Energiehaushaltes erreicht werden. Diese Massnahmen wurden durch die Stiftung Energierappen mit einem kleinen Beitrag honoriert. Sämtliche Fenster sind nun mit Lamellenstoren oder Stoffmarkisen ausgerüstet. Die Installation von interaktiven Wandtafeln (ACTIVBoards) und den dazu gehörenden Peripheriegeräten in sechs Klassenzimmern haben den Schulalltag einschneidend und richtungsweisend verändert und machen das Schulhaus zum modernsten Schulhaus der Primarschule Wädenswil.

Turngeräte

Jährlich werden sämtliche fest installierten und mobilen Turngeräte einer Sicherheitskontrolle unterzogen und die Ergebnisse in einem Prüfungsbericht festgehalten. Im Berichtsjahr wurden aufgrund der Turngeräte-Revision 2008 8 Schulbarren, 4 Langbänke, 2 Transportwagen für Langbänke und 10 Leichtturnmatten ersetzt.

Schulanlage Eidmatt

In den Turnhallen II und III wurde die Beleuchtung im Umkleiden EG, UG und in den WC-Anlagen erneuert. Um die Bausubstanz zu erhalten, wurden die Malerarbeiten der äusseren Fenster im Schulhaus III durchgeführt, da durch Alters- und Witterschäden die Fenstersimse Risssschäden aufwies. In der Sportplatzanlage Eidmatt konnte die Sanierung des Kunststoffbelags und die Erstellung des Geräteraums abgeschlossen werden.

Schulanlage Gerberacher

In der Bibliothek sowie in zwei weiteren Klassenzimmern wurden die Bodenbeläge erneuert. Die Treppenhäuser und die WC-Anlagen konnten durch Malerarbeiten renoviert werden. Für die Unterstufenklassen wurden Sitzbänke mit Finkengestellen sowie Klappische bereitgestellt und die Beleuchtung in den Korridoren installiert. Die Sanierungsarbeiten des Flachdachs über dem Garderoben- und Duschen trakt der Turnhalle wurden abgeschlossen. Dadurch konnten grössere Folgeschäden vermieden werden. Im Laufe des Jahres 2008 entstanden undichte Stellen und Rissbildungen, wobei Wasser ins Gebäude eindrang.

Schulanlage Glärnisch

Die Beleuchtung in der Bibliothek sowie in den Korridoren des 1., 2. und 3. Obergeschosses wurde erneuert. Bei einer Routinespülung in der Kanalisation wurde entdeckt, dass Schmutzwasser in den Meteor-Wasserkanal eingeleitet wird. Dadurch mussten die betroffenen Leitungen sofort an das Schmutzwasser-Netz angeschlossen werden. Diese Sanierung konnte abgeschlossen werden. Die Reparaturarbeiten der Heizanlage bzw. der Ersatz des Heizkessels aufgrund der Heizkesselexplosion im Oktober 2008 wurden abgeschlossen. Anstelle eines konventionellen Heizkessels wurde ein kondensierender und modulierender Gas-Stand-Brennwertkessel installiert. Die Einsparung an Brennstoff beträgt im Vergleich ca. 8%. Im Pavillon Glärnisch wird anschliessend an den Mittagshort an vier Tagen eine zusätzliche Betreuung angeboten. Ebenfalls wird der Mittagstisch, welcher bis anhin im Haupttrakt stattgefunden hat, zukünftig ebenfalls im Pavillon abgehalten. Zu diesem Zweck wurde der Einbau einer Küche notwendig.

Schulanlage Langrüti

Die Bodenbeläge der Treppen, Zwischenpodeste und dem Korridor im alten Schulhaus wurden erneuert, ebenso derjenige im Klassenzimmer des neuen Schulhauses.

Schulanlage Ort

In den Klassenzimmern sind die Sitzbänke inkl. Finkengestelle (1. Etappe) erneuert worden. Im Handarbeitszimmer wurde eine neue Beleuchtung installiert. Der Pausenplatz konnte unter grossem Zeitdruck rechtzeitig zum 100-Jahr-Jubiläum am 4. Juli fertiggestellt werden. Dabei wurde eine Kombinationsanlage mit Kletterturm, diversen Kletterstegen und -rampen, einem Hangelnetz und einer Spiral-Rutschbahn installiert. Zur Verschönerung wird der Pausenplatz mit einem Sonnensegel, zwei Pflanzentrogen und Sträuchern ergänzt. Die Hauswartwohnung konnte gemäss Raumkonzept dem allgemeinen Schulbetrieb zur Verfügung gestellt werden. Dank dieser Umnutzung ist es möglich, den zusätzlichen Bedürfnissen der Schulsozialarbeit, der integrativen Förderung und der Begabtenförderung Rechnung zu tragen.

Schulanlage Stocken

Das Schulhaus Stocken wurde mit neuen Holzmetall-Fenstern ausgerüstet, wobei die undichten Fenster bereits im Jahre 2008 ersetzt wurden. Da die Sonnenstoren nicht durchgängig montiert sind, wird bei Sonnenbestrahlung der Schulbetrieb nachhaltig beeinträchtigt, wofür der Einsatz eines Verdunkelungsvorhanges mit Handbetrieb montiert wurde.

Schulanlage Steinacher

Der Bodenbelag im Lehrerzimmer wurde erneuert sowie die Wände gestrichen. In der Turnhalle 1 wurden die Holzdeckenverkleidung und die Einbauleuchten ersetzt. Die Sanierung wurde notwendig, da bereits zu einem früheren Zeitpunkt durch die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu auf die grosse Unfallgefahr hingewiesen wurde. Die neuen Beleuchtungsstärken entsprechen den kantonalen Richtlinien. In der Turnhalle 2 ist der im Jahre 1984 eingebaute Belag ausgewechselt worden. Durch die Benützung hatte sich die Oberschicht abgelöst. Entlang der Aussenwände und der Übergänge entstanden Risse und Löcher, was zu einer grossen Unfallgefahr führte. Infolge des erhöhten Energie- und Chemikalienverbrauchs für die Wasseraufbereitung wurde die alte Abdeckung für das Lehrschwimmbecken ersetzt.

Schulanlage Untermosen

In der Schulanlage Untermosen wurden zwei Schulzimmer durch entsprechende Bodenbelags- und Malerarbeiten saniert. In insgesamt 18 Schulzimmern und 3 Gruppenräumen wurde die Beleuchtung erneuert und dadurch die Lichtwerte markant verbessert. Auf eine Erweiterung der bestehenden Beleuchtung ist verzichtet worden. Da sechs Sitzbänke in der Aussenanlage unreparable Schäden mit einem Sicherheitsrisiko aufwiesen, wurden diese ausgewechselt.

Kindergarten Eidmatt

Im Kindergarten Eidmatt I und II wurden die Garderoben mit Sitzbänken und Schuhrosten ausgerüstet.

Kindergarten Stocken

Im Kindergarten Stocken wurde die Beleuchtung erneuert.

Laufende Projekte

Aufgrund der unbefriedigenden Parkplatz-Situation für die Lehrpersonen der **Schulanlage Eidmatt** sind neun Parkplätze für den ausgewiesenen Bedarf auf dem Gasplatz gelb markiert worden, dies mit der Auflage, dass der Pausenplatz autofrei bleibt. Demgemäss wird das Befahren des Areals zusätzlich mit baulichen Massnahmen unterbunden. Das Fahrverbot gilt für die Mitglieder des Lehrerteams ebenso wie für Eltern oder andere Besucher, welche nicht über eine Ausnahmegewilligung verfügen.

6 Schule und Jugend

In der **Turnhalle Eidmatt 2** werden die Fenster ersetzt und zusätzlich mit elektrifizierten Storen ausgerüstet. In den Turnhallen 1 und 3 werden die Bodenbeläge erneuert und aus energietechnischen Gründen das Dach und der Estrichboden des Turnhallengebäudes isoliert.

Die Fenstersimse in 12 Schulzimmern des **Schulhauses Gerberacher** werden verbreitert, damit eine bessere Arbeitsfläche für Computer geschaffen werden kann. In der Turnhalle wird eine Audioanlage eingebaut.

In der **Schulanlage Glärnisch** werden Schäden an Klassenzimmer-Fenstern ausgebessert und die Schliessanlage des Schulhauses und der Sporthalle wird überprüft. Des Weiteren sollen in zwei Schulzimmern die Bodenbeläge erneuert werden.

Damit kein Wasser mehr in den Heizungsraum eindringen kann, wird entlang der Westfassade im **Schulhaus Langrüti** eine Sickerleitung erstellt.

Im **Schulhaus Ort** wird ein bestehendes Schulzimmer in eine Bibliothek umgebaut, Malerarbeiten werden an der Fassade Anbau West und an den Fenstern durchgeführt sowie ein Kellerzimmer an die Bedürfnisse der Musikschule angepasst. Zudem ist die Erneuerung von verschiedenen Bodenbelägen geplant.

Der Kunststoffplatz der Sport-Aussenanlage und das Turnhallenvordach in der **Schulanlage Steinacher** werden saniert sowie der Spielplatz hinter der Turnhalle mit Spielgeräten bestückt.

Im **Schulhaus Stocken** ist der Heizkessel der Feuerungsanlage sanierungsbedürftig und im **Schulhaus Untermosen** werden Bodenbeläge in den Klassenzimmern erneuert sowie Malerarbeiten im Haupttrakt und Treppenhaus durchgeführt. Ausserdem bedürfen weitere **Aussenspiel-** und **Pausenplätze** einer Sanierung.

6.6 Ressort Schülerbelange

Bereits im Vorjahr begann die Primarschule Wädenswil mit der verstärkten integrativen Schulung IF. Mit dem Beginn des Schuljahres 2009/10 fing die Schule mit der Umsetzung des sonderpädagogischen Konzepts an. Es galt Abschied zu nehmen vom System des Stützunterrichts und der Kleinklassen. Die Primarschule führt neu nur noch drei besondere Klassen (ehemalige Kleinklassen). Unterrichtete vorher normalerweise eine Lehrperson im Klassenzimmer, so wird diese heute von folgenden Fachpersonen unterstützt, welche oft gleichzeitig im Klassenzimmer arbeiten: Schulischer Heilpädagoge oder integrative Förderlehrperson oder Fachlehrperson für Begabungs- und Begabtenförderung. Wie bisher kommen auch die Schulsozialarbeitenden und Lehrpersonen für Teamteaching in die Klasse. In einigen Klassen werden wie bisher Kinder mit Hörbehinderungen, Körperbehinderungen oder geistigen Behinderungen integriert oder teilintegriert geschult.

6 Schule und Jugend

6.6.1 Kleinklassen / IF (Stichtag 01.09.2009)

Jahr	Total	Klasse A / EK		Klasse B		Klasse D / Kleinklasse		IF		Total	
	Schü	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
2000	1'234	29	2.4	9	0.7	55	4.5			101	8.2
2001	1'239	37	3.0	9	0.7	58	4.7	-	-	104	8.4
2002	1'257	23	1.8	7	0.6	64	5.1	-	-	94	7.5
2003	1'242	36	2.9	8	0.6	73	5.9	-	-	117	9.4
2004	1'229	48	3.9	4	0.3	77	6.3	-	-	129	10.5
2005	1'235	40	3.2	6	0.4	79	6.4	-	-	125	10.0
2006	1'224	26	2.1	7	0.6	80	6.5	-	-	113	9.2
2007	1'209	25	2.1	7	0.5	55	4.5	14	1.0	101	8.4
2008	1'205	23	1.9	0	0	37	3.0	68	5.7	128	10.6
2009	1'187	13	1.0	0	0	24	2.0	103	8.7	140	11.7

- A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife wurde per Ende Schuljahr 2008/09 aufgelöst
- EK = Einjährige Einführungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife
- B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit – wurde per Ende Schuljahr 2007/08 aufgelöst
- D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten wurde per Schuljahr 2009/10 in Kleinklasse umgewandelt
- IF = Integrative Schulungsform

Seit Schuljahr 2009/10 werden im Rahmen der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes (sonderpädagogische Massnahmen) 103 (68) Kinder integrativ in der Regelklasse zusätzlich durch Fachpersonen gefördert.

6.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Am 1. November besuchten 40 (Vorjahr 37) Kinder die Begabtenförderung in Form von Einzel- oder Gruppenunterricht. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind 104 (104) Kinder therapiert worden. In der Psychomotorik wurden 61 (71) Kinder und in der Rhythmik 43 (70) Kinder unterrichtet. 32 (71) Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 272 (124) fremdsprachigen Kindern wurde Deutschunterricht erteilt. 124 (108) Kinder benutzten das Angebot der Aufgabenhilfe.

6.6.3 Kleingruppenschule Wädenswil

Die im letzten Jahr begonnene Erweiterung und Überarbeitung des von der Bildungsdirektion geforderten Konzepts für Sondertagesesschulen konnte gegen Ende dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen und dem Volksschulamt zur Prüfung überreicht werden. Anschliessend wurde die Schule vom Verantwortlichen für Sonderschulen des Kantons Zürich inspiziert. Die positive Beurteilung des Konzeptes und der Besuch an der Kleingruppenschule führten dazu, dass diese Schule weiterhin als kom-

6 Schule und Jugend

petente und erfolgreiche Einrichtung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen tätig sein kann. Um dem Ziel, die Kinder, wenn immer möglich, wieder in die Regelklassen zu integrieren, noch besser gerecht zu werden, wird in diesem Schuljahr eine Gruppe Sechstklässler in einem Schulzimmer der Schuleinheit Eidmatt unterrichtet.

Auf Ende Schuljahr 2008/09 verliessen vier Kinder die Kleingruppenschule. Dabei konnten gemäss einem der obersten Ziele der Schule zwei Schüler in Regelklassen reintegriert werden. Für einen Schüler wurde eine Anschlusslösung in der Gruppenschule Thalwil gefunden. Ein weiterer Schüler wurde an die Kinderstation Brüschalde des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Zürich überwiesen.

Im zweiten Semester 2008/09 wurden ein Mädchen und ein Knabe in die Kleingruppenschule aufgenommen, im Verlauf des ersten Semesters 2009/10 ein Mädchen und vier Knaben. Somit besuchen zurzeit 21 Kinder die Kleingruppenschule, vier Mädchen und siebzehn Knaben. Die Kinder werden ihren sozialen und sonderpädagogischen Ressourcen entsprechend in kleinen Lerngruppen unterrichtet und gefördert. Daneben nutzen die Schüler weitere Therapieangebote.

Das Team aus Heil- und Sozialpädagogen und weiteren unterstützenden Mitarbeitenden konnte auch in diesem Jahr in unveränderter Zusammensetzung Erfahrungen ausbauen und wird die Herausforderungen, welche im neuen Schuljahr zu bewältigen sein werden, weiterhin motiviert und professionell in Angriff nehmen.

6.6.4 Stiftung Bühl – Zentrum für Heilpädagogik und berufliche Eingliederung

Im Berichtsjahr besuchten 8 (Vorjahr 8) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl. Zudem wurden 3 (3) Kinder in einem Regelkindergarten und 3 Kinder in einer Regelklasse teilintegriert.

6.7 Ressort familienergänzende Betreuung

Das Bedürfnis an Tagesstrukturen nimmt stetig zu und es musste im Glärnisch ein zusätzlicher Mittags- und Nachmittagshort eröffnet werden. Um den stetig steigenden Kinderzahlen am Mittagstisch und in der Aufgabenbetreuung in der Schulanlage Untermosen gerecht zu werden, wird gemeinsam mit dem Stadtrat nach geeigneten Räumlichkeiten gesucht. Mit 30 bis 50 Kindern pro Tag am Mittagstisch Ort ist die Kapazität ausgeschöpft. Die Situation wird beobachtet.

Im August begannen Djamilla Fröhlich und Annina Orduna ihre dreijährige Ausbildung zur Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung in den Tagesstrukturen der Primarschule Wädenswil. Als Partnerin für die Ausbildung des Kleinkinderbereichs konnte die Kinderkrippe Wädenswil gewonnen werden. Die Primarschule übernimmt im Gegenzug die Lernenden der Kinderkrippe für den Ausbildungsbereich Schulkinder.

6 Schule und Jugend

Neben dem ordentlichen Tagesgeschäft befasste sich das Ressort intensiv mit der Umstrukturierung der gesamten Tagesstrukturen. Es sollen zeitgemässe Angebote geschaffen werden, die zu einem festen Bestandteil in jeder Schuleinheit gehören und im Schulbetrieb fest integriert sind und es sollen einfache Strukturen für die Eltern und vor allem zeitgemässe Tagesstrukturen zum Wohl der Kinder entstehen. Es ist kein einfaches Unternehmen, in diesem Bereich Veränderungen herbeizuführen. So wurde das Ressort mit verschiedenen Ängsten und Verunsicherungen, vor allem von Seiten der Mitarbeiterinnen, konfrontiert. Mit viel Fingerspitzengefühl, Zeit und Gesprächen wird versucht, die formulierten Ziele in den kommenden Monaten umzusetzen.

Besonders erfreulich ist, dass die Schulleitungen vermehrt operative Arbeiten in den Tagesstrukturen übernehmen. Nach der Reorganisation der Tagesstrukturen werden die Schulleitungen für alle operativen Arbeiten innerhalb ihrer Schuleinheit verantwortlich sein, so dass die Schulpflege hauptsächlich nur noch für die Strategien zuständig ist.

6.8 Ressort Planung

Wie jedes Jahr wurden die Anzahl 1. Klassen und Kindergärten aufgrund der Zahlen der Einwohnerkontrolle und der Vorgaben der Bildungsdirektion festgelegt. In der Schuleinheit Berg mussten die beiden 1.–3. Mehrklassen zusammengelegt werden. Mit dieser Lösung können trotz sinkender Schülerzahlen weiterhin alle Klassen geführt werden.

6.9 Bereich Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Mit diversen Artikeln in der Tagespresse wurde die Öffentlichkeit über die Aktivitäten und Neuerungen in der Primarschule informiert. Auch in diesem Jahr wurden in enger Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil zur Orientierung der Eltern und weiterer interessierter Kreise drei Ausgaben der Schulzeitung ECHO über schulische Themen gestaltet.

6 Schule und Jugend

6.10 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung

Die meisten der veröffentlichten Kurse konnten dank genügender Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Die 12 Fachlehrerinnen vermitteln wertvolle Kenntnisse für den Alltag. Dank ihrem grossen Einsatz und der vorhandenen Motivation der Kursteilnehmer/-innen ist die Atmosphäre in den Kursen immer sehr gut.

Der «Hauswirtschaftliche Jahreskurs» wurde von 5 Schülerinnen aus Wädenswil an der Berufswahlschule Bezirk Horgen besucht.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Total	So	Wi	Total
Nähkurse	5	5	10	53	55	108
Kleidungsstücke nach Mass	3	3	6	31	29	60
Overlockkurs		1	1		8	8
Patchwork		1	1		11	11
Perlenketten knüpfen	2	2	4	18	21	39
Trachtennähen		1	1		9	9
Kochen	1		1	12		12
Herrenkochen	1	1	2	10	10	20
Seniorenkochen		3	3		40	40
Schokolade-Osterhasen giessen		2	2	-	27	27
Kurse und Teilnehmer 2009			31			334
Kurse und Teilnehmer 2008			26			278
Kurse und Teilnehmer 2007			35			378

So = Sommer

Wi = Winter

6.11 Musikschule Wädenswil-Richterswil

6.11.1 Verein

Der Vorstand hat an mehreren Vorstandssitzungen und mit verschiedenen Kommissionen die laufenden Geschäfte erledigt. In 2 Sitzungen hat die Mitgliederversammlung Rechnung und Budget genehmigt.

6 Schule und Jugend

6.11.2 Schülerzahlen, Lehrpersonen

Durchschnittliche Schülerzahlen 2009 (2008), ohne musikalische Grundausbildung und ohne die in der Volksschule integrierten Kurse:

	Faktor	Wädenswil/ Au	Richterswil/ Samstagern	Schönenberg	Hütten	Total
Total (ungewichtet, ohne Erwachsene)		581 (561)	464 (468)	50 (56)	14 (21)	1'109 (1'106)
Einzel- und Gruppen- unterricht	1 ¹	453 (472)	325 (377)	30 (34)	7 (11)	815 (894)
Ukulele	0.22	7 (8)	7 (11)	1 (1)	0 (0)	15 (20)
Musigchindsgi	0.24	12 (13)	7 (7)	2 (2)	2 (2)	23 (24)
Perkussion	0.22	4 (7)	3 (6)	1 (1)	0 (0)	8 (14)
EIKiMu	0.22	4	1	1	0	6
Singschule	0.22	1	0	0	0	1
Steelband	0.22	1	3	0	0	4
Ensembles	div.	1	4	0	0	5
Schüler, subventioniert (gewichtet)		483 (500)	350 (401)	35 (38)	9 (13)	877 (952)
Erwachsene (ungewichtet, nicht subventio- niert)		38 (32)	39 (25)	4 (4)	2 (3)	83 (64)

¹ Gruppenunterricht nach Gruppengrösse und Lektionsdauer gewichtet (neue Gewichtung ab diesem Berichtsjahr, aufgrund der Veränderungen von Gruppengrössen und Lektionszeiten). Die gewichteten Zahlen sind deshalb mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar

Zusätzlich wurden 12 (15) auswärtige Schüler ohne Subventionen unterrichtet.

Die Musikschule beschäftigt im Berichtsjahr 57 (57) Mitarbeitende.

6.11.3 Administration und Organisation

Musikschüler/-innen und Lehrpersonen der Musikschule haben zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden und Schulgemeinden mitgestaltet.

Der Vorstand blieb im Berichtsjahr unverändert.

6 Schule und Jugend

6.12 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

6.12.1 Verein

Nebst dem gewohnten, vielfältigen und gut benutzten Angebot im Kurswesen, aber auch der professionellen Beratung und Unterstützung im freien Angebot, geschah hinter den Kulissen einiges: Die Betriebsanalyse fordert etliches an Mehraufwand, ebenso die Vorbereitungen zur Einführung der Leistungserfassung. Zwei neue Mitarbeiterinnen starteten erfolgreich, Eveline Maucher als Teilzeitangestellte im Büro und Sabin Müller als Assistentin der Betriebsleitung (60%), Rolf Munz hat sein Pensum auf 85% reduziert. Der intensiv benutzte Glasbereich wurde durch einen kleinen Umbau erweitert. Eine begehbare Tiefkühlzelle ersetzt die alten Geräte. Im September öffnete die Freizeitanlage (FZA) die Türen für die «Katzentage», welche mit dem Angebot überzeugten und rege besucht wurden. Der Mitgliederausflug führte dieses Jahr in die Kläranlage Rietliau, wo auf einer spannenden Führung viel Interessantes zu erfahren war. Im Bereich der Vernetzung arbeitet die FZA vor allem mit der Schule (Mittagstisch und Blockzeitenbetreuung) zusammen, es wurden aber auch Kontakte zum Jugendkoordinator und zur Stiftung Bühl hergestellt.

Der Vorstand traf sich zu 6 regulären Sitzungen und investierte auch dieses Jahr etliche ehrenamtliche Arbeitsstunden. In Arbeit ist die Betriebsanalyse, die nächstes Jahr vorliegen wird. Personell arbeiten zwei Frauen neu mit: Elisabeth Kubli schreibt die Protokolle und wird sich an der nächsten Mitgliederversammlung zur Wahl in den Vorstand zur Verfügung stellen. Francine Thoma arbeitet in der Arbeitsgruppe PR mit und hat die Gestaltung des Schaukastens in der Bahnhofunterführung sowie punktuelle Beratung und Unterstützung übernommen.

6.12.2 Betrieb der Freizeitanlage

Mitglieder- und Kurszahlen	2009	2008	2007	2006	2005
Mitglieder Verein GeFU	551	557	567	602	624
Anzahl durchgeführte Erwachsenenkurse	207	172	149	107	126
Anzahl durchgeführte Kinderkurse	279	214	232	235	247

Materialverbrauch in kg	2009	2008	2007	2006	2005
Töpferton	1'300	1'300	1'000	1'100	981
Farbiger Wachs	227	293	303	325	324
Bienenwachs	140	144	139	102	144

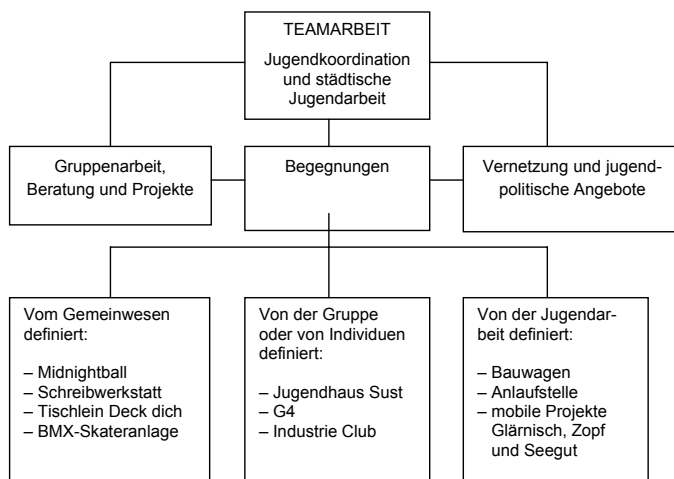
Das Kursangebot kann unter www.freizeitanlage-waedi.ch eingesehen werden.

6 Schule und Jugend

6.13 Städtische Jugendarbeit

6.13.1 Einleitung

Die Jugendarbeit und die Jugendkoordination arbeiten wirkungszielorientiert. Sie sind zuständig für die Förderung von individueller und gruppenspezifischer Identitätsarbeit bei jungen Menschen, zur Erlangung von mehr Sozial- und Selbstkompetenzen im Rahmen der eigenen Ressourcen, durch die Förderung und Unterstützung der persönlichen Bedürfnisse und Wünsche. Im Berichtsjahr wurde der Schwerpunkt der Arbeit im Rahmen der Gemeinwesenarbeit angesiedelt. Die Jugendkoordination hat das breit abgestützte Projekt «Platz da?!», Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raumes, geleitet und in die dritte Phase geführt. Das langjährige Projekt BMX- und Skater-Anlage konnte ebenfalls realisiert und im Güterschuppen am 21. November eröffnet werden. Viele Stunden aus verschiedenen Abteilungen der Stadt und vor allem von vielen freiwilligen Mitarbeitenden waren dafür nötig.



6.13.2 Gruppenarbeit, Beratung und Projekte

(resultierend aus der aufsuchenden, mobilen und Treffpunktarbeit)

Second Stage Gruppe: Die Jugendlichen haben einen gediegenen Abschlussball mit Anzug und Ballrobe für die ganze dritte Oberstufe organisiert, welcher grossen Anklang fand. Sie sind weiterhin sehr motiviert, auch neben ihrem Arbeitsalltag aktiv zu sein und wollen weiterhin mit der Jugendarbeit zusammen Anlässe organisieren.

6 Schule und Jugend

Erste Oberstufenklassen: Aus den Besuchen der Oberstufe in den Räumlichkeiten der Jugendarbeit gingen zwei Gruppen hervor. Eine Gruppe organisierte mit der Jugendarbeit bereits erfolgreich eine LAN-Party, die andere Gruppe interessiert sich für das Organisieren von Partys, ist jedoch noch im Findungsprozess.

Zweit-Oberstufenschülerinnen- und schüler: Verschiedene Jugendliche aus der ersten Oberstufe des letzten Schuljahres haben sich zu einer festen Organisationsgruppe entwickelt. Diese veranstaltet regelmässig Partys und Anlässe und beteiligte sich an der Chilbi am Stand der Jugendarbeit.

«M_One»: Das Partyteam «M_One» hat in diesem Jahr drei Veranstaltungen in den Jugendkulturräumen G4 und eine Veranstaltung im Jugendkulturhaus Sust organisiert, eine davon mit einem Live-Auftritt der Wädenswiler HipHop-Crew «Swissmade». Die Gruppe hat auch den Versuch gewagt, eine Party ab 16 Jahren mit Alkoholausschank durchzuführen. Zu diesem Zweck hat sie einen Samowar-Kurs nach den Wädenswiler Flash-Richtlinien besucht. Die Veranstaltung war allerdings kein Erfolg, sodass die nachfolgenden Partys wieder ohne Alkoholausschank und mit den Oberstufenschüler/-innen als Zielpublikum stattfanden.

6.-Klassen-Partys: Im ersten Halbjahr haben mehrere Klassenfeste, organisiert von Sechstklässlern, stattgefunden. Daraus entstand auch ein klassenübergreifendes Fest. Einzelne dieser Gruppe engagieren sich auch in der ersten Oberstufe.

Security-Team: Die Jugendlichen, welche sich vor zwei Jahren zusammenschlossen, um bei den Anlässen ihrer Kolleginnen und Kollegen selber Verantwortung zu übernehmen, überzeugten auch in diesem Jahr wieder bei ihren Einsätzen. Motiviert setzten sie sich bei verschiedenen Veranstaltungen ein, welche von anderen Jugendgruppen organisiert wurden.

DJ-Gruppe: Die Jugendarbeit fördert und unterstützt den Aufbau einer Gruppe von Jugendlichen, die sich als DJs betätigen oder es gerne lernen möchten. Die Gruppe befindet sich noch in der Startphase, hat aber schon konkrete Einsatzmöglichkeiten wie zum Beispiel bei der Zusammenarbeit mit der Eisbahndisco.

Geschlechtsspezifische Mädchenarbeit: Die Jugendarbeit unterstützt die Mädchen auf unterschiedlichen Ebenen wie zum Beispiel: individuelle Beratung; Unterstützung und Beratung beim Übergang der Schule in das Berufsleben; alternative Freizeitgestaltung; Sexualpädagogik (Bereitstellung von Informationsmaterial und Aufklärung). Dieses Jahr haben auch verschiedene Anlässe stattgefunden wie zum Beispiel eine Tessinreise mit einer 20 km langen Velofahrt, diverse Partyorganisationen, Kino-nacht. Die Mädchen sollen ermutigt werden, in einem gemeinsam kreierten Rahmen von Spass, Abenteuer und Entspannung, Aufgaben und Verantwortung bei der Durchführung von Veranstaltungen zu übernehmen, das Vertrauen der Mädchen in der Gruppe zu stärken und sich gegenseitig zu akzeptieren und zu respektieren.

Girlpower im Bezirk: Das Girlpower-Weekend im Herbst war mit ca. 90 Mädchen an einem Wochenende sehr gut besucht. Die Workshops kamen gut an und es hat sich nun eine Gruppe Mädchen gebildet, welche mit den Jugendarbeiterinnen vom Bezirk eine Mädchen-Lager-Woche im Frühling planen.

Fasnacht und Chilbi: An der Fasnacht war die Jugendarbeit vor allem am Samstagabend aufsuchend unterwegs. Beim Maiskolbenstand an der Chilbi haben vier verschiedene Gruppen mitgewirkt, um ihre Projektkassen aufzubessern.

Diverse Projekte von Jugendgruppen und Teamevents

Winterweekend in den Bergen: Mit grosser Motivation organisierten Jugendliche ein einfaches Weekend in den Bergen. Sie kümmerten sich um die Beherbergung in einer einfachen Jugendherberge im Engadin. Als Alternative zu Ski und Snowboard griffen sie zum neuen Airboard.

Höhlentouren: Auch dieses Jahr wagten sich wieder verschiedene Gruppen von Jugendlichen, die Welt untertags zu erforschen. Unter professioneller Führung machten sie sich auf, die engen und auch geräumigen Gänge der Schweizer Höhlenwelt zu entdecken.

Unternehmungen im In- und Ausland: Verschiedene Teams der jugendlichen Gruppen, welche sich für die Angebote der Jugendlichen einsetzen wie auch einzelne kleinere Gruppen setzten sich zum Ziel, den Europapark in Rust zu besuchen. Damit wird das Engagement der Jugendlichen belohnt und gleichzeitig findet die Beziehungsarbeit mit der Gruppe auf einer externen Ebene statt. Auch kürzere Ausflüge wurden zusammen mit den Jugendlichen umgesetzt wie ein gemütlicher Grillabend am Horn in Richterswil, ein Ausflug zum Bowling, Billard-/Snookerspiel. Zudem wurde eine Reise nach Florida von jungen Erwachsenen geplant und durchgeführt.

6.13.3 Begegnungen

Jugendkulturhaus Sust: Alle Räume im Jugendkulturhaus sind gut ausgelastet. Es finden viele Vermietungen des Gruppenraumes sowie auch der anderen Räumlichkeiten statt. Der Kulturraum ist fast jeden Samstag belegt, teils durch externe Vermietungen oder aber durch Projekte mit diversen Gruppen der Jugendarbeit. Auch der Deutschkurs sowie der Club Industrie nutzen diese Räume rege.

Jugendkulturräume Untermosen G4: Die Jugendkulturräume G4 (ehemals Disco Exit) befinden sich im Schulhaus Untermosen. Zur Verfügung stehen ein Discoraum mit Bar und Nebenräume für maximal 230 Personen. Diese Räume können auch von Vereinen und Personen von Wädenswil gemietet werden. Um den bestmöglichen Verlauf dieser Partys zu garantieren, hat die Jugendarbeit mit den zuständigen Partyorganisationen ein Sicherheits- und Veranstaltungskonzept erarbeitet. Der präventive Aspekt wurde analog dem Konzept im Jugendkulturhaus Sust gemeinsam mit dem Samowar in das Konzept eingeflochten.

Mobile Jugendarbeit: Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit war das Team der Jugendarbeit in regelmässigen Intervallen innerhalb der Woche im öffentlichen Raum von Wädenswil und der Au präsent. Ziel ist es, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sozialisationsprozess zu unterstützen. Dabei spielt die Aneignung von

6 Schule und Jugend

Räumen ein bedeutendes Lernfeld in dieser Lebensphase. Die Jugendarbeit verzeichnete allein im letzten halben Jahr über 350 Kontakte zu Jugendlichen im Grossraum Wädenswil während der mobilen Jugendarbeit. Dabei konnten gleich vor Ort, in kurzen Diskussionsfenstern, die verschiedensten Themenfelder besprochen werden und weitere Beratungssequenzen eingeleitet werden. Themen, welche die Jugendlichen nach wie vor beschäftigen, sind: Lehrstellensuche, Berufswahl, Liebe, Verletzungen, schwierige Situationen im Elternhaus, Gewalt, Ausgangsgestaltung, Sexualität, aber auch Hobbys, Freizeit und Schule.

Projekt Mobile Anlaufstelle auf dem Seeplatz: Die Projektphase der Mobilien Anlaufstelle am Seeplatz dauerte über den Sommer hinweg bis zur Chilbi. Es verlief zwar gut, es waren Kontakte mit den Jugendlichen möglich, doch nicht in dem Masse, wie anfangs angenommen. Die Präsenz wurde von der Bevölkerung allgemein sehr gut aufgenommen und es konnten die verschiedensten Gespräche geführt werden. Auch diente der Standort als Informationsdrehscheibe für das Projekt «Platz da?!». Der Wagen als solches kann nun jederzeit in seiner Standardausrüstung an einem neuen Standort eingesetzt werden.

Begleitung der Jugendlichen im Rahmen des Projekts «Platz da?!»: Im Rahmen des Projekts «Platz da?!» hat die Jugendarbeit von der Jugendkoordination die Aufgabe übernommen, Jugendliche in das Projekt einzubinden. In Zusammenarbeit mit Schülerparlament, Jugendkommission und «Infoclick» wurde ein Infoabend für Jugendliche durchgeführt, an dem die teilnehmenden Jugendlichen ihre Anliegen und Ideen zusammengetragen haben, die sie dann am Begehungstag in den einzelnen Workshops einbringen konnten.

Bandräume: Die Jugendarbeit verfügt über verschiedene Proberäume in den Schulhäusern Untermosen und Steinacher. Die Bandräume sind nach wie vor gefragt und voll ausgelastet.

Midnightball: Jeden Samstagabend beginnt der Midnightball um 20.45 Uhr in der Eidmatthalle. Die Jugendlichen spielen Fussball, Basketball, Unihockey und auch ab und zu Volleyball. Besucht wird das Angebot überwiegend von männlichen Jugendlichen.

Eisbahndisco: Die Betreiber der Eisbahn auf dem Seeplatz veranstalten in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit insgesamt 4 Eisbahnpartys. Dabei übernimmt die Jugendarbeit das Coaching der Jugendlichen, die sich an den Abenden als DJs betätigen.

6.13.4 Jugendkoordination, Vernetzung und Gemeinwesenprojekte

BMX- und Skaterhalle im Güterschuppen

Ziel dieses Projekts ist es, Jugendliche und Kinder für ihren Körper und ihre Gesundheit zu sensibilisieren, den Jugendsport zu fördern, und ihnen die Möglichkeit zu geben, auch bei schlechtem Wetter ihren Lieblingssport auszuüben. Um dieses Projekt zu realisieren, hat die Stadt seit August 2008 den Güterschuppen gemietet und eine einmalige Investition gesprochen. Die Realisation dieser BMX- und Skaterhalle wur-

6 Schule und Jugend

de mit Eigenleistung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (BMX-Lern- und Dirtjumpers) gewährleistet. Eine Baugruppe aus männlichen Jugendlichen verschiedener Altersklassen wurde gebildet, um bei der Gestaltung, der Planung und beim Aufbau der Anlage mitzuwirken.

Zwischen September 2008 und November 2009 stecken in diesem Projekt mehr als 2000 Arbeitsstunden freiwilliger Arbeit. Dieses Projekt hat viel mehr Zeit in Anspruch genommen, als ursprünglich vorgesehen war. Der Aufwand hat sich gelohnt – im Güterschuppen ist eine BMX- und Skaterhalle entstanden. Die Baucrew hat der Betriebsgruppe an der Eröffnung vom 21. November mit Stolz eine BMX- und Skaterhalle übergeben.

Kurz vor der Eröffnung des «Güterschuppens» hat sich ein Betriebsteam, bestehend aus zehn Jugendlichen, gebildet. Die Jugendarbeit hat das Coaching dieser Gruppe übernommen. Die Jugendlichen arbeiten während der Öffnungszeiten Hand in Hand mit den Mitarbeitern von HEKS/Wädi rollt. Während diese das Kassenhäuschen und den Kiosk betreuen, sind die Jugendlichen um einen geordneten Ablauf in der Halle bemüht. Ausserdem haben sie organisatorische Aufgaben rund um den Betrieb übernommen. Der erfreuliche Besucheransturm konnte gut bewältigt werden und es kann davon ausgegangen werden, dass der Betrieb auch ohne die Präsenz der Jugendarbeit gut laufen wird. Zur punktuellen Unterstützung der Jugendlichen während des Betriebs und rund um den Betrieb soll ein Netz von freiwilligen Erwachsenen aufgebaut werden.

«Platz da?!» – Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums: Öffentliche Räume werden vielfältig genutzt. Das ist gut so, führt aber auch zu Konflikten, vor allem bei negativen Nebenwirkungen wie Nachtlärm, Abfall oder Vandalismus. Diese Nutzungskonflikte sind nicht neu. Die Stadt Wädenswil begegnete ihnen bisher wie viele andere Städte mit Polizeipräsenz, Strassenreinigung, baulichen Massnahmen und aufsuchender Jugendarbeit. Mit dem Projekt «Platz da?!» geht die Stadt Wädenswil neue Wege. Nutzerinnen und Nutzer werden einbezogen – aber auch stärker in die Pflicht genommen. Jene kommen zu Wort, die allenfalls unter dem «Betrieb» leiden. Ziel ist es, gemeinsam konkrete Verbesserungen zu erreichen.

Im Fokus standen sechs stark frequentierte öffentliche Räume. In den Monaten März bis September wurden dort Befragungen durchgeführt, um herauszufinden, welcher «Brennpunkt» wie genutzt wird und welche Schwächen bestehen. Die Ergebnisse wurden am Begehungstag vom 31. Oktober vorgestellt und vor Ort diskutiert. In Zusammenarbeit mit den Nutzenden sollen in einem mehrmonatigen Entwicklungsprozess Optimierungen, Wünsche zur verbesserten Nutzung und auch zum Schutze der Anwohner/-innen erarbeitet werden. Es haben sich sechs Gruppen gebildet, welche nun an der Verbesserung der Nutzung arbeiten. Im Frühling sollen die Ergebnisse im Rahmen einer Ergebniskonferenz im Beisein des Stadtrates interessierten Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden.

Pocket Money-Jobs: Die Jobbörse Pocket Money-Jobs startete vor den Sommerferien und stiess bei den Jugendlichen auf grosses Echo. Das Bedürfnis nach einem kleinen Nebenerwerb scheint gross zu sein. Bis jetzt haben sich fast 30 engagierte Jugendliche angemeldet. Im ersten halben Jahr konnte bereits eine beträchtliche Menge an Taschengeldjobs vermittelt werden. Auf Seite der Arbeitgeber fand das Projekt vor allem in der Anfangsphase und während der Sommerferien grossen Anklang. Viele der vermittelten Jobs waren Putz- und Gartenarbeiten. Im Laufe des Herbstquartals sank das Angebot an kleinen Tätigkeiten.

Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil

Chorauftritt: Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit konnte das Jugendarbeitsteam die Oberstufenschule rund um den Chorauftritt unterstützen.

Projektwoche: Der interkulturelle Abschlussabend der Projektwoche, welcher eine Gruppe innert zwei Tagen organisiert hat, war ein voller Erfolg. Es waren sehr arbeitsreiche und intensive Tage für die Schüler/-innen, aber sie konnten, unterstützt durch die Jugendarbeit, einen tollen Event organisieren, sowie ein Catering für 300 Personen anbieten.

Abschlussfeste: Des Weiteren begleitete die Jugendarbeit eine Gruppe Jugendlicher beim Organisieren des Abschlussfests im Schulhaus Steinacher. An der Oberstufenparty, welche das Schülerparlament im G4 durchführte, war die Jugendarbeit ebenfalls präsent.

Jugendarbeit Schönenberg: Der in der Gemeinde Schönenberg entstandene Jugendtreffpunkt «Chill Out» wurde auch im Jahr 2009 von Seiten der Jugendarbeit Wädenswil im Rahmen eines Leistungsauftrages aktiv begleitet. Das Angebot wird von den Jugendlichen rege genutzt und erfreut sich grosser Beliebtheit.

6.14 Jugendkommission

Die Jugendkommission der Stadt Wädenswil hat sich dieses Jahr zu fünf ordentlichen Sitzungen getroffen. Die Kommission revidierte Anfang Jahr das Jugendpolitische Leitbild der Stadt Wädenswil mit dem dazugehörenden Konzept der offenen, städtischen Jugendarbeit. Sie begleitet den Leiter Jugend inhaltlich zu folgenden Schwerpunkten: Sozialraum Projekt «Platz da?!», Projekt Midnightball, Treffpunkt «Lettenecken». Das Projekt «Jugend mit Wirkung» konnte abgeschlossen werden. Die Umsetzung und Realisierung des Skaterparks «Güeterschuppe» war ebenfalls ein Schwerpunkt. Diesen konnte die Kommission mit der Abteilung Sicherheit und Gesundheit und der Jugendarbeit im November einweihen. Die Kommission hat Einsitz in die provisorische Strukturgruppe, mit dem Ziel, den Betrieb zu sichern und den Aufbau eines Vereins zu begleiten. Die Kommission plante auf Grund des ausdrücklichen Wunsches der Wädenswiler Vereine einen Anlass zum Thema «Freiwilligenarbeit vs. Professionalität». Der Anlass hatte das Ziel, den Vereinen einen theoretischen Input zu geben sowie sie weiter miteinander zu vernetzen. Der Anlass musste aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Rahel Bosshard trat auf Ende dieses Jahres aus beruflichen Gründen aus der Jugendkommission zurück. Ihr Platz wird Anfang Jahr neu besetzt.

6 Schule und Jugend

6.15 Schulsozialarbeit

Die erste Zeit war gekennzeichnet durch die Einarbeitung und die Vorstellungen der Schüler- und Lehrerschaft. Rückblickend ist die Einarbeitung erfolgreich verlaufen und das Angebot der Schulsozialarbeit wird rege genutzt. Wie die Arbeitszeitstatistiken der Primarschule und der Oberstufe zeigen, hat sich im Vergleich zum letzten Jahr das Kerngeschäft Beratung, Intervention und Prävention um wenige Prozente erhöht, obwohl sich sechs neue Mitarbeitende zuerst einarbeiten mussten. Daraus lässt sich schliessen, dass die Schulsozialarbeit die Einarbeitungsphase schnell vollzogen und gut Fuss gefasst hat.

6.15.1 Arbeitsfelder an der Primarschule

Die Beziehungsarbeit ist ein Kernpunkt dieser Tätigkeit und bildet die Basis der Interventionen des Arbeitsalltags der Schulsozialarbeit. Sei dies in der Arbeit mit den Kindern, Eltern oder Lehrpersonen. Im Mittelpunkt der Interventionen in allen Schuleinheiten steht das Thema Gewalt, Vermittlung in Konfliktsituationen und Mobbing. Dabei fällt auf, dass es von Vorteil ist, Mobbing- und Gewaltsituationen möglichst früh zu erkennen, damit Interventionen schnell und ohne grosse weitere Arbeit wirken können. In diesem Bereich kann die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulsozialarbeit verbessert werden.

Folgende Überbegriffe geben eine Orientierung in das extrem breite Arbeitsspektrum in der Schulsozialarbeit.

Arbeit mit Einzelnen

Persönlichkeit: Pubertät, Freundschaft, Umgang mit Gefühlen, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Ängste, Selbstbewusstsein stärken, Konzentrationsschwierigkeiten, Schulmotivationsprobleme, Beratung von Lehrpersonen bei auffälligen Kindern.

Familie: Scheidung der Eltern, Schul- und/oder Wohnortwechsel, Erziehungsberatung, körperliche und psychische Gesundheit und Verwahrlosung, Vermittlung bei Streitigkeiten zwischen Eltern, häusliche Gewalt.

Arbeit mit Gruppen

Mobbing, verbale und körperliche Gewalt, Schulwegkonflikte, Gruppenbildung (Rollenklärung).

Arbeit mit Klassen

Vermittlung bei Streitigkeiten zwischen Lehrperson und Klasse und zwischen Schüler/-innen, Klassengeist entwickeln, Konfliktlösungen aufzeigen, Mobbing oder «Wie kommunizieren wir miteinander?»

Prävention

In der Schuleinheit Glärnisch läuft seit Januar das Friedensstifter-Projekt. In diesem Projekt werden die ältesten Kinder aus der Mittelstufe in einem Workshop zu Friedensschlichter und -schlichterinnen ausgebildet. Sie erwerben dort soziale Kompetenzen im Umgang mit Konflikten und helfen in den 10-Uhr-Pausen anderen Kindern, Konflikte zu lösen. Die Erarbeitung des Schülerratkonzepts und deren Umsetzung fanden in mehreren Schulhäusern statt und dort, wo der Schülerrat institutionalisiert wurde, wird er von der Schulsozialarbeit begleitet und geführt. Dazu wurde auch erstmals im Schulhaus Ort im Kindergarten ein Kindergartenrat mit Unterstützung der Schulsozialarbeitenden eingeführt. Suchtprävention wurde in der 6. Klasse im Schulhaus Ort abgehalten. Gefühle kennen lernen, wahrnehmen und ausdrücken bildet einen anderen Schwerpunkt in der Präventionsarbeit. Aufklärung im Gebiet Freundschaften und Sexualität fand in drei Schuleinheiten statt. Das Projekt gesunde Ernährung – Pausenkiosk wurde im Schulhaus Gerberacher in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil neu ins Leben gerufen.

Soziales



Rückblick

Der Abschluss der Reorganisation der Abteilung Soziales stand im Zentrum der Behördentätigkeit. Gestützt auf Art. 36a der im Mai 2009 teilrevidierten Gemeindeordnung hat die Sozialbehörde der Stadt Wädenswil eine neue Geschäftsordnung erlassen. Hauptgegenstand der neuen Bestimmungen ist die Delegation von Entscheidungsbefugnissen der Gesamtbehörde an die Leitung der Abteilung. Die Sozialbehörde überprüft mit einem Referentensystem im Bereich der wirtschaftlichen Hilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG) die Einhaltung der Kompetenzordnung und deren Richtlinien.

Mit dem internen Kontrollsystem (IKS) wurde ein wirkungsvolles Instrument zur Minimierung von einzelnen relevanten Risikosituationen im Bereich der WSH (Wirtschaftliche Sozialhilfe) geschaffen. Mit einer ganzen Reihe von Massnahmen soll erreicht werden, dass nur anspruchsberechtigte Personen die ihnen zustehende Unterstützung erhalten, die einzelnen Fälle und Klientenkonti regelmässig überprüft und die Staatsbeiträge korrekt abgerechnet werden.

Trotz der Auswirkungen der Finanzkrise waren die kumulativen Fallzahlen der WSH 2009 nochmals rückläufig, was wohl durch das im Jahr 2008 eingeführte Intake-Verfahren zu erklären ist.

2007 wurde das Projekt «*Schreibdienst*» ins Leben gerufen. Diese erfolgreiche, niederschwellige Dienstleistung wurde auch 2009 von Freiwilligen erbracht und richtet sich vor allem an Personen mit Migrationshintergrund, die beim Lesen und Verfassen von Briefen, Bewerbungen oder amtlichen Dokumenten Hilfe benötigen. Genügend Freiwillige für ein Integrationsprojekt zu finden, ist keine Selbstverständlichkeit und ich freue mich sehr darüber. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank für diese anspruchsvolle Aufgabe.

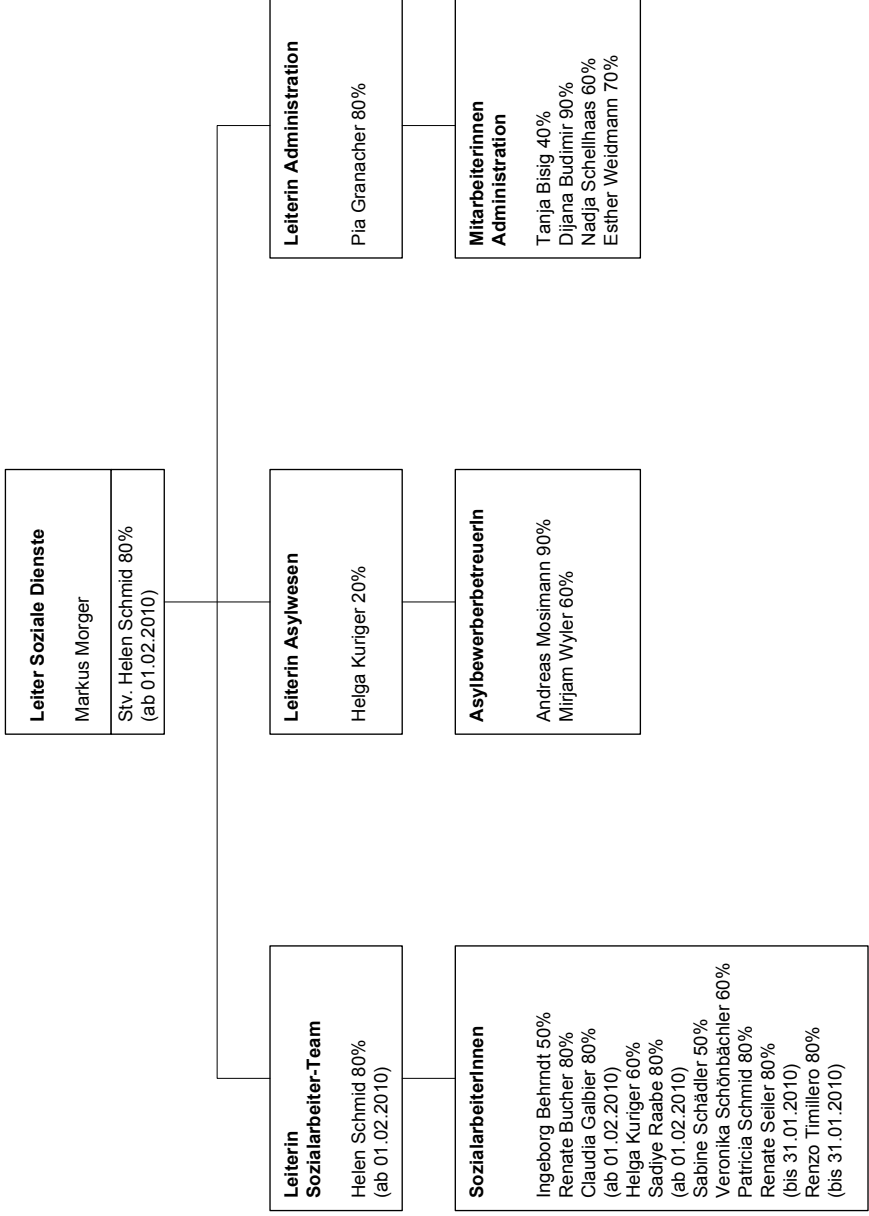
Ausblick

Ob sich der Trend der seit 2006 rückläufigen Fallzahlen fortsetzen wird, ist fraglich, da die steigenden Arbeitslosenzahlen sich mit Verzögerung auf die Sozialabteilungen auswirken.

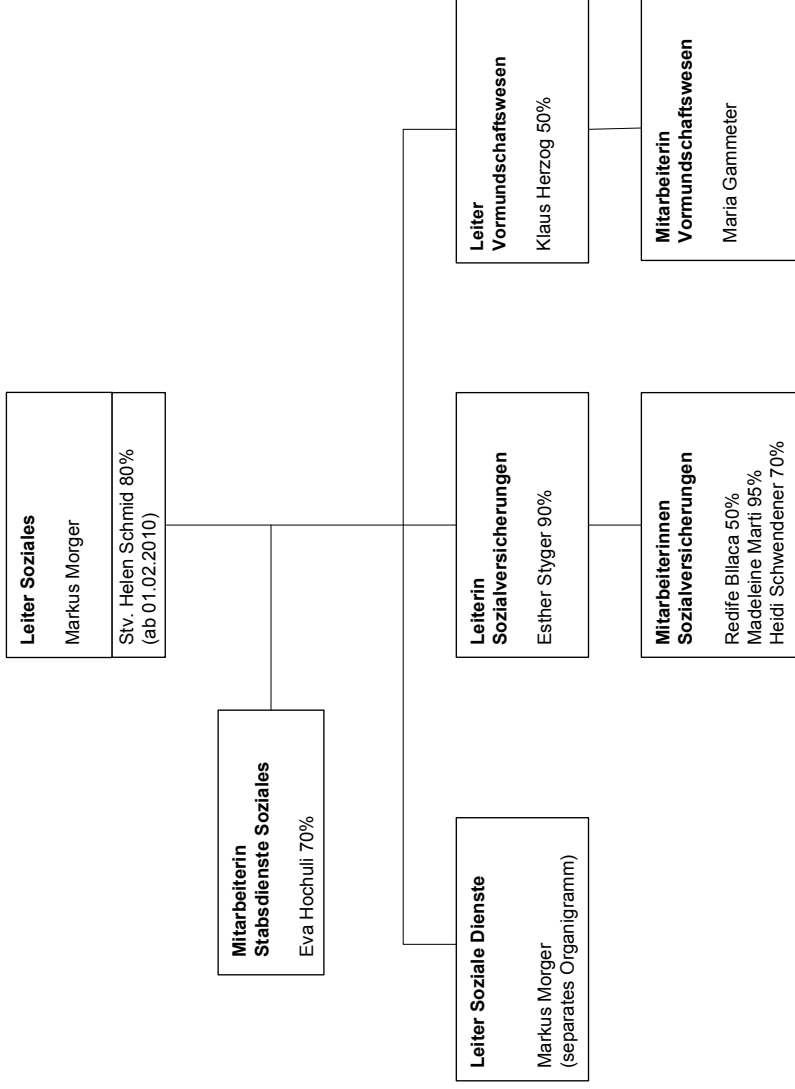
Der Rahmenvertrag mit einer auswärtigen Überwachungsfirma wird Anfang Jahr unterzeichnet werden, um schnell und wirkungsvoll bei Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch reagieren zu können. Ab 1. Januar 2010 wird der «*Schreibdienst*» neu an der Seestrasse sein, und die Räumlichkeiten können gemeinsam mit «*wädi rollt*» genutzt werden. Beide Projekte werden auch im Jahr 2010 der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Zudem soll auch die Zusammenarbeit mit den Betreibern der Skateanlage und der Eisbahn gefestigt werden.

Felicitas Taddei, Stadträtin Soziales

Soziales, Soziale Dienste



Soziales



7 Soziales

7.1 Allgemeines

An insgesamt 13 (12) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 267 (302) vormundschaftliche Geschäfte und 695 (688) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich. Die etwas erhöhte Anzahl Geschäfte gegenüber dem letzten Jahr ist mit anfallenden Arbeiten im Rahmen der Reorganisation zu erklären. So benötigte die Einführung der neuen Geschäftsordnung sowie der Kompetenzdelegation eine zusätzliche Behördensitzung.

7.1.1 Fonds für finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels drei verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung von jungen Frauen. Der Blanca Zürcher-Fonds kann für Veranstaltungen und Aktivitäten im Altersbereich sowie auch für Einzelhilfe beansprucht werden.

Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurde ein Beitrag in der Höhe von Fr. 1'680.– ausgerichtet.

Hermine Secretan-Fonds

Aus dem Hermine Secretan-Fonds wurde die Ausbildung einer Frau mit insgesamt Fr. 527.– unterstützt.

Blanca Zürcher-Fonds

Dem Blanca Zürcher-Fonds werden seit Jahren die Jahresessen in den beiden Alterssiedlungen belastet. Dem Blanca Zürcher-Fonds wurde im Berichtsjahr Fr. 7'357.10 entnommen.

7.2 Vormundchaftswesen

Die Vormundschaftsbehörde hat den gesetzlichen Auftrag, die ihr im Bereich des Kindesrechts, des Vormundschaftsrechts und des Erbrechts übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die im Gesetz (v.a. im schweizerischen Zivilgesetzbuch, ZGB) vorgesehenen Massnahmen zum Schutz von minderjährigen und erwachsenen Personen anzuordnen oder dem Bezirksrat zu beantragen.

Ausserdem bestellt die Vormundschaftsbehörde die vormundschaftlichen Mandatsträger und Mandatsträgerinnen, umschreibt deren Aufgaben, überwacht und begleitet deren Amtsführung. Sie erteilt ihnen die notwendigen Instruktionen, überprüft ihre Berichte und Abrechnungen und genehmigt wichtige Rechtshandlungen und Geschäfte.

7 Soziales

Unter bestimmten Voraussetzungen ist sie auch zuständig zur Einweisung minderjähriger oder erwachsener Personen in stationäre Einrichtungen. Überdies behandelt die Vormundschaftsbehörde Adoptionsgesuche und erteilt Bewilligungen zur Betriebsführung von Kinderkrippen.

Im Berichtsjahr erneuerte die Vormundschaftsbehörde fünf Betriebsbewilligungen für die Führung von Kinderkrippen. Wädenswil verfügt demzufolge über insgesamt mehr als 135 Krippenplätze, davon ca. 30 für Babys.

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen u.a.:

	2009	2008	2007
Anträge auf Entmündigung nach Art. 369–372 ZKB	2	2	2
Anträge auf Einrichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	0	1	–
Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	12	17	13
Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	4	–	6
Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	2	–	3
Anordnung von Beistandschaften für Kinder	16	24	17
Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	31	36	15
Gemeinsame elterliche Sorge nach Art. 298 Abs. 1 ZGB	16	16	6
Abnahme von Inventaren über das Kindsvermögen nach Art. 318 Abs. 2 ZGB	31	41	31
Einweisung nach den Bestimmungen über die fürsorgliche Freiheitsentziehung	1	4	–
Wechsel der vormundschaftlichen Mandatsträger/-innen	14	90	68

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

	2009	2008	2007
Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	57	58	59
Beiratschaften nach Art. 395. ZGB	7	8	7
Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	88	87	87
Vormundschaften für Minderjährige	7	5	5
Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 146 und 392 ZGB	7	3	8
Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Sorge nach Art. 307, 308, 310, 318.3, 324, 325 ZGB	89	83	72

7.3 Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste der Stadt Wädenswil stellen die soziale Grundversorgung sicher und stützen sich dabei auf das Sozialhilfegesetz und das ZGB. Sie sind zuständig für das Führen vormundschaftlicher Mandate, die persönliche (inklusive freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen) und wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz. Zur sozialen Grundversorgung gehören auch die Verhinderung von Obdachlosigkeit und die nachhaltige soziale und berufliche Integration der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Wädenswil. Damit fördern sie eine hohe Lebensqualität in den Quartieren.

7.3.1 Jahresstatistik bearbeitete Fälle

	2009	2008
– Vormundschaftliche Mandate	129	117
– Wirtschaftliche und persönliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz	601	608
Total Fälle	730	725

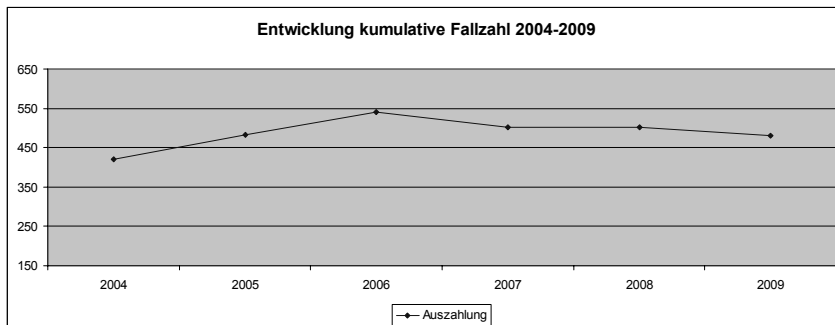
7.3.2 Wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG)

Die Statistik umfasst die Wirtschaftliche Sozialhilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG) und den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Die auf der Grundlage des Sozialhilfegesetzes erbrachte persönliche Hilfe inkl. Verwaltung von Einkommen und Vermögen sind nicht Gegenstand dieser Statistik.

Fallentwicklung kumulativ

Bei der kumulativen Fallzahl werden in einem Kalenderjahr alle Fälle, die mindestens einmal eine finanzielle Leistung erhielten – unabhängig davon, wie oft sie eine Zahlung erhielten oder wie hoch die Leistung war – lediglich einmal gezählt. Die Fallentwicklung in der wirtschaftlichen Hilfe wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.

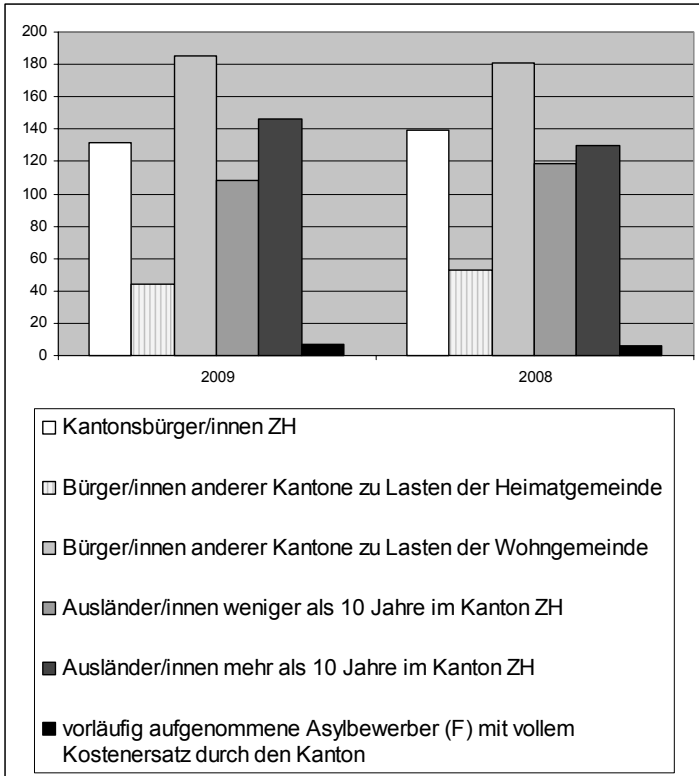
	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Fallzahl kumulativ	481	503	502	541	483	421



Fallentwicklung nach Kostenersatz

Unterstützungsleistungen, welche die Gemeinden an Sozialbeziehende auszahlt, können für gewisse Klient/-innen vom Kanton zurückgefordert werden. So bei Schweizer Bürger anderer Kantone, die weniger als 2 Jahre und Ausländer/-innen, die weniger als 10 Jahre ihren Wohnsitz im Kanton Zürich haben.

	2009	2008
Kantonsbürger/-innen ZH	132	139
Bürger/-innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	44	53
Bürger/-innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde	185	181
Ausländer/-innen weniger als 10 Jahre im Kanton ZH	108	119
Ausländer/-innen mehr als 10 Jahre im Kanton ZH	146	130
vorläufig aufgenommene Asylbewerber (F) mit vollem Kostenersatz durch den Kanton	7	6



7.3.3 Intake

Die Aufnahme von neuen Antragsstellenden wird im Bereich Intake vorgenommen. Das Intakeverfahren beruht auf einer konsequenten Abklärung der formellen und inhaltlichen Zuständigkeit für die Erbringung der Leistungen, die umfassende Klärung der aktuellen persönlichen und finanziellen Situation und von möglichen subsidiären Leistungen. Seit dem 1. Juli 2008 werden grundsätzlich alle arbeitsfähigen Personen, die sich neu im Intake für den Bezug von Sozialhilfe anmelden und über kein Ersatzeinkommen verfügen, einem einmonatigen Arbeitseinsatz im Wegweiser des Sozialen Netzes Horgen (SNH) zugewiesen.

7 Soziales

Die Fallstatistik im Intake wird in absoluten Zahlen ausgewiesen

	Total 2009	Erhebung ab 1. April 2008
Erstkontakt mit dem Intake (persönlich, telefonisch, schriftlich) 10–30 min	367	283
Anzahl persönliche Sprechstunden	330	Seit 01.01.2009
1. Klärungsgespräch nach Einreichung aller Unterlagen	159	92
Total Gespräche mit Sozialarbeiter/in, inkl. Abklärungen telefonisch etc.	986	447
Übergabe an Sozialarbeiter/in	114	102
Triage an andere Stelle (Einwohnerkontrolle, Krankenkasse, Alimentenstelle, anderer SD)	54	48
kein Anspruch/nicht mehr gemeldet	113	126
Wegweiser	14	13

7.3.4 Arbeitseinsatzprogramme

Das **Soziale Netz des Bezirks Horgen (SNH)** bietet Erwerbslosen, die keine Arbeitslosentaggelder mehr erhalten, Arbeitseinsatzprogramme (AEP). 4 (5) Klienten aus Wädenswil waren in Gruppeneinsatzplätzen eingesetzt.

Das Programm **«Go!»** des SNH ist speziell auf Jugendliche ausgerichtet. Mit dem Programm soll ein frühes Abgleiten in die Sozialhilfe verhindert werden. Die Jugendlichen haben Gelegenheit, begleitet eine Ausbildung zu absolvieren und den Einstieg ins Berufsleben zu schaffen. Aus Wädenswil nahmen 8 (9) Jugendliche teil.

Das Projekt «Wegweiser» hat für die Sozialen Dienste primär eine **«Gate-Keeping»** Funktion inne. Damit soll der Zugang zur Sozialhilfe bei einer Neuanschuldung erschwert werden. Daneben dient der «Wegweiser» zur «Potentialabklärung» der Klient/-innen. Seit dem 1. Januar 2009 wurden total 34 (46) Personen in den «Wegweiser» im Rahmen der «Gate-Keeping» Funktion sowie für eine «Potentialabklärung» angemeldet. Mit 30 (36) konnte ein Aufnahmegespräch geführt werden. 29 (37) haben einen Vertrag unterschrieben und total 23 (28) haben die Arbeit aufgenommen. Davon 14 (13) bei der Neuanschuldung zur Sozialhilfe.

Im **Café Barriere** wurden 5 (6) Personen im Taglohn eingesetzt und 5 (4) regelmässig beschäftigt. In der Mobilien Werkstatt waren 2 (0) Personen im Taglohn und 1 (1) Personen regelmässig beschäftigt. Im Gotthard-Träff arbeitet 1 (0) Person.

Die Beteiligung an der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle **«Etcetera»** mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk) wurde weitergeführt. Insgesamt haben 8 (8) Personen aus Wädenswil Aufträge ausgeführt.

Die Einsätze im «HEKS-Visite» werden weiterhin rege genutzt und sind eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Programmen. Dieses Programm ist weniger niederschwellig und spricht daher ein anderes Zielpublikum an.

Das Projekt «Wädi rollt» ist sehr erfolgreich. Durchschnittlich konnten 20 Sozialhilfebeziehende oder Asylbewerbende zwischen April und November 2009 eingesetzt werden. Das Projekt wird im Jahr 2010 weitergeführt. Zudem konnten die Teilnehmenden dieses Projekts viel für ihre Arbeits- und Sozialintegration lernen. Das wichtigste Instrument dazu sind gute Sprachkenntnisse, welche die Teilnehmenden im Umgang mit der Bevölkerung üben können.

7.3.5 Vormundschaftliche Mandate

Die Fallzahl bei den vormundschaftlichen Mandaten hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder etwas erhöht 129 (117). Das Führen von vormundschaftlichen Mandaten beinhaltet die Betreuung von Personen, die unter Vormundschaft, Beiratschaft oder Beistandschaft stehen.

Die Asylgesuche in der Schweiz stagnieren auf hohem Niveau. Die Aufnahmequote von Asylsuchenden pro Gemeinde beträgt im Kanton Zürich 0.5% der Gesamtbevölkerung. Demzufolge werden Wädenswil knapp 100 Personen zugewiesen.

Im Jahre 2009 haben rund 89 Asylsuchende (Stichtag 31.12.2009) aus 14 Nationen in Wädenswil/Au gewohnt. Zirka 80% der Asylsuchenden sind in Kollektivunterkünften untergebracht. 20% von ihnen leben in privaten Wohnungen. Gesamthaft gesehen bilden die Asylsuchenden aus Afrika (hiervon die meisten aus Ostafrika) mit 63% weiterhin den Hauptteil der Asylsuchenden in Wädenswil. Gegenüber dem Vorjahr hat diese Personengruppe um 8% zugenommen. Auffällig sind die vielen neuen Personen aus Eritrea und Somalia. Die hohe Anzahl der Asyl-Anerkennungen der Personen aus Eritrea (aber auch aus Sri Lanka) bringt insofern Probleme, als dass diese Personen nicht mehr dem Kontingent angerechnet werden und aus den Kollektivunterkünften ausziehen müssten. Da der Wohnungsmarkt jedoch nach wie vor sehr ausgetrocknet ist, bleiben diese Personen länger als geplant in den Asylstrukturen. Personen aus dem Nahen Osten (vor allem Kurden aus Syrien) haben mit 14% Anteil gegenüber dem Vorjahr um 5% abgenommen. Weiter leben 4% Asylsuchende aus Ex-GUS-Staaten und 14% Asylsuchende aus Asien, insbesondere Tamilen aus Sri Lanka, in Wädenswil/Au.

Auch 2009 boten die Sozialen Dienste erfolgreich Deutschkurse auf verschiedenen Niveaus an. Diese Kurse waren mit insgesamt 121 Teilnehmenden voll belegt. Davon waren 54 Asylsuchende, 26 Sozialhilfeempfänger sowie 41 Selbstzahlende.

Mütter mit Kleinkindern sind besonders froh darüber, dass die Deutschkurse auch weiterhin mit Kinderhütendienst angeboten werden, da viele von ihnen sonst kein Bildungsangebot in Anspruch nehmen könnten.

7 Soziales

Asylsuchende	2009	2008	2007
Angola	8	6	6
Äthiopien	5	7	9
Afghanistan	3	2	1
V.R. China (Tibet)	1	2	0
Eritrea	23	13	15
Irak	1	1	1
Jemen	0	1	1
Kamerun	0	3	3
Kongo	0	1	1
Mali	0	1	2
Mongolei	2	0	0
Nigeria	0	1	1
Ruanda	1	0	0
Serbien/Kosovo	4	9	17
Somalia	16	17	15
Sri Lanka	6	13	3
Sudan	1	1	1
Syrien	11	17	10
Ukraine	4	4	4
Total	86	99	90*

* Die Abweichungen gegenüber dem Geschäftsbericht entsteht, weil diejenigen Länder, aus welchen seit 2008 keine Asylsuchenden mehr stammen, nicht mehr erwähnt werden.

Gebiet/Kontinent	Asylsuchende 2009	Asylsuchende 2008	Asylsuchende 2007
Afrika	64%	53%	56%
Asien	14%	15%	5%
GUS	4%	4%	6%
Ex-Jugoslawien	4%	9%	18%
Naher Osten	14%	19%	15%

7 Soziales

7.4 Sozialversicherungen

In der Sozialversicherungsabteilung werden die Abklärungen für den Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung und die Kontrolle über das KVG-Versicherungs-Obligatorium durchgeführt.

Die AHV-Zweigstelle ist zuständig für Fragen im Bereich AHV und IV. Zudem können Rentnerinnen und Rentner einer AHV oder IV einen Antrag auf Zusatzleistungen stellen, um durch Bedarfsleistungen das Existenzminimum zu sichern.

7.4.1 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2009	2008	2007	2006
Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber	2'818	2'682	2'052	2'339
Nichterwerbstätige Personen	801	805	774	751
Hausdienstarbeitgeber	275	238	156	142
Total	3'894	3'725	2'982	3'232

Dazu kommen 578 (574) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb, Filiale oder Wohnsitz in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

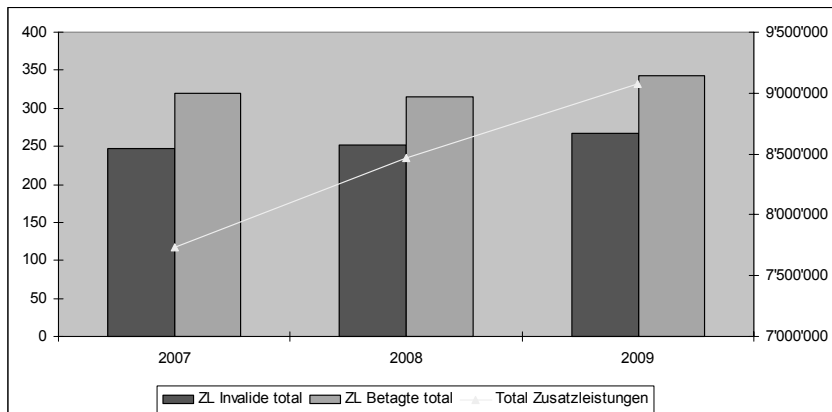
7.4.2 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzulagen

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Das Jahr 2009 brachte wie erwartet eine Erhöhung der Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr. Die Zusatzleistungen setzen sich wie folgt zusammen: Ergänzungsleistungen Fr. 7'839'289.40 + kantonale Beihilfen Fr. 707'894.00 + kantonale rechtliche Zuschüsse Fr. 974.00 + Krankenkosten Fr. 525'043.35. Von den Zusatzleistungen werden 44% durch den Kanton getragen. Dies ergibt für Wädenswil eine Nettobelastung von Fr. 5'080'992.40.

Anzahl Personen

	2009	2008	2007
Zusatzleistungen Invalide total	267	252	247
Zusatzleistungen Betagte und Hinterlassene total	343	328	329
Total Zusatzleistungen in CHF	9'073'201	8'462'675	7'738'401



Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr 2009 wurden an 258 (275) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 318'264.– (Fr. 320'619.–) ausbezahlt.

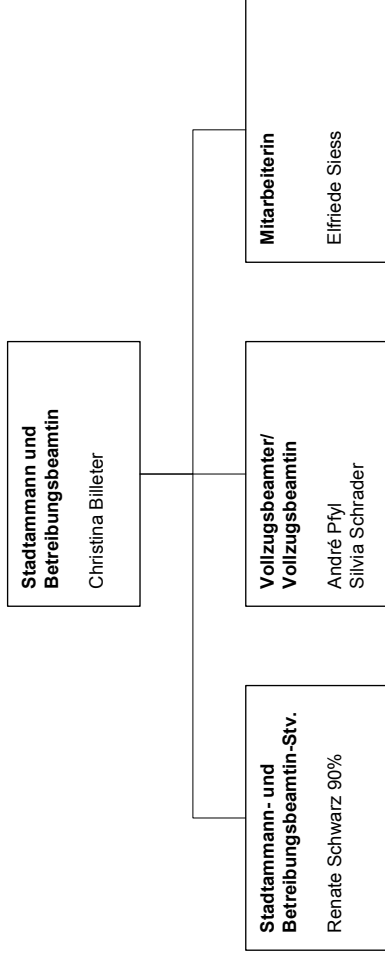
An 117 (97) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 123'927.– (Fr. 91'434.–) ausgerichtet.

7.4.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 545 (496) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen Fr. 740'731.– (Fr. 695'552.–).

Seit dem 1. Januar 2001 haben die Gemeinden offene Krankenkassenprämien, für welche die Versicherer einen Verlustschein vorweisen, zu übernehmen. Die Aufwendungen werden der Gemeinde vom Kanton Zürich zurückerstattet. Es wurden 184 (151) Verlustscheine für Prämien im Totalbetrag von Fr. 214'078.10.– (Fr. 172'121.10.–) übernommen.

Stadtmann- und Betriebsamt



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

1 Stadtmannamtliche Geschäfte

	2009	2008	2007
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	101	89	76
Amtliche Befundaufnahmen	89	49	80
Zivilrechtliche Aufträge	8	6	8
Amtliche Verbote	6	3	4
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	8	4	3
Vollzug von Herausgabefehlen und Zutrittsverschaffung	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	0	3	2
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	0	0	0
Ausführung gerichtlicher Aufträge	63	63	56

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

	2009	2008	2007
Betreibungsbegehren Total Eingänge	5'181	5'317	5'104
Davon:			
– Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	4'801	4'945	4'726
– Wechselbetreibungen	0	0	0
– Grundpfandbetreibungen	2	3	3
– Betreibung auf Sicherheitsleistung	5	0	0
– Steuerbetreibungen	1'018	1'064	1'078
– Betreibungen der Krankenkassen	872	787	706
– Faustpfandbetreibungen	4	2	0
Rechtsvorschläge	428	363	386
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)	5	2	0
Arrestbegehren	2	0	0
Grundpfandverwertungen	2	1	1
Verwertungen aus Sachpfändungen	1	0	2
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen und Konkursandrohungen) Total Eingänge	3'257	3'382	3'165

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2009	Fr.	16'730'991.32
2008	Fr.	17'449'863.44
2007	Fr.	18'152'290.27

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2009	Fr.	1'765'568.39
2008	Fr.	2'621'226.81
2007	Fr.	2'105'033.55

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2009	Fr.	4'171'174.50
2008	Fr.	4'011'130.48
2007	Fr.	3'844'225.18

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:	2
– im Geschäftsjahr 2009	im Totalbetrag von Fr. 12'894.00
– im Vorjahr	im Totalbetrag von Fr. 589'524.20

gelöschte Eintragungen:	
– im Geschäftsjahr 2009	0

Bestand der EV Eintragungen:	
– im Geschäftsjahr 2009	42
– im Vorjahr	40

Gebühren

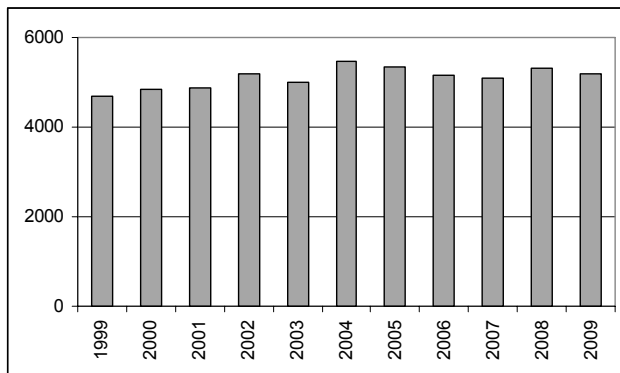
Der Stadtkasse wurden Fr. 820'863.45 abgeliefert.

IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Betriebsamtliche Geschäfte

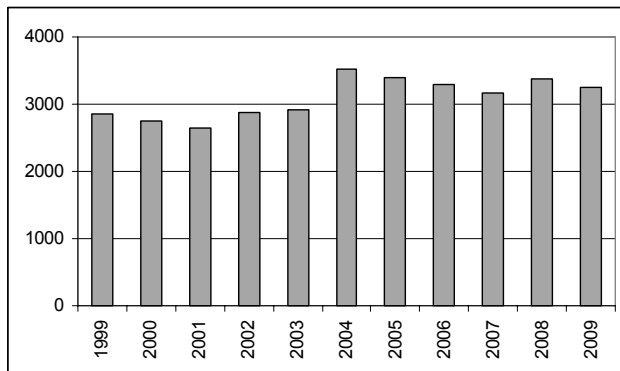
Betriebsbegehren

Jahr	Anzahl
1999	4'687
2000	4'851
2001	4'886
2002	5'190
2003	5'012
2004	5'455
2005	5'336
2006	5'148
2007	5'104
2008	5'317
2009	5'181



Pfändungsbegehren

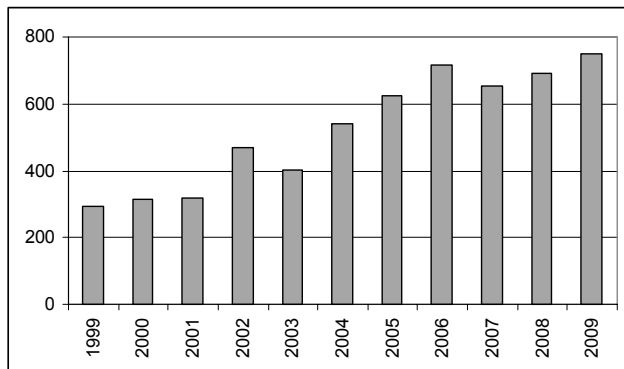
Jahr	Anzahl
1999	2'855
2000	2'745
2001	2'642
2002	2'878
2003	2'907
2004	3'522
2005	3'406
2006	3'290
2007	3'165
2008	3'382
2009	3'257



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

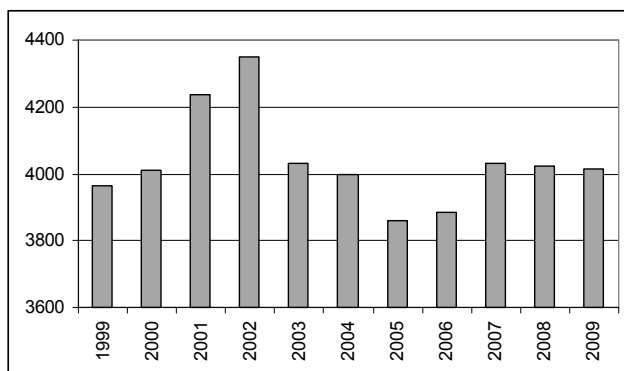
Davon erfolgreiche Pfändungen Verlustscheine nach Art. 115 SchKG

Jahr	Anzahl
1999	295
2000	313
2001	317
2002	470
2003	404
2004	539
2005	624
2006	715
2007	653
2008	690
2009	748



Betriebungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG

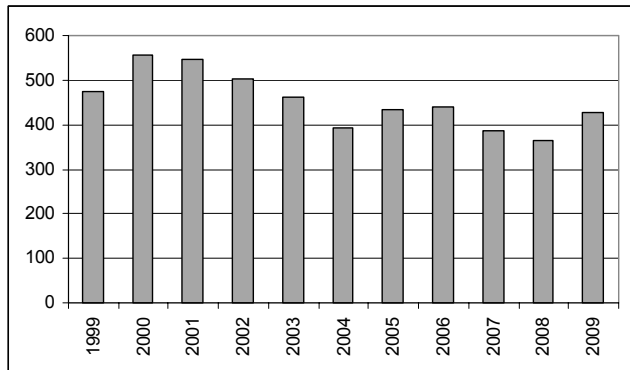
Jahr	Anzahl
1999	3'964
2000	4'010
2001	4'236
2002	4'351
2003	4'030
2004	3'996
2005	3'858
2006	3'885
2007	4'033
2008	4'024
2009	4'015



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Rechtsvorschläge

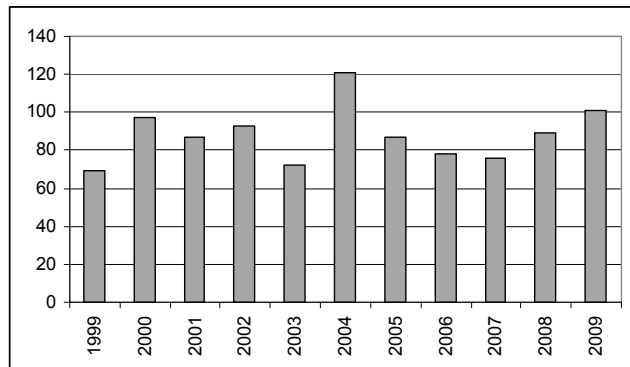
Jahr	Anzahl
1999	473
2000	555
2001	546
2002	503
2003	463
2004	394
2005	432
2006	439
2007	386
2008	363
2009	428



Stadtmannamtliche Geschäfte

Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften (§§ 246–250 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1999	69
2000	97
2001	87
2002	93
2003	72
2004	121
2005	87
2006	78
2007	76
2008	89
2009	101

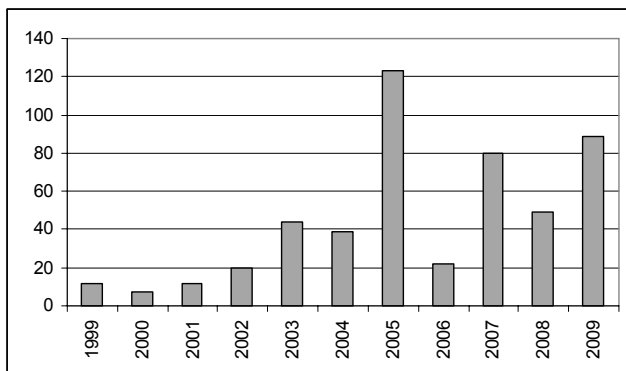


IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Amtliche Befunde (234 ZPO)

Jahr **Anzahl**

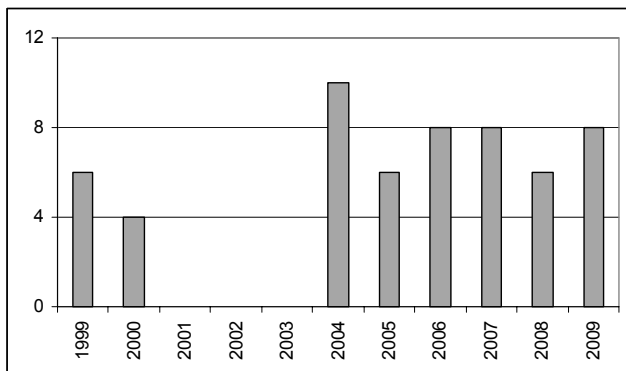
1999	12
2000	7
2001	12
2002	20
2003	44
2004	39
2005	123
2006	22
2007	80
2008	49
2009	89



Amtliche Zustellungen von Erklärungen (§§ 235–237 ZPO)

Jahr **Anzahl**

1999	6
2000	4
2001	0
2002	0
2003	0
2004	10
2005	6
2006	8
2007	8
2008	6
2009	8

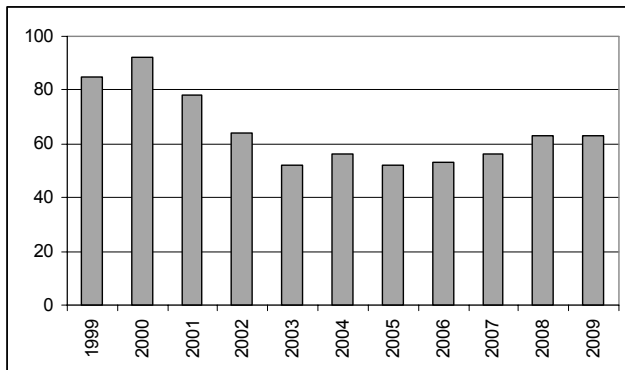


IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Ausführung gerichtlicher Aufträge (§§ 177 Abs. 1 und 187 Abs. 1 GVG)

Jahr **Anzahl**

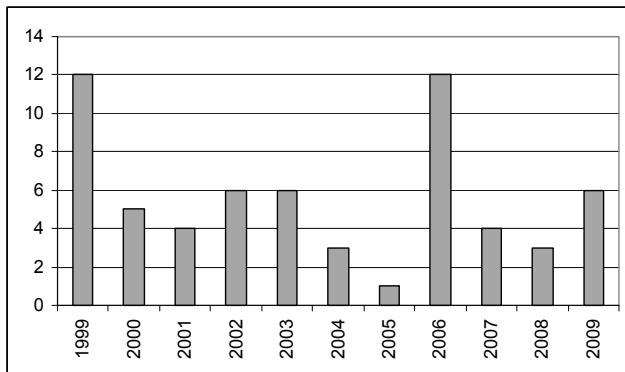
1999	85
2000	92
2001	78
2002	64
2003	52
2004	56
2005	52
2006	53
2007	56
2008	63
2009	63



Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

Jahr **Anzahl**

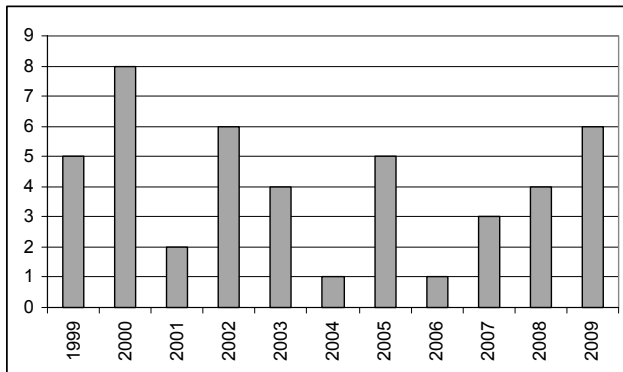
1999	12
2000	5
2001	4
2002	6
2003	6
2004	3
2005	1
2006	12
2007	4
2008	3
2009	6



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

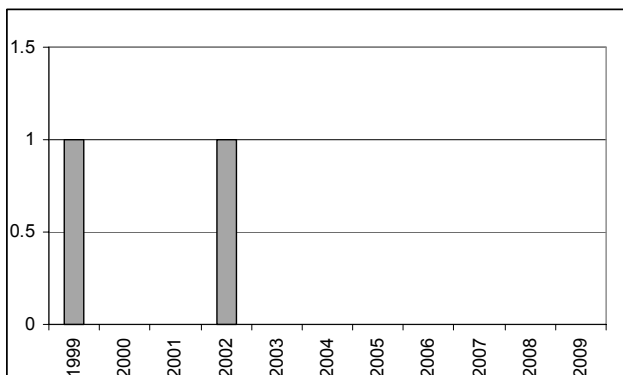
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1999	5
2000	8
2001	2
2002	6
2003	4
2004	1
2005	5
2006	1
2007	3
2008	4
2009	6



Vollzug von Herausgabebefehlen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1999	1
2000	0
2001	0
2002	1
2003	0
2004	0
2005	0
2006	0
2007	0
2008	0
2009	0

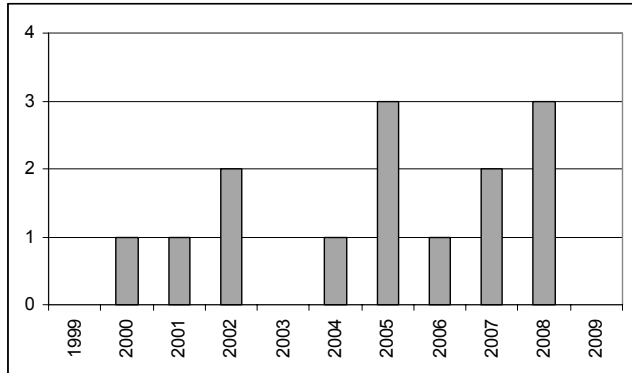


IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPo und § 75 GVG)

Jahr **Anzahl**

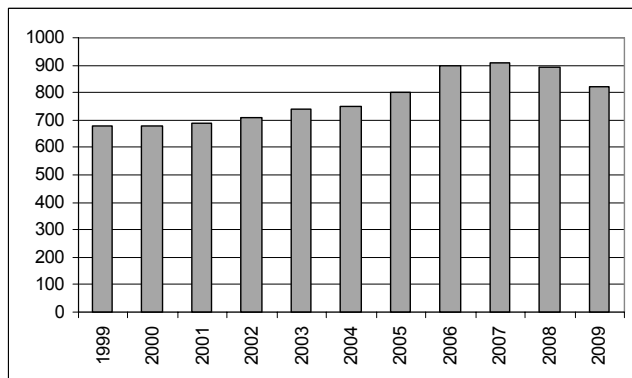
1999	0
2000	1
2001	1
2002	2
2003	0
2004	1
2005	3
2006	1
2007	2
2008	3
2009	0



Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausender)

Jahr **Fr.**
(in Tausend)

1999	680
2000	680
2001	690
2002	710
2003	740
2004	750
2005	800
2006	900
2007	910
2008	892
2009	821



V. Friedensrichteramt

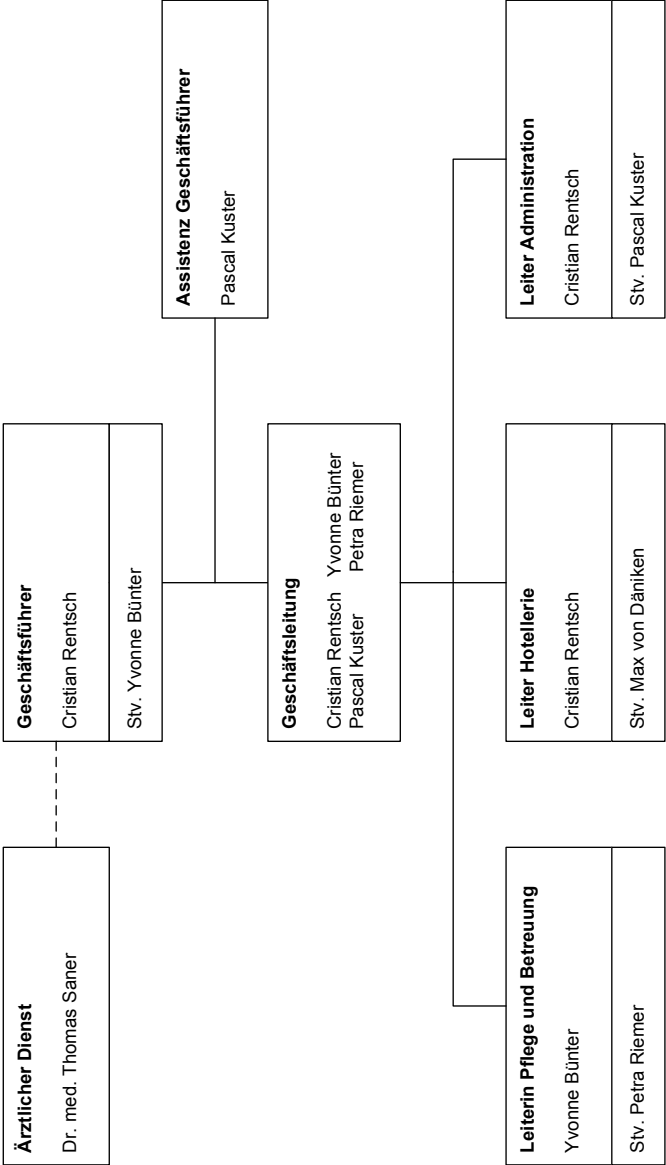
		2009	2008	2007
1	Zu behandelnde Klagen			
	Übertrag aus dem Vorjahr	22*	7	9
	Neu eingegangen im Berichtsjahr	131	133	112
	Total	153	140	121
2	Erliedigte Klagen			
	Durch Rückzug	30	15	25
	Anerkennung	14	11	21
	Vergleich	37	39	29
	Urteil	1	2	1
	Weisung an Einzelrichter	41	38	21
	Weisung an Bezirksgericht	13	15	12
	Weisung an Handelsgericht	0	2	0
	Überweisung Scheidung auf gemeinsames Begehren an Einzelrichter	7	6	5
	Total	143	128	114
3	Vortrag auf das neue Jahr	10	12*	7
	(* Diskrepanz zu Vorjahr)			
4	Die erledigten Geschäfte betreffen			
	Forderungsklagen	129	109	92
	Ehescheidungsklagen	3	4	7
	Ehrverletzungsklagen	4	6	5
	Kompetenzfälle	5	7	7
	Vaterschaftsklagen	2	2	3
	Total	143	128	114
5	Gebühren zugunsten der Stadtkasse			
2009	in Rechnung gestellt	Fr.	40'630.00	
2008	in Rechnung gestellt	Fr.	31'508.90	
2007	in Rechnung gestellt	Fr.	22'149.00	

Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus Arbeitsstreitigkeiten bis Fr. 30'000.-. Ebenfalls nicht einholbar sind Gebühren von Geschäften, für die im Sühnverfahren die unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

Auf 1. Januar 2008 trat eine neue Gebührenordnung des Obergerichtes in Kraft. Dies hatte eine Erhöhung der Einnahmen zugunsten der Stadtkasse zur Folge.

In der Statistik sind die zahlreichen Audienzgeschäfte (Beratungen und Auskünfte) nicht erfasst. Diese sind ein erheblicher Teil der friedensrichterlichen Tätigkeit. Durch diese Beratungen können gerichtliche Auseinandersetzungen vermieden werden.

Kranken- und Altersheim Frohmatt



VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

1 Frohmatt-Ausschuss

Der Frohmatt-Ausschuss hat sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen getroffen, letztmals am 14. September. Der Frohmatt-Ausschuss wurde per 31. Dezember aufgrund der neuen Gemeindeordnung aufgelöst, die Frohmatt ist ab 1. Januar 2010 direkt dem Stadtrat unterstellt.

Präsidentin: Felicitas Taddei, Soziales

Mitglieder: Philipp Kutter, Sicherheit und Gesundheit
Joseph Dorfschmid, Werke

2 Personelles

2.1 Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

20 Jahre	Anna Nowak Lucyna Rak	Pflegehilfe, Haus 3, 1. Stock Mitarbeiterin Nachtwache
15 Jahre	Erna Bernarda Yvonne Cantaffa Beatrix Fantoni Priska Huber Verena Keller	Mitarbeiterin Gastronomie Pflegeassistentin Nachtwache Pflegehilfe, Haus 3, 1. Stock Pflegehilfe Nachtwache Kunst- und Aktivierungstherapeutin
10 Jahre	Mehrnoosh Fadaghi	Mitarbeiterin Reinigung

2.2 Pensionierungen

Folgende Mitarbeitende sind in den Ruhestand getreten:

März	Erika Hauser	Haus 3, 3. Stock
Juli	Annelise Treichler	Labor/Apotheke
August	Peter Stahel	Technischer Dienst

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

3 Statistik

3.1 Altersheim

Einstufung des Pflegebedarfes in %

	2009	2008	2007
Kein Pflegebedarf	31%	36.3%	41%
Geringer Pflegebedarf	26%	23.2%	18%
Niedriger Pflegebedarf	11%	13.9%	15%
Mittlerer Pflegebedarf	19%	16.7%	11%
Hoher Pflegebedarf	13%	9.9%	15%
Total	100%	100%	100%

Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2009	2008	2007
Bettenbestand	76	76	76
Pensionstage	27'530	27'796	27'518
Bettenbelegung in %	99.2	100,0	99,2

Ein- und Austritte

	2009			2008			2007		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	21	52	73	22	48	70	19	53	72
Eintritte	5	12	17	3	14	17	6	14	20
Austritte/Verlegungen	1	4	5	1	3	4	1	1	2
Todesfälle	7	6	13	3	7	10	2	18	20
Total Austritte	8	10	18	4	10	14	3	19	22
Bestand per 31.12.	18	54	72	21	52	73	22	48	70

Durchschnittsalter

	2009		2008		2007	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	84,6	86,9	86,9	86,0	85,8	86,0
Ältester Jahrgang	1910	1912	1910	1912	1910	1912
Jüngster Jahrgang	1939	1951	1936	1951	1936	1951

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

3.2 Krankenhaus

Einstufung des Pflegebedarfs in %

	2009	2008	2007
Kein Pflegebedarf	2%	2.2%	0%
Geringer Pflegebedarf	10%	7.4%	3.4%
Niedriger Pflegebedarf	6%	3.8%	5.6%
Mittlerer Pflegebedarf	25%	20.4%	24.2%
Hoher Pflegebedarf	57%	66.2%	66.8%
Total	100%	100%	100%

Bettenbestand, Pensionstage (inkl. Ferienbetten), Bettenbelegung

	2009	2008	2007
Bettenbestand	59	59	59
Pensionstage	21'769	21'755	27'518
Bettenbelegung in %	100	100	100

Ein- und Austritte

	2009			2008			2007		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	28	31	59	29	28	57	17	38	55
Eintritte	23	26	49	24	34	58	32	24	56
Austritte/Verlegungen	14	11	25	13	11	24	4	12	16
Todesfälle	8	16	24	12	20	32	16	22	38
Bestand per 31.12.	29	30	59	28	31	59	29	28	57

Durchschnittsalter

	2009		2008		2007	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	77	81,8	77,6	81,2	75,2	83,1
Ältester Jahrgang	1912	1916	1912	1912	1913	1908
Jüngster Jahrgang	1977	1950	1977	1950	1977	1950

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

	2009		2008		2007	
	Anzahl	Pensions- tage	Anzahl	Pensions- tage	Anzahl	Pensions- tage
Wädenswil/Au	74	14'432	77	14'000	48	13'804
Richterswil/ Samstagern	9	2'579	8	2'412	9	2'867
Schönenberg	4	797	8	1'457	2	1'013
Hütten	3	746	3	1'098	1	1'067
Hirzel	4	726	1	366	3	246
Horgen	4	729	2	436	1	427
Oberrieden	0	0	0	0	0	0
Thalwil	2	72	0	0	0	0
Übriger Kanton Zürich	7	1'323	7	1'747	5	1'988
Übrige Schweiz	1	365	2	239	1	106
Total	108	21'769	108	21'755	70	21'518

3.3 Tagesheim

	2009	2008	2007
	Betreuungstage	Betreuungstage	Betreuungstage
Total	421	562	493

4 Projekte

Baukommission / Um- und Erweiterungsbau

Die Baukommission hat sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen getroffen. Die Baukommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Sepp Dorfschmid (Vorsitz), Philipp Kutter, Ernst Stocker, Felicitas Taddei, Hans-Heiner Kern, Jörg Moosmann, Erwin Zehnder, Cristian Rentsch, Yvonne Bünter.

Die Baukommission hat sich zum Ziel gesetzt, im Berichtsjahr alle für den Stadtrat notwendigen Entscheidungsgrundlagen und den Kostenvoranschlag für den Um- und Erweiterungsbau zu erarbeiten. Der Stadtrat sollte den Antrag noch im Herbst verabschieden, damit die dafür notwendige Weisung zuhanden des Gemeindeparlaments und der zuständigen Sachkommission weitergeleitet werden konnte.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

An der ersten Baukommissionssitzung wurde das Vorgehen für die notwendigen Ausschreibungen verabschiedet. Im Frühjahr, nach Bewertung aller eingegangenen Offerten, erhielten folgende Bewerber den Zuschlag:

- Architekturbüro: Itten&Brechtbühl, Bern/Zürich
- Bauingenieur: Flückiger + Bosshard, Wädenswil
- Elektroingenieur: Elektroplan AG, Luzern
- Haustechnik, Lüftung, Klima, Sanitär: Leimgruber Fischer Schaub AG, Ennetbaden

Das ernannte Projektteam nahm Ende April seine Arbeit auf. Seine ständigen Mitglieder waren: Hans-Heiner Kern (Projektleitung), Jörg Mosmann (Projektleitung Stellvertretung), Erwin Zehnder (Beratung), Michael Hahn und Karl Sowa (Itten&Brechtbühl) sowie Cristian Rentsch und Yvonne Bünter (Frohmat). Das Projektteam diente der Steuerung der Projektierung sowie der Realisierung und Aufbereitung der Anträge an die Baukommission (Entscheidungssträger).

An 12 Sitzungen wurde das Detailprojekt diskutiert und ausgearbeitet. Ebenfalls wurden die noch ausstehenden Planer im Bereich Küche, Bauphysik und Gartenbau bestimmt.

Die Hauptelemente des erarbeiteten Projekts waren folgende:

- Haus 1: Teilinstandsetzung Erdgeschoss inklusive des heutigen Küchenbereichs für den zentralen Empfang und die Verwaltung, Einbau eines behindertengerechten Lifts inklusive der dafür erforderlichen Anpassungen in den Obergeschossen.
- Haus 2: Kleine Anpassungen zur Aufnahme von zwei Dementen-Wohngruppen sowie Umbauten infolge Erfüllung der feuerpolizeilichen Auflagen.
- Haus 3: Gesamtanierung des Krankenhauses. Schaffung von Technikräumen im Dachgeschoss.
- Wirtschaftsgebäude (WG): Neubau für Küche, Lingerie, Anlieferung und Entsorgung.
- Umgebung: Einrichtung von vier Dementen-Gärten.

Die Baukommission wurde an ihren Sitzungen regelmässig über den aktuellen Stand und den Verlauf der Arbeiten aus dem Projektteam informiert.

Im Oktober gelangte das Um- und Erweiterungsbauprojekt, das in fünf Etappen realisiert werden soll, mit einem Kostenvoranschlag in der Höhe von Fr. 20'516'600.-- (mit Wärmeverbund Fr. 19'657'600.--) an den Stadtrat.

Nach dem Ja des Stadtrates wurde die Weisung Nr. 33 dem Gemeinderat zuhanden der parlamentarischen Sachkommission vorgelegt. Nach der Beratung in den Fraktionen wurde die Weisung auf die erste Gemeinderats-Sitzung im 2010 traktandiert.

Umfragen

Um den sich wandelnden Anforderungen von Kundschaft und Umwelt zu entsprechen sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung und die Qualität sicherzustellen, führt die Frohmat in regelmässigen Abständen verschiedene Umfragen durch. Die jeweiligen Resultate werden sorgfältig analysiert und fliessen in einen Massnahmen-

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

plan ein. Die Umsetzungen erfolgen nach Absprache und unter Einbezug aller involvierten Stellen und betroffenen Mitarbeitenden.

A. Die im 2008 durchgeführte Umfrage wurden im Berichtsjahr ausgewertet:

1. Umfrage Bewohnende

Die Gesamtzufriedenheit lag bei 84%. Bei drei von acht befragten Punkten zeigte sich Verbesserungspotenzial:

Bei der Verständlichkeit der Tarife und Taxen; beim Thema Zeit, welche sich das Personal für persönliche Gespräche nimmt sowie bei der Qualität der Mahlzeiten. Von den Bewohnenden des Krankenhauses wurde vor allem die Unterbringung in 4er-Zimmern bemängelt.

Der in der Folge erarbeitete Massnahmenplan mit den entsprechenden Umsetzungsvorschlägen wurde den Bewohnerinnen und Bewohnern an einer Infoveranstaltung im Februar des Berichtsjahres präsentiert.

2. Umfrage Cafeterias («Frohmi», Cafeteria Haus 3)

Bei dieser Umfrage lag die Zufriedenheit insgesamt bei 76%. Folgende Verbesserungen wurden erwartet: Im «Frohmi» im Bereich Patisserie, Salatbuffet und Menüs, Dienstleistungen im Service sowie die Gestaltung des Gartensitzplatzes.

In der Cafeteria Haus 3 wurde vor allem das Ambiente insgesamt als wenig stimmig eingestuft. In allen bemängelten Bereichen wurden im Berichtsjahr die entsprechenden Massnahmen für die Verbesserungen eingeleitet und in der Zwischenzeit auch umgesetzt.

B. Drei Umfragen wurden im Berichtsjahr durchgeführt und ausgewertet. Die daraus erfolgten Massnahmenpläne sind grösstenteils bereits umgesetzt worden.

1. Umfrage Hotellerie auf Abteilungen

Die im Juli durchgeführte Umfrage erstreckte sich auf Bewohnende des Alters- und Krankenhauses, die Mitarbeitenden HoFa (Hotelfachangestellte) sowie der Pflege- und Betreuung des Alters- und Krankenhauses.

Bei den Bewohnenden des Altersheimes wurde eine Gesamtzufriedenheit von 89%, bei jenen des Krankenhauses von 90% erreicht.

Bei den Mitarbeitenden HoFa hingegen lag die Zufriedenheit nur bei 73%. Bemängelt wurde vor allem das enge Zeitbudget insgesamt. Sowohl beim Service der Mahlzeiten wie auch beim persönlichen Kontakt mit den einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern ist die Zeit der HoFas zu knapp bemessen. Die HoFas wünschten mehr Zeit bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten und eine verbesserte interdisziplinäre Zusammenarbeit. Bei den Mitarbeitenden Pflege und Betreuung Krankenhaus lag die Zufriedenheit mit 45% sehr tief. Sie bemängelten die Schnittstellenlösungen sowie die interdisziplinäre Kommunikation. Zudem waren sie der Meinung, dass nicht alle pflegerelevanten Tätigkeiten an die HoFas abgetreten werden konnten.

Die Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden Pflege und Betreuung Altersheim lag bei 71%. Sie beanstandeten im Wesentlichen die gleichen Mängel wie die Mitarbeitenden der Pflege und Betreuung Krankenhaus.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Erste Massnahmen zur Verbesserung der Situation wurden umgehend umgesetzt. Es finden regelmässig interdisziplinäre Rapporte statt, in denen alle aktuellen Fallbeispiele behandelt sowie die Schnittstellenprobleme im Tagesgeschäft sofort geklärt werden.

Für die Erarbeitung von weiteren Sofortmassnahmen und längerfristigen Massnahmen wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche alle Prozesse der Hotellerie auf der Abteilung überprüfen und wo notwendig überarbeiten wird.

2. Umfrage Rollende Küche

Die Kundschaft der Rollenden Küche wurde im Herbst zu den Themen «Qualität des Angebots», «Angebot und neue Liefergeschirre» sowie «Allgemeine Zufriedenheit» (Preis/Leistung, Zeitpunkt der Lieferungen etc.) befragt. Die Umfragergebnisse zeigen in allen drei befragten Bereichen eine Zufriedenheit von 89%. In Planung sind der Massnahmenplan sowie eine Infoveranstaltung.

3. Umfrage Partyservice

Befragt wurden sämtliche Kunden, welche das Angebot des Partyservices zwischen Januar und August 2009 genutzt hatten. Sie konnten sich äussern zur Zufriedenheit bei Erstkontakt/Beratung, bei der Qualität des Angebotes und zur Zufriedenheit im Allgemeinen (Preis/Leistung, ganzheitlicher Partyservice etc.). Die Befragten bekundeten eine erfreuliche 100%ige Zufriedenheit.

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement wurde im Berichtsjahr weitergeführt; insgesamt gab es 142 Beschwerden zu behandeln.

Der Fokus im Berichtsjahr lag bei den aus den Beschwerden erfolgten Massnahmen und deren Umsetzung. Dank den ausgewiesenen Folgemassnahmen konnte die Qualität weiter verbessert und weiter entwickelt werden. So wurden beispielsweise verschiedene Arbeitsabläufe bereinigt, die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Bereichen optimiert, Zuständigkeiten neu geregelt sowie die Qualität des Essens gesteigert. Zudem wurde für die optimale Analyse und Überprüfung von laufenden Beschwerden in den Bereichen Pflege- und Betreuung, Hotellerie und Administration ein Hauptverantwortlicher definiert. Durch die neue, klare Struktur hat sich der Umgang mit unzufriedenen Kundinnen oder Kunden vereinfacht.

VII. Behördenetat per Dezember 2009

Legende:

BFPW = Bürgerliches Forum positives Wädenswil

CVP = Christlichdemokratische Volkspartei

EDU = Eidgenössisch-Demokratische Union

EVP = Evangelische Volkspartei

FDP = Freisinnig-Demokratische Partei

GP = Grüne Partei

SP = Sozialdemokratische Partei

SVP = Schweizerische Volkspartei

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Ernst Stocker	Himmeri 1	Wädenswil	SVP	044 780 68 37
Paul Rota	Vizepräsident			

Finanzen

Paul Rota	Postfach	Wädenswil	CVP	044 781 30 78
Ernst Stocker	Stellvertreter			

Planen und Bauen

Christian J. Huber	Neuguetstrasse 21	Wädenswil	SVP	044 780 74 46
Philipp Kutter	Stellvertreter			

Sicherheit und Gesundheit

Philipp Kutter	Frohmatstrasse 3	Wädenswil	CVP	043 333 43 60
Joseph Dorfschmid	Stellvertreter			

Werke

Joseph Dorfschmid	Rutenenweg 12	Wädenswil	SP	043 477 84 18
Paul Rota	Stellvertreter			

Schule und Jugend

Johannes Zollinger	Schönenbergstrasse 99	Wädenswil	EVP	044 780 08 80
Felicitas Taddei	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Soziales

Felicitas Taddei	Unt. Leihofstrasse 11	Wädenswil	FDP	044 780 09 46
Johannes Zollinger	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Stadtschreiber	Heinz Kundert			
Stadtschreiber-Stv.	Lucia Eigensatz			

VII. Behördenetat per Dezember 2009

1.2 Kommissionen mit selbstständigen Verwaltungsbefugnissen

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Beatrice Bolliger	Zugerstrasse 31	Wädenswil
Vreni Droz	Schönenbergstrasse 89	Wädenswil
Michaela Fleischhauer	Gerbstrasse 6	Wädenswil
Flurin Grigis	Forstbergstrasse 22a	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au
Sophie Meier	Brüsch 1	Wädenswil
Marianne Mogy	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Claude Rochat	Bürglimatte 12a	Wädenswil
Esther Stehrenberger	Speerstrasse 11	Wädenswil
Anita Weilenmann	Schlossbergstrasse 30	Wädenswil
Sekretariat	Maja Streuli, Leiterin Schule und Jugend Urs Wetzstein, Leiter Finanzen/Liegenschaften Primarschule	

1.2.2 Sozialbehörde

Felicitas Taddei	Stadträtin, Präsidentin	
Jan Keller	Bürglipark 8	Wädenswil
Prisca Leuthold	Zollingerhüser 4	Wädenswil
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Sekretär	Markus Morger, Leiter Soziales	

1.2.3 Kommission für Grundsteuern

Paul Rota	Stadtrat, Präsident	
Ernst Stocker	Stadtpräsident, Vizepräsident	
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied	
Hans Bossert	Chalchtaarenstrasse 52	Wädenswil
Fabio Trombetta	Apfelmatte 7	Au
Sekretär	Peter Nef	

VII. Behördenetat per Dezember 2009

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Alterskommission

Philipp Kutter	Stadtrat, Präsident
Christian J. Huber	Stadtrat
Felicitas Taddei	Stadträtin

Leiter Frohmatt	Cristian Rentsch
Leiterin Pflege und Betreuung	Yvonne Bünter
Präsident Spitex	Ernst Grand
Vorstand Spitex	Nelly Schreiber
Leiterin Pflege Spitex	Margrith Kummer

1.3.2 Baukommission

Christian J. Huber	Stadtrat, Präsident
Joseph Dorfschmid	Stadtrat, Mitglied
Philipp Kutter	Stadtrat, Mitglied
Paul Rota	Stadtrat, Ersatzmitglied
Sekretär	Jan Meyer
Stadtingenieur	Karl Bachmann
Leiter Hochbau	Werner Jost

1.3.3 Baukommission Frohmatt

Joseph Dorfschmid	Stadtrat, Präsident
Ernst Stocker	Stadtpräsident
Felicitas Taddei	Stadträtin
Philipp Kutter	Stadtrat

Leiter Frohmatt	Cristian Rentsch
Leiterin Pflege und Betreuung	Yvonne Bünter
Bauherrenberater	H. H. Kern
Stadtingenieur	Karl Bachmann
Beratend	Erwin Zehnder

1.3.4 Feuerwehrkommission

Philipp Kutter	Stadtrat, Präsident	
Hanspeter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Rolf Hofmann	Schönenbergstrasse 271	Wädenswil
Beratend	Andreas Ledermann	
	Wilfried Hitz	
Sekretärin	Petra Polleti	

VII. Behördenetat per Dezember 2009

1.3.5 Finanz- und Liegenschaftenausschuss

Paul Rota	Stadtrat, Vorsitz
Ernst Stocker	Stadtpräsident
Johannes Zollinger	Stadtrat

Sekretärin	Silvia Frutiger
------------	-----------------

1.3.6 Frohmatt-Ausschuss ¹

Felicitas Taddei	Stadträtin, Präsidentin
Philipp Kutter	Stadtrat, Vizepräsident
Joseph Dorfschmid	Stadtrat

Sekretär	Cristian Rentsch
----------	------------------

1.3.7 Jugendkommission

Aurèle Greter, Präsident	Hafenstrasse 4	Wädenswil
Johannes Zollinger	Stadtrat	
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Heinz Kernwein	Schönenbergstrasse 1	Wädenswil
Martin Schnyder	Etzelstrasse 3	Wädenswil
Alexandra Steger	Letzigraben 39	Zürich

vakant
vakant

Sekretär	Ivica Petrusic
----------	----------------

1.3.8 Kulturkommission

Jonas Schudel, Präsident	Rütistrasse 52	Zürich
Ernst Stocker	Stadtpräsident	
Gabriella Bachmann	Schönenbergstrasse 13	Wädenswil
Heinz Dohner	Alte Landstrasse 43	Au
Stefan Leu	Tiefenhofstrasse 14	Wädenswil
Thomas Lüdi	Quellenstrasse 3	Au
Inés Mantel	Untere Weidstrasse 22	Wädenswil
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil

Sekretärin	Johanna Bürgi Moser
------------	---------------------

¹ Mit Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung vom 17. Mai 2009 auf 1. Januar 2010 wird der Frohmatt-Ausschuss aufgehoben.

VII. Behördenetat per Dezember 2009

1.3.9 Natur- und Heimatschutzkommission

Fredy Fischli, Präsident	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil
Christian J. Huber	Stadtrat	
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Walter Brändli	Zollingerhüser 3	Wädenswil
Max Läuchli	Weingartenrain 5	Wädenswil
Corinne Müller	Forstbergstrasse 19	Wädenswil
Moritz Vögeli	Glärmischstrasse 31	Wädenswil
Sekretär	Max Schärer	

1.3.10 Stadtentwicklungskommission

Ernst Stocker, Stadtpräsident	Präsident	
Christian J. Huber, Stadtrat	Mitglied	
Karl Bachmann	Stadttingenieur	
Florian Voemel	Planer	
Maria Luise Hilber	Planerin	
Dr. Urs Hilber	Forschungs- und Bildungsvertreter	
Heiner Treichler	Fachmann im Immobilienbereich	
Roberto Frigg	Bevölkerungsvertreter aus der Au	
Ariane Faul	Bevölkerungsvertreterin aus Wädenswil	

1.3.11 Verkehrskommission

Kurt Schreiber, Präsident	Alte Steinacherstrasse 13	Au
Joseph Dorfschmid	Stadtrat	
Martin Gross	Gerberacherweg 5	Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au
Heinz Ruckli	Obere Leihofstrasse 22	Wädenswil
Adrian Kurz	Grüentalstrasse 11	Wädenswil
Rolf Baumbach	Leiter Werke	
Beratend	René Koch, SZU Reto Bachmann, AHW	
Sekretärin	Priska Altherr	

1.3.12 Zivilschutzkommission

Philipp Kutter, Stadtrat	Präsident	
Marcel Bättig, Kommandant	Im Maiacher 14	Au
Alfons Schuler	Gemeinderat Schönenberg	
Walter Tassarolo	Gemeinderat Hütten	
Andreas Ledermann	Leiter Sicherheit und Gesundheit	
Sekretärin	Evelyne Beeler, Zivilschutzstellenleiterin	

VII. Behördenetat per Dezember 2009

1.4 Abordnungen

Genossenschaft Schönegg

Paul Rota

Hafengenossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Historische Gesellschaft Wädenswil

Ernst Stocker

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil, Genossenschaft

Ernst Stocker

Paul Rota

Felicitas Taddei

Heinz Kundert

Lucia Eigensatz

Aktuarin

Ivo Peyer/Silvia Frutiger

Revisor/-in

Vorstand Kispex

Christian J. Huber

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Psychiatriekommission Horgen-Affoltern

Felicitas Taddei

Regionale Verkehrskonferenz

Joseph Dorfschmid

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Christian J. Huber

Karl Bachmann

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Spitex

Philipp Kutter

Stiftung grow

Ernst Stocker, Stadtpräsident, Vizepräsident

Lucia Eigensatz, Aktuarin

VII. Behördenetat per Dezember 2009

Stiftung Kinderheim Grünau

Johannes Zollinger

Stiftung Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Paul Rota, Mitglied
Kurt Egli, Revisor

Stiftung Spital Zimmerberg

Philipp Kutter, Mitglied Spitalrat
Ernst Stocker, Mitglied Spitalrat

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Philipp Kutter

Verein Landart im Schlosspark

Ernst Stocker Mitglied
Lucia Eigensatz Aktuarin

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Verkehrsverein Wädenswil

Ernst Stocker

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger

Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen

Abgeordnetenversammlung:

Paul Rota
Fredy Haab
Willy Rüegg
Heiner Brändli, Ersatz

Betriebskommission:

Joseph Dorfschmid

VII. Behördenetat per Dezember 2009

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung:

Felicitas Taddei

Philipp Kutter

Gian Fadri Gattiker

Monika Greter

Thomas Hartmann

Berti Stocker

Jürg Wuhrmann

Marcel Bättig, Ersatz

Simon Kägi, Ersatz

(9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission:

Joseph Dorfschmid

Rolf Baumbach

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Vorstandsmitglied:

Felicitas Taddei

Delegiertenversammlung:

Paul Rota

Johannes Zollinger

Dieter Müller

Philipp Kutter, Ersatz

Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Delegiertenversammlung:

Christian J. Huber

VII. Behördenetat per Dezember 2009

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	044 780 36 15
Marcel Bättig	Im Maiacher 14, Au	SVP	076 370 11 33
Roland Bollier	Neudorfstrasse 53	BFPW	044 780 13 91
Heiner Brändli	Obere Leihofstrasse 5	FDP	044 780 75 43
Thomas Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP	044 780 78 33
Peter Dolder	Etzelstrasse 61	FDP	044 780 71 08
Denise Engel	Zopfstrasse 18, Au	SP	044 683 15 23
Astrid Furrer	Hangenmoosstrasse 18b	FDP	044 680 39 38
Gian Fadri Gattiker	Seeweg 90, Au	FDP	044 781 26 82
Aurèle Greter	Hafenstrasse 4	CVP	043 477 87 31
Monika Greter	Baumgartenrain 10	CVP	044 780 95 70
Fredy Haab	Hessenweg 10	SVP	044 781 45 97
Matthias Haab	Engelstrasse 2 B	EVP	079 630 61 57
Thomas Hartmann	Bürglipark 10	SP	044 780 95 69
Heini Hauser	Rütistrasse 44	SVP	044 780 99 69
Christoph Hirzel	Bürglipark 14	SP	044 780 67 05
Rita Hug	Seestrasse 133	GP	044 780 90 78
Simon Kägi	Floraweg 11	GP	043 477 89 50
Richard Küttel	Giessen 1	SVP	044 789 88 23
Martin Lampert	Eintrachtstrasse 7	SVP	043 539 39 84
Thomas Largiadèr	Büelenstrasse 9	SP	044 780 36 79
Tobias Mani	General-Werdmüller-Str. 21	EVP	044 781 18 12
Ivo Peyer	Büelenebnetstrasse 43	BFPW	044 780 73 47
Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	044 780 39 76
Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	044 780 38 14
Rahel Sonderegger	Schönenbergstrasse 136	EVP	043 477 92 37
Berti Stocker	Sennhus 4	EDU	044 781 20 42
Daniel Tanner	Neuguetstrasse 2	SP	044 780 48 63
Fabio Trombetta	Apfelmatte 7, Au	SP	044 781 15 82
Michael Vogt	Im Meilibachdörfli 9, Au	CVP	044 781 23 43
Beat Wiederkehr	Rotweg 55	CVP	044 780 82 12
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	044 780 06 85
Jürg Wuhrmann	Appitalstrasse 42, Au	SVP	044 781 22 29
Reto Wullschlegler	Schlossbergstrasse 5B	BFPW	044 780 18 51
Christina Zurfluh Fraefel	Hegimoosstrasse 25	SVP	044 781 12 32
Präsident	Thomas Hartmann		
Sekretärin	Lucia Eigensatz, lic. iur.		
Sekretärin-Stv.	Andrea Eberhöfer-Kälin		

VII. Behördenetat per Dezember 2009

2.2 Kommissionen

2.2.1 Bürgerrechtskommission

Aurèle Greter, Präsident
Thomas Bürge
Richard Küttel
Thomas Largiadèr
Berti Stocker

Sekretärin Erika Bruttin

2.2.2 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Martin Lampert, Präsident
Roland Bollier
Gian Fadri Gattiker
Matthias Haab
Christoph Hirzel
Daniel Tanner
Beat Wiederkehr
Reto Wullschleger
Christina Zurfluh Fraefel

Sekretärin Karin Pfister

2.2.3 Raumplanungskommission

Heinz Wiher, Präsident
Marcel Bättig
Thomas Bürge
Denise Engel
Rahel Sonderegger
Fabio Trombetta
Jürg Wuhrmann

Sekretärin Daniela Brodbeck

2.2.4 Sachkommission

Peter Schuppli, Präsident
Charlotte Baer
Heiner Brändli
Fredy Haab
Rita Hug
Willy Rüegg
Michael Vogt

Sekretärin Maja Gianola

VII. Behördenetat per Dezember 2009

3 Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss

3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Daniela Stalder, Präsidentin	Etzelstrasse 60	Wädenswil
Lukas Bertschinger	Meierhofrain 28	Wädenswil
Jürg Boos	Obstgarten 1	Wädenswil
Trudy Bürgi-Anderhub	Säntisstrasse 14	Wädenswil
Bettina Diener	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil
Gerold Fischer	Untere Weidstrasse 7	Wädenswil
Maria Haab	Alte Steinacherstrasse 52	Au
Andrea Hitz Münch	Johannes-Hirt-Strasse 33b	Au
Esther Mantel	Untere Weidstrasse 24	Wädenswil
Karin Sugiarto-Achermann	Eintrachtstrasse 5	Wädenswil
Walter Temperli	Chottenweg 3	Wädenswil

3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Hans Peter Zuttel, Präsident	Fluebrigstrasse 10	Au
Christina Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil
Walter Schanz	Neuguetstrasse 3	Wädenswil
Gerhard Stähli	Nidrsaumweg 20	Wädenswil
Hansjürg Studer	Eichweidstrasse 17	Wädenswil

3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

Hans Keist, Präsident	Zopfstrasse 19	Au
Elena Alambiaga-Mende	Neudorfstrasse 40	Wädenswil
Rita Bolliger	Weingartenstrasse 12	Wädenswil
Christoph Gmür	Nordstrasse 16 A	Wädenswil
Albert Halter	Bürglimatte 5	Wädenswil
Josef Hilfiker	Eichweidstrasse 6	Wädenswil
Renata Münch-Bünter	Friedheimstrasse 16	Wädenswil

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Roland Fröbel, Präsident	Zugerstrasse 126	Wädenswil
Monika Hillebrand	Bürglimatte 2 b	Wädenswil
Georg Marty	Meierhofrain 37	Wädenswil
Bathesta Spescha	Tobelrainstrasse 12	Wädenswil
Christian Steuble	Schönenbergstrasse 277	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2009

3.5 Oberstufenschulpflege

Kurg Egli, Präsident	Grüentalstrasse 3	Wädenswil
Karl Blickenstorfer	Stockenweg 6	Wädenswil
Jakob Blum	Blumenstrasse 12	Wädenswil
Natascha Nussbaumer	Neudorfstrasse 53	Wädenswil
Jürg Schwarz	Säntisstrasse 90	Wädenswil
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg
Claudia Signer Schmid	Untere Leihofstrasse 1	Wädenswil
Katja Wildberger-Mani	General-Werdmüller-Str. 10	Au
Eva Willumat Roth	Schönenbergstrasse 36	Wädenswil

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Ernst Stocker, Stadtpräsident
Paul Rota, Stadtrat Finanzen
Kurt Egli, Präsident Oberstufenschulpflege
Daniela Stalder, Präsidentin evang.-ref. Kirchenpflege
Hans Keist, Präsident röm.-kath. Kirchenpflege
Silvia Frutiger, Leiterin Finanzen als Sachberaterin/Protokollführerin

3.7 Mitglieder Wahlbüro

Akert Franziska	Wädenswil
Akert Andrea	Wädenswil
Allet Jean Dominique	Au
Bachmann Johannes	Wädenswil
Bachmann-Burkhardt	
Anna Rosa	Wädenswil
Badertscher Franz	Au
Bass-Klump Beatrice	Wädenswil
Baumann-Härter Maya	Wädenswil
Bode Lukas	Wädenswil
Bollier Roland	Wädenswil
Bollier-Kauflin Heidi	Wädenswil
Bollier-Steffen Esther	Wädenswil
Bossard Bernhard	Wädenswil
Bräker Hans Rudolf	Wädenswil
Brändli Daniel	Wädenswil
De Boni Etienne	Wallisellen
Diener Alessandra	Wädenswil
Dorfschmid-Zangger Marlies	Wädenswil
Egli Susanna	Wädenswil
Engel Denise	Au
Erni Samuel	Zürich
Frey Keller Annette	Wädenswil
Frey-Zwimpfer Gabriela	Au
Furrer Walter	Au
Geiger-Huber Erika	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2009

Gmür Christoph	Wädenswil
Gschwend Simon	Wädenswil
Haab Emil	Wädenswil
Haab-Uhr Theresia	Wädenswil
Hauser Alfred	Wädenswil
Hauser Elizabeth	Au
Hauser-Oberholzer Monika	Wädenswil
Hegner Nicoletta	Wädenswil
Hellmüller-Jeaneret-	
Grosjean Martine	Wädenswil
Hillebrand Stephanie	Wädenswil
Hohl Ruth	Wädenswil
Höhn Julia	Wädenswil
Hug-Puntigam Rita	Wädenswil
Hunn Matthias	Au
Huwiler Stephan	Wädenswil
Imbach-Oetiker Erika	Wädenswil
Joss Adrian	Au
Kägi Liv	Wädenswil
Kleiner Ulrich	Wädenswil
Knutti-Urech Christina	Au
Küttel Richard	Wädenswil
Lavergne-Drüeke Marlen	Wädenswil
Lenz Bruno	Wädenswil
Locher Eliane	Wädenswil
Locher-Tschumi Renate	Wädenswil
Mächler-Betschart Monika	Wädenswil
Mathis Roger	Wädenswil
Mattes Jill	Wädenswil
Mettler Ewald	Wädenswil
Mühlemann Monika	Wädenswil
Müller Dieter	Wädenswil
Müller Ursula	Wädenswil
Nussbaumer Natascha	Wädenswil
Peyer Ivo	Wädenswil
Pfister-Künzle Karin	Wädenswil
Ries-Lüthi Silvia	Wädenswil
Rüesch Jakob	Wädenswil
Rüesch-Ludwig Irmgard	Wädenswil
Rusterholz Stefanie	Wädenswil
Schlegel Barbara	Wädenswil
Schleier Nina	Wädenswil
Schneeberger Claudine	Wädenswil
Schreiber Eva	Wädenswil
Schuppli Nadia	Wädenswil
Schuppli-Spahni Yvonne	Wädenswil
Sonderegger-Hunziker Rahel	Wädenswil
Spescha Bathesta	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2009

Stäheli-Schwarzenbach Heidi	Wädenswil
Stahl Martin	IAu
Strüby Arabelle	Wädenswil
Trevisan-Ledergerber Luzia	Wädenswil
Trombetta Fabio	Au
Tschudin Kaisu	Wädenswil
Uehli-Knobel Jolanda	Wädenswil
Ulrich Anita	Wädenswil
Walt-Zehnder Erika	Wädenswil
Waser-Aklin Roswitha	Wädenswil
Weibel Linda	Wädenswil
Wirz-Staub Brigitte	Wädenswil
Zollinger Barbara	Wädenswil
Zollinger Stefan	Wädenswil
Zollinger-Hugener Ruth	Wädenswil
Zwygart Theodor	Wädenswil
Zwygart-Germann Veronika	Wädenswil

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant		
Hptm Hans-Peter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Vizekommandant		
Lt Rolf Hofmann	Schönenbergstrasse 271	Wädenswil
Zugchefs		
1. Zug Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
2. Zug Lt Hanspeter Gut	Neudorfstrasse 9	Wädenswil
3. Zug Lt Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
Zugchef-Stellvertreter		
1. Zug Lt Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil
2. Zug Lt Martin Baumann	Rietliaustrasse 4	Au
3. Zug Lt Adrian Baumann	Etzelstrasse 36	Wädenswil
Materialwarte		
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil
Peter Krapf	Grünaustrasse 7	Wädenswil

4.2 Seerettungsdienst

Obmann		
Beat Henger	Feldstrasse 48	Richterswil
Stellvertreter		
Felix Bischof	Glärnischstrasse 39	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2009

4.3 Zivilschutzorganisation

Zivilschutzkommandant Marcel Bättig	Im Maiacher 14	Au
Stellvertreter Zivilschutzkommandant vakant		
Chef Lage Roland Wulz	Brandweid 14 A	Altendorf
Chef Telematik Reto Bachmann	Auerenstrasse 15	Wädenswil
Zugführer Betreuung vakant		
Chef Kulturgüterschutz Martin Kühne	Zugerstrasse 37	Wädenswil
Zugführer Unterstützung Thomas Wehrle	Seeguetstrasse 3	Au
Chef Logistisches Element DAMT Albert Bollier	Schönenbergstrasse 76	Wädenswil
Chef Logistisches Element RVG Patrick Imbach	Gen.-Werdmüller-Strasse 12	Au
Philipp Kalbermatten	Im Staubeweidli 19	Wädenswil
Zivilschutzstellen-Leiterin Evelyne Beeler, Sicherheit und Gesundheit		
Materialwarte Peter Krapf	Grünaustrasse 7	Wädenswil
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil

5 Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1 Friedensrichter

Peter Burkhard	Neudorfstrasse 36	Wädenswil
----------------	-------------------	-----------

5.2 Stadtmann und Betriebsbeamtin

Christina Billeter	Schönenbergstrasse 4a	Wädenswil
--------------------	-----------------------	-----------

5.3 Ackerbaustellenleiter

Ernst Brändli	Dächenwisweg 4	Wädenswil
---------------	----------------	-----------

5.4 Stadtschützenmeister

Martin Hug	Seestrasse 133	Wädenswil
------------	----------------	-----------

VII. Behördenetat per Dezember 2009

5.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur.

Renate Anastasiadis-Ritzmann Säumerstrasse 7b Richterswil

5.6 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin Widenstrasse 4 Wädenswil

5.7 Privatwaldförster

Georg Kunz Reidholzstrasse 9a Richterswil

5.8 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz Stocken 15 Wädenswil

5.9 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann Schönenbergstrasse 271 Wädenswil
(von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)

5.10 Lebensmittelkontrolle

Stadt Winterthur Postfach Winterthur

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- Abfall-Recyclingquote, 105
- Abordnungen, 194
- Abschluss 2009, 46
- Abstimmungen, 7
- Abwasser, 85
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 168
- Aidsprävention, 126
- Alternativ-Energien, 80
- Altersheim Frohmatt, 182
- Alterskommission, 124, 191
- Alterssiedlung «Am Tobelrai», 69
- Altersstruktur der Wohnbevölkerung, 32
- Anzeigen, 112
- ARA Rietliau, 72, 80, 85, 86
- Arbeitseinsatzprogramme, 165
- Artengliederung, 49
- Asylsuchende, 166, 167
- Ausbildung, 111, 119, 122
- Aus- und Neubauten, 83

- Bäche und Weiher, 85
- Badeanlagen, 130
- Bahn, 106
- Bahnhofplatz, 15, 49, 72, 107
- Bandräume, 152
- Baubewilligungen, 75, 77
- Baukommission, 75, 185, 191
- Baukommission Frohmatt, 187, 191
- Baulicher Zivilschutz, 79
- Baupolizei, 77
- Bauvermessung, 88
- Bau- und Zonenordnung, 76
- Behördenetat, 189
- Beiratschaft, 161, 166
- Beistandschaft, 161, 166
- Bestattungswesen, 36
- Betriebsamtliche Geschäfte, 171, 173
- Betreuung, familienergänzend, 136, 144
- Bevölkerungsdienste, 29
- Bevölkerungsentwicklung, 33
- Bibliothek, öffentliche, 1, 26, 69, 140

- Bilanzentwicklung, 53, 59
- Bring- und Holtag, 104
- Bürgerrechtskommission, 12, 13, 198
- Büro Gemeinderat, 11, 12
- Busbetrieb, 71, 106
- Bushaltestellen, 83
- Buskonzept, Busfahrplan, 89, 107
- Bussenwesen, 117

- Chilbi, 151
- Chor, 154
- Club Industrie, 151
- Computer, 127, 139

- Denkmalpflege, 82
- Dienstjubiläen, 28, 138, 182
- DJ-Gruppe, 150
- Direktzahlungen, allgemeine, 127
- Dokumentationsstelle, 29

- Eigentumsvorbehalte, 172
- Einbürgerungen, 37
- Einsätze, 121, 122
- Einwohnerbestand, 30
- Einwohnerdienste, 29
- Energie, 80
- Energieberatung, 81
- Energiestadtlabel, 72, 80, 89
- Entsorgung, 100
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 43
- Erdgas, 91
- Ergänzungsleistungen, 168
- Ergänzungs- und Mietzinszulagen, städtische, 169
- Evangelisch-reformierte Kirchenpflege, 10, 199

- Fasnacht, 151
- Ferienpass, 24, 133
- Feuerbrand, 108, 129
- Feuerpolizei, 79

- Feuerwehr, 118, 202
- Feuerwehrhaus, neu, 108
- Feuerwehrkommission, 191
- Filmbühne, 40
- Finanzen, 42
- Finanzkennzahlen, 55
- Finanzkrise, 157
- Finanz- und Liegenschaftenaus-
schuss, 70, 192
- Fleischkontrolle, 126
- Flur- und Fusswege, 83
- Fonds, 160
- Friedensrichteramt, 1, 180, 203
- Friedhof, 37, 87
- Frohmatt-Ausschuss, 182, 192
- Fundbüro, 117
- Funktionale Gliederung, 47
- **Geburten**, 35
- Gebühren, 172, 180
- Gemeindeackerbaustelle, 127
- Gemeinderat, 11, 13, 21, 197
- Gemeindesteuern, ordentliche, 60
- Gemeindestrassen, 83
- Gemeinschafts- und Freizeitanlage
Untermosen (GeFU), 148 195
- Geographisches Informations-
system (GIS), 88
- Geschäfts- und Rechnungsprü-
fungskommission, 11, 12, 198
- Geschwindigkeitskontrollen, 113
- Gestaltungspläne, 77
- Gesundheitspolizei, 125
- Gewässer, 85
- Gewerbepolizei, 116
- Grow (Gründerorganisation
Wädenswil), 41, 194
- Grubengut, 104
- Grünanlagen, 86
- Grundsteuern, 67
- Grundstückgewinnsteuer, 67
- **Häckseldienst**, 104
- Halbinsel Giessen, 72
- Hallenbad, 26, 130
- Hallenbadsanierung, 108
- Haushalt-Sonderabfälle, 104
- Heilpädagogische Schule des
Kinderheims Bühl, 144
- Heizgradtage, 96
- Hochhaus, 76
- Hochschule Wädenswil, 41
- Hotellerie im Altersheim, 188
- Hundeverabgabung, 117
- Infrastruktur, 139
- Initiativen, 20, 35
- Inspektionen, 126
- Intake, 157, 164
- Interbehördlicher Beratungsaus-
schuss, 200
- Interessengemeinschaft Wädens-
wiler Sportvereine (IWS), 133
- Interpellationen, 15
- Investitionen, 44, 46, 52, 55
- **Jahresrechnung 2009**, 46
- Jobbörse, 154
- Jubiläen, 34
- Jugend mit Wirkung, 154
- Jugendarbeit, 149
- Jugendarbeit Schönenberg, 154
- Jugendheim, 69
- Jugendkommission, 136, 154, 192
- Jugendkulturhaus Sust, 150, 151
- Jugendkulturräume Untermosen G4,
150, 151
- **Kanäle**, 85
- Kantonale Beihilfen, 168
- Kapitaldienstanteil, 57
- Kindergarten, 114, 137, 141
- Kispex, 194
- Klagen, 180
- Klassenlager, 137
- Kleingruppenschule, 143
- Kleinklassen, 137
- Kommission für Grundsteuern, 190
- Kommission für Hauswirtschaftliche
Fortbildung, 146
- Konzept Betreuung und Pflege, 124
- Krankenhaus Frohmatt, 184
- Kranken- und Gesundheitspflege,
126

- Krankenversicherung, obligatorische (KVG), 169
 - Krankheiten, ansteckende, 126
 - Kultur im Kasten, 40
 - Kulturelles, 39
 - Kulturhalle Glärnisch, 132
 - Kulturkommission, 39, 192
 - KunstWerkStadt, 40
 - Kurse, freiwillige, 137
- **Land- und Liegenschaftengeschäfte**, 70
 - Landwirtschaftswesen, 127
 - Landwirtschaftszahlen, 128
 - Laufende Rechnung, 46, 47
 - Lebensmittelkontrolle, 125, 204
 - Lehrpersonen, 27, 49, 134, 147
 - Lehrstellen (Schulbetrieb), 136
 - Leitungsbauten, 101
 - Liegenschaften, 68
 - Lufthygiene, 81
- **Mandate**, 162, 166
 - Markt- und Hausierwesen, 116
 - Mass und Gewicht, 123
 - Mädchenarbeit, 150
 - Mietzinszulagen, 169
 - Motionen, 20
 - Musikschule Wädenswil-Richterswil, 142, 146, 194
 - Mutation Gemeinderat, 11
 - Mütterberatung/Säuglingspflege, 127
 - M_One, 150
- **Natur- und Heimatschutz**, 81
 - Natur- und Heimatschutzkommission, 193
 - Nutzungsänderungen, 77
 - Nutzungsplanung, 76
- **Oberstufenschulpflege**, 10, 200
 - Öffentlicher Verkehr, 106
 - Öffentlichkeitsarbeit, 146
 - Ortsbild, 81
 - Ortsmuseum, 29
- **Parkplätze**, 71, 114
 - Pensionierungen, 182
 - Personelles, 27, 119, 123, 138, 182
 - Pfändungen, 171, 172, 174
 - Pikettorganisation, 97, 102
 - Plakatständer, 40
 - Planen und Bauen, 72
 - Pocket-Money-Jobs, 154
 - Postulate, 17, 20
 - Präsidiales, 24
 - Prävention, 108, 113, 114, 126, 156
 - Preiskontrolle, 118
 - Primarschule, 24, 27, 44, 134, 142, 155
 - Primarschulpflege, 136, 190
 - Privatstrassen, 83
 - Projekt «Platzda?!», 149, 152, 153
 - Projekt ... unter Bäumen, 24, 41
 - Pro Wädenswil, 71, 194
 - PR/Öffentlichkeitsarbeit, 145
- **Quellensteuer**, 65
- **Ratsanlass**, 21
 - **Rapporte**, 112
 - **Raumplanungskommission**, 11, 12, 13, 198
 - **Rechnung 2009**, 46
 - **Rechtsauskunft, unentgeltliche**, 29, 204
 - **Recycling**, 102
 - **Referenden**, 35
 - **Rekurse**, 75
 - **Richtplanung**, 75
 - **Römisch-katholische Kirchenpflege**, 199
- **Sachkommission**, 11, 13, 198
 - **Sammelstellen**, 103
 - **Second Stage Gruppe**, 149
 - **Security-Team**, 150
 - **Seebad**, 132
 - **Seeplatz**, 72, 85, 113, 152
 - **Seerettungsdienst**, 108, 121, 202
 - **Seeufer**, 85, 89
 - **Seeuferweg**, 72
 - **Seewasserwerk**, 89, 98
 - **Selbstfinanzierungsanteil**, 56

- Selbstfinanzierungsgrad, 55
- Sicherheit und Gesundheit, 108
- Silberkonferenz, 125
- Skateranlage, 108, 148, 157
- SLRG, 130
- Sonderbauvorschriften, 77
- Sozialbehörde, 157, 160, 190
- Soziale Dienste, 162
- Soziales, 157
- Sozialhilfe, wirtschaftliche, 162
- Sozialversicherungen, 168
- **Schiesswesen**, 118
- Schiffskontrolle, 123
- Schlachtstatistik, 126
- Schriftliche Anfragen, 14, 20
- Schulanlagen, 113
- Schulbetrieb, 136
- Schülerzahlen, 136, 147
- Schule und Jugend, 134
- Schulung Angehörige, 125
- Schulsozialarbeit, 68, 155
- Schutzplatzangebot, 79
- Schutzraumbauten, 79
- **Spitex**, 194
- Sporthalle Glärnisch, 132
- Sporthalle Untermosen, 132
- **Staatsstrassen**, 83
- Stadtammann- und Betriebsamt, 170, 203
- Stadtammannamtliche Geschäfte, 175
- Stadtentwicklungskommission, 41, 193
- Stadthaus, 68
- Stadtpolizei, 108, 111
- Stadtrat, 1, 24, 26, 189
- Standortoptimierung, 41
- Sterbekultur Wädi, 125
- Steueraufkommen, 61, 63
- Steuerausscheidungen, 65
- Steuerfaktoren, 60
- Steuerkraft, 62
- Steuern, ordentliche, 60
- Stiftung Bühl, 144, 195
- Stille Wahlen, 10
- Stimmberechtigte, 7
- Strandbad Rietliu, 132
- Strassenwesen, 83
- Studenten, 71
- Stütz- und Fördermassnahmen, 143
- **Tagesheim**, 185
- Tankstelle, 106
- Teamevents, 151
- Tierbestand, 129
- Todesfälle, 35, 183
- Trauungen/Registrierungen, 35
- Treffpunktarbeit, 149
- **Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss**, 199
- Umwelt, 1, 41, 52
- Umweltschutz, 39, 80, 112
- Unterhaltsarbeiten, 84, 100, 122
- **Veranstaltungen**, 21, 39, 116, 150
- Verein Landart im Schlosspark, 41, 195
- Verkehrserziehung, 114
- Verkehrsberuhigung, 83
- Verkehrskommission, 89, 193
- Vermessungswesen, 87
- Vormundschaft, 160
- Wädenswiler Haus Splügen, 70
- Wädi-City-Care, 124
- Wädi rollt, 153, 157, 166
- Waffenbesitz, 118
- Wahlbüro, 200
- Wahlen, 7
- Wärmeverbund Frohmatt-Untermosen, 1, 26, 89, 186
- Wärmeverbund Rietliu, 81
- Wasserleitungsnetz, 101
- Wasserversorgung, 97, 100
- Werke, 89
- Winterdienst, 84
- Wirtschaftspolizei, 114
- Wohnungsbestand, 79
- Wolke, 49, 52, 107

- Zahnpflege für Jugendliche, 127
- Zinsbelastungsanteil, 58
- Zivilschutz, 108, 118, 202
- Zivilschutzkommission, 193
- Zivilstandswesen, 35
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW), 1, 26, 40, 41, 107, 129
- Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg, 196
- Zusatzleistungen AHV/IV, 168
- Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen, 11, 195
- Zweckverband Seewasserwerke, 11, 196
- Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen, 196
- Zweigstelle Sozialversicherungsanstalt, 168

